

Na warte!

Foto: Camera Clix

NUMMER 11 1956

DIE ILLUSTRIERTE RUNDFUNK- UND FERNSEHZEITUNG

SÜDAUSGABE FRANKFURT/MAIN

EUROPA-PROGRAMME VOM 11. BIS 17. MÄRZ

PREIS 50 PFENNIG

KURZ UND BÜNDIG

Der Hörspielpreis der Kriegsblinden für das Jahr 1955 ist dem in München lebenden Leopold Ahlsen für sein Hörspiel ›Philemon und Baucis‹ zuerkannt worden. Das Hörspiel wurde im Mai vorigen Jahres vom Bayerischen Rundfunk zum erstenmal gesendet.

Der Stuttgarter Fernsehturm, der in diesen Tagen eingeweiht wurde, verspricht jetzt eine echte Attraktion der Schwabenmetropole zu werden. In den ersten acht Tagen fuhren 8000 Besucher zu den Aussichtsplattformen hinauf. Man rechnet mit 200 000 bis 300 000 Besuchern im Jahr.

Dr. h. c. Adolf Grimme, der Generaldirektor des NWDR, wird am 31. März zurücktreten.

Das Interesse der Rundfunksender in aller Welt an den Mozart-Festspielen ist noch größer als im vergangenen Jahr. Allein in den Vereinigten Staaten werden in den kommenden Wochen und Monaten 30 Millionen Menschen Musikaufnahmen aus Salzburg hören.

Der internationale Musikwettbewerb für junge Musiker wird auch in diesem Herbst wieder in Genf veranstaltet. Im vergangenen Jahr hatten 263 Künstler aus 22 Ländern teilgenommen.

Über technische Probleme des Farbfernsehens werden demnächst Fachleute aus 25 Ländern beraten, darunter Techniker aus der Bundesrepublik. Auf einer Vollsitzung im September in Warschau sollen dann Empfehlungen für eine Standardisierung des Farbfernsehens in allen Ländern ausgearbeitet werden. Dadurch soll schon jetzt ein späterer reibungsloser Austausch von Farbfernseh - Sendungen vorbereitet werden — eine Möglichkeit, die man beim Schwarz-Weiß-Fernsehen leider versäumt hat.

Die neuesten Erkenntnisse über die Fernreichweiten von ultrakurzen Wellen will die amerikanische Industrie noch in diesem Jahr in allen Einzelheiten veröffentlichen. Mit riesigen Richtantennen gelang es, Entfernungen von mehreren tausend Kilometern zu überbrücken.

Alle ›fragwürdigen Reklame-Einlagen‹ hat sich die Republikanische Partei Amerikas bei den Fernseh-Übertragungen vom großen Parteikonvent im Sommer verbeten. Eigens für diesen Konvent hat die Partei einen ›Würde-Kodex‹ aufgestellt.

Der Verband der amerikanischen Rundfunksender hat die Kommission für das Nachrichtenwesen um eine generelle Genehmigung für die Fernsteuerung aller Sender ersucht. 714 Stationen arbeiten seit zwei Jahren mit fernbedienten Anlagen. Die Versuche waren ein voller Erfolg.

24 von 100 Österreichern besitzen eine Rundfunkgenehmigung.

HÖR ZU!

DIE ILLUSTRIERTE RUNDFUNK- UND FERNSEHZEITUNG

Chefredakteur: Eduard Rhein

Verantwortl. für d. redaktion. Teil: Arnold W. Theden. Redaktion der Südausgabe: **Stuttgart-O.,** Werastr. 18, Ruf: 24 09 03, Telegrammadresse: HÖRZU-Stuttgart. Weitere Redaktionen in Hamburg / Köln / Berlin. Für unverlangt eingesandte Beiträge haft. wir nicht.

Hammerich & Lesser Verlag G. m. b. H.
Hamburg-Stuttgart-Köln-Berlin

Verlagsanschrift:
Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, Ruf: 24 81 81, Telegrammadresse: Hammerlesser

Anzeigenpreisliste Nr. 16

Tiefdruck: Axel Springer & Sohn, Hamburg

HÖRZU! kostet im Einzelhandel 50 Pfennig, bei Lieferung ins Haus 55 Pfennig

Postbezug monatlich DM 2,21 zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. HÖR ZU! darf nicht in Lesezirkeln geführt werden.



Foto: Willy Pragher

Die möcht ich sehn!

DR. HERTHA STURM

Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, ein kritischer Wächter des Jugendlebens zu sein. Sie liebt den jungen Menschen. Sie sucht Verständnis für seine Probleme. Und sie findet immer eine Antwort auf seine Fragen.

Bis zu ihrem Abitur — mit siebzehn — lebte Hertha Sturm (Jahrgang 1925) in ihrer Geburtsstadt Nürnberg. Dann siedelte sie nach Erlangen über, um dort Psychologie und Rechtswissenschaft zu studieren. Kurz vor Kriegsende konnte sie noch ihr Diplom für Psychologie erwerben. Dann schlossen die Universitäten ihre Tore.

Nach dem Kriege bot sie dem Stuttgarter Sender kleinere schriftstellerische Arbeiten an. Ihr erster Erfolg: Man zog sie zur freien Mitarbeit heran. Ihr zweiter Erfolg: Ein paar Monate später wurde sie vom Südwestfunk fest verpflichtet. Ihre Aufgabe: die Jugend-Sendungen zu betreuen.

1948 vollendete sie ihr Studium an der Freiburger Universität. Sie wurde zum Doktor der Philosophie promoviert.

Zusammen mit ihrer Kollegin Frau Dr. von Brentano erhielt sie 1949 den Auftrag, auch die Vorbereitungen für die Schulfunk-Sendungen zu übernehmen. Noch heute staunt sie darüber, wie ihre Zweimann - Redaktion diese umfangreiche Arbeit so reibungslos hat bewältigen können.

Ihr Idealismus, ihr Arbeitseifer wurden belohnt. Die Jugend- und die Schulfunk - Sendungen hatten Erfolg. Junge Menschen wurden regelmäßig zur Mitarbeit herangezogen, aktuelle und politische Probleme wurden erörtert, Ratschläge für eine nützliche Freizeitgestaltung wurden gegeben. Dr. Hertha Sturm half der Jugend, sich selber zu erkennen.

Vielleicht hat sie ihre Erfolge nur deshalb erzielen können, weil sie selber noch jung ist, weil die Probleme der jungen Menschen auch ihre Probleme sind. Aus dem unmittelbaren Erlebnis heraus gewann sie das Verständnis, fand sie die Antwort, die Hilfe.

Sitzungen und Planungen lassen ihr wenig Zeit für schriftstellerische Arbeiten, für Regie - Aufgaben und Reportagen. Zur Erholung fährt sie Auto. Oder sie spielt Schallplatten.

Schädliches Sparen

Im Fernseh-Programm findet man immer öfter den Vermerk ›Aufzeichnung‹. Es handelt sich um das auf Film festgehaltene Fernsehbild einer Direktsendung. So ›aufgezeichnet‹, wie es der Zuschauer auf seinem Empfänger gesehen hat.

Eine Aufzeichnung kann aus verschiedenen Gründen vorgenommen werden. Man hält eine Sendung fest, um sie als historisches Dokument ins Archiv zu legen. Man zeichnet ein Fernseh-Programm auf, um es nach der Sendung genau zu analysieren. Aus Fehlern kann man lernen. Besonders gut gelungene Teile kann man als beispielhaftes Lehrmaterial für den Nachwuchs, für Studien- und Demonstrationszwecke verwenden.

Man zeichnet eine Darbietung aber auch auf, um sie, so oft man will, ›bildgetreu‹ wiederholen zu können. Und sie wird wiederholt, weil sie beim erstenmal zu einem ungünstigen Zeitpunkt stattgefunden und deshalb nur wenige Zuschauer erreicht hat. Oder weil sie so ausgezeichnet gewesen ist, daß die Programmgestalter eine Wiederholung für notwendig halten oder daß sich die Zuschauer eine Wiederholung wünschen.

Eine Wiederholung kann auch stattfinden, weil bei der Ursendung einige Sender ausgefallen sind und nun auch jene Zuschauer, die auf ein Ersatzprogramm angewiesen waren, das wegen der Störungen ausgefallene Programm sehen sollen.

Schließlich kann eine Aufzeichnung gesendet werden, weil sich ein teures Programm amortisieren soll.

Selbstverständlich muß die Aufzeichnung technisch einwandfrei sein. Selbstverständlich dürfen nur solche Programme wiederholt werden, die nach Inhalt und Form so wichtig und so wohlgelungen sind, daß die Wiederholung zu verantworten ist.

›Selbstverständlich‹ — sagten wir. Ist das wirklich so selbstverständlich?

Vor kurzem haben wir die Aufzeichnung des ›Vogelhändlers‹ von Zeller in einer Inszenierung des Bayerischen Fernsehens gesehen. Niemand wird behaupten können, daß diese Sendung künstlerisch und technisch vollendet oder auch nur überdurchschnittlich gewesen sei. Sie war eine der schlechtesten, die je ausgestrahlt wurden.

Dagegen, daß man die Ursendung aufgezeichnet hat, ist nichts einzuwenden. Es liegt aber kein Grund vor, eine Aufzeichnung, nur weil sie nun einmal da ist, auch zu senden!

Eine solche Praxis schadet dem Fernsehen, und wir wundern uns, daß bisher niemand dagegen Einspruch erhoben hat. Vielleicht kann hier der Programmbeirat, der sich (endlich!) Ende März konstituieren soll, Wandel schaffen, indem er die Interessen der Zuschauer wirkungsvoll vertritt. *Wgl*

KLATSCH UND TRATSCH



RENATE MANNHARDT, jung verheiratet mit dem Amerikaner Dennison Bement, erhielt von ihrem Mann Post aus den USA. Einen sehr musikalischen Brief, eine Bandaufnahme mit Jazzmusik. Dennison selber spielte in dem Konzert die Trompete. Ein altes Hobby!



BARNABAS VON GÉCZY, Kapellmeister und Geigenvirtuose der Unterhaltungsmusik, spielte in Goslar. Der Portier im Hotel begrüßte ihn sehr freundlich. »Herzlich willkommen! Ja, ja, es ist schon lange her, daß ich Ihren Herrn Vater spielen hörte. Damals, in Berlin!« — Den Portier traf fast der Schlag, als Géczy erwiderte: »Der Vater, mein Lieber, der bin ich. Im Vertrauen: Ich bin sogar schon Großvater!«



INGMAR ZEISBERG, von G. W. Pabst entdeckt, avancierte vom Sternchen zum Star. Sie hatte, bevor sie selber zum Film ging, den Film kritisiert. Als Journalistin in Nordrhein-Westfalen. Aber das allein befähigt nicht zum Wechsel in künstlerische Gefilde. Das Rüstzeug zur Schauspielerin holte sich Ingmar auf einer Schauspielschule.



FRANK SINATRA kam nicht von der Presse zum Film (er kam vom Gesang her), aber er kam im Film zur Presse. Wobei es interessieren wird, daß er den Zeitungsleuten immer und überall aus dem Wege geht. Er mag sie nicht! Trotz seiner Aversion gegen die schwarze Kunst spielt er jetzt einen Reporter.



MARINA VLADY veranlaßte italienische Filmleute zu folgender offizieller Stellungnahme: »Heute vergißt man, daß es unser Verdienst gewesen ist, Marina dem internationalen Filmpublikum vorzustellen. Als sie noch ein Kind war, hatten wir sie schon adoptiert.«



DANIELLE DARRIEUX zieht um in ein neues Haus. Es macht ihr viel Vergnügen, beim Aufbau nach Kräften mitzuhelfen. Sie betätigt sich als Handlanger, setzt Steine, rührt Speise an, streicht die Wände . . . Und wenn alles fertig ist? Dann zieht sie wieder um! Es macht der Darrieux viel Vergnügen . . .



HUMPHREY BOGART ist ein Freund von schnellen Wagen und ein Gegner von Frauen am Steuer der schnellen Wagen. Vor kurzem meinte er: »Nichts bringt einen Mann so sehr in Verwirrung, wie wenn er mit seinem Auto hinter dem Auto einer Frau herfahren muß — und die Frau alles richtig macht!«

GLORIA SWANSON, der ewig junge Altstar der Hollywooder Elite, fuhr (nur so zum Spaß) kreuz und quer durch Mittel- und Südamerika. Sie fuhr mit großem Gepäck. Dreihundert Kleider (machen Leute) und hundert Paar Schuhe. Was alles würde Gloria mit auf Reisen nehmen, wenn sie nach Europa käme?

Cäsar und der Phönix

Zweimal im SWF: Dienstag im Ersten, Samstag im Zweiten Programm (20.30)

Quälende Angstträume, so wird berichtet, schreckten die Gemahlin Cäsars häufig aus dem Schlaf: Calpurnia sah das Ende des Diktators voraus.

Cäsar aber ging trotzdem zu jener schicksalhaften Sitzung des Senats, wo die sechzig Verschwörer ihn erwarteten, bereit, auf ein Zeichen die verborgenen Dolche zu ziehen; entschlossen, Cäsars Alleinherrschaft in der Republik Rom zu beenden, und gewillt, ihn mit diesem letzten Mittel am Griff nach der Krone eines Weltreichs zu hindern.

Es waren nicht nur Calpurnias angsterfüllte Träume, die Cäsar warnten. Das Volk von Rom flüsterte schon längst über geheimnisvolle nächtliche Zusammenkünfte. Freunde des Diktators erfuhren davon. Mußte es dann nicht auch Cäsar wissen? Doch er schien taub. Noch auf dem Wege zum Capitol stellten ihm Unbekannte schriftliche Warnungen zu. Vergeblich. Cäsar nahm sich nicht die Zeit, sie zu lesen.

So mußte geschehen, was seit langem geplant und vorbereitet war. Einundzwanzig Dolchstöße beendeten das Leben eines der bedeutendsten Männer des Altertums. ›Roms größter Römer‹ fiel unter den Händen römischer Senatoren. Das geschah am 15. März des Jahres 44 vor Christi Geburt.

Cäsar starb ohne Klage. Er wahrte die Würde, die ihn vor allem in den letzten Jahren umgab, auch in diesem Augenblick. Er hat den Tod nicht gefürchtet. Zu oft hatte er sich freiwillig in Gefahr begeben. Dennoch muß für ihn über diesen letzten Minuten ein furchtbarer Schatten gelegen haben: die Erkenntnis, daß sogar einige seiner Vertrauten die Hand gegen ihn erhoben. Niemand wagte es, ihn zu verteidigen. Die Einsamkeit war sein Lebensgefährte. Sie blieb es auch im Tode.

In einer Biographie, verfaßt von Gaius Suetonius Tranquillus, steht: ›Bei manchem der Seinen hinterließ Cäsar den Eindruck, er habe nicht länger leben wollen und keine Vorsorge für sein Leben getroffen.‹ Und an anderer Stelle: ›Alle stimmen überein, daß der Tod ihm fast erwünscht gekommen sei.‹

Es mag sein, daß der Imperator von den Ahnungen eines nahen Todes befallen wurde. Er hatte Macht und Ruhm im Überfluß erlebt. Schon das Erreichte war genug, ihn unsterblich zu machen. Der Griff nach den fernsten Sternen aber, der Traum vom allesumfassenden Weltreich, wie Alexander der Große es beherrscht hatte, blieb Cäsar verwehrt. Hatte er den Zenit seiner Lebensbahn schon überschritten?

Die Verschwörer jedenfalls, deren Dolche eine stolze Epoche römischer Geschichte beendeten, vermochten deren Weiterwirken auf die Zukunft nicht aufzuhalten. Brutus nicht, und auch nicht Cassius Longius, das Haupt der Verschworenen.



Cäsar und Brutus. Ein letztes Gespräch zwischen den beiden großen Gegenspielern. Noch ist Cäsar nicht sicher, ob sich Brutus gegen ihn stellen wird. Als er die Gewißheit hat, ist es schon zu spät

Cäsars letzter Weg — der Weg zu der schicksalhaften Sitzung des Senats. Die Spanische Garde des Diktators steht bereit. Sie weiß, daß Cäsar Gefahr droht. Er aber läßt die Garde zurück. Im Senat erwarten ihn die Verschwörer · Zeichnungen: Bork

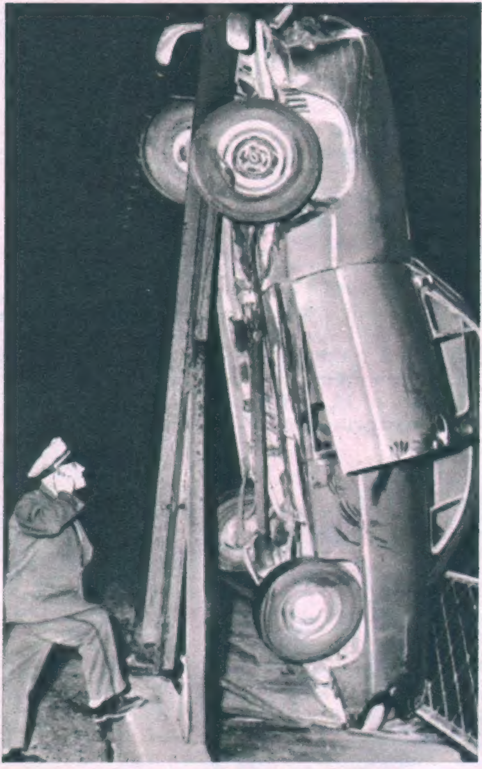
Blick in die Welt





Seit 47 Jahren hat er nicht mehr geschlafen

Als der englische Farmer Eustace Burnett zwanzig war, begann er an Schlaflosigkeit zu leiden. Mit dreißig war es ganz aus: Er konnte nicht eine Minute mehr schlafen. »Hauptsache, keine Sorgen machen!« sagten die Ärzte. »Nachts hinlegen, entspannen, an nichts denken. Dann bekommt der Körper auch ohne Schlaf die nötigen Energien.« Eustace befolgte den Rat, und heute ist er 77 — bei bester Gesundheit. Man hat vergeblich versucht, die Ursache der geheimnisvollen Schlaflosigkeit festzustellen





»Sei nicht traurig! Ich mag Schwarz sehr gern!«

Dieses Lämmchen mit dem tiefschwarzen Persianerpelz hat's nicht leicht auf der Welt: Seine Mutter sah, daß ihr Kind schwarz war, und da ließ sie es stehen und trottete davon. Denn niemand hat gern ein schwarzes Schaf in der Familie. Auch die Schafe nicht. — Das Tier kam in Pflege zu guten Leuten. Es wurde mit der Flasche gepäppelt. Später soll es wieder zur Herde. Dann werden sich die anderen Schafe damit abfinden. Vorerst befreundet es sich mit dem fünfjährigen Pflegeschwesterchen Susanne

Tod oben, Tod unten!

Pittsburgh, USA. Brücke. Wagen schleudert, dreht sich, rutscht einen Pfeiler hoch, bleibt hängen. Fahrer steigt aus, schwer erschrocken, leicht verletzt. Oben Hochspannungsleitung, zwei Zentimeter von der Stoßstange, unten Abgrund, 50 m tief

Hochbahn, letzter Rest

Stolz hat man einst in New York an der Third Avenue die Hochbahn eingeweiht. Dann fing man an, sie häßlich zu finden, immer häßlicher. Jetzt hat man sie abgebaut. Bus ist besser. Hier wird gerade der letzte Pfeiler aus der Erde gezogen



Krank, aber nicht faul

Seit Jahren machen Ärzte und Lehrer am Spandauer Waldkrankenhaus in Berlin einen interessanten Versuch: Schulunterricht im Kinderkrankenzimmer. Ergebnis: Unterricht lohnt sich. Die Kinder sind mit sehr viel Eifer dabei



Ist das ein Hut? Ist das ein Schirm? Nein, das ist ein . . .

. . . Schhiutrm! Also sowohl — als auch. Sozusagen Hut am Stiel. Stil: Aus der Zeit der Lady Hamilton. Stiel: Aus schwarzem Elfenbein geschnitzt. Name: Modell Lady Hamilton. Sicherlich ist der Stil nicht zufällig aus einer entlegenen Zeit gewählt worden: Zu oft geht die Mode übern kurzen Weg vom Laufsteg zum Altwarenhändler. Da findet sich dann noch irgendein dummer Sammler. Sehr wichtig: Für den Regen ist der Schhiutrm viel zu schade! Da nimmt man lieber einen anständigen Regenschirm



Selber nähen macht nett!

Modenschau für Selbernähmoden in London. Man geht hinein und sieht auf dem Laufsteg das, wofür man sich am Ausgang die Schnitte kaufen kann. Knöpfe werden abgezählt bereitgehalten, und der Faden wird auf den Meter genau geliefert



Auf dem Kurfürstendamm: Ein PS ohne Räder

Während man anderswo über die Kälte klagt und aus vollem Herzen auf den Winter schimpft, haben findige Berliner es wieder einmal verstanden, der Sache eine gute Seite abzugewinnen: Sie haben ihre uralten Pferdeschlitten hervorgeholt! Am Rand des Grunewaldes kann man sich jetzt so ein Gefährt mieten, und dick eingepackt rutschen dann Vater, Mutter und Kind über die verschneiten Waldwege. Dieser Schlitten hier ist ein Einzelgänger. — Im Hintergrund: Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche



Die gewaltigste Bullenkatastrophe aller Zeiten

Insgesamt acht Bullen waren los. Sie stürmten durchs Städtchen. Alles lief davon, und viele retteten sich auf Mauern, Straßenbahn-Wartehäuschen und in Omnibusse. Feuerwehr-Sirenen heulten, Leute riefen um Hilfe, Polizisten gaben Schreckschüsse ab. Das alles macht einen Bullen nicht friedfertiger. Vier konnten eingefangen werden; die anderen wurden so wild, daß man sie erschießen mußte. Zu ihnen gehört das Tier rechts im Bild. Schauplatz: die Stadt Phoenix im amerikanischen Staat Arizona



Lebensretterin mit 10

Mittelricht bei Neumarkt in der Oberpfalz: Stilla Blank entdeckte als erste, daß ihr fünfjähriges Brüderchen ins Wasser der Sulz gefallen war. Bevor der Vater zu Hilfe kommen konnte, sprang Stilla hinterher. Sie brachte den Jungen ans Ufer



Ski-Anfängerin mit 80

Vor drei Jahren hat Mrs. Blanche Nelson zum erstenmal auf Skiern gestanden. Sie hatte einen Scherz machen wollen — aber sie fand Geschmack an dem Sport, und jetzt sieht man sie täglich auf den Ski-Hügeln bei Los Angeles

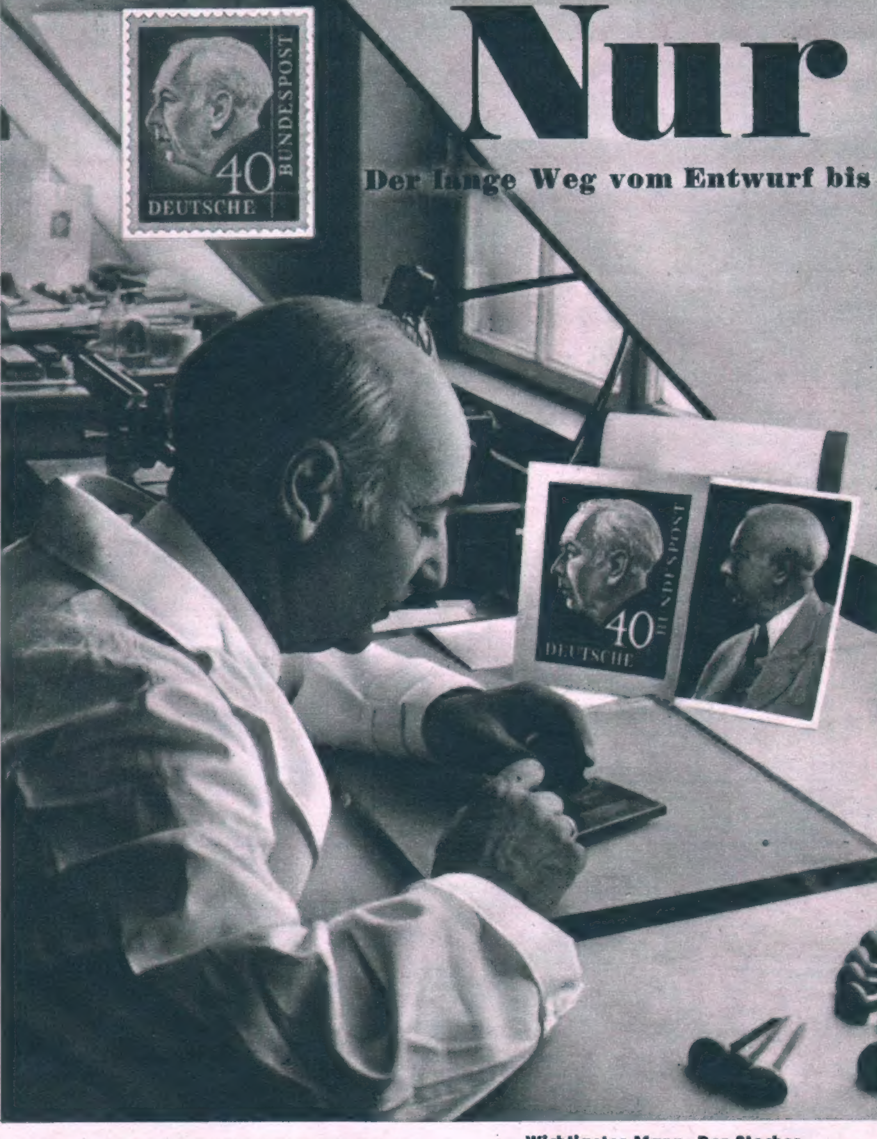


Spielt da jemand auf der Harfe des Riesen Goliath?

Nein. Da putzt jemand die ›Flamme‹ — ein Bau-Ungetüm auf der Pariser Haushalts-Ausstellung. Das Paradestück der Ausstellung ist ein ›Leuchtendes Haus‹. Es ist ganz aus Glas und Stahl. Davor steht — aus demselben Material gebaut — die 25 Meter hohe ›Flamme‹. Sie hat drei harfenähnliche Flügel, wiegt 2400 Kilogramm, wird tagsüber geputzt und abends erleuchtet und soll, wie es in einem Bericht über die Ausstellung heißt, ›eindrucksvoll die Qualitäten des leuchtenden Hauses symbolisieren‹

Nur

Der lange Weg vom Entwurf bis

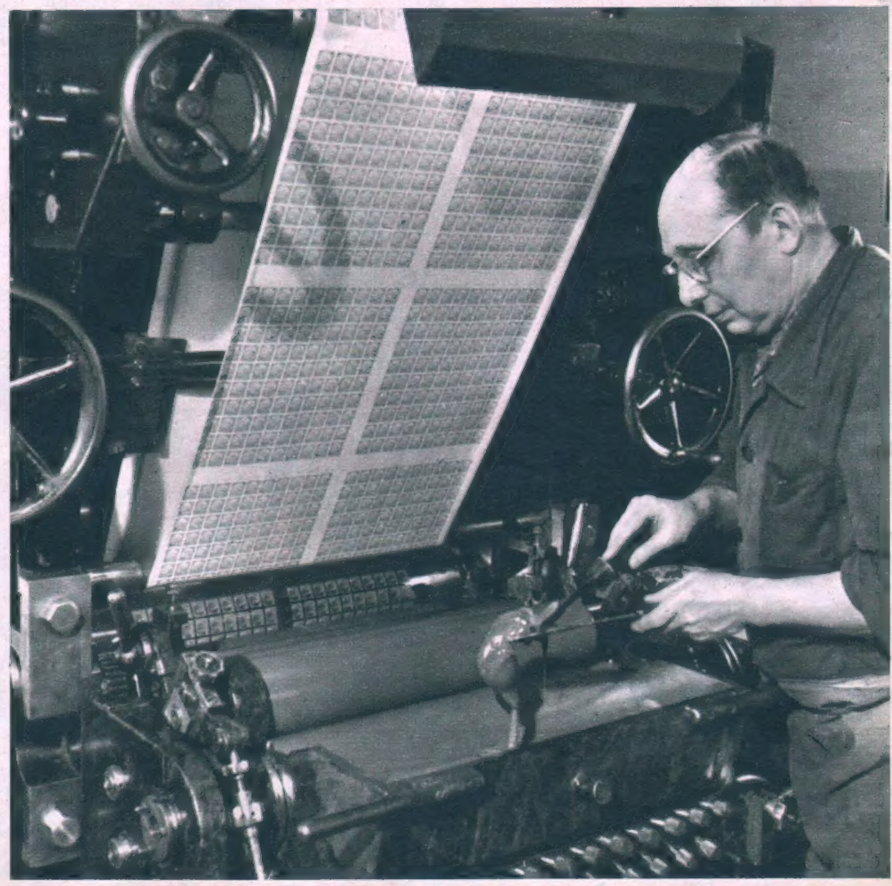


Wichtigster Mann: Der Stecher
Stoffbespannte Rahmen vor den Fenstern und Leuchtstoffröhren im Raum sorgen für gleichmäßiges, weiches Licht. — Leon Schnell (Bild) hat in seinem Leben mehrere hundert Briefmarken entworfen und gestochen; zuletzt die ›Freiheitsglocke‹ und ›Richard Strauß‹. — Hier sticht er nach dem Entwurf eines Graphikers das Bild des Bundespräsidenten in eine Stahlplatte. Bei seiner Arbeit benutzt er eine zehnfach vergrößernde Lupe und eine Anzahl feinster Stichel



Die Arbeit des Stechers — nahgesehen
Mit größter Sorgfalt führt die Hand den Stichel. Je nach Art des vorgesehenen Druckverfahrens (Tiefdruck oder Hochdruck) werden die Linien des Bildes entweder eingegraben oder erhaben stehengelassen. Nach dieser Arbeit wird die Platte gehärtet

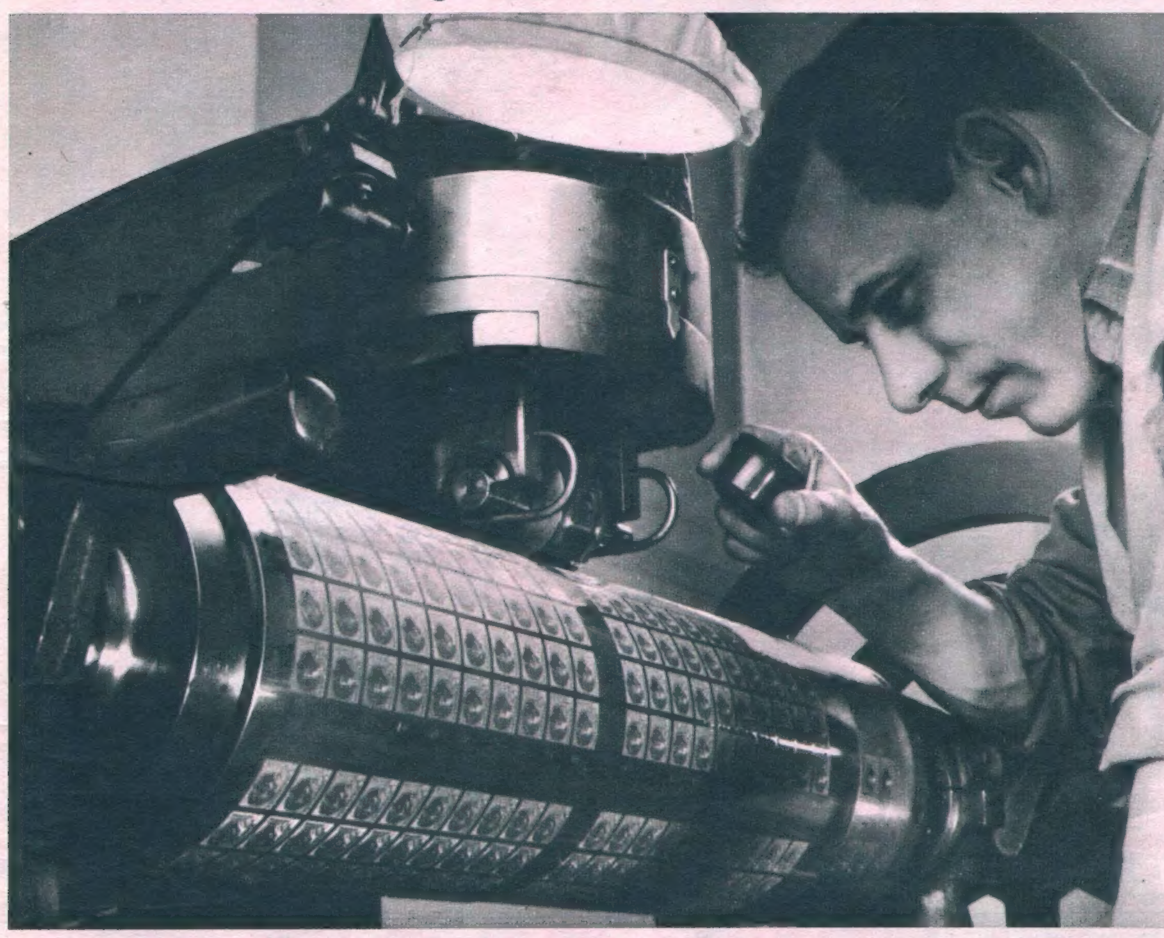
Millionen Briefe durchwandern Tag für Tag die Welt. Manche in der Eisenbahn, manche im Flugzeug, manche in Autobussen, manche in den Taschen unermüdlicher Briefträger. Alle diese Briefe tragen Marken — zum Zeichen dafür, daß der Absender den erforderlichen Portobetrag hinterlegt hat. Viele Marken zeigen sich in zweckbestimmtem Gewand; andere prunken mit dem phantasievollen Schwung des Entwurfs. Im allgemeinen wissen nur die passionierten Sammler,



In acht Stunden zwei Millionen achthunderttausend Marken
Endlich hat der Druck begonnen. Diese Maschine trägt einen nicht ganz kurzen Namen: Stichtiefdruck-Rotationsmaschine — ein Wunderwerk mit vielen Hebeln, Knöpfen und Schaltern. Die dickflüssige, pastenartige Spezialfarbe wird von der Farbwalze auf den hartverchromten Kupferzylinder aufgetragen. Die Maschine besorgt auch das Perforieren, das Lochen der Marken

eine Briefmarke

zum Druck • 75 Arbeitstage für eine neue Marke • Jedermann braucht sie, aber nur wenige wissen, wie sie entsteht



Der Weg von der gestochenen Stahlplatte zum kupfernen Druckzylinder

Das in die Stahlplatte gestochene und dann gehärtete Bild ist inzwischen auf eine Art Rolle übertragen worden. Die Rolle heißt in der Fachsprache Molette. Auch sie wird nach der Übertragung gehärtet. Man spannt sie in eine Presse. (Auf dem Bild ist die Molette oberhalb der Zylindermitte zu sehen.) Die Presse — sie wird übrigens Molettiermaschine genannt — prägt das Markenbild der Molette in den Kupferzylinder. Bei diesem Arbeitsvorgang wird ein Druck von vier Tonnen ausgeübt



Rechts:
Funkelnagelneu

Der Druckzylinder, in den die Molettiermaschine das Markenbild eingeprägt hat. Gleich 400mal! Er ist gehärtet worden, weil er sonst die Beanspruchung beim Druck nicht aushalten würde

daß Briefmarken tatsächlich kleine Kunstwerke sein können. Was aber wissen wir, die wir ohne viel Nachdenken unsere Marken aufkleben und unsere Briefe irgendwo in den Kasten fallen lassen — was wissen wir davon, welcher Aufwand erforderlich ist, ›nur‹ eine Briefmarke herzustellen? Wußten Sie zum Beispiel, daß beim edelsten und genauesten der vier Druckverfahren für Briefmarken, dem Stichtiefdruck, 75 Arbeitstage erforderlich sind, bis der erste einwandfreie Andruck geliefert werden kann? — Am Anfang steht der Künstler-Entwurf. Er wird unter vielen ausgewählt. Beim letzten öffentlichen Wettbewerb in der Bundesrepublik gingen mehr als 10000 Vorschläge ein! Über die Annahme eines Entwurfs — so ist es seit 1954 geregelt — entscheidet das Bundespostministerium unter Mitwirkung eines künstlerischen Beirats. Der Entwurf wird dann zur Bundesdruckerei nach Berlin geschickt, wo er für die besonderen Erfordernisse des Briefmarkendrucks umgezeichnet wird. Diese Strich-Umzeichnung wird in das Originalformat, in dem die Marke später einmal in den Umlauf kommt, verkleinert und auf fotochemischem Wege auf eine Stahlplatte gebracht. Der Stecher kann mit seiner schwierigen Arbeit beginnen. Wie die aussieht und wie es weitergeht, das zeigen unsere Bilder.



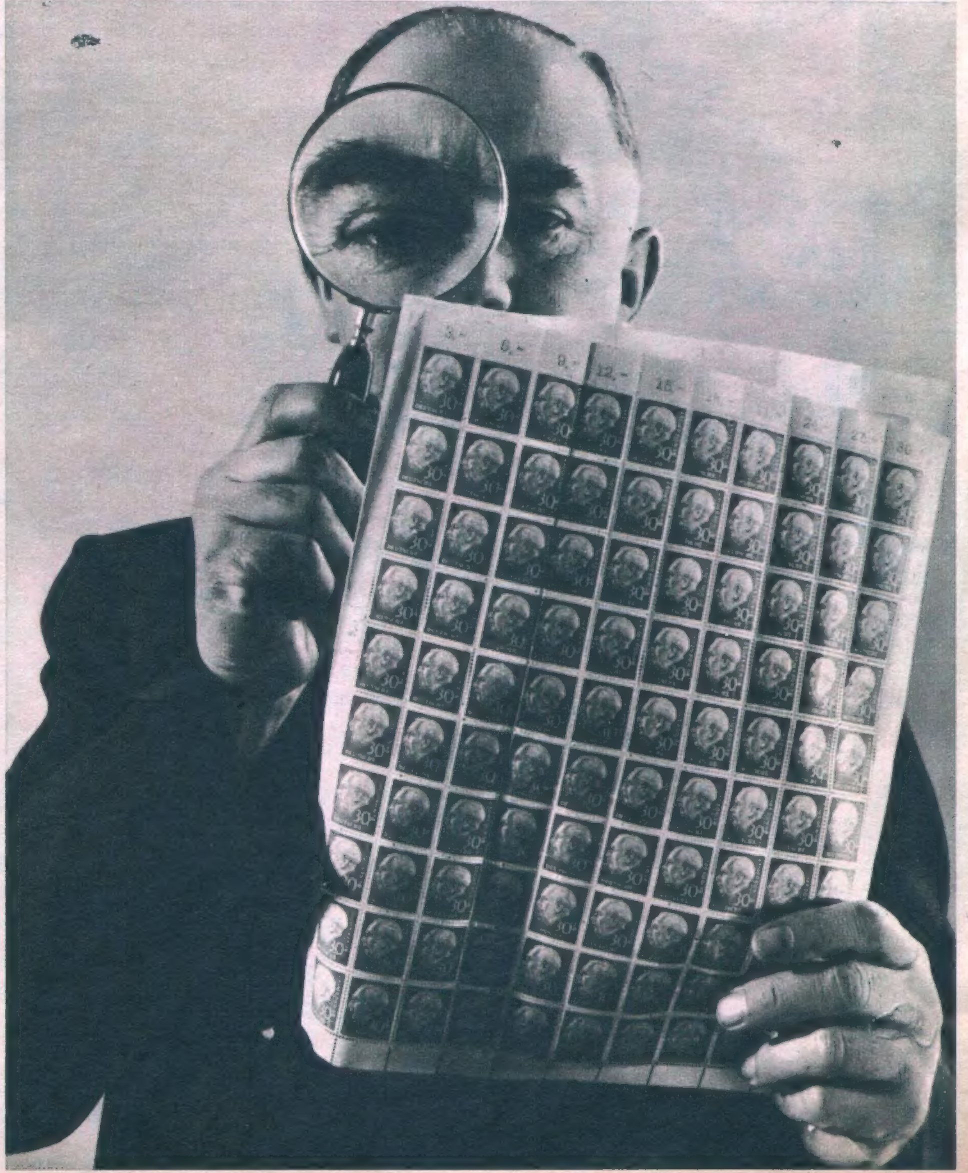
Die Wasserzeichen

Wie die Papiere der Banknoten, so haben auch die Papiere der Briefmarken zum Schutz gegen Fälschungen ihre Wasserzeichen



Erst prüfen — dann verpacken

Die fertiggedruckten Bogen wandern an die Sortiertische. Dort werden sie sorgfältig begutachtet. Stimmt die Farbe? Ist die Perforation in Ordnung? Dann werden jeweils 20 Bogen in eine Tasche verpackt. Die Marken verlassen die Druckerei



Der Fachmann schaut sich die Sache an

Sobald der erste einwandfreie Andruck der Stichtiefdruck-Rotationsmaschine vorliegt, sieht sich der verantwortliche Abteilungsleiter das Ergebnis an. Noch kann mit dem Druck der neuen Marke nicht begonnen werden. Erst muß der Andruck nach Bonn zum Bundespostministerium geschickt werden. Dort wird die Druckgenehmigung erteilt. Liegt sie vor, so kann die Maschine auf vollen Touren laufen

Streng - aber chic

Aus dem neuen Modenheft der Constanze für Frühjahr und Sommer

Das korrekte Kostüm ist typisch für die Frühjahrsmode dieses Jahres

Jugendlich und beschwingt wirkt dieses Deux-Pièces aus feingestreifter weißgrauer Wolle mit Seide vermischt. Der reversähnliche Kragen ist bis zum Ärmelansatz verbreitert; die Taschen sind mit einer Längsblende eingefaßt. Bei dem modischen Anzug wurde der Streifen quer verarbeitet. — Neu und sehr apart gibt sich der Faltenrock, der mit Plisseeteilen angereichert ist • Modell: Gehringer & Glupp



Etui-Kleider nennt man diese anliegenden Modelle

Die verdeckte Knopfleiste endet mit einem großen, sichtbaren Knopf unterhalb des breiten Reverskragens. Das Material: grau-weißer Woll-Composé. Der dazu passende Paletot ist einfarbig grau. Er zeigt ein langgezogenes Revers und interessante Ärmel • Modell: S&E



Eine flotte Jacke im ›Boutique-Stil‹

Auch in der wärmeren Jahreszeit sind die molligen, leichten und bequemen Strickjacken nicht aus dem Modebild fortzudenken. Dieses hübsche, in Rippen gestrickte Modell ist aus zitronengelber Wolle gearbeitet. Der weiße Lackgürtel betont die Taille • Modell: Brosda



Ein elegantes Ensemble für den Frühling — schmales Jackenkleid, weitfallender Mantel

Der Schnitt des mit dem persisch-roten Cheviot des Kostüms abgefütterten Mantels ist ganz auf die Wirkung des ausdrucksvollen grau-roten Streifenmusters gestellt. Die hohen Manschetten und die breiten Revers sind für die neue Linie charakteristisch. Die schlichte Jacke zeichnet sich durch ihren damenhaften Stil und die abgerundeten Ecken an Taschen und Revers aus • Modell: Staebe-Seger



Ideal für die Reise und beim Einkaufen — ein Komplet aus grau-weißem Glencheck

Dieses anspruchsvolle und kleidsame Modell ist äußerst praktisch und bei vielen Gelegenheiten zu tragen. Die leicht modellierte Jacke wird nur bis zur Taille geknöpft. Dem hautengen Rock gibt eine rückwärtige Gehfalte die nötige Weite. Der kurze Paletot aus dem gleichen Material wird unter den Aufschlag der Kostümjacke geschoben. Dazu ein kapriziöses Barett • Modell: Gehringer & Glupp



Machen Sie mit beim größten Hausfrauentest für Gardinen. Prüfen Sie Gardisette-perfekt, erproben Sie diese neue, unwahrscheinlich perfekte Gardine und Sie werden in wenigen Wochen sagen:

Nie war eine Gardine besser als diese

Gardisette-perfekt ist ein echter Fortschritt für unsere Wohnungen und für jede Hausfrau.

Gutschein für den Hausfrauentest

An die Gardisette-perfekt Heimberatung, Abteilung 2, Emsdetten/Westf. Liefern Sie mir bitte kostenlos über die

Firma ....

Ort u. Straße ....

für mein Küchenfenster .... Meter Gardisette-perfekt (100 cm breit)

Name ....

Anschrift ....

Ich bin gern bereit, Ihnen bis zum 31. 12. 56 meine Erfahrungen mit Gardisette-perfekt mitzuteilen.

Sofort in Druckschrift ausfüllen und auf Zehnpfennig-Postkarte mit Notopfermarke kleben

Aber das ist längst nicht alles:

- Gardisette-perfekt bleibt auch nach vielen Wäschen glasklar durchsichtig, weil sie so fest verknüpft ist.
- Gardisette-perfekt ist sonnenbeständiger als alle Naturfasern, die für Gardinen in Betracht kommen.
- Gardisette-perfekt ist unempfindlich gegen Säuren und Dämpfe – sie ist also ganz besonders perfekt für Industriegebiete.
- Gardisette-perfekt ist so reißfest, daß man einen Volkswagen mit Fahrer an einem 200 cm breiten Schal aufhängen könnte.
- Gardisette-perfekt ist vollkommen verrottungsbeständig, unbedingt mottensicher und fünfmal so scheuerfest wie Gardinen aus Naturfasern.

Gardisette-perfekt hält aber nicht nur was aus – sie sieht auch gut aus.

Wir liefern zum Test

1000 Gardinen kostenlos an 1000 Hausfrauen

mit der Garantie:

Kein Spannen – Kein Bügeln – Kein Einlaufen mehr

Gardisette perfekt

für die perfekte Gardine

Sie sollten mitmachen beim Hausfrauentest für Gardisette-perfekt: 1000 Hausfrauen aus der Bundesrepublik und West-Berlin erhalten kostenlos für ihr Küchenfenster eine ausreichende Menge Gardisette-perfekt, um die guten Eigenschaften der perfekten Gardine im Küchenrauch und Küchendunst zu erproben. Teilnahmeberechtigt ist jede Hausfrau, die bereit ist, ihre Erfahrungen mit Gardisette-perfekt in einigen Monaten objektiv und wahrheitsgemäß dem Lieferwerk mitzuteilen. Melden sich mehr als 1000 Hausfrauen, entscheidet das Los unter Aufsicht eines Notars; der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Auslieferung der Teststoffe erfolgt über den Handel.

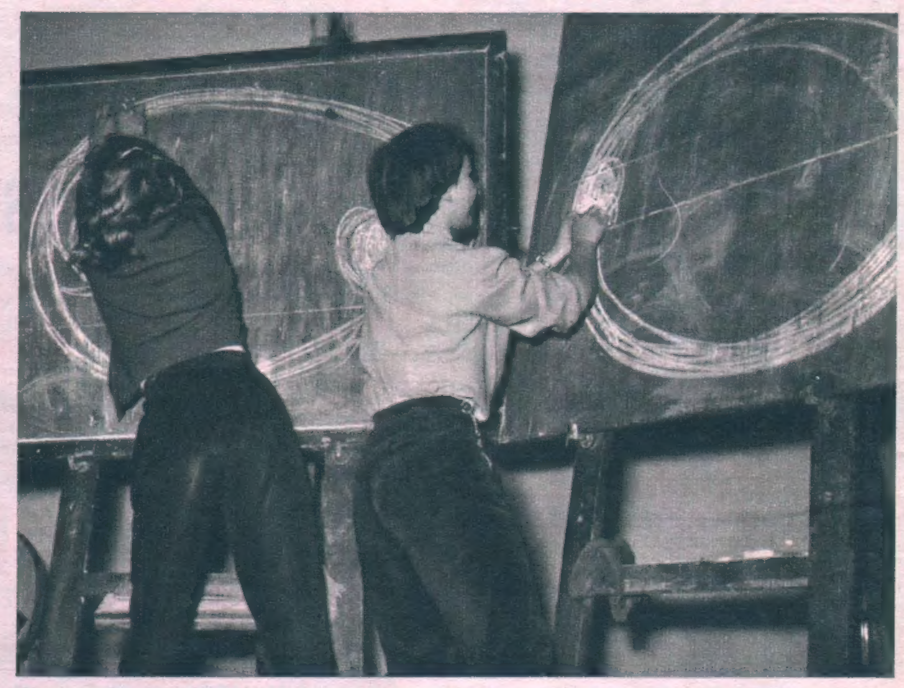
Schicken Sie sofort den Gutschein ab oder fordern Sie mit einer Postkarte die Menge Gardisette-perfekt an (100 cm breit), die Sie für Ihr Küchenfenster brauchen. Schreiben Sie aber unbedingt, über welches Geschäft geliefert werden soll. Letzter Einsendetag ist der 31. März 1956 (Datum des Poststempels).

Gardisette-perfekt ist 100 cm, 200 cm und 300 cm breit lieferbar.

Gardisette-perfekt Heimberatung, Abtlg. 2, Emsdetten / Westfalen

Im Rhythmus

Die Kinder fabulieren gern • Vom Zeichenunterricht in der



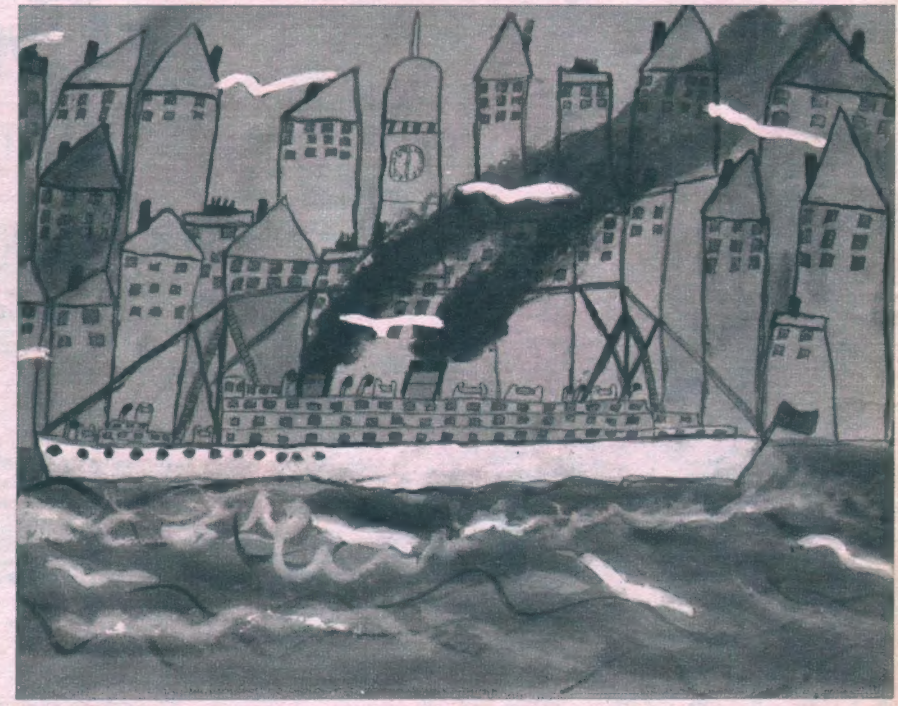
Mit geschlossenen Augen — und nur vom Rhythmus bestimmt

Tänzerische Bewegung und freier Linienschwung. Nur eine Übung im Zeichenunterricht. Sie entkrampft, löst, lockert. Und welche Musik inspiriert die Mädchen? Ein Walzer von Johann Strauß. Aber man ist nicht einseitig auf den Dreivierteltakt eingestellt. Man bezieht auch die ernsten Werke alter Meister ein. Und dann selbstverständlich die Stimme unserer Zeit: die moderne Komposition. Wobei der gute Jazz nicht zu kurz kommt: Gershwin, Cole Porter, Duke Ellington



Auf schwarzem Untergrund: Bunte Muscheln nach Vorbild — und nach der Phantasie

Die Technik (vom Lehrer erklärt): Gewöhnliches Zeichenpapier wird vielfarbig grundiert, dann (über dem fröhlichen Spiel der Farben) schwarz gewachst. Schließlich werden die Gebilde (Tiere, Blumen, Muscheln, Landschaften und so weiter) mit lockerer Hand geschickt herausgeschabt. Nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, wenn die ersten Versuche mißlingen! Jeder Handwerker braucht eine lange Zeit der Vorbereitung, der Ausbildung. Übung macht die Meister!



Speicher, Wasser, Möwen, Schiffe — und ein wenig Fernweh

Noch schlummert es unbewußt in den Herzen der Kinder. Noch steht die Entdeckungsfreude über der phantasievollen Ausmalung ungelebter Abenteuer. Noch gilt das unbelastet primitive Denken der Jungen und Mädchen. Die ersten Schritte in rechte Bahnen zu leiten, ist Aufgabe und Verpflichtung des Erziehers. »Natürlich erfordert auch der freie Unterricht eine Lenkung«, meint Carl Peters. »Aber sie soll so erfolgen, daß die Kinder sie nicht als Fessel spüren!«

der Melodie

Schule und von der Kunst, die Schüler behutsam zu lenken

Erste Malversuche sind ein erstes Abtasten der Umwelt, erste Entdeckungsreisen, erstes Zurechtfinden. Auch erste Spuren einer künstlerischen Begabung? Nein! Die möchte man hier und da nur gern hineindeuteln.

Der geschickte, der erfahrene, der verantwortungsbewußte Zeichenlehrer weiß das. Er läßt den Kindern im Unterricht freie Hand — und er lenkt sie sehr behutsam in ein rechtes Gefühl für Maß und Harmonie.

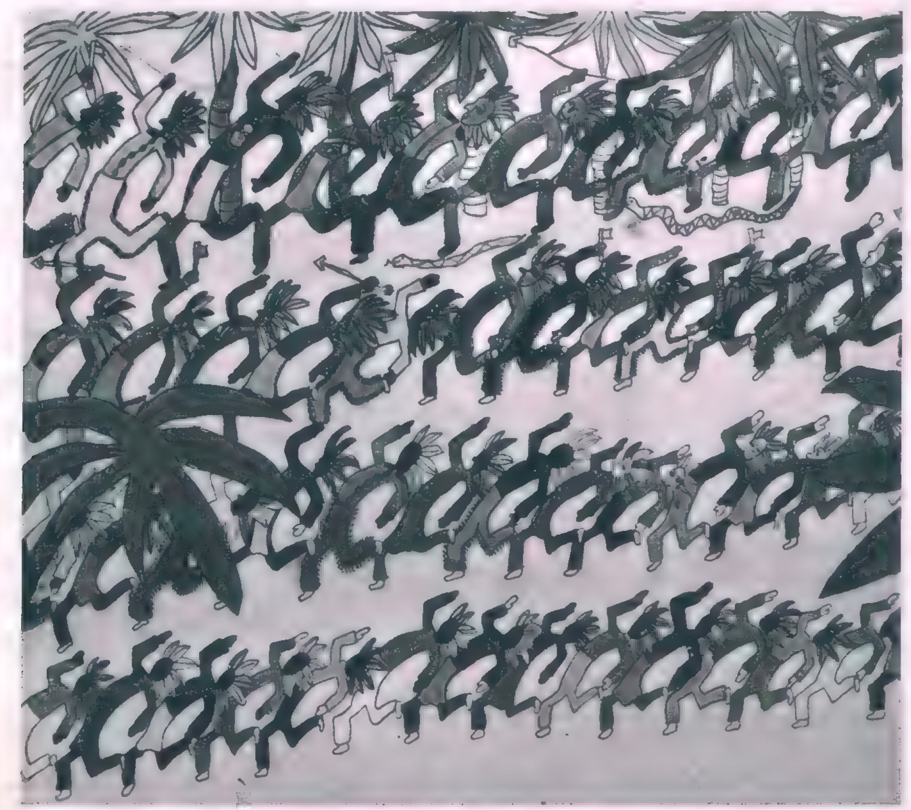
Hier gibt der Hamburger Zeichenlehrer in den Volksschulen auf St. Pauli ein nachahmenswertes Beispiel. Unterstützt von der einsichtigen Schulbehörde.

Sein Grundprinzip: Die Kinder vom Zwang des Alltags lösen und befreien, die unbeschwerte Fabulierkunst (das Musische) wecken, und somit ein Abgleiten in billige Äußerlichkeiten verhindern. — Und die Kinder?

Sie sind mit Begeisterung dabei.



Rechts: **Nach dem freien Spiel mit Formen ...**
... die Wertung und die Diskussion. »Schwierig ist die Zensierung«, meint der Zeichenlehrer Carl Peters. »Ich beurteile die Kinder nicht nach dem Grad ihrer Geschicklichkeit, sondern nach der musischen Veranlagung!«



Von einer Vierzehnjährigen sorgfältig aneinandergereiht: Tanzende Indianer
Man sollte die rein gefühlsmäßige Bildnerei unserer Kinder weder ›psychologisch analysieren‹ noch mit der Malkunst der Meister Picasso oder Chagall vergleichen. Das schadet den Kleinen nur. Man weckte nicht die Freude allein an Formen und Farben, sondern auch den Hang, sich selber sehr wichtig zu nehmen. Man förderte, was man verhindern will: das bewußte Nachahmen, das verkrampfte Nachbilden der Gegenstände — und dann auch noch die Selbstüberschätzung



Märchen erzählen — mit Worten und mit bunten Bildern
Hier ein erdachter Tanz der Eingeborenen. — »Der erste Mensch ist der erste Geisterseher; ihm erscheint alles als Geist. Was sind Kinder anderes als erste Menschen? Der frische Blick des Kindes ist überschwenglicher als die Ahnung des entschiedensten Sehers.« Ein Wort von Novalis. Und hier Friedrich Nietzsche (›Zarathustra‹): »So liebe ich allein noch meiner Kinder Land, das unentdeckte im fernsten Meere: Nach ihm heiße ich meine Segel suchen und suchen!«

Die bunte

Der Leser fragt – HÖR ZU! antwortet

Hühner als Kosmetik-Lieferanten



Unsere Großmütter bereiteten sich ihre kosmetischen Präparate größtenteils selber. Dabei setzten sie vielfach Eigelb oder Eiweiß zu. Werden in der kosmetischen Industrie auch heute noch Eigelb und Eiweiß als Grundbestandteile verwendet?

Selbstverständlich. Auf das Ei als Grundsubstanz kann man nicht verzichten. Es verdankt seine schönheitsfördernden Qualitäten dem hohen Lezithin- und Cholesterin-Gehalt. Allerdings stellt man zum Beispiel aus Eigelb nur solche Präparate her, die sofort verbraucht werden, da gerade das Dotter sehr schnell fault. Hauptsächlichster Verwendungszweck sind Packungen und Gesichtsmasken. Eieröl wird auch zur Haarpflege empfohlen. Eiweiß-Packungen sind ein wertvolles natürliches Mittel, erschlaffte, faltige Haut zu straffen.

Es war schon richtig

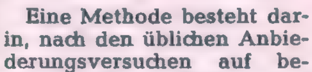


Sie haben in Nr. 6 von HÖR ZU! eine Anfrage nach dem Erfinder des Bieres beantwortet. Ich vermisse in Ihrer Antwort den Met der Germanen. Ist Met kein Bier?

Nein, Met ist ein Honigwein. Man siedet Honig mit Wasser und entfernt durch Abschäumen die ausgeschiedenen Eiweißstoffe. Dann wird die Flüssigkeit mit Hefe zur Gärung gebracht. Oft setzt man dem Met Wein oder Bier zu; dieses Getränk heißt dann Wein- oder Biermet. Als Bier kann man das so gewonnene Getränk aber nicht bezeichnen.

Mühsame Forschungsarbeit





Wie macht ein Völkerkundler die ersten Sprachforschungen bei einem völlig unbekannten Volksstamm?

Eine Methode besteht darin, nach den üblichen Anbiederungsversuchen auf bestimmte Gegenstände zu zeigen und sich den Namen zu notieren. Durch Wiederholung des Wortes vor anderen Stammesangehörigen kontrolliert man dann die Richtigkeit. Natürlich können dabei Irrtümer unterlaufen. Einmal wurde die Bezeichnung für einen Gegenstand notiert. Später stellte sich heraus, daß dieses Wort die Frage ›Was ist das?‹ bedeutete. Durch die Wiederholung dieses Wortes kam der Forscher dann um so schneller vorwärts.

Nur in Ausnahmefällen möglich

Welche Seewasser-Tiere und Seefische kann man in einem Süßwasser-Aquarium eingewöhnen?

Flundern, besonders kleinere Exemplare, können durch allmählich gesteigerten Zusatz von Süßwasser völlig von Salzwasser entwöhnt werden. Sie steigen ja auch freiwillig in Rhein und Elbe flußaufwärts. Die meisten anderen Seefische, Muscheln und Krabben können sich nicht umgewöhnen.

Eigentlich überflüssig



Als ich beim Ausweiden eines Hirsches dem Jäger zusah, bemerkte ich, daß der Hirsch keine Gallenblase hatte. Wie kann das Tier ohne Gallenblase leben?

Die Gallenblase ist nur das Reservoir für die von der Leber gebildete Gallenflüssigkeit. Es gibt viele Tierarten, die keine Gallenblase haben. Menschen, denen die Gallenblase wegen eines Steinleidens operativ entfernt worden ist, können ohne Beschwerden weiterleben.

Zur Warnung vor Gefahren

Was versteht man unter Warnfarben? Und welche ist die einprägsamste und gebräuchlichste Warnfarbe?

Warnfarben nennt man in der Industrie den Farbanstrich, mit dem man unfallgefährdete Betriebspunkte oder Maschinenteile als solche kenntlich macht. Die Warnfarben müssen bei jeder Beleuchtung erkennbar sein. Früher nahm man in erster Linie die Farbkombination grau-rot. Dann stellte sich heraus, daß diese bei künstlichem Licht kaum erkennbar ist. Heute bevorzugt man die schwarz-gelbe Zusammenstellung als Warnfarbe.

Wußten Sie das?

Erfindungen und Ereignisse der letzten 300 Jahre (II)

1688: führt der Marschall und Ingenieur Sebastian de Vauban in der französischen Armee das Bajonett ein. Ihren Namen erhält die Stoßwaffe nach der Stadt Bayonne, wo sie zuerst hergestellt wurde.

1689: kommt ein Mann namens Beyer als erster auf die Idee, die Postkutschen mit Sprungfedern zu polstern.

1690: erfindet der Nürnberger Instrumentenmacher Johann Christoph Denner die Klarinette.

1698: führt Leopold von Anhalt-Dessau den Gleichschritt bei den Soldaten ein. Allerdings kannten schon die Griechen und Römer diesen Marschrhythmus. Er geriet jedoch in Vergessenheit.

1700: werden in Berlin erstmals unverheiratete Frauen mit einer Sondersteuer belegt.

1701: gibt Christoph von Hellwig den ersten ›Hundertjährigen Kalender‹ heraus. Er benutzte dazu das ›Calendarium oeconomicum practicum perpetuum‹ des Abtes Mauritius Knauer, dessen Kalender aus einer Mischung von abergläubischen Vorstellungen und astrologischen Vorschriften bestand.

1702: stellt Dom Périgon, Kellermeister der Abtei Haut-Villers (Champagne), den ersten Schaumwein her. Der Name Champagner kam erst hundert Jahre später auf.

1706: eröffnet Christoph Semmler in Halle die erste Realschule. Diese Art Schule diente zur zweckmäßigen Berufserziehung von bürgerlichen Kindern unter Betonung der realistischen Bildungsgüter (daher Realschule).

1707: strandet das englische Kriegsschiff ›Association‹. Alle 700 Mann der Besatzung ertranken. Diese Havarie gilt als erster großer Schiffsunfall in der Geschichte.

1708: gründet der ehemalige Zahnarzt und Wanderkomödiant Josef Stranitzky das Wiener Kärntnertor-Theater.

1709: wird in England ein Gesetz zum Schutz des geistigen Eigentums (Urheberrecht-Gesetz) erlassen.

1710: arbeitet der in Frankfurt am Main geborene Maler und Kupferstecher Le Blon an den ersten Versuchen zur Herstellung des Vierfarbendrucks.

1711: erfindet der Engländer Shore die Stimmgabel.

1713: kommt der in Danzig geborene Physiker Gabriel Daniel Fahrenheit auf die Idee, das Thermometer an Stelle von Weingeist mit Quecksilber zu füllen. Außerdem führt er eine 180teilige Temperaturskala ein, die nach ihm benannt wurde. 15 Jahre später teilte der französische Physiker René Antoine de Réaumur an seinem Thermometer den Abstand vom Gefrier- bis zum Siedepunkt des Wassers in 80 Grad ein. 1742 schuf der schwedische Astronom Anders Celsius die nach ihm benannte 100teilige Thermometer-Skala.

Palette

Die Sache mit dem Mohren

»Sagen Sie mal, der Othello, ist das nun 'ne Oper oder ein Schauspiel?«

»Sowohl als auch, mein Herr. Die Oper hat Verdi geschrieben, das Drama Shakespeare. Aber weshalb fragen Sie?«

»Ach, ich wollte nur wissen, wer da die Worte spricht: ›Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan‹!«

»Verzeihung, dieser Satz steht aber nicht im Othello, sondern . . .«

»Richtig, das betrifft ja den Franz Moor aus den Räubern.«

»Auch nicht, mein Herr — das steht im dritten Akt des Fiesko und heißt eigentlich: ›Der Mohr hat seine Arbeit getan‹!«

»Langsam, langsam — man sagt doch Fiasko und nicht Fiesko . . .«

»Nein, diesmal heißt der Mann Fiesko!«

»Und der war ein Neger?«

Da gab's der andere auf.

Diebe und Liebe

Die Polizei von Alexandrien erwischte vor kurzem eine junge Dame namens Oswina bei dem, was man ›in flagranti‹ nennt. Im Gedränge eines Warenhauses betätigte sich die anmutige Tochter des Orients taschendiebischerweise, und so etwas ist auch in Ägypten verboten.

Bei der Einvernahme stellte sich heraus, daß auch ihr Mann ein bekannter Taschendieb war. Das berechtigte zu der Frage, ob man möglichermaßen Hand in Hand . . . Nun, nach einigen Stunden war man sich durch Oswinas reumütige Geständnisse im klaren: Die Taschendiebe von Alexandrien hatten seit siebzehn Jahren eine eigene Fachschaft, die nicht nur dazu da war, die Berufsinteressen zu wahren, sondern man vermittelte auch Ehen, Sterbegelder, Erholungsreisen und Renten.

Oswina hatte ihren Mann auf dem Ehevermittlungsbüro ihrer gemeinsamen Organisation kennengelernt, und da Oswina schön gewachsen war, durfte sie auch nur einem Genie von mindestens gleichen Qualitäten zugesprochen werden. Das schöne Geschöpf wäre noch lange nicht gefaßt worden, wenn . . . ja, wenn nicht die Eifersucht eines Abgewiesenen der Polizei einen Wink gegeben hätte.

So kam es, daß drei Kriminalbeamte der gutgekleideten und sich durchaus manierlich betragenden Käuferin in das Warenhaus nachschlichen, sie dort beobachteten, bis Oswina plötzlich den pfeilgeschwinden Griff in die Ledertasche einer biederen Bürgersfrau versuchte. Da packten die Beamten zu, ohne zu ahnen, daß sie das Netz einer ganzen Organisation entlarvten.

In den Mitgliedsbüchern der Zunft standen auch Kernsprüche wie etwa diese: ›Wem du etwas nimmst, dem gibst du viel. Nämlich eine gute Lehre für die Zukunft.‹ Und: ›Laß die Armen in Frieden! Die Reichen aber erst dann, wenn du selber genug hast.‹ — Oswina bekam einige Monate Gefängnis. w

Zwei Minuten Lachen

Der kleine Fritz redet seinen Lehrer trotz Verbot immer mit ›du‹ an. Zur Strafe muß er fünfzigmal schreiben: »Ich darf meinen Lehrer nicht mit ›du‹ ansprechen.« Am anderen Morgen gibt er seine Strafarbeit ab. »Aber Fritz«, sagt der Lehrer, »du solltest diesen Satz doch nur fünfzigmal schreiben und hast ihn hundertmal geschrieben!« — »Ja«, erwidert Fritz, »da staunst du, was?«

*

»Vati, was ist ein Optimist?«

»Das ist einer, der auch über das Unangenehmste im Leben lacht.«

»Und was ist ein Pessimist?«

»Einer, dem das alles passiert!«

Unser Hausfreund



Der Pointer

Vor etwa vier Wochen erhielt ich die freundliche Aufforderung, zum Thema ›Hausfreund‹ auch meinen Beitrag einzusenden. Ich sagte zu, stellte aber in einem Begleitbrief die Bedingung, daß nur obiges Bild veröffentlicht werden dürfe. Es stammt aus unserm Familienalbum, zeigt mich, meinen Bruder und das Jagdgewehr meines Hegers. — Man war einverstanden. Wir danken den Herren!

Ich beginne mit einer Erklärung des vornehmen und sehr bezeichnenden Namens ›Pointer‹. Vom Englischen ins Deutsche übersetzt heißt das soviel wie ›Hinweiser‹. Wir Pointer sind Jagdgefährten, Witterer, Sucher, Aufspürer. Der Geruchssinn ist besonders stark ausgeprägt. Hinzu kommen als weitere Vorzüge: Schnelligkeit und Ausdauer.

Auch Professor Dr. Eugen Seiferle, Hundekundler, lobt am Pointer die ›beispielhafte Beherrschung des Bewegungsapparates und der Sinnesorgane‹. Diese guten Eigenschaften, fügt er an, nehme das ganze Tier so stark in Anspruch, daß ihm ›jene völlige Hingabe an seinen Herrn, wie sie andern Hunden eigen ist, oft nicht in gleichem Maße möglich‹ sei. Ich habe diesem sehr vorsichtig formulierten Hinweis darauf, daß wir keine ›Luxushunde‹ sind, nichts hinzuzufügen.

Unser Stammland ist England. Das vorweg. Und jetzt zur äußeren Erscheinung. Schulterhöhe der Rüden: um 60 Zentimeter. Der Hündinnen: um 55 Zentimeter. Zwischen den Behängen (Ohren) eine breite Stirn. — Dunkle Augen. Stumpfe Schnauze. Muskulöser Körper.

Weiches Fell mit kurzen Haaren. Farbe des sportlichen Kleides: Schwarz, Braun, Gelb. Auch Weiß mit schwarzen, gelben, braunen Platten. Auch Weiß mit schwarzen, gelben, braunen Tupfen. Auch Weiß mit Tupfen und mit Platten noch dazu.

Die Rute wird von vornehmen Pointern gerade nach hinten oder schräg nach unten getragen. Wer sie hoch trägt, wie eine Fahnenstange, der ist kein vornehmer Pointer! — Kurzum: Wir sind schneidige Erscheinungen.

Und somit darf ich mich verabschieden. Sie wissen das Wichtigste. Und das Wichtigste zu wissen, ist immer wichtig!

Weidmannsheil!

Euer Sam Sucher (auch Bello genannt)

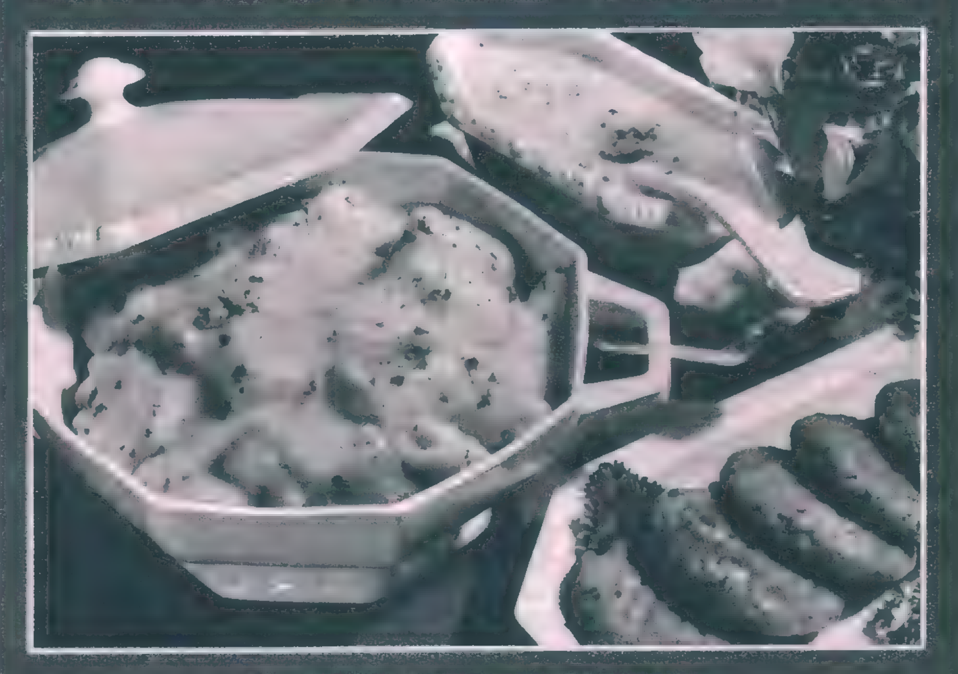


Lecker



Finnische Suppe aus Hühner- oder Rindfleischbrühe

Eine recht kräftige Rindfleisch- oder Hühnerbrühe kochen. Aus Eiern, Salz, Pfeffer, gehackter Petersilie und saurer Sahne in recht viel Butter Eierkuchen backen. Aus den Eierkuchen tellergroße Scheiben ausstechen, ebenso aus Weißbrotscheiben. Die Weißbrotscheiben rösten und dann auf die Eierkuchenscheiben legen, hoch mit geriebenem Käse bestreuen und überbacken. Zur Suppe reichen oder in die Suppe legen. In Streifen geschnittenes Rind- oder Hühnerfleisch in die Suppe



Porree-Gemüse in Sahnensoße mit Frikadellen

Ein Kilo Porree vorbereiten, in Stücke schneiden, aber nur die weißen Enden verwenden. Porree in 60 Gramm zerlassener Margarine anrösten, dann mit einem viertel Liter Brühe auffüllen, salzen, mit Pfeffer und Muskatnuß würzen und garkochen. Vorsichtig mit verquirltem Maisstärkemehl und saurer Sahne binden und aufkochen. Zum Schluß mit Paprika und gehackter Petersilie bestreuen. Aus 400 Gramm Hackfleisch, zwei alten, eingeweichten und ausgedrückten Brötchen, einem Ei, einer feingeschnittenen Zwiebel, Salz, Pfeffer und Muskatnuß in 80 Gramm Margarine Frikadellen braten. Das Porreegemüse in der Schüssel mit der Soße übergießen. Frikadellen hübsch garnieren



Kaninchenfrikassee im Reisrand

Ein kleines Kaninchen zerlegen. Ein Liter Salzwasser mit 6 Pfefferkörnern, 1 Macisästchen, 1 Lorbeerblatt, 1 Zwiebel und 2 Petersilienwurzeln aufkochen, das Fleisch hineintun. Auf kleiner Flamme garkochen und aufs Sieb geben. Aus 60 Gramm Margarine und 60 Gramm Mehl eine helle Mehlschwitze herstellen, mit 3/4 Liter Kaninchenbrühe auffüllen, aufkochen, abschmecken und legieren. Ein halbes Pfund Reis waschen, in Salzwasser mit Macisästchen körnig ausquellen lassen. Macisästchen entfernen. Soße mit gehackter Petersilie bestreuen. Alles im Reisrand anrichten

zubereitet



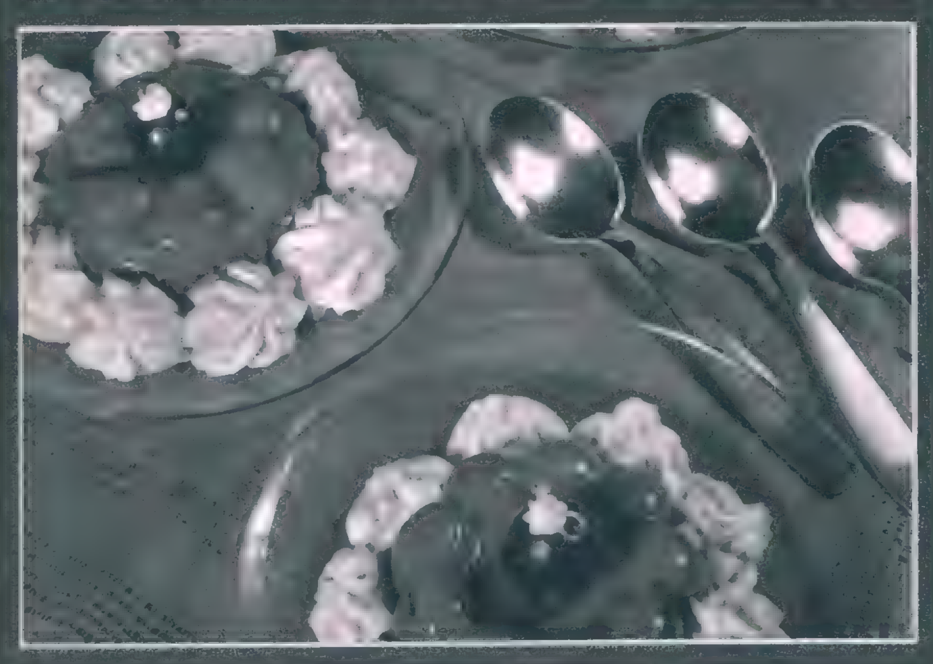
Gebackene Heringsröllchen auf Feinschmeckerart

Pro Person zwei frische Heringe säubern, Köpfe und Schwänze entfernen, entgräten und aufklappen. Aus Butter, gehackten Sardellen, deutschem Kaviar und Senf eine Paste rühren. Diese auf die Innenseiten der Heringe streichen. Heringe zusammenrollen und mit einem Hölzchen festhalten. Eine feuerfeste Form mit Fett bestreichen und mit Semmelbröseln ausstreuen. Die Heringsröllchen darin leicht überbacken. Mit Toast ein köstliches Gericht zu Bier und scharfen Getränken



Gefüllter Rinder- oder Walfleischbraten

750 Gramm Rind- oder Walfleisch längsseitig aufschneiden, in der Mitte ein rollenförmiges Stück auslösen, das man zu Steaks verwenden kann. In die so entstandene Vertiefung eine aus zwei alten, in Milch eingeweichten Brötchen, einem Ei und ein bis zwei gekochten Mohrrüben bestehende mit Salz und Muskatnuß gewürzte Füllung tun. Fleisch zusammenrollen, umschnüren und schmoren. 60 Gramm Butter und 1/8 Liter saure Milch zur Soße. Ein Kilo Rotkohl, eine Zwiebel und einen Apfel fein hobeln, mit zwei Nelken in 40 Gramm Schmalz und ein wenig Wasser gardünsten, mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen. Ein Kilo Salzkartoffeln heiß zu Kartoffelschnee pressen



Ein delikater Nachtisch: Apfelflammeri

Ein Pfund Äpfel waschen, vierteln und die Kerngehäuse entfernen. Die Äpfel in einem halben Liter Wasser mit einem Stück Zimt, einer halben Stange Vanille, einer Prise Salz und hundert Gramm Zucker weichkochen, dann passieren. Das Apfelmus messen, abschmecken und wieder aufs Feuer setzen. Auf ein Liter Apfelmus 70 bis 80 Gramm verquirltes Maisstärkemehl, das Mus damit binden, aufkochen und in kalt ausgespülte Förmchen geben. Nach dem Erkalten stürzen und mit einigen Kirschen und Weintrauben verzieren. 125 Gramm Schlagsahne um den Flammeri



Treppe 'rauf geht besser als Treppe 'runter
Aber man gewöhnt sich mit der Zeit an alles. Es gefällt mir gut bei den Menschen — abgesehn von einigen zivilisatorischen Unannehmlichkeiten. Weshalb, so frage ich, muß sich ein ausgewachsenes Wildschwein, bevor es ins Haus gelassen wird, die Füße abtreten?

Schwarzkittel wird Zivilist

Vom Wildschwein zum Hausfreund • Selbstbiographie

Ich empfehle meine Aufzeichnung, die ganz flüchtig hingeworfene Skizze einer ganz zivilen Wildsau, Ihrer geschätzten Aufmerksamkeit! Heiße Uschi und wohne in einem Forsthaus nicht weit von Offenburg.

Schon am vierten Lebenstag erste Verbindung aufgenommen mit dem Herrn Förster. Er fand mich mitten im Wald, nahm mich mit in sein Haus und päppelte mich hoch. Unterstützt von seiner lieben Frau.

Aus dem Frischling wurde, Ihr seht es, eine stattliche Bache. Bewege mich drinnen und draußen völlig frei. Werde von allen Vierbeinern respektiert. Gehe mit Herrchen ins Revier und mit Frauchen einkaufen.

Aufregendes habe ich bisher noch nicht erlebt. Müßte noch kommen. Schön wär's, wenn Herrchen von seinen Streifzügen eines Tages einen zweiten Schwarzkittel mitbrächte. Einen Spielgefährten. Einen kleinen Keiler?



Maiskolben schmeckt gut
Weil ich nicht die Dummheit begehe, es den wilden Wildschweinen nachzumachen, bekomme ich hin und wieder einen leckeren Nachtisch. Was die wilden machen? Sie stehlen Kartoffeln, und sie verwüsten die Äcker!



Der Jagdhund ist schlecht gelaunt
Weshalb? Weil sein Herrchen auch mein Herrchen ist. Und weil auch ich mit darf, wenn der Förster seinen Reviergang macht. — Im Wald ist es prima! Vor allem unter den hohen Eichen. Da findet man schmackhafte Eicheln



Besser schlecht gefahren als gut gelaufen? — Stimmt nicht!
Wenn man vier Beine hat, wie ich, dann trottet es sich sehr bequem. Im übrigen hält unsereiner nicht viel vom Radfahren. Viel zu anstrengend! — Mein Frauchen und ich sind gerade auf dem Weg ins Dorf zum Gemischtwarenhändler. Guter Freund von mir. Ich duze mich mit ihm. Der brave Mann hat alles, was die Leute brauchen. Für mich hat er — leider — nichts!

Spring ab, Konrad!

Heiteres Komödiantenstück



Wer auf einem wütenden Kamel von Mekka nach Medina reiten will, kommt allerwärts hin, nur nicht nach Medina, sagen die Araber.

Bei einem seiner Gastspiele in Wiesbaden hatte der vielumjubelte Komiker Konrad Dreher das Vergnügen, abends nach dem Theater in einer Gaststätte einem Jugendfreund zu begegnen, einem Mediziner, der gerade mit der Leitung des Sanatoriums für Heilgymnastik im Kurhaus beauftragt worden war.

Nach Mitternacht, als die beiden schon bestens illuminiert waren, fiel es dem Medikus plötzlich ein, seinem Freunde alle jene erstaunlichen Apparate vorzuführen, mit denen man die gliederkranke Menschheit wieder gelenkig macht: die Reck- und Streckmaschinen, Ruder- und Reitapparate, Wellenschaukeln, Fahrräder — und besonders das sogenannte Kamel, das seinen Reiter nach allen Regeln der Kunst rüttelt und schüttelt, walkt und knetet. Zwar habe er, so bekannte der Doktor, die Apparatur am Schaltbrett, die ein Massagemeister bediene, noch nicht genauer erforscht, aber damit werde man schon zurechtkommen.

Im Gymnastiksaal entdeckten sie denn auch bald, trotz ihres hübschen Glimmers, den Lichtschalter. Der lustige Komödiant belachte die Gerätschaften, die sich allmählich in Bewegung setzten, staunte das hochbeinige Wüstenschiff an, holte in übermütiger Laune eine Trittleiter von der Wand, erkletterte sie und schwang sich in den Sattel hinauf.

»Hottehü!« Er begann wahrhaftig leicht zu schaukeln und zu schwanken. Die Maschine funktionierte nicht übel. Das Kamel setzte sich in Trab und Galopp, stieß die Leiter um, warf den Reiter nach links und rechts, nach vorn und hinten und ging allmählich in Karriere. Konrad Dreher hielt sich erschrocken an den Sattelgriffen; aber das tolle Tier schien immer verrückter zu werden, rüttelte und schüttelte ihn, daß er sich kaum noch anklammern konnte. Wer Rheumatismus hat, wird ihn hier sicher los, und wer keinen hat, kriegt ihn bestimmt, dachte er und rief: »Genug! Stell ab! Genug!«

»Leicht gesagt — stell ab! Wenn ich wüßte, wie man abschalten muß!« rief der Medikus. »Ich probiere ja dauernd durch die ganze blödsinnige Apparatur!«

Das Kamel raste weiter, schleuderte den Reiter, dem der Schweiß aus allen Poren brach, vornüber und zurück, nach rechts und nach links. »Mensch, sei stärker als die Maschine!« schrie Dreher. »Wer anstellen kann, muß auch abstellen können!«

»Muß durchaus nicht!« schrie der Freund wild. »Müßte — müßte! Kann aber nicht! — Ich laufe zum Massagemeister und trommle ihn 'raus! Er wohnt hier gleich um die Ecke. Halt dich im Sattel, Konrad!«

Und Konrad hielt sich verzweifelt — hockte gekrümmt und ächzend — und ritt zehn Minuten oder eine Viertelstunde weiter, bis er im sanften Getöse ringsum einen Türschlag vernahm und des Freundes keuchende Stimme: »Er ist nicht da! Er hat morgen seinen freien Tag und ist heute abend nach Frankfurt gefahren, sagt die Frau. Sie kennt die Apparatur auch nicht. Es hilft nichts: Du mußt abspringen! Mit der Leiter komm' ich nicht 'ran! Ich fang' dich auf! Spring ab!«

Und Konrad sprang ab, geschleudert vom Schwung des Kamels, stürzte dem Freund in die Arme und mit ihm zu Boden. »Wer auf einem wütenden Kamel von Mekka nach Medina reiten will«, stöhnte er, »kommt allerwärts hin, nur nicht nach Medina, sagen die Araber.« Und der Medikus dachte: Sollte ihm der Ritt auf sein kostbares Hirn geschlagen sein? Aber dann erhoben sie sich völlig nüchtern und fingerten so lange am Schaltbrett herum, bis sie das Kamel gezähmt hatten.

rl

Horoskop

Vom 11. bis zum 17. März 1956



Widder, 21. 3. – 20. 4. Zartere Regungen scheinen im Augenblick abgeschaltet zu sein. Der Kampf ums Dasein hat Vorfahrt. Es ist auch nötig, weil Sie sonst gegen Konkurrenten nicht rechtzeitig eingreifen könnten. Die Geb. Ende März/Anfang April sind unruhig, ehrgeizig, unsachlich.



Stier, 21. 4. – 21. 5. Ihrer Natur liegen kleine Frühlingsträume nicht ganz fern. Der neue Hut kommt ebenso darin vor wie die neue Bekanntschaft (fürs Leben natürlich). Aber auch gute Geschäftsaussichten liegen für Stiere im Programm. Echte Lebensfülle herrscht bei den Geb. Anfg. Mai.



Zwillinge, 22. 5. – 21. 6. Alles, was Sie tun und denken, ist von Freude und Gelingen begleitet. Daß dabei kleine Kunstfehler in Form von Vergeßlichkeiten oder mangelndem Überblick unterlaufen, stört Zwillinge selten. Andere übrigens auch nicht. Trotzdem bleibe man beruflich auf Draht!



Krebs, 22. 6. – 22. 7. Das Schicksal verteilt kleine Anstöße. Sie werden in der Folge nur zu Ihrem Guten führen. Sie kommen mit neuen, sehr temperamentvollen, doch im Grunde anständigen und recht ehrgeizigen Menschen zusammen. Aufregungen über ein Geschäft oder ein Geschenk.



Löwe, 23. 7. – 23. 8. Jetzt geben Ihnen junge Damen Rätsel auf. Sie werden hier auf Widerstand stoßen oder Mangel an Kontakt feststellen. Es sind aber noch andere Probleme zu lösen. Finanziell haben Sie eine ganz gute Strähne vor sich. Einnahmen positiv, doch muß man sparen!



Jungfrau, 24. 8. – 23. 9. Wunderschöne Tage für Jungfrauen mit verlorenem Herzen. Wer kein Egoist ist und seines jetzt noch loswerden will, verschlafe die nächsten 14 Tage nicht! Nur werden Sie gebeten, in höheren Regionen schwebend, geschäftliche Verpflichtungen nicht zu übersehen!



Waage, 24. 9. – 23. 10. Von tiefer Problematik ist dieses Zeichen im allgemeinen frei. Vor spekulativen und voreilig zupackenden Handlungen werden nur die Geb. Anf. Okt. gewarnt. Sich körperlich vorsichtiger bewegen, um sich nicht Fall oder Stoß auszusetzen! – Erfolgreich, weil energisch.



Skorpion, 24. 10. – 22. 11. In beruflichen Verhandlungen und schriftlichen Angelegenheiten haben Sie jetzt Glück. Nur sollten Sie Ihre materiellen Absichten nicht zu offensichtlich darlegen. Im menschlichen Bereich gilt ähnliches. – Klugheit walten lassen, wo einem Gefühle versagt sind!



Schütze, 23. 11. – 22. 12. Die positiven Möglichkeiten bleiben diesem Zeichen erhalten, nur fehlt es z. Z. ein wenig an Konzentration. Am Dienstag möglichst nicht reisen! Vorsichtig fahren und reden! Nicht jedem in Ihre Gedanken Einblick geben! Man könnte Sie nämlich unversehens ausnutzen.



Steinbock, 23. 12. – 20. 1. Dieses Zeichen ist unter ganz außerordentlich günstige Tendenzen gestellt. Dem ehrgeizbetonten Steinbock kann das ebenso recht sein wie dem nach menschlicher Zuneigung verlangenden. Persönliches Entgegenkommen von allen Seiten. – Erfolgreiche, verliebte Tage.



Wassermann, 21. 1.–19. 2. Nicht ganz frei von Eifersucht und ähnlichen untergründigen Regungen. Also nett und friedlich bleiben, wenn solche Blasen aus dem Unterbewußtsein aufsteigen! – In größeren Vermögensangelegenheiten sollten sich Geb. nach dem 10. 2. Sicherheiten geben lassen!



Fische, 20. 2. – 20. 3. Nun geht alles gut. Unternehmend sein! Den geschäftlichen Instinkt betätigen, schreiben, sich bewerben, mit den Leuten reden! Auch das Herz geht auf Reisen. Es kann eine hübsche Fahrt werden: erlebnisreich, heiter, beglükkend. – Eine gute Woche für viele.

HERZ ohne Gnade

Die Geschichte einer abgründigen Liebe von KLAUS HELLMER

Dr. Rombach deutete eine förmliche Verbeugung an, drehte sich um und schritt steif auf die Zeugenbank zu.

In diesem Augenblick erhob sich der Staatsanwalt. Sein Monokel blitzte aggressiv. »Herr Vorsitzender, ich protestiere: Der Zeuge Dr. Alexander Rombach ist kein Angehöriger des Angeklagten im Sinne des Gesetzes, hat also kein Zeugnisverweigerungsrecht.«

Dr. Gebauer stutzte einen Augenblick und blätterte in seinen Akten. Dann machte er eine verbindliche Geste zum Staatsanwalt hinüber: »Entschuldigen Sie; ich hatte angenommen, der Zeuge sei ein Bruder des Toten; aber er ist nur sein Vetter. — Herr Dr. Rombach, würden Sie bitte noch einmal in den Zeugenstand treten?«

Alexander Rombach schüttelte mißbilligend den Kopf. Dann folgte er der Aufforderung.

»Wir müssen Sie vernehmen, Herr Dr. Rombach.«

»Bitte!« sagte Rombach hochmütig. Dr. Gebauer zeigte ihm die Schachtel mit den drei restlichen Ampullen: »Diese Schachtel hier ist im Wäscheschrank der Rombachschen Villa gefunden worden. Da eine solche Packung aus dem Giftschrank Ihres Laboratoriums verschwunden ist, liegt der Gedanke nahe, daß es sich um ein und dieselbe Schachtel handelt. — Halten Sie das für möglich?«

»Das kann ich nicht beurteilen.«

»Herr Dr. Rombach, im Ausgabebuch fehlt die Seite, auf der die Entnahme einer Packung quittiert gewesen sein muß. Wissen Sie, wer diese Seite herausgerissen hat.«

»Nein.«

»Erinnern Sie sich daran, diese Seite vorher gesehn zu haben?«

»Ja.«

Im Zuschauerraum raunte es.

»Wissen Sie auch, wer das Gift quittiert hat?«

Rombach hob die Schultern. »Ich jedenfalls nicht«, sagte er kühl.

Dr. Gebauer war von Rombachs Arroganz sichtlich verärgert.

»Sie sind doch Akademiker, Herr Dr. Rombach. Würden Sie sich bitte etwas präziser ausdrücken!«

Dr. Rombach zuckte mit einem maliziösen Lächeln die Schulter.

»Können Sie mir erklären, wie Ihre Fingerabdrücke auf diese Packung kommen?«

Rombachs Gesicht gerann wie Milch beim Sauerwerden. Er stand wie ein Stock. »Nein!« rief er heftig. »Ich habe mit dem Zeug nichts zu tun gehabt.«

Die Stimme des Vorsitzenden wurde eindringlich: »Herr Dr. Rombach, so kommen wir nicht weiter. Die Feststellungen unseres Erkennungsdienstes sind exakt und unanfechtbar. Das Gericht fragt sich also verständlicherweise, ob Sie dem Angeklagten das Gift übergeben haben.«

Einen Augenblick sah es so aus, als wolle Rombach auffahren. Aber dann verhielt er sich merkwürdig. Er senkte den Kopf. Seine Schultern wölbten sich, als läge plötzlich eine schwere Last auf ihnen. Die resignierende Geste, die seine Hand beschrieb, zeigte, daß er kapitulierte. Aber niemand sah das kleine triumphierende Lächeln, das winzige, gemeine Zucken der Mundwinkel in seinem Gesicht.

Die Zuschauer beugten sich vor. Auf den Pressebänken griff man zu den Bleistiften. Die Geschworenen fixierten den Zeugen. Jedermann im Saal fühlte, daß etwas Besonderes kommen würde.

Und es kam.

Als Alexander Rombach den Kopf wieder hob, schien sein Gesicht so unbeteiligt wie immer. Er sagte: »Ich möchte meine Antwort von vorhin ergänzen: Die Packung war von meinem Neffen quittiert.«

Die Zuschauer waren wie elektrisiert. Man flüsterte, tuschelte, raunte. Man sprang auf. Einzelne Reporter stürzten aus dem Saal. Die Zettel in ihrer Hand flatterten wie aufgeregte Möwen. Die Faust des Staatsanwalts knallte auf den Tisch. Und in diesen erregten Wirbel hinein stieß Ulrichs Stimme:

»Du lügst, du infames Schwein!« brüllte er. Er war aufgesprungen. Groß, breit und drohend klammerte er sich an die Barriere. Waagemann warf sich herum und hielt ihn am Ärmel fest. Der Vorsitzende brauchte einige Minuten, um die Ruhe wiederherzustellen. Dann rief er Ulrich zur Ordnung.

Auch der Staatsanwalt war emporgeschnellt: »Weshalb sagen Sie das erst heute, Herr Dr. Rombach?«

Rombach breitete milde die Arme aus. Er senkte die Lider. Er sagte leise, kaum hörbar und fast verschämt: »Aber meine Herren, verstehn Sie doch meine Lage! Ich traute meinem Neffen die Tat nicht zu. Und schließlich habe ich die Verpflichtung, den Namen des Werks unbefleckt zu halten.«

Im gleichen milden Tonfall wandte er sich dann an Ulrich. »Sieh mal, Junge, es ist doch wohl sinnlos, jetzt noch zu lügen! Es liegt doch in deinem eigenen Interesse, nun die Wahrheit zu sagen!«

Waagemanns Rechte, die noch immer auf Ulrichs Unterarm lag, wurde weggefegt. Vorher war Ulrichs Gesicht tiefrot gewesen, jetzt wurde es todbleich. Noch bevor jemand begriff, was geschah, schnellte er sich über die Barriere. Alexander Rombach wich zurück und warf abwehrend die Hände vors Gesicht. Ulrich stürzte auf ihn zu. Der Wachtmeister stellte sich ihm entgegen; er wurde zur Seite geschleudert. Waagemann sprang hinzu. Und dann der Gefängnisbeamte, der während der ganzen Verhandlung neben Ulrich gesessen hatte. Die beiden Beamten packten Ulrich mit geübten Griffen und zwangen ihn auf seinen Platz zurück.

Der Tumult im Saal ebbte nur langsam ab. Alexander Rombach leistete mit zitternder Stimme den Zeugeneid.

Der Vorsitzende sah auf die Uhr. Es war kurz vor elf. Die beiden nächsten Stunden verliefen mit dem Befragen der Zeugen Käthe Schmidt, Schüßler und Volmer sowie der Familie Wegener. Dabei ergaben sich keinerlei neue Tatsachen oder Gesichtspunkte, und auch die Verhöre etlicher Werksangehöriger erbrachten nichts von Belang. Sie machten nur noch deutlicher, wie gespannt das Verhältnis zwischen Ulrich und seinem Vater gewesen war. Waagemann zeigte ein zuversichtliches Gesicht, aber wer ihn kannte, konnte die leisen Anzeichen von Besorgnis in seinen Zügen nicht übersehen.

Um 1.15 Uhr ereignete sich etwas, was fast unbemerkt blieb, eine scheinbare Belanglosigkeit, die aber noch am selben Nachmittag zu einem erregenden Zwischenfall führen sollte: Einer der Zuschauer stand auf und verließ den Saal, ein schlaksiger junger Mann mit blonder Bürstenfrisur.

Kurze Zeit später wurde der Zeuge Knoll aufgerufen.

Noch bevor seine Vernehmung begann, erhob sich der Staatsanwalt.

»Herr Vorsitzender, ich bitte, den Zeugen darauf hinzuweisen, daß er die Aussage verweigern kann, wenn er sich selber einer strafbaren Handlung bezichtigen würde. Es besteht nämlich die Möglichkeit, daß Dr. Knoll den Angeklagten durch das Ausstellen des Totenscheins begünstigen wollte.«

Knolls Gesicht, das schon unter normalen Umständen immer einen rosigen Schimmer trug, wurde jetzt krebsrot. »Ich verzichte auf diese Möglichkeit, Herr Staatsanwalt!« rief er erregt. »Ich habe nicht den geringsten Grund, einer Vernehmung vor dem Gericht aus dem Wege zu gehn.«

»Um so besser.« Dr. Grimm setzte sich mit einer vagen Handbewegung.

»Kannten Sie Herrn Rombach senior schon lange, Herr Dr. Knoll?« fragte der Vorsitzende.

»Ja, seit meiner Kindheit. Ulrich und ich sind Schulfreunde.«

»Wußten Sie, daß der alte Herr Rombach krank war?«

»Natürlich. Das wußte jeder.«

»Kannten Sie die Art seiner Krankheit?«

»Ja, es war Leukämie.«

In diesem Augenblick trat der Justizwachtmeister, der soeben mit einem Kollegen getuschelt hatte, auf Zehenspitzen an den Richtertisch und schob Dr. Gebauer einen kleinen Zettel hin. Gebauer nahm ihn auf und runzelte die Stirn.

»Wachtmeister Hildebrand soll sofort zu mir kommen!«

Der zweite Justizwachtmeister hatte schon sprungbereit gestanden. Er eilte heran und meldete stramm: »Herr Vorsitzender, ich habe gesehn, wie ein junger Mann, der aus dem Saal kam, mit diesem Zeugen auf dem Flur gesprochen hat.«

Das Publikum horchte auf.

»Das ist ja interessant!« murmelte Dr. Gebauer. Dann gab er rasch und bestimmt seine Anordnungen.

»Bringen Sie den jungen Mann sofort her; wir müssen ihn als Zeugen vernehmen!« Dann wandte er sich an Knoll: »Wer war der Mann, mit dem Sie draußen spracht?«

Knoll hob die Schultern. »Ich habe mit vielen Leuten gesprochen.«

In diesem Moment trompetete Hildebrand: »Ich habe ihn, Herr Direktor!«

»Führen Sie den Mann herein!«

In der Tür erschien Fredy Wasserbauer. Man sah ihm an, daß er sich nicht besonders behaglich fühlte. Es machte ihm sichtlich Mühe, seinen gelangweilten Gesichtsausdruck beizubehalten.

»Wer sind Sie?« fragte Gebauer.

Fredy zog seine Kennkarte und überreichte sie ihm mit einer saloppen Verbeugung. »Alfred Wasserbauer, Diplom-Ingenieur, 29 Jahre alt, Spezialist für Pumpen und Gebläse. Meine Freunde nennen mich Fredy.«

»Was haben Sie mit diesem Herrn besprochen?«

»Nichts!« antwortete Fredy.

»Doch!« rief Hildebrand quer durch den Saal.

Fredy drehte sich in der Hüfte. »Na klar«, räumte er ein, »unterhalten haben wir uns. Aber über völlig belanglose Dinge.«

»Sie sind mit Herrn Dr. Knoll befreundet? — Sie sind doch auch mit dem Angeklagten befreundet! Ihr Name, Herr Wasserbauer . . . Richtig: Sie haben doch in der Nacht den Angeklagten angerufen! — Finden Sie es nicht merkwürdig, daß Sie hinausgingen, nur um sich mit Herrn Dr. Knoll einen Augenblick über ›belanglose Dinge‹ zu unterhalten? Wollen Sie das allen Ernstes behaupten?«

»Nein«, sagte Fredy aufsässig. »Ich verließ diesen Saal, weil es mir an die

---

Béla Sanders

Mein *aufregendstes* Erlebnis



Im Atelier war Hochbetrieb. ›Ich bei Tag und du bei Nacht‹ hieß der Film, der gedreht wurde. Käthe von Nagy spielte die Hauptrolle.

Ich durfte als Saxofonist mitwirken. Allerdings sah man mich später nicht auf der Kinoleinwand. Man hörte mich nur.

Runde, weiche, volle rhythmische Töne wollte ich meinem Instrument entlocken. Alle sollten gucken. Und wirklich, sie guckten alle, wenn auch nicht begeistert.

Weshalb war ein Fremder mit der Ausführung des Soloparts beauftragt worden? Weshalb ein so junger Mensch? Weshalb gerade Béla Sanders?

Mir war das piepe. Mochte man doch denken, was man wollte! Ich würde es ihnen schon zeigen, weshalb man ausgerechnet mich beauftragt hatte. Jawohl!

Ich behandelte mein Saxofon zärtlich wie eine Geliebte. Vorsichtig wickelte ich es aus dem weichen Tuch, in das ich es gehüllt hatte, um es vor allen Unbilden zu schützen. Heute werde ich mir Ruhm erblasen. Dessen war ich ganz sicher.

Der Film wurde 1931 gedreht. Damals kannte man noch keine Synchronisation. Alles mußte dasein und gleich bei der Aufnahme klappen und stimmen und klingen. Natürlich war ich etwas nervös.

Ich setzte das Saxofon an — nichts. Keinen Ton bekam ich heraus. Meine Geliebte blieb stumm. Der Kapellmeister klopfte ab und musterte mich ärgerlich.

Wieder pumpte ich mich voll Luft — und wieder nichts!

Die Kollegen grinsten schadenfroh und nickten einander bedeutungsvoll zu. ›Das hat man davon, wenn Herr Unbekannt verpflichtet wird!‹ mochten sie denken. — Sollten sie.

Ich beklopfte, behorchte und befühlte mein Instrument, wie ein Arzt einen schwerkranken Patienten behorcht. Von außen war nichts zu bemerken. Vielleicht von innen?

Ich griff hinein und packte zu. In meinen Fingern hielt ich ein Bund Radieschen. Leuchtendrote, kugelrunde Radieschen.

Tosendes Gelächter. Hilflos blickte ich auf die gesunde Kost.

Wie sie da hineingekommen war? Meine junge Frau hatte sie kühl aufbewahren wollen. Sie meinte, in der Tiefe und Kühle des Metalls blieben die Radieschen bestimmt knackfrisch. Sie wußte, daß ich sie so am liebsten aß.

Wie einen Rosenstrauß legte ich das Bund Radieschen auf das Notenpult, grinste meine Kollegen an, die sich vor Lachen noch immer den Bauch hielten, und blies mein Solo wie ein junger Gott.

Vielleicht haben Sie damals die zärtliche Weise gehört?

Nieren geht, wie mein Freund Ulrich hier zur Schnecke gemacht wird!«

»Ich muß Sie ersuchen, sich vor Gericht gewählter auszudrücken!«

Fredy verbeugte sich lächelnd. »Ich werde es versuchen, Herr Direktor.«

Hart und rasch kamen jetzt die Fragen des Vorsitzenden, hart und rasch kamen auch die Fragen des Staatsanwalts. Aber Fredy und Knoll blieben dabei: Sie hätten wirklich nur über das Wetter gesprochen. Kein Mensch im Saal glaubte ihnen das, aber das Gegenteil war nicht zu beweisen.

Als Dr. Gebauer Fredy entließ, nahm er auf der Zeugenbank Platz und murmelte vernehmlich vor sich hin: »Großartig, jetzt habe ich wenigstens einen Logenplatz!«

Der Vorsitzende nahm die Vernehmung Dr. Knolls wieder auf.

»Herr Zeuge, Sie haben den Vater Ihres Freundes niemals untersucht?«

»Zu Lebzeiten nicht.«

»Wunderten Sie sich nicht, als Ihr Freund Sie bat, den Totenschein auszustellen?«

»Nein, weshalb? — Der Patient hatte nach und nach immer neue Spezialisten zu Rate gezogen. Zuletzt einen Münchener Professor. — Sollte man den etwa zur Ausstellung des Totenscheins heranholen?«

»Warum haben Sie denn keine Obduktion vorgenommen? — Der Tod kam doch überraschend!«

»Für mich nicht.«

»Haben Sie Herrn Rombach junior keine Obduktion vorgeschlagen?«

Bei dieser Frage des Vorsitzenden knisterte der Saal vor Spannung. Knoll zögerte. Durfte er das zugeben? Durfte er seinen Freund noch mehr belasten? — Er warf einen tastenden Blick zu Ulrich hinüber.

Plötzlich stand Ulrichs Stimme im Raum, hart und entschieden: »Jawohl, das hat er. Aber ich habe sie abgelehnt!«

»Herr Rombach«, fuhr der Vorsitzende scharf dazwischen, »ich habe Sie nicht gefragt. Ich untersage Ihnen, in die Vernehmung einzugreifen!«

Ulrich hob die Hand und ließ sie geringschätzig wieder fallen. »Ich habe nur zur wahrheitsgemäßen Beantwortung Ihrer Frage beigetragen, Herr Vorsitzender.«

Waagemann warf sich zu seinem Mandanten herum, griff nach seinen Händen und beschwor ihn, den Mund zu halten. Aber Ulrich dachte nicht daran. »Und die Wahrheit, Herr Vorsitzender«, fuhr er fort, »ist doch wohl wichtiger als ein Prozeßverlauf nach Schema F?«

»Angeklagter, ich verwarne Sie zum zweitenmal!«

Dr. Gebauer wandte sich wieder an Knoll. »Herr Dr. Knoll, ich wiederhole meine Frage: Haben Sie dem Angeklagten eine Obduktion des Toten vorgeschlagen?«

Knoll nickte. »Ja.«

»Und wie hat der Angeklagte sich verhalten?«

»Er wollte das nicht.«

»Hat er das begründet?«

Knoll dachte einen Augenblick nach. »Das weiß ich nicht mehr. Ich habe bisher aber selten erlebt, daß Angehörige sich mit einer Obduktion einverstanden erklären. Das ist wohl eine Frage der Pietät.« Aus dem Saal wurden zustimmende Äußerungen laut.

»Die Obduktion wurde erst vier Wochen später polizeilich verfügt. Sie ergab Gift im Mageninhalt des Toten.«

Dr. Gebauer warf einen flüchtigen Blick auf die Zuschauer. Seine letzten Worte hatten auf allen Gesichtern einen starken Eindruck hinterlassen. Dann wandte er sich wieder an den Zeugen: »Herr Dr. Knoll, ich danke Ihnen.«

Staatsanwalt und Verteidiger hatten keine Fragen an den Zeugen.

Der Vorsitzende klappte die Akte zu und vertagte die Verhandlung auf den nächsten Vormittag 9 Uhr.

*

Am Abend regnete es noch immer. Anja hatte Dr. Waagemann, Fredy und Knoll gebeten, in der Rombachschen Villa einen kleinen Imbiß zu nehmen. Sie war blaß, müde und verärgert. Ihre Mutter hatte sie gleich nach ihrer Rückkehr zu sich rufen lassen und ihr schwere Vorwürfe gemacht. Für sie war Ulrichs Schuld praktisch schon erwiesen. Sie sprach von einer furchtbaren menschlichen Enttäuschung und — was vielleicht in diesem Augenblick noch schwerer wog — von der herzlosen Selbstsucht, mit der Anja sich und die Familie trotz der Warnungen des Vaters in dieses entehrende Abenteuer gestürzt hätte. ›Nur dir habe ich es zu danken, daß ich mich in meinem hohen Alter noch vor die Schranken eines Schwurgerichtes stellen mußte! Ein Segen, daß unser ehrsamer Vater nicht auch diese Schmach noch erleben mußte! Lieber trocken Brot in einer kalten Dachkammer als diesen Reichtum aus der Hand eines Mörders!‹

Hilde hatte bei diesem Ausbruch der Mutter haltlos geschluchzt. Anja hatte geschrien und getobt, sich und Ulrich verteidigt. Aber alles, was sie gesagt hatte, war an der Bitterkeit der Mutter abgeprallt.

›Wie kannst du nur glauben, daß Ulrich . . .‹

›Sein alter Lehrer und sein leibhaftiger Vater haben es geglaubt! Genügt das nicht?‹

Auf diese Gegenfrage der Mutter hatte Anja nur noch ein energisches ›Nein!‹ gehabt, dann war sie gegangen.

Nun saßen ihre Gäste im Wintergarten. Die Stimmung war gedrückt.

Waagemann zeigte eine undurchdringliche Miene. Knoll und Fredy versuchten, ihrem gemeinsamen Verhör ein paar lustige Seiten abzugewinnen, aber als Anja den Anwalt bat, ihr seinen Gesamteindruck zu schildern, schwiegen auch sie betreten.

»Dieser erste Tag«, begann Waagemann, »hat der Anklage ein paar Pluspunkte gebracht, aber nichts, was uns zu beunruhigen brauchte. Warten Sie mein Plädoyer ab, und Sie werden sehn, daß jedes Blatt dieser Akte zwei Seiten hat. Die zweiten Seiten beschreiben wir!«

»Na, mir scheint es aber verdammt schlecht auszusehn«, warf Knoll ein.

». . . und unser Freund Uli tut alles, um sich auch noch den letzten Rest von Sympathien zu verscherzen«, ergänzte Fredy.

In diesem Augenblick trat Mählmann über die Schwelle. Er grüßte jeden mit altmodischer Steifheit und nahm dann Platz.

»Das Temperament unseres Freundes«, sagte Waagemann zu Fredy, »ist zur Zeit jedenfalls unser gefährlichster Gegner.«

Mählmann nickte: »So rotzfrech kann nur ein restlos überführter Verbrecher, ein Vollidiot oder ein — Unschuldiger sein.«

»Und Ulrich ist unschuldig!« rief Anja überzeugt. »Aber da Sie gerade bei uns sitzen, Herr Mählmann: haben Ihre Ermittlungen etwas ergeben, was uns helfen kann?«

Diese Frage — so sehr sie seit Wochen in der Luft hing — wirkte wie ein Blitzschlag. Alle Augen hingen an dem Alten. Aber er schwieg noch. Er zog langsam ein Geduldspiel mit stählernen Ringen hervor und beschäftigte sich damit, als sei dieses kindliche Problem das wichtigste der Stunde.

Anja öffnete bereits die Lippen, um mit einer zweiten Frage ungeduldig nachzustoßen, da traf sie ein mahnender Blick Waagemanns.

»Denken Sie mal«, sagte Mählmann nach einer Weile, »ich weiß, daß sich diese drei Ringe ganz leicht auseinanderbringen lassen; man hat es mir im Laden zweimal bewiesen — aber . . . ja . . . der Mörder! Sie meinen, ob ich ihn bereits kenne?«

Er sah sich im Kreise um und lächelte orakelhaft.

Keiner sagte ein Wort. Waagemann verhielt den Atem.

»Selbstverständlich kenne ich ihn; es war garnicht schwer, das herauszukriegen, aber . . .«

»Sie kennen ihn?« Das war Anja. Ihre Stimme klang heiser vor Erregung.

». . . aber es geht mir da wie mit diesen Ringen: Ich weiß, daß sie sich entheddern lassen, aber ich kann es nicht beweisen.«

»Und wer . . .?« Anja zitterte wie Espenlaub. Alle Augen hingen an Mählmanns Lippen.

»Wer? — Wer?« wurde Mählmann nun auch von Knoll und Fredy bestürmt. Aber Mählmann spielte wieder mit seinen Ringen. »Ich weiß nicht, Fräulein Wegener, ob es Ihnen das Herz erleichtern würde, wenn ich Ihnen mehr verrate.« Sein Gesicht war steinern wie das einer Sphinx.

Waagemann, der Mählmanns Methoden genau kannte, beschwichtigte die andern.

»Übrigens, Herr Verteidiger«, sagte Mählmann nach einer Weile, »haben Sie bemerkt, daß einer der Geschworenen die ganze Zeit mit offenen Augen schlief? Der zweite von rechts. Das könnte von eminenter Bedeutung sein, wenn wir Zeit gewinnen müssen.«

»Interessant!« sagte Waagemann. Dann stand er auf und verabschiedete sich. Knoll brachte ihn zur Tür. Auch Mählmann verließ den Raum.

»Wenn es Ihnen recht ist, bleibe ich noch ein bißchen bei Ihnen, Anja«, sagte Fredy.

Anja nickte abwesend. Sie tat ein paar Schritte und sank dann völlig erschöpft in einen Sessel. Bis jetzt hatte sie sich beherrscht. Nun war sie am Ende. Sie begann lautlos zu weinen.

Fredy hätte jetzt gern etwas gesagt, etwas, das ihr Kraft und Mut geben konnte. Aber die Erlebnisse dieses Tages hingen auch an ihm wie Blei, und Mählmanns orakelhafte Sprüche waren in diesem Augenblick kein Trost.

Beinahe schüchtern berührte er ihre Schultern und ließ sich neben ihr auf die Knie nieder. »Anja«, sagte er leise, »ich habe Ihnen schon einmal gesagt, daß Sie nicht allein sind, was auch immer kommt.«

Hatte Anja es nicht gehört? Sie starrte vor sich hin. Dann hob sie die Hand, als ob sie etwas sagen wollte. Als sie sie sinken ließ, nahm Fredy sie behutsam wie ein gefangenes Vögelchen in seine Hände.

Anja wehrte es ihm nicht.

*

Am Morgen des nächsten Tages brachten die Zeitungen spaltenlange Berichte über den Mordprozeß Rombach. Schon die Schlagzeilen zeigten, welchen Eindruck der erste Verhandlungstag gemacht hatte:

Schwarzer Tag für Ulrich Rombach!
Rombach verliert die erste Runde!
Erdrückende Indizien!

Für den Angeklagten fand sich nirgends ein Wort der Sympathie.

Freches, dreistes, herausforderndes, arrogantes Auftreten vor Gericht!

Tätlicher Angriff auf Belastungszeugen!

Unflätige Ausbrüche des Angeklagten!

So zeigte sich den Lesern das Bild des Mannes, dem der Mord am eigenen Vater vorgeworfen wurde.

Als Ulrich pünktlich um 9 Uhr wieder in den Gerichtssaal geführt wurde, sah er grau und verfallen aus. Eine eisige Welle der Ablehnung schlug ihm entgegen. Und er spürte es.

Nebenan unterhielten sich die Geschworenen. Niemand von ihnen sprach es aus, aber schon jetzt lag das Wort ›schuldig‹ in der Luft. Der Finanzbeamte faßte die allgemeine Ansicht zusammen, als er erklärte: »Die wichtigsten Aussagen haben wir ja schon gehört. Heute dürfte sich kaum noch etwas Besonderes ereignen.«

Doch schon eine Viertelstunde später wurde er eines anderen belehrt. Zu diesem Zeitpunkt trat Dr. Seemann in den Zeugenstand.

Dr. Seemann stand grau und faltig vor der Zeugenschranke und bestätigte monoton seine Personalien. Seine Augen zuckten nervös, und seine Hände umspannten immer wieder an anderen Stellen die Barriere.

Diese Vernehmung verlief erstaunlich kurz und endete mit einer Sensation.

»Herr Dr. Seemann«, begann der Vorsitzende, »ich ermahne Sie pflichtgemäß, die Wahrheit zu sagen und nichts zu verschweigen. — Es liegt uns daran, zu erfahren, wer Ihrem Giftschrank die Schachtel mit den fünf Ampullen entnommen hat.«

Dr. Seemann nickte.

Der Vorsitzende hob das Giftbuch. »Herr Dr. Seemann, diese Kladde würde über den Namen der fraglichen Person ohne weiteres Auskunft geben, wenn — ja, wenn die Seite mit der namentlichen Eintragung nicht herausgerissen wäre. Wer das getan hat, wollte zweifellos den Namen des Betreffenden verschwinden lassen.« Dr. Gebauer erhob seine Stimme. Er spürte, daß dieser Zeuge bisher etwas verschwiegen hatte, und er spürte ebenso unfehlbar, daß er mürbe war. »Herr Dr. Seemann, wer hat die Seite mit der Austragung des Pflanzenschutzmittels herausgerissen?«

Seemann ließ den Kopf sinken. Seine Hände fielen leblos von der Barriere. Der faltige Mund flüsterte ein einziges, einsilbiges Wort, das kein Mensch verstehn konnte.

»Wiederholen Sie das bitte, Herr Dr. Seemann«, sagte der Vorsitzende sanft und gütig wie ein Arzt. »Jeder in diesem Saal muß Ihre Antwort deutlich hören können! Oder bezichtigen Sie sich jetzt einer strafbaren Handlung? Dann dürfen Sie die Antwort auf diese Frage verweigern.«

Seemann kämpfte offensichtlich mit sich selber, dann gab er sich einen Ruck, wie ein Selbstmörder, der ins Wasser springt, und sagte heiser mit dünner Stimme: »Ich!«

Einen Augenblick war es völlig still im Saal, dann wogte die Unruhe auf. Aber in das untergründige Geraune hinein stieß sofort wieder die Stimme des Vorsitzenden: »Und warum haben Sie das getan, Herr Dr. Seemann?«

Seemann senkte den Kopf und schwieg.

»Wessen Name stand darin?« fuhr der Vorsitzende mit sanfter Unnachgiebigkeit fort.

Bisher hatten die Zuhörer an Dr. Seemann eigentlich kein besonderes Interesse gehabt. Man wußte, er gehörte nur zu den Randfiguren dieses Prozesses. Jetzt aber beugte man sich vor. Und jetzt geschah etwas Unerwartetes.

Seemanns Hände griffen wieder nach der Barriere und krampften sich dort fest. Auf seiner Stirn erschienen große Schweißperlen. Sein Atem kam schwer und stoßweise.

»Nun, Herr Zeuge, weshalb antworten Sie nicht?«

Ja, weshalb antwortete dieser Mann eigentlich nicht? Weshalb flatterten seine Lider? Jeder spürte plötzlich, daß eine Sensation in der Luft lag. Und dann geschah es:

Seemann wandte sich Ulrich zu und machte eine hilflose Geste. Dann fuhr er mit dem Taschentuch über die Stirn. Und dann nannte er den Namen mit der Stimme eines Sterbenden. »Ulrich Rombach.«

In diesem Augenblick richteten sich alle Augen auf Ulrich. Das war eine neue schwere Belastung. Und sie kam — das fühlte jeder — aus dem Munde eines Mannes, der fast wie ein Vater an ihm hing.

Ulrich war völlig erstarrt. Mit offenem Mund, als könne er das Gehörte nicht begreifen, blickte er auf seinen alten Lehrer.

Dr. Gebauer zeigte keinerlei Überraschung. »Das bestätigt uns die Aussage des Zeugen Dr. Rombach«, stellte er trocken fest. — »Herr Dr. Seemann, hat der Angeklagte Sie dazu veranlaßt, die Seite herauszureißen?«

»Nein! — Nein!« — Dr. Seemann schrie verzweifelt.

»Auch nicht indirekt? Vielleicht durch eine geschickte Andeutung — bitte, Herr Dr. Seemann, denken Sie gut nach! Sie werden auch diesen Teil Ihrer Aussage beeiden müssen!«

»Nein!«

»Ja, aber Herr Dr. Seemann«, der Vorsitzende schüttelte fassungslos den Kopf, »weshalb haben Sie es denn dann getan?«

Dr. Seemann schwieg.

»Nun — bitte, Herr Zeuge!«

»Als ich von der Verhaftung Ulrichs — des Herrn Rombach — hörte und von der Art des benutzten Giftes, und da ich doch oft Zeuge der heftigen Auseinandersetzungen zwischen Vater und Sohn gewesen bin, da dachte ich, als ich zufällig die Quittung im Ausgabebuch sah . . .«

»Was dachten Sie da?«

»Da dachte ich, er hätte . . .«

In dieser Sekunde sprang Ulrich auf: »Doktor, das haben Sie von mir ge-

glaubt? — Selbst Sie?« Er ließ sich schwer auf seinen Sitz zurückfallen und barg sein Gesicht in den Händen.

»Was dachten Sie, Herr Dr. Seemann?«

»Da dachte ich in meiner ersten Kopflosigkeit, Herr Ulrich hätte seinen Vater vielleicht in einem Wutanfall . . .«

»Sie meinen: vergiftet.«

»Ja.«

»Sie trauten also Ihrem Schüler, den Sie doch seit vielen Jahren kennen, eine solche Tat zu?«

Dr. Seemann zitterte. Man sah ihm an, daß er sich nur noch mit Mühe aufrecht hielt.

»Ich war völlig kopflos, ich sah ihn schon im Zucht . . .« Die Stimme des Zeugen erlosch. Er sank still vor der Barriere des Gerichts zusammen.

Der Justizwachtmeister sprang hinzu. Einer der Reporter kam ihm zu Hilfe. Dann trugen sie den Ohnmächtigen ins Zeugenzimmer.

Nachdem sich die Erregung gelegt hatte, erklärte der Vorsitzende: »Wir werden den Zeugen Dr. Seemann später noch einmal hören. Vorerst fahren wir in der Beweisaufnahme fort.«

Als nächste Zeugin wurde Fräulein Busse aufgerufen. Sie erschien schüchtern und verschämt im Zeugenstand, hörte sich mit hochrotem Kopf ihre Personalien an und nickte dann: »Gewiß, der Herr!«

Nach einigen einleitenden Fragen über ihre Stellung im Hause Rombach und ihre Beobachtungen in der Mordnacht wollte der Vorsitzende etwas über ihren Eindruck von dem Verhältnis zwischen Vater und Sohn wissen.

Mimi warf einen unsicheren Blick zu Ulrich hinüber. Ulrich nickte ihr zu, und dann sprudelte es aus ihr heraus: »Das Verhältnis war nicht sehr gut, hoher Gerichtshof. Aber das lag bestimmt nicht am jungen Herrn. Der junge Herr hat nämlich wirklichen Herzenstakt.«

Bei diesen Worten erhob sich im Zuschauerraum schallendes Gelächter. Selbst der Vorsitzende konnte ein leichtes Zucken seiner Mundwinkel nicht unterdrücken. Mimi sah völlig verwirrt zu Ulrich hinüber. Dr. Gebauer gelang es erst nach einiger Zeit, die Ruhe wiederherzustellen.

»Fräulein Busse«, sagte er in väterlichem Ton, »Sie haben den Angeklagten großgezogen und in mancher Hinsicht Mutterstelle an ihm vertreten. Das ist sehr rühmenswert; es darf Sie aber nicht dazu verleiten, Ihre Aussagen zu seinen Gunsten zu färben. — Bitte, fahren Sie fort!«

Mimi suchte hilflos nach dem verlorenen Faden. Der Vorsitzende kam ihr zu Hilfe: »Sie wollten offenbar sagen, die ständige Spannung zwischen Vater und Sohn sei die Schuld des Toten gewesen.«

»Ja«, pflichtete Mimi ihm erleichtert bei. »Sein Vater behandelte ihn sehr schlecht. Der junge Herr konnte sich bemühen, wie er wollte, der alte Herr stieß ihn immer wieder zurück.«

»Fräulein Busse, hatten Sie den Eindruck, daß der alte Herr sich zeitweilig vor dem Angeklagten fürchtete?«

»Fürchtete?« Mimi wandte sich hilfesuchend nach Ulrich um.

»Sehn Sie doch nicht immer zu dem Angeklagten hinüber!« mahnte Dr. Gebauer ungeduldig.

Mimis Blicke flatterten zwischen Ulrich und dem Richtertisch hilflos hin und her.

»Nun, Fräulein Busse? — Bitte, sehn Sie mich an!«

Mimi rang die Hände. »Fürchtete? Ich verstehe nicht, wie der Herr das meinen?«

Der Vorsitzende beugte sich der Zeugin über den Tisch entgegen: »Fräulein Busse, hat der Tote gefürchtet, von dem Angeklagten vergiftet zu werden?«

Mimi wurde blaß und hob die Hände ans Kinn: »Um Gottes willen! Nein, nein, nein!«

»Dem Gericht liegt aber eine Anzeige vor, nach der der Angeklagte schon einmal in Verdacht gestanden hat, seinen Vater zu vergiften, und zwar —«

Ulrich schlug wütend mit der Faust auf die Barriere.

Mimi ließ Dr. Gebauer nicht ausreden. »Das ist nicht wahr!« fuhr sie auf. »Das ist eine gemeine Lüge!«



»Anja«, sagte Fredy leise, »ich habe Ihnen schon einmal gesagt, Sie sind nicht allein!« Zeichnung: Kurt Ard

»Fräulein Busse, bleiben Sie bei der Wahrheit! Sie wissen doch genau über die Geschichte Bescheid! Es war«, Gebauer blätterte in seinen Akten, »vor zwei Jahren, am 21. März. An diesem Tage hat der Tote dem Angeklagten im Büro sehr heftige Vorwürfe wegen zu großer privater Geldausgaben gemacht. Es soll dabei zu beschämenden Szenen gekommen sein. Abends gab es dann im Hause Rombach unter anderem Matjesfilet. Sie haben die Platten hergerichtet, und der Diener Alfons hat sie serviert. Als der alte Herr zum Essen kam, saß sein Sohn schon am Tisch. — Und jetzt kommt das Merkwürdige: Alle Portionen waren einwandfrei; nur die des alten Herrn schmeckte so eigenartig, daß er sich veranlaßt sah, sie sofort von einem Nahrungsmittelchemiker untersuchen zu lassen. — Sollten Sie sich daran wirklich nicht mehr erinnern?«

Mimi schielte wieder zu Ulrich. Dr. Gebauer wurde böse: »Fräulein Busse, Ihre Antworten stehn nicht auf der Stirn des Angeklagten. Ich ersuche Sie dringend, diese Verständigungsversuche zu unterlassen; sonst muß das Gericht Gegenmaßnahmen ergreifen!«

Mimi verzog den Mund wie ein Kind, das zu weinen beginnt. Sie griff nach ihrem Taschentuch und betupfte damit ihre Augen. »Nein, hoher Herr, davon weiß ich wirklich nichts.«

»Fräulein Busse«, rief der Vorsitzende heftig, »Sie stehn hier vor einem Schwurgericht! Sie wissen wohl nicht, was das heißt! Sie haben hier die Wahrheit zu sagen!«

Jetzt war es soweit. Mimi brach in ein wildes, haltloses Schluchzen aus. »Wenn ich es doch aber nicht weiß!« stammelte sie erstickt.

»Nun gut, setzen Sie sich erst mal auf die Zeugenbank. Sie werden noch von anderen Zeugen hören, daß Sie in der Angelegenheit damals sogar eine aktive Rolle gespielt haben.«

Mimi warf Ulrich einen klagenden Blick zu und ging mit hängenden Schultern und gesenktem Kopf zur Zeugenbank.

»Wachtmeister, rufen Sie bitte den Zeugen Dr. Hofschulte auf!«

Dr. Hofschulte war ein kleiner Herr mit Stirnglatze. Nach den einleitenden Formalitäten begann Dr. Gebauer: »Herr Dr. Hofschulte, Sie sind Nahrungsmittelchemiker. In dieser Eigenschaft wurde Ihnen seinerzeit durch Herrn Friedrich Rombach ein Gericht Matjesfilet zur Untersuchung übergeben. Wie war das damals?«

Dr. Hofschulte griff in seine Brusttasche, brachte ein Papier zum Vorschein und erklärte: »Ich habe die Kopie meines damaligen Gutachtens bei mir. Ich darf kurz vortragen.«

Mit vielen gewundenen und geschraubten Sätzen sagte er nichts anderes, als daß der Fisch angegangen und offenbar durch Berührung mit dem Faßrand geschmacklich beeinträchtigt war, aber keine Spuren irgendeines Giftes enthielt.

Noch bevor der Zeuge entlassen war, rollte Mimi aufgeregt in den Zeugenstand. »Jawohl«, platzte sie heraus. Und jetzt wußte sie alles wieder.

»Ach!« sagte Dr. Gebauer sarkastisch. »Sieh da, Sie erinnern sich!«

Mimi gebrauchte abermals ihr Taschentuch und sah unsicher zu Ulrich hinüber!

»Quatsch!« sagte Ulrich plötzlich laut und vernehmlich. Die dann folgende Rüge des Vorsitzenden quittierte er lässig mit einer wegwerfenden Handbewegung.

Mimi wurde zur Zeugenbank geschickt, und Dr. Hofschulte erklärte: »Einen Tag, nachdem ich mein Gutachten abgegeben hatte, besuchte mich Herr Ulrich Rombach in meinem Labor. Er erregte sich über die Verrücktheit seines alten Herrn — wie er sich ausdrückte —, und als ich ihm eröffnete, daß keinerlei Gift festzustellen war, sagte er nur: ›Schade, daß das Zeug nicht vergammelt genug war.‹«

In diesem Augenblick beugte sich Ulrich zu seinem Verteidiger und flüsterte ihm einige Worte zu. Waagemann erhob sich:

»Wie mir mein Mandant soeben sagt, hat sein Vater nach Angaben des Schofförs Schüßler später noch ein paarmal Kostproben der Mahlzeiten heimlich zur Untersuchung geschickt. Herr Dr. Hofschulte wird bestätigen, daß niemals Gift festgestellt wurde.«

Der Staatsanwalt kalkulierte die zu erwartende Rüge von vornherein ein, als er jetzt aufsprang und dazwischenrief: »Da sehn wir, unter welch ständiger Lebensangst der Ermordete gestanden und daß auch er seinem Sohn ein solches Verbrechen zugetraut hat!«

»Aber unbegründet!« konterte Waagemann scharf.

»Herr Verteidiger«, hieb der Staatsanwalt zurück: »Herr Rombach senior *ist* tatsächlich vergiftet worden! — Und dort sitzt der Täter!«

(Fortsetzung folgt)

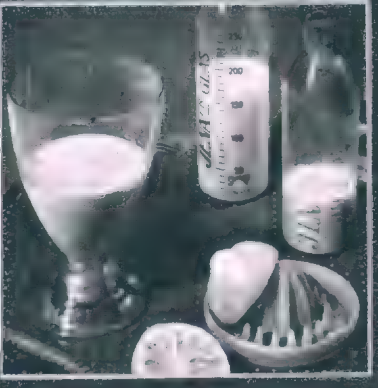
Die kleinen Helfer

PRAKTISCH · EINFACH · ZEITSPAREND



Der Flaschenform angepaßter Löffel

Mit diesem neuartigen Joghurt-Löffel kann man die gegorene Milch bis auf den letzten Rest aus der Flasche holen. Der Löffel ist so geformt, daß man den Joghurt sowohl von der runden Flaschenwand als auch aus der Bodenrille herausholen kann



Mixbecher mit Flaschentrichter

Die Zitronenpresse dient als Deckel. Zum Einfüllen der Flüssigkeit setzt man den Standfuß mit dem Mixbecher auf den Flaschenhals. Eine halbe Umdrehung des Mixbechers öffnet das Auslaufrohr



Makkaroni – Schlangenbeschwörer

Mit der neuen Vorlegezange aus Alpaka bereitet das Aufnehmen der Makkaroni keine Schwierigkeiten mehr. Die ›Zähne‹ der Zange greifen die widerspenstigen Makkaronischlangen sicher und fest



Ein wirkliches Universalgerät

Diese so glatt und einfach aussehende Schaufel aus rostfreiem Stahl hat es in sich. Man kann mit ihr nicht nur Bratenstücke, Fischfilets und Eierkuchen wenden, sondern auch Äpfel, Kartoffeln und andere Speisen mühelos zerquetschen und zerkleinern



Die Streichrolle im Haus erspart den Malermeister

Bei jedem Versuch, die Zimmerdecke mit einem Quast selber zu weißen, fand man die meiste Farbe auf dem Anzug und auf dem Fußboden wieder. Mit dieser Lammfellrolle und dem Abstreifgitter ist das Weißen der Zimmerdecken leicht zu meistern

Müßte es wirklich so weit kommen?

So haben Sie sich vielleicht auch schon einmal gefragt, wenn Sie im Familienalbum blätterten und Ihr Jugendbildnis betrachteten. Manches hat sich seither gewandelt. Nicht nur die Zeit — Sie selbst sind ein anderer Mensch geworden. Ein Blick in den Spiegel beweist es Ihnen. Hier ein Fältchen, da ein Fältchen — und besonders deutlich wird es vielleicht an Ihren Haaren. Früher konnten Sie Ihren dichten Schopf kaum bändigen, heute bereiten Ihnen „Geheimratsecken" oder lichte Stellen manche Sorgen. Ja, man wird halt älter, werden Sie denken. Das stimmt schon, aber doch mit Einschränkung; denn heute gibt es viele Mittel und Wege, um auch in reiferen Jahren noch jugendlich zu wirken.

Aufbaustoffe sind notwendig!

Die vielen „Zivilisationsschäden", die gerade auch den Haarwuchs — selbst bei jungen Menschen — immer mehr gefährden, sind zwar ein ernstes Problem. Doch das muß man wissen: Haarsorgen braucht man eigentlich nicht zu haben. Denn heute weiß man, welche Aufbaustoffe notwendig sind, um das Haar gesund zu erhalten. Diese Substanzen enthält PANTEEN, das einzige Vitamin-Haarwasser mit „Panthenol".

Medizin für Ihr Haar!

„Panthenol" ist ein Wirkstoff, der in der modernen Medizin eine bedeutende Rolle spielt. Erst durch diesen patentierten Wirkstoff ist es möglich geworden, das für Haar und Haarwurzeln lebensnotwendige Vitamin so darzustellen, daß es von der Kopfhaut aufgenommen werden kann. Nach kurzer Anwendung verschwinden Kopfjucken und Schuppen. Und nicht lange dauert es, dann werden Sie beobachten können, wie Ihr Haar fülliger und kräftiger wird und wie an lichten Stellen (soweit die Haarwurzeln noch lebensfähig sind) neues Haar nachwächst.

Beginnen Sie mit der regelmäßigen PANTEEN-Kur noch heute! Machen Sie es so wie Millionen Menschen in aller Welt — pflegen Sie Ihr Haar täglich mit

Das Jugendbildnis bringt es an den Tag! Einst war sein Haar voll und kräftig — heute lassen wachsende „Geheimratsecken" und lichte Stellen im Haar ihn älter erscheinen, als er in Wirklichkeit ist. So weit sollte man es nie kommen lassen! Wer sein Haar von Jugend an richtig pflegt, wird bis ins hohe Alter keine Haarsorgen haben.



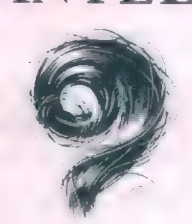
Das ist die richtige Haarpflege! Durch PANTEEN führt man der Kopfhaut und den Haarwurzeln vitaminreiche Nahrung zu, beseitigt dadurch Kopfjucken sowie Schuppen radikal und beugt der Verhornung des Haarbodens vor.



Die Tiefenwirkung von PANTEEN wird durch leichte Massage mit den Fingerspitzen gefördert. Es kann jetzt besser in die Kopfhaut eindringen und leichter zu den haarbildenden und haarernährenden Zellen gelangen.

5611

PANTEEN





PANTEEN gibt es mit und ohne Fett. Die Standardflasche kostet nur 3,45 DM; die Doppelflasche 5,85 DM. PANTEEN BLAU, das fettfreie Spezialpräparat für graues und weißes Haar, gibt es in der Doppelflasche zu 5,85 DM.



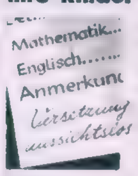




IN JEDEM GUTEN FACHGESCHÄFT ERHÄLTLICH



»Verzweifelt sehen die Eltern zu, wie ihre Kinder überanstrengt werden!«



Mit dem Lehrerthema haben Sie ein heißes Eisen angefaßt. Es ist schon richtig, daß die Lehrer es zuweilen sehr schwer haben, aber auch die Schüler haben's nicht leicht. Ich will Ihnen nur von einer höheren Schule unserer Stadt berichten. Bei den letzten Zeugnissen haben von 24 Schülern der Obersekunda 16 einen Vermerk auf dem Zeugnis, ihre Versetzung sei gefährdet. Bei einer großen Zahl der 16 gefährdeten heißt der Vermerk: »Die Versetzung ist aussichtslos. Weiterer Schulbesuch ist zwecklos.« Meinen Sie nicht, daß sich das betreffende Lehrerkollegium selber das Zeugnis ›ungenügend‹ ausgestellt hat? *(322/1a)*

Sie haben in einer Anmerkung über die versagenden höheren Schüler die Bemerkung gemacht, daß heute tatsächlich zu viele junge Menschen studieren. Sie haben meiner Ansicht nach dabei zu sagen vergessen, weshalb so viele Eltern von ihren Kindern verlangen, daß sie die höhere Schule mit der Reifeprüfung abschließen. Lesen Sie doch bitte einmal die Stellenangebote in den Zeitungen! Für verantwortungsvolle Posten werden nur Akademiker gesucht. Langjährige Berufserfahrungen und Leistungen sind nicht ausschlaggebend. Man braucht sich also nicht zu wundern, daß die Jugend studieren will. Deshalb meine ich auch, daß die höheren Schulen sich bemühen müßten, auch die nicht gerade Hochbegabten, die Mittelguten, durch die Schule zu bringen. *(322/1b)*

In Zukunft muß sich jeder Ehekandidat nach einer Frau mit Abitur umsehen, damit sie in der Lage ist, den Kindern bei den Schularbeiten zu helfen. Denn nur dann haben die Kinder Aussicht, die Schule zu durchschwimmen. Die höhere Schule gibt sich, meiner Ansicht nach, wenig Mühe. Sie versucht, alle schlechten Schüler möglichst schnell beiseite zu schieben. Wissen Sie nicht, wie viele Eltern verzweifelt zusehen müssen, daß ihre Kinder ständig überanstrengt werden? Daß sie kaum mehr an die Luft kommen? Daß sie einen Vierzehn-Stunden-Tag haben, nur um die Anforderungen der höheren Schule zu erfüllen? *(322/1c)*

Dies sind nur drei von vielen Stimmen zum Thema ›Höhere Schule‹. Ich möchte zunächst einmal sagen, daß die höheren Schulen nicht daran schuld sind, wenn der Zeugniswahn immer weitere Kreise erfaßt, wenn in immer mehr Berufen die Reifeprüfung verlangt wird. Vernünftigerweise müssen Berufe, die keine wissenschaftlichen Grundlagen brauchen, auch den Schülern der Mittelschulen offenstehen. Ich bin sogar der Meinung, daß die Volksschulen zum Teil eine ausgezeichnete Allgemeinbildung vermitteln, und daß genügend Volksschüler begabt genug sind, bei Fleiß und Einfühlungsfähigkeit in vielen Berufen gute Leistungen zu erzielen — wenn man sie nur an den richtigen Stellen einsetzt. Aber ich habe auch das Gefühl, daß manche höheren Schulen Leistungen verlangen, die weder notwendig sind, noch von dem Durchschnittsschüler vollbracht werden können. Ich kenne genügend 15- und 16jährige Schüler und Schülerinnen, die tatsächlich einen Vierzehn-Stunden-Tag haben, die also überfordert werden. Ich kenne Familien, in denen Vater, Mutter und ältere Geschwister helfen, damit ein begabtes, aber durch Überforderungen verschüchtertes Kind durch die Schule geschleppt werden kann. Ich kenne genügend Fälle, in denen ein so mühsam durchgeschlepptes Kind später auf der Universität ausgezeichnete Leistungen vollbracht und das Studium mit einem ausgezeichneten Examen abgeschlossen hat. In solchen Fällen muß man sagen, daß die Schule versagt hat, daß die Lehrer nicht die Fähigkeit hatten, vorhandene Begabungen hervorzulocken. Schließlich bin ich der Überzeugung, daß eine Schule nicht in Ordnung ist, in der drei Viertel der Schüler ungenügend sind. Allerdings ist die Obersekunda eine Ausleseklasse, in der nach besonders scharfen Maßstäben geurteilt wird. Mich wundert aber immer wieder, wie gering bei einigen höheren Schulen die Selbstkritik ist.

»Wir drei Freundinnen haben uns alle in unseren Chef verliebt!«

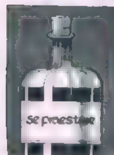


Wir sind drei Freundinnen im Alter von 18 und 19 Jahren und Lehrlinge bei einer großen Firma. Wir haben uns bis vor kurzem wunderbar verstanden und allen Ärger, alle Freuden unserer Ausbildungszeit gemeinsam verlebt. Aber seit einem Vierteljahr haben wir wegen jeder Kleinigkeit Streit. Das liegt daran, daß wir uns alle drei in unseren Chef verliebt haben. Wenn die eine zum Diktat geht und die andere nicht drankommt, wenn er der zweiten freundlich ›Guten Morgen‹ wünscht und die dritte vergißt, dann sind wir natürlich böse aufeinander. Dabei ist der Chef doppelt so alt wie wir, glücklich verheiratet oder doch wenigstens ziemlich glücklich, und er hat drei Kinder. Es besteht also für keine von uns die geringste Aussicht auf Erwiderung der Liebe. Wie können

wir es nun fertig bekommen, unser altes Freundschaftsverhältnis wiederherzustellen? *(323/1)*

Das, was Sie für Ihren Chef empfinden, hat mit Liebe nicht das Geringste zu tun. Es ist vielmehr eine ganz natürliche und deshalb auch berechtigte Schwärmerei für den überlegenen Mann, den Leiter Ihrer Firma. Die Tatsache, daß Sie gemeinsam für ihn schwärmen, müßte Ihre Freundschaft nicht abschwächen, sondern verstärken. Denn Sie haben doch nun ein Thema, das Sie alle drei gleicherweise beflügelt und befeuert. Sie sollten sich außerdem bei dieser harmlosen und freundlichen, Ihrem Alter entsprechenden Schwärmerei üben, die alberne Eifersucht in die Ecke zu stellen. Denn da Sie alle drei gleich wenig ›Aussichten‹ haben, ist es doch sinnlos, wenn jede die kleinste Bevorzugung der anderen auf der Briefwaage abwiegt und im Herzen abwägt. Verehren Sie also Ihren Chef in gemeinsamer Freundschaft weiter! Es kommt bald der Tag, an dem eine von ihnen (oder jede) in eine richtige Liebe fallen muß, und erst eine solche richtige Liebe ist für jede Mädchenfreundschaft eine Gefahr.

»Wer zuletzt mit mir spricht, hat eigentlich immer recht . . . «



Ich bin 16 Jahre alt und seit einem Monat als Helferin bei einem Arzt beschäftigt. Mir gefällt es aber überhaupt nicht. Ich könnte jeden Tag weinen, wenn ich zur Arbeit gehe. Mein Chef ist sehr kühl zu mir, verlangt viel und dankt nie. Ich bin eine durchschnittliche Schülerin gewesen, und mir fällt es scheußlich schwer, mir auch nur die Fremdwörter zu merken, die täglich vorkommen. Ich möchte lieber heute als morgen eine andere Arbeit annehmen. Aber meine Eltern erlauben es nicht. Und ich weiß auch nicht, was für eine Arbeit. Jeden Tag habe ich einen anderen Plan. Verkäuferin möchte ich werden oder Frisöse oder — lachen Sie bitte nicht! — Tankstellenwart. Das wechselt aber sehr schnell, denn ich habe garkeinen Charakter. Wer zuletzt mit mir spricht, hat immer recht. Ich bin schnell begeistert und schnell enttäuscht. ›Hochfliegende Ideen und wenig Wirklichkeitssinn‹, sagte mein Lehrer. Kann ich noch einen Charakter bekommen? *(323/3)*

Was ein Charakter ist, läßt sich schwer sagen, obwohl die meisten Menschen meinen, das sei ganz klar. Charakter ist nach der Allgemein-Meinung eine gewisse Unveränderbarkeit der Eigenschaften, eine Festigkeit des Wollens und eine Klarheit des Wünschens. Wenn man das einmal annimmt, so muß man feststellen, daß nur sehr wenige junge Menschen Charakter haben. In Wirklichkeit ist es aber so, daß der Charakter jugendlicher Menschen zu drei Viertel durch Überlieferung und das Beispiel der Umgebung geprägt wird und nur zu einem Viertel selbständige Anlagen und originelle Talente enthält. Erst ganz allmählich entwickelt sich im Laufe des Lebens, im Kampfe mit den Schwierigkeiten des Berufes und des Familienlebens, der eigentliche Charakter des Menschen. Vor dem dreißigsten Jahr kann man selten von ›Persönlichkeit‹ sprechen, kann man nicht genau wissen, was der einzelne ist und sein wird. Sie haben also noch etwas Zeit, Ihren Charakter zu entwickeln. Sie haben jetzt die beste Gelegenheit dazu, wenn Sie in der unangenehmen und schwierigen Stellung ausharren, in der Sie stecken. Nach einem Monat es aufgeben, ist sehr gefährlich, und es ist wahrscheinlich, daß Sie sich in der nächsten Stellung ebenso unglücklich fühlen. Sie müssen deshalb zunächst aushalten und sich bewähren. Sie müssen Ihre Ungeduld und das Gefühl, Ihrer Stellung nicht gewachsen zu sein, bekämpfen.

»Er neckt mich immer und bringt mich in Verlegenheit!«



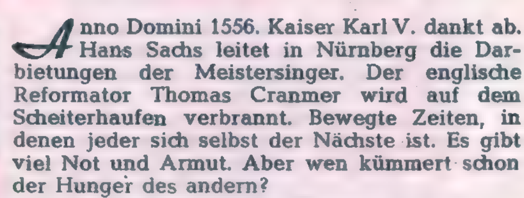
›Er‹ ist 26, ich bin 19. Aber eigentlich bin ich der stärkere Partner. Er sagt mir auch immer, daß ich für ihn einen moralischen Halt bedeute. Er war früher recht anfällig in bezug auf den Alkohol und ist es jetzt nicht mehr. Wir wollen auch in einem Jahr heiraten, und sicherlich werden wir miteinander glücklich werden, wenn er in Zukunft etwas unterläßt, worunter ich sehr leide. Er neckt mich nämlich immer. Wenn wir irgendwo durch die Straßen bummeln, zieht er plötzlich den Hut tief vor irgendeinem hübschen Mädchen und behauptet, es sei eine alte Freundin von ihm. Erst hinterher merke ich an dem erstaunten oder verwirrten Gegengruß, daß er das Mädchen garnicht kennt. Oder eine andere Geschichte: Wir sitzen in irgendeinem Lokal, und wenn's ans Zahlen geht, erklärt er mit der ernstesten Miene dem Ober, er sei von mir eingeladen, weil er sich selber keine Tasse Kaffee kaufen könne. Das tut er aber nur, wenn er weiß, daß ich keinen Pfennig bei mir habe. Er bringt mich also immer in Verlegenheit und freut sich, wenn ich rot werde. Wenn's wenigstens immer dieselben Neckereien wären, dann wüßte ich bald Bescheid. Aber er denkt sich ständig etwas Neues aus, womit er mich in Verlegenheit setzen kann. Wie kann ich ihm das abgewöhnen? *(323/5)*

Die Antwort ist eigentlich mit fünf Worten zu geben: Garnicht abgewöhnen, sondern fröhlich mitmachen! Aber ich möchte Ihnen noch etwas mehr sagen. Weil Sie Ihrem Freunde an Jahren so viel unterlegen sind, wie Sie ihn an moralischem Gleichgewicht übertreffen, möchte er Sie durch seine Neckereien immer wieder aufs Glatteis führen, und er freut sich, wenn Sie ausrutschen. Die kleinen Späße, die er macht, sind anscheinend ziemlich albern. Aber ich finde, daß etwas Albernheit für Liebende nützlich ist. Wer nie albern sein kann — so behaupte ich —, der kann auch nie ganz ernst sein. Deshalb nehmen Sie seine Neckereien am besten als einen Versuch, Sie zum Lachen zu bringen. Lachen (nicht etwa Grinsen oder Kreischen) ist gesund. Lachen ist eine gute Medizin gegen die Dunkelheiten des Lebens.

Brüderschaft

Kaufleute und Schiffer im Dienst der Nächstenliebe • Stade, älteste





Anno Domini 1556. Kaiser Karl V. dankt ab. Hans Sachs leitet in Nürnberg die Darbietungen der Meistersinger. Der englische Reformator Thomas Cranmer wird auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Bewegte Zeiten, in denen jeder sich selbst der Nächste ist. Es gibt viel Not und Armut. Aber wen kümmert schon der Hunger des andern?

Da entdecken in der ältesten Stadt Norddeutschlands, in Stade, ein paar würdige Kaufherren und Schiffer, daß sie doch noch ein Herz in der Brust haben. Sie wollen den Armen helfen. Nicht mit Worten, sondern mit Taten. Deshalb gründen sie die Brüderschaft der Kaufleute und Schiffer. Seitdem wird das Stiftungsfest der Brü-

Oben: **Wenn's in den Büchsen scheppert . . .**

. . . dann sind die Brüder bester Laune. Die jüngeren unter ihnen sammeln für die gute Sache. Natürlich muß auch der rechnungsführende Bruder seinen Obulus entrichten. Hier wird er gleich von zwei Seiten bedrängt. Wenn der rechnungsführende Bruder sein Amt übergibt, kreist unter den Brüdern ein großer Pokal, Sinnbild ihrer Verbundenheit



Rechts: **Eine friedliche Schlacht**

Nach dem großen Festakt beginnt die große Papier-Schlacht. Die Stimmung erreicht den Höhepunkt. Man wirft ›Bomben‹ und Kügelchen. Wer beim Werfen erwischt wird, muß blechen. Die ›Bombe‹ kostet eine Mark, das Kügelchen zehn Pfennig. Aber die Brüder und ihre Damen lassen sich gern bei dieser ›Untat‹ erwischen und greifen lachend zu ihren Geldbörsen

Hier ist seit 400 Jahren die Nächstenliebe beheimatet

Mittelalterliche Beschaulichkeit im alten Hafen von Stade. In einem dieser ehrwürdigen Häuser ist 1556 die Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft gegründet worden. Die wohlhabenden Bürger jener Zeit haben damit bewiesen, daß sie keine Pfeffersäcke, keine Krämerseelen gewesen sind. Es war ihnen Herzenssache, den vielen Armen und Bedürftigen zu helfen

der guten Herzen

Stadt Norddeutschlands, gibt ein Beispiel • Schöner Brauch wurde 400 Jahre alt

derschaft alljährlich mit einem festlichen Essen gefeiert. Und Jahr für Jahr machen die Brüder mit den Sammelbüchsen erfolgreich die Runde. Früher flossen die gesammelten Beträge zum Teil dem Bei von Tunis, türkischen Sultanen und arabischen Stammesfürsten zu. Damit wurden gefangengehaltene Stader Seeleute ausgelöst. Aber auch damals schon unterstützte man die Armen der Stadt. Neben der Kaufleute- und Schifferbrüderschaft gibt es in Stade noch die Brüderschaft von St. Antonii (gegründet 1493), die von St. Pancratii (1455) und die der Rosenkranz- und Gotteshülfe (um 1450). Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Brüderliche Verbundenheit im Dienst der Nächstenliebe!



Links: **Wohlgefüllt . . .** . . . sind nach der ›Schlacht‹ die wertvollen, in Silber gearbeiteten Sammelbüchsen und Pokale. Ihr Gewicht kündet von der Gebefreudigkeit der Brüder. In den Jahren 1948 bis 1955 haben die 50 Mitglieder der Kaufleute- und Schiffer-Brüderschaft den ansehnlichen Betrag von rund 25 000 Mark aufgebracht. Damit ist in Stade und Umgebung schon sehr viel Not gelindert worden



Links: **Wie schon im Mittelalter . . .** . . . so vollzieht sich der Festakt auch heute noch nach einem genau festgelegten Zeremoniell. Bei der feierlichen Amtsübergabe überreicht der alte rechnungsführende Bruder seinem Nachfolger ›Schüffel‹ und ›Krönck‹ (Schaufel und Forke), die Insignien des Rechnungsführers





Oben: **Ein Menuett . . .** . . . schließt sich an die feierliche Amtsübergabe an. Jetzt ist das Bild, das vorher vom ernsten Schwarz bestimmt worden war, festlich bunt geworden

Links: **Der Sieg der guten Sache** Nach dem Fest werden Arme und Bedürftige mit dem gesammelten Geld unterstützt. Hier freut sich Schwester Hulda vom Stader Peter-Harms-Stift über den reichlich bemessenen Betrag für ihre zahlreichenSchützlinge

Hauptsache:

Schon jetzt beginnt die kanadische Stadt Calgary mit



Dem wilden Hengst ist garnicht wohl
Viel lieber würde er auf der Weide umhergaloppieren. Aber man braucht ihn für eines der schwierigsten Kunststücke: Reiten eines Pferdes, das noch nie geritten worden ist — ohne Sattel! Da bleibt kaum einer oben



Wer Stiere reiten will, muß fallen können
Der Hut fällt an Steuerbord, der Reiter an Backbord. Dem Hut kann nichts passieren, dem Reiter dafür um so mehr. Irgendwo im Hintergrund steht versteckt ein Arzt. Aber meistens gehen auch schwere Stürze gut aus



Die kanadische Stadt Calgary, noch um die Jahrhundertwende ein Wildwest-Städtchen von 4000 Seelen, hat es heute auf 70 000 Einwohner gebracht, hat eine Technische Hochschule und eine bedeutende Industrie. Aber die alten Wildwest-Bräuche leben weiter. Einmal im Jahr veranstaltet man dort die ›Stampede‹ — wörtlich: Die wilde Flucht! Ihren Namen hat sie von der Hauptattraktion: dem großen Planwagenrennen, das die Zuschauer an jene Fluchten erinnert, die losbrachen, wenn ein Indianerstamm im Anmarsch war.

Die Planwagen werden schon jetzt aus den Schuppen geholt und gründlich durchgesehen. Und schon jetzt disponieren die Hotelbesitzer mit ihren Zimmern, und der Stadtrat versucht, rechtzeitig seine neuen Verordnungen loszulassen, damit diese oder jene Kleinigkeit, die im Vorjahr nicht geklappt hat, das nächstemal mit Sicherheit über die Bühne geht.

Noch liegt draußen Schnee, und noch frösteln die Leute bei dem Gedanken, stundenlang in der Arena zu stehen und den Bullen- und Hengstritten zuzuschauen. Aber dann sehen sie sich immer wieder die Bilder vom vorigen Sommer an . . .



Große Morgenparade durch die Hauptstraße von Calgary. Vorneweg die Indianer
Die ›Calgary Stampede‹ ist nicht nur ein Sportereignis. Sie ist ein Volksfest ersten Ranges, und eine Attraktion für den Fremdenverkehr. Viele tausend Touristen aus allen Teilen Kanadas und der USA kommen, um fünf Tage lang die Feststimmung zu genießen. Man muß ihnen etwas Unterhaltsames bieten. Vorderster Reiter: ›Chief Duck Chief‹, Häuptling der Schwarzfußindianer

Oben bleiben

den Vorbereitungen zur großen ›Calgary Stampede 1956‹



Planwagenrennen — der zünftigste unter den Wettbewerben

Zu jedem Wagen gehören vier Vorreiter. Ein Lager wie in Pionierzeiten wird aufgeschlagen. Auf einen Pfiff wird gepackt und gestartet. Zuerst eine Acht um zwei große Fässer — dann eine mörderische Strecke von achthundert Metern. Viele Wagen sind hinterher nur noch Kleinholz



Höchst gefährlich: Der Sprung vom Pferd auf den Stier

Der Hut fliegt davon, das Haar scheint sich zu sträuben. Die Kugeln auf den Hörnerspitzen des Stiers sind eine höchst erbärmliche Sicherung. Aber die Stierbezwinger verstehen ihr Handwerk. Jetzt darf sich das Tier erst einmal müdetoben, und wenn der Reiter nicht die Nerven und die Puste verliert, kann er nach einiger Zeit den Stier besänftigen. Dafür gibt es einen Preis



Auch die Kinder haben ihre Freude: Reitvorführung nach der Morgenparade

Mit den Indianern hat die Parade begonnen. Es folgen Planwagen (dieselben, die später ihr hals- und achsbrecherisches Rennen veranstalten) und schließlich die Cowboys und Cowgirls der jüngeren Jahrgänge. Viele von ihnen zählen schon an den Fingern die Jahre ab, die sie noch warten müssen, bis sie selber an den großen Stampede-Wettkämpfen teilnehmen können

Unsere Leser schreiben uns

Der Abdruck von Briefen an dieser Stelle besagt nicht, daß die Redaktion derselben Meinung ist

»Ich verstehe Anjas Haltung ...«

Ich lese Ihren Roman ›Herz ohne Gnade‹ mit großem Interesse. Besonders interessiert mich die Figur der Anja. Ich bin nämlich selber Sekretärin und stelle mir immer vor, wie ich mich benehmen würde, wenn ich einmal in eine solche Situation geriete, wie sie die arme Anja bestehen muß. Gott sei Dank ist mein Berufsleben nicht so aufregend. Im großen und ganzen muß ich sagen, daß ich Anjas Haltung verstehe und auch billige. Ich wäre übrigens dafür, daß sie Freddy heiratet. *M. K., Berlin*

Der traurige Klaus mit dem Hund

Jede Woche stürzt sich meine gesamte Familie auf Ihre Zeitschrift und verschlingt den Roman. Und dann beginnen die Diskussionen: Ist Alexander Rombach der Mörder? Ist eß Ulrich oder gar Alfons? Man kommt wirklich nicht zur Ruhe. Eigentlich haben mich Kriminalgeschichten nie interessiert, aber Ihr Roman macht da eine Ausnahme. Man hat den Eindruck, als lebten die Personen. Besonders freut es mich, daß Kurt Ard diesen Roman wieder illustriert hat. Das Bild von dem traurigen Klaus mit dem Hund bewahre ich auf. *E. S., Rendsburg*

Juristisch stimmt alles

Mit Ihrem derzeitigen Roman ist Ihnen wieder ein großer Wurf gelungen. Man diskutiert ihn allenthalben, und das ist wohl der beste Beweis dafür. Ich lese ihn mit besonderem Interesse und besonders kritisch, denn ich studiere Rechtswissenschaft. Aber noch niemals habe ich Ihren Autor bei einem Fehler ertappt. Alle Verhandlungsphasen, alle Gerichtsszenen stimmen. Ich nehme an, daß Sie einen Juristen zu Rate gezogen haben; denn soviel Fachwissen kann man doch bei einem noch so begabten Schriftsteller nicht voraussetzen. *O. G., Berlin*

›Gold in der Feder‹

Sehr gespannt machen Sie uns auf Ihren Bericht über das Leben der Hedwig Courths-Mahler. Darüber hat man bisher niemals etwas Ausführliches gelesen. Sie versprechen uns nun einen Roman, den die Courths-Mahler wohl selber hätte schreiben können, aber niemals geschrieben hat. Was Sie über ihre harte Jugend erzählen, ist wirklich erschütternd. Man spricht so oft von der guten alten Zeit, die besser gewesen sein soll als unsere Zeit. Aber so gut kann sie doch wohl nicht gewesen sein, wenn es damals möglich war, daß ein elternloses Kind ins Leben hinausgestoßen wurde und ganz auf sich angewiesen war. *L. O., Baden-Baden*

Das Dritte Programm

Anscheinend ist man beim NDR noch nicht aus dem Versuchsstadium heraus, denn nach wenigen Wochen Drittes Programm war es plötzlich wieder verschwunden. Ich las, daß man erwägt, bei allen Sendern ein gemeinsames Drittes Programm einzuführen, aber seitdem hat man nicht wieder davon gehört. Da ich zu meinem Bedauern häufig feststellen muß, daß in den Abendstunden auf der Mittelwelle und auf UKW gleichzeitig Darbietungen ähnlicher Art gebracht werden, wäre es doch sehr erwünscht, wenn in dieser Beziehung endlich etwas geschieht, damit man die Möglichkeit hat, sich unter verschiedenartigen Programmen das Passende auszuwählen. *R. K., Hannover*

Tauscht die Bänder aus!

Sie haben vor einiger Zeit sehr nachdrücklich gefordert, die einzelnen Sender möchten doch häufiger als bisher besonders gut gelungene, interessante und hörenswerte Sendungen austauschen. Ich studiere Ihren Programmteil immer sehr gründlich und kann mir, da ich viel auf Reisen bin, von den Leistungen der verschiedenen Sender ein gutes Bild machen. Dabei ist mir aufgefallen, daß einige Sender andere öfter zu Gast haben, manche aber seltener. Ihr freundlicher Appell hat also noch nicht überall offene Ohren gefunden. Da jetzt alle Sender auch UKW-Programme haben, gilt die Entschuldigung nicht mehr, man müsse sich auf die regionalen Bedürfnisse einstellen, und die seien nun einmal überall verschieden. Man kann bei zwei Programmen das eine tun, ohne das andere zu lassen. Ich glaube, daß der Rundfunk seine oft zitierten ›kulturellen Verpflichtungen‹ nur dann erfüllt, wenn er für einen regen Austausch sorgt. *Dr. N., z. Z. Stuttgart*

»Man möchte ihm länger zuhören ...«

... In diesem Zusammenhang möchte ich zum Ausdruck bringen, wie wertvoll es ist, vor Sendungen mit schwerer Musik etwas über die Komponisten und die aufgeführten Werke zu erfahren. Meiner Ansicht nach wird diese Aufgabe geradezu vorbildlich erfüllt, wenn bei den Kölner Konzertsendungen Edmund Nick das Wort nimmt. Er spricht immer so schlicht und klar, daß ihm jeder folgen kann, und dabei sehr warmherzig und menschlich. Man möchte ihm gern noch länger zuhören. *M. F., Osnabrück*

Bitte mehr Harry Hermann!

Mit besonderer Freude höre ich immer die Sendungen von Harry Hermann. Leider haben sie einen Fehler: sie sind viel zu kurz, und sie erscheinen viel zu selten im Programm. Die von ihm dargebotene gepflegte moderne Unterhaltungsmusik vermittelt einen ausgezeichneten Eindruck vom in- und ausländischen Musikschaffen. Seine Solisten sind immer mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Eine Sendung von Harry Hermann ist stets ein großer Genuß. *W. T., Bielefeld*

Unterhaltungsmusik von Niveau

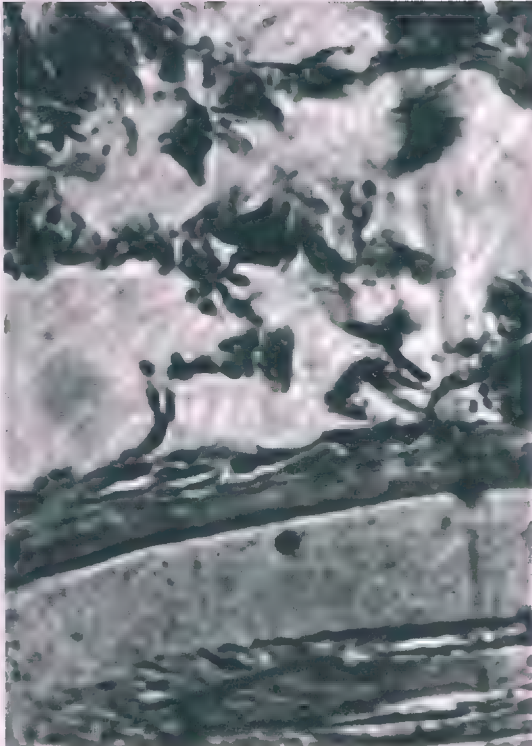
Ich finde, daß durch die Unterhaltungsmusik, die Harry Hermann mit seinem Orchester bietet, eine Note in das Musikprogramm kommt, die man nicht mehr missen möchte. Seine Stücke sind so ausgewählt, daß sie jeden ansprechen und schon durch ihren warmen, vollen Klang Freude bereiten. Sie bringen viel Abwechslung und haben ein hohes Niveau, was man von manchen anderen unterhaltenden Darbietungen nicht immer sagen kann. Aus der Programm-Übersicht sehe ich, daß dies auch die anderen Sender erkannt haben und Harry Hermann bei sich spielen lassen. *G. M., Halstenbek*

Ein einzigartiger Genuß

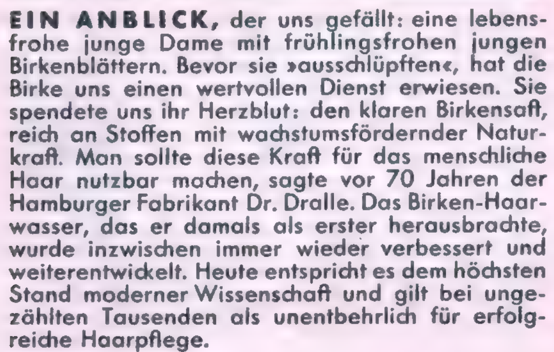
Ein einzigartiger Genuß sind mir, meiner Frau und meinem 15jährigen Jungen immer die Sendungen von Harry Hermann und seinem Orchester. Welcher Reichtum der Farben und welch liebevolle, bis in die kleinste Einzelheit durchgeführte Interpretation! Aber kaum daß diese köstlichen Sendungen begonnen haben, da erklingt auch schon wieder das bekannte Schlußmotiv von Gershwin. Wäre es nicht möglich, daß der NDR einmal einen großen, geschlossenen Abend mit Harry Hermann bringt? Ich bin überzeugt, daß er sich damit den Dank all seiner Hörer erwerben würde, vor allem, wenn viel Bekanntes auch mit einigem bis dahin Unbekannten geschickt gemischt würde. *F. G., Bonn*

Zu einer Meldung vom 24. August 1955 teilt uns Herr Dr. Wilhelm Buschkötter aus Berlin mit, daß er für sich in Anspruch nähme, 1929 Leiter der Musik-Abteilung des Senders Köln gewesen zu sein.









EIN ANBLICK, der uns gefällt: eine lebensfrohe junge Dame mit frühlingsfrohen jungen Birkenblättern. Bevor sie »ausschlüpften«, hat die Birke uns einen wertvollen Dienst erwiesen. Sie spendete uns ihr Herzblut: den klaren Birkensaft, reich an Stoffen mit wachstumsfördernder Naturkraft. Man sollte diese Kraft für das menschliche Haar nutzbar machen, sagte vor 70 Jahren der Hamburger Fabrikant Dr. Dralle. Das Birken-Haarwasser, das er damals als erster herausbrachte, wurde inzwischen immer wieder verbessert und weiterentwickelt. Heute entspricht es dem höchsten Stand moderner Wissenschaft und gilt bei ungezählten Tausenden als unentbehrlich für erfolgreiche Haarpflege.

EIN EINBLICK, der uns neugierig macht: so sieht der Forscher im Mikroskop einen an der Wurzel geschnittenen Schaft des menschlichen Haares und die ihn umgebende Kopfhaut. Die Talgdrüsen, die natürlichen Fettpolster im Gewebe müssen so erhalten bleiben. Wenn sie abgebaut werden, verledert die Haut, das Haar stirbt ab und fällt aus. Dr. Dralles Birken-Haarwasser, komponiert aus echtem Birkensaft, einem optimalen Prozentsatz von reinem Alkohol und 26 Wirk- und Duftstoffen fördert die Durchblutung und den normalen Stoffwechsel der Haut und sorgt so für gesunden, kräftigen Haarwuchs.

EIN AUSBLICK, der uns fröhlich stimmt: so kräftig und gesund wie der Vater verspricht auch der Sohn zu werden. Man sieht's an vielen Anzeichen -, man sieht's vor allem an dem schönen, reichen Haar. Zu der guten Anlage gehört aber auch gute Pflege. Deshalb schützen viele Eltern vorbeugend das Haar ihrer Kinder ebenso wie ihr eigenes mit Dr. Dralles Birken-Haarwasser. Es hat sich als besonders wirksames Mittel gegen Schuppen und zahlreiche Haarschäden und -erkrankungen bewährt und ist ein wunderbar erfrischendes Kosmetikum zur Haarpflege von Mann, Frau und Kind.



Das ist die Eigenart von Dr. Dralles Birken-Haarwasser: **Heilkraft der Natur • Erkenntnis der Wissenschaft • Kunst der Kosmetik** sind hier in **einem** Haarpflegemittel vereinigt. Bitte merken Sie sich genau »Birken-Haarwasser« von Dr. Dralle. Das echte muß es sein!







Wir haben

So schrieben Annelie und Rüdiger aus Salzgitter an un

Als die Jogl Nani geboren wurde, mußte ihr Vater vier Stunden durch den Bayerischen Wald laufen, um den nächsten Arzt herbeizurufen. Als der Doktor endlich in Finsterau ankam, stand die Sonne hoch im Mittag. Trotzdem mußte er sich beim unruhig flackernden Licht eines Kienspans ans Bett der Mutter setzen, denn das einsame Bauernhaus an der tschechischen Grenze war bis über die Fensterläden eingeschneit. Für die Waldler war das nichts Besonderes. Sie waren es gewohnt, in den langen Wintern von der Welt da draußen abgeschnitten zu sein und nur auf sich selber und den Herrgott zu vertrauen.

Als die Jogl Nani zehn Jahre alt war, machte sie ihre erste Reise — zu Fuß. Ihre Taufpatin begleitete sie zur Firmung nach Passau. Wieder lag der Schnee knietief, und die beiden brauchten anderthalb Tage, um ihr Ziel zu erreichen. In der Kirche brach das Kind vor Erschöpfung zusammen. Was freilich kein Grund war, den Heimweg aufzuschieben.

Damals konnte die Jogl Nani nicht ahnen, daß sie über achtzig Jahre

ih
w
si
H
fü
le
ri
N

hu
bu
G
G
st
vo



Die Eltern sind auf ein Stündchen zu den Nachbarn gegangen. Die Kinder sind allein im Haus

»Jetzt sollten wir es tun!« sagt Annelie zu ihrem Bruder. Dann setzt sie sich hin und schreibt: »Lieber Mecki von HÖR ZU! Ich habe in Passau eine Urgroßmutter, die Ende Februar hundert Jahre alt wird. Mein Bruder Rüdiger und ich haben sie noch nie gesehn, und dabei sind wir ihre einzigen Urenkelkinder. Wir möchten sie so gern einmal besuchen; aber mein Vater verdient nicht genug, um die teure Reise bezahlen zu können. Lieber Mecki, Du bist schon seit vielen Jahren unser Freund. Weißt Du nicht einen Rat für uns? Herzliche Grüße! Deine Annelie«



Das schlägt der Mutter den Kochlöffel aus der Hand

Annelie und Rüdiger haben den Postboten abgefangen. Aufgeregt öffnet das Mädchen den Briefumschlag. »Hiermit lade ich Euch zu einer Fahrt nach Passau ein!« steht da schwarz auf weiß. Unterschrift: Euer lieber Mecki



Abschied auf dem Bahnhof in Salzgitter-Bad

Die Eltern und die große Schwester bringen die beiden zum Zug. »Auf Wiedersehn, ihr zwei! Seid schön artig und vergeßt nicht, die Oma zu grüßen! Na, die wird Augen machen! — Ob sie euch wohl gleich erkennen wird?«



»Können wir bitte mal Frau Anna Hingsamer sprechen?«

HÖR ZU! ist mit den kleinen Gästen am Ziel angelangt. Die Geburtstagsgesellschaft geleitet die Hundertjährige zur Tür. Die alten Augen wandern von dem Jungen zu dem Mädchen und zurück zu dem Jungen. »Rüdiger und Annelie, daß ich euch nun doch noch sehn kann!«



Zwölf Stunden Eisenbahnfahrt. Für zwei Kinder beginnt ein großes Erlebnis

Auch das gibt es heute noch: Der elf Jahre alte Rüdiger ist noch nie mit einem Zug gefahren. Da ist für ihn natürlich alles doppelt so aufregend wie für seine Schwester. Als zum Mittagessen gegongt wird, kann er es kaum erwarten, in den Speisewagen zu kommen. »Und dabei habe ich eigentlich garkeinen Hunger«, meint er mit spitzbübischem Lächeln. Annelie hilft ihm fürsorglich beim Zerteilen seines Pfannkuchens. »Du sollst doch nicht immer die linke Hand nehmen!« rügt sie ihn, als er gleich zu essen beginnt. Aber der Junge läßt sich nicht stören



Seit vielen Jahren hat sie auf diesen Tag gehofft. Endlich ist ihr sehnlichster Wunsch i

Es ist, als hätten die Gäste eine geheime Vereinbarung getroffen. Alle wollen, daß die Kinder aus Salzgitter bei der Festtafel auf den Ehrenplätzen neben der Urgroßmutter sitzen. — »Auch wir haben uns lange danach gesehnt!« sagt Annelie glücklich »Wir können es noch garnicht fassen, daß wir nun wirklich bei dir sind!« — Rüdiger, der während der weiten Reise immer müder geworden war,

ist auf einm
zu seiner S
Frau leuchte
es damit ni
Eltern? — S

n Oma noch nie gesehn!

n unseren Redaktions-Igel Mecki • Eine Woche später saßen die drei im Zug nach Passau • Die Urgroßmutter wurde hundert

ein
rr-

alt
—
sie
ag
en
ihr
ch
en.
en

cht
re

ihres Lebens in Passau verbringen würde. Noch im Backfischalter, kam sie wieder in die Donaustadt, um Hausgehilfin zu werden. Daß sie dann für immer dort blieb, war nicht zuletzt die Schuld eines feschen bayerischen Sergeanten, der aus der Jogl Nani eine Anna Hingsamer machte.

Diese Anna Hingsamer ist nun hundert Jahre alt geworden. Viele bunte Blumengrüße wünschten ihr Glück und Gesundheit. Ihr schönstes Geburtstagsgeschenk: Vor der Tür standen ihre beiden Urenkel, die sie vorher noch nie gesehn hatte.





Oben: **Auf Entdeckungsreise in Passau**

»Da kann man ja 'rüberlaufen!« Rüdiger staunt, als er von der Brücke die zugefrorene Donau sieht. »Ihr habt aber auch Glück«, sagt Frau Arnhold, die Großtante der Kinder, »so etwas haben auch wir seit Jahrzehnten nicht erlebt. Hoffentlich gibt es nicht wieder ein solches Hochwasser wie vor zwei Jahren! — Das da vorn ist die Stadtpfarrkirche, und die beiden Türme rechts davon gehören zum Passauer Dom. Ja, ihr werdet noch viel zu sehn bekommen!«

Links: **»Daß Sie mir nur keinen Schwips kriegen!«**

Jemand muß verraten haben, daß die alte Frau gern dunkles Bier trinkt; denn als Geburtstagsüberraschung ist gleich eine ganze Kiste voll abgegeben worden. Die Hundertjährige läßt sich nicht lange nötigen. Ihr Hausarzt, der unter den Gästen ist, hebt drohend den Zeigefinger. »Haben wir heute keine Galle?« fragt er scherzend. Die Urgroßmutter ist nicht aus der Fassung zu bringen. »Es ist doch nun wirklich erst die zweite Flasche, Herr Doktor!«





Wunsch in Erfüllung gegangen — an ihrem hundertsten Geburtstag

: auf einmal wieder quicklebendig. »Du mußt noch lauter sprechen!« sagt er seiner Schwester. »Unsere Oma hört doch schlecht!« — Die Augen der alten au leuchten. Liebevoll streicht sie dem Jungen übers Haar. »So schlimm steht s damit nicht«, sagt sie lächelnd. »Sprecht nur weiter, Kinder! Wie geht es den tern? — Sicher habt ihr noch viel zu erzählen. Und ich möchte alles wissen!«



»Gefällt er dir, Oma? Er hat dafür gesorgt, daß wir dich besuchen können!«

Immer mehr Gäste kommen in das Haus, um der ältesten Passauerin die Hand zu drücken. Die Gratulanten drängeln sich um die Hundertjährige, aber Annelie und Rüdiger lassen sich nicht von ihrem Platz vertreiben. Alle freuen sich, die drei so glücklich zu sehn. Auch Mecki darf an der Festtafel sitzen. »Er ist es doch, der das alles eingefädelt hat«, sagt Annelie stolz. »Wenn wir den nicht hätten!«



»Na, Franzl, wollen wir es auch mal versuchen?«

Als sich alle fröhlich im Tanze drehn, will die Hundertjährige nicht allein sitzenbleiben. »Nur ein paar Takte«, sagt sie zu ihrem Sohn. »Aber ganz vorsichtig!« Sie staunt selber, daß es noch geht. Und lächelnd läßt sie sich zu ihrem Sessel geleiten







Die Hollywood-Kur

Wenn jemand findet, daß es mit dem Ansteigen seines Gewichts nicht mehr so weitergehen kann, wird er vielleicht den Entschluß fassen, eine Kur zu machen. Eine ›Hollywood-Kur‹ zum Beispiel. Und bei dem Wort ›Hollywood‹ wird er an die gertenschlanken Stars der Film-Metropole denken.

Die Kur dauert achtzehn Tage. Wenn ich mir nur das Programm der Kur anschaue, so fühle ich mich berechtigt, festzustellen, daß es sich um einen bedeutsamen Eingriff in das Körpergeschehen handelt. **Ich möchte deshalb mit Nachdruck darauf hinweisen, daß man nichts auf eigene Faust tun soll. Man soll die Verantwortung für die Gesundheit dem Arzt überlassen.**

Denn die Hollywood-Kur ist eine Fastenkur. Das Frühstück ist gestrichen. Die Fasten-Ärzte sprechen von ›Morgenfasten‹.

Am ersten Tag gibt es mittags ein Ei, eine Tomate und schwarzen Kaffee; abends ebenfalls ein Ei, dann Salat ohne Öl und eine Grapefruit. Am zweiten Tag wird die Tomate am Mittag durch eine Grapefruit ersetzt; abends darf man sich an einem Beefsteak (am Rost ohne Fett gebraten!), an Salat ohne Öl und an Tee erfreuen.

Die Hollywood-Kur ist nicht eintönig. Am dritten Tag bekommt man mittags ein Ei, Tomate und gedünsteten Spinat — und zum Abend, ebenfalls ohne Fett am Rost gebraten, ein Kalbskotelett, dazu Gurke und Kaffee.

Das Mittagessen des vierten Tages ist sehr spärlich: Grapefruit, Salat ohne Öl, schwarzer Kaffee. Am Abend gibt es ein Ei, Quark, gedünsteten Spinat und Tee.

Am vierten Tag ist Schmalhans Küchenmeister: Nur Salat, Grapefruit, Kaffee

Am Mittag des fünften Tages werden uns ein Ei, gedünsteter Spinat und schwarzer Kaffee serviert. Abends bekommen wir einen mageren Flußfisch am Rost, Salat ohne Öl — und schwarzen Kaffee.

Fruchtsalat aus Äpfeln, Orangen und Grapefruit ist das Mittagessen des sechsten Tages, natürlich ohne Zucker. Das Abendessen besteht aus Beefsteak vom Rost (ohne Fett), Gurke und Tee.

Der siebente Tag ist geradezu ein Festtag: Mittags mageres Huhn am Rost ohne Fett und eine Orange, abends ebenfalls Huhn, Gemüsesuppe, Orange und Tee.

Damit haben wir die erste Woche der Hollywood-Kur hinter uns gebracht. Und nun beginnt das ganze Programm von vorn — bis der achtzehnte Tag erreicht ist.

Diese berühmte Hollywood-Kur ist teuer, aber zweifellos klug erdacht; denn sie schränkt Fette und Kohlehydrate auf das äußerste ein. **Sie hat sich bei solchen Übergewichtigen, die nicht aus irgendwelchen anderen Gründen, sondern nur wegen ihrer falschen Nahrungs-Bilanz zu dick sind, sehr gut bewährt.** Aber sie ist nicht die einzige Diätkur, die uns schlank machen kann, und sie bedeutet natürlich eine erhebliche Kasteiung.

Ich möchte Ihnen noch ein anderes Rezept verraten, das man ein wenig variieren kann und das nicht wie eine Kur eine bestimmte Zeit durchgeführt zu werden braucht. Es ist besonders geeignet für Leute, die langsam abnehmen wollen oder die ihr Gewicht um keinen Preis steigern dürfen. Es stammt von dem verstorbenen Arzt und Dichter Martin Gumpert, einem Mann, der sich als Arzt in New York vor allem der älteren Menschen annahm. Er schlägt vor, zum Frühstück Tee ohne Milch und Zucker zu nehmen, und dazu zwei dünne Scheiben Vollkornweizenbrot mit etwas magerem Fleisch und einem weichgekochten Ei. Zu Mittag gibt es eine Suppe, die nicht mit Mehl gekocht sein darf, etwa 125 Gramm mageres Fleisch, in Wasser gekochtes Gemüse, Gurken und Salat ohne Öl, eventuell frisches Obst oder (was schwer zu finden sein wird) Konservenobst ohne Zucker. Am Nachmittag gibt es nur ein Glas Buttermilch, abends wieder ein Viertelpfund Fleisch, mageres natürlich, Salat ohne Öl, Obst und 50 Gramm fettarmen Käse.

Mit dieser Diät bekommt man Vitamine, Eiweiß und Mineralien, aber fast kein Fett und keine Kohlehydrate. Man kann ein paar Tage oder eine Woche danach leben, man kann auch einzelne ›Kurtage‹ einschieben, je nach Bedarf und nach den Ratschlägen der Ärzte.

Seit kurzem gibt es in Deutschland die Vollweizen-Gel-Kur. Aus dem besonders wertvollen Weizenkorn wird das sogenannte Vollweizen-Gel hergestellt, und jeder kann diese Kur zu Hause durchführen. Sie schwächt den Körper nicht und enthält immer noch so viel Kalorien, daß der Organismus versorgt wird. Allerdings muß man versuchen, dem Gaumen durch Obst und Kompott etwas appetitanregenden Wohlgeschmack zu spenden.

Mit dieser Kur wird nicht nur das Körpergewicht herabgesetzt, sondern etwas viel Tiefergreifendes erreicht: eine allgemeine Entschlackung. **Es ist ja schließlich kein Geheimnis, daß der zivilisierte Mensch, der sich meist unzweckmäßig ernährt und nicht gerade natürlich lebt, eine solche Entschlakkung von Zeit zu Zeit nötig hat.** So wird bei der Vollweizen-Gel-Kur der Darm entgiftet. Auf diese Weise können Verdauungsstörungen reguliert werden, auch Leber und Gallenblase werden geschont, so daß im ganzen dem Körper über das Absinken des Gewichts hinaus noch manches Gute getan wird.

Das Vollweizen-Gel wird als Brei gegessen, mit Beilagen, die genau vorgeschrieben sind. Meist dauert die Kur sieben Tage, aber es können auch Kurzkuren von drei Tagen gemacht werden. Ob eine längere oder eine kürzere Kur vorzuziehen ist, muß im Einzelfall der Arzt entscheiden.

Die Hollywood-Kur also ist eine Maßnahme, die im wesentlichen auf die Verringerung des Gewichts abzielt. Die Vollweizen-Gel-Kur dagegen hat zwar ebenfalls die Verringerung des Gewichts zur Folge, stimmt aber auch den Organismus um. Wenn der Arzt nichts gegen eine solche Kur hat, ist sie ein ausgezeichnetes Mittel, von Zeit zu Zeit ohne Unterbrechung des Berufs und ohne große finanzielle Belastung dem geplagten Organismus des Städters die Gesundheit und die schlanke Linie zu bewahren.

Dr. Heinz Graupner





GEFRAGT-GEKNIPST

50 Mark für eine interessante Frage

*Gesetzlich geschützt.
Nachahmung strengstens verboten!*

Jede Woche stellen wir eine bestimmte Frage, bilden die Befragten ab und veröffentlichen ihre Antworten. Wenn Sie uns hierfür eine interessante Frage vorschlagen möchten, dann schreiben Sie sie bitte ohne jeden weiteren Zusatz auf eine Postkarte. Die Anschrift darf nur lauten:

Frage der Woche
Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6

In der Anschrift also bitte nicht HÖR ZU! erwähnen! Für Fragen, die uns zur Veröffentlichung geeignet erscheinen, zahlen wir dem Anreger 50 Mark. Sein Name wird genannt. Geht dieselbe Frage mehrmals ein, entscheidet das Los. (Rechtsweg ausgeschlossen.)

Frage Nr. 101

Soll man Kindern mit dem ›Schwarzen Mann‹ drohen?

Einsenderin: Renate Klinger, Salzgitter-Lebenstedt, Am Brinke 26



Frau Irmgard Heintel (Geschäftsinhaberin), Münchberg / Oberfranken, Bismarckstraße 46: »Nein! Nur gedankenlose Eltern, die keine Autorität haben, werden zu einem so primitiven Mittel greifen. Nicht die Angst vorm Schwarzen Mann, sondern wahre Gottesfurcht bringt das Kind zum Gehorsam.«



Herr Hermann Ellens (Rentmeister), Saarburg / Bez. Trier, Im Hagen 11: »Leider ist es eine weit verbreitete Methode, Kindern mit irgendeinem Bösen zu drohen, damit sie willig werden. Bei solchen Angstvorstellungen besteht immer die Gefahr, daß das Gefühlsleben eines Kindes ›eingeklemmt‹ wird.«



Fräulein Liane Dreekmann (Büfetthilfe), Ihlienworth/ Land Hadeln, Hauptstr. 22: »Das sollte man nicht tun! Ein Erlebnis aus meiner Kindheit: Ein Erwachsener erschreckte uns; wir sollten an einem gefährlichen Wassergraben nicht spielen. Gut, das erreichte er denn auch. Aber wir Kinder zitterten vor Angst.«



Herr Alfons Ziegler (Lehrer), Herxheim/Pfalz, Peter-Betz-Straße 28: »Ich bin grundsätzlich dagegen. Durch solche Drohungen werden die in der heutigen Zeit ohnehin überanspruchten Nerven der Kinder nur unnötig geschädigt. Einen Appell an die Vernunft der Kinder halte ich für viel sinnvoller.«



Herr Peter Treildenier (kaufm. Angestellter), Berlin-Charlottenburg 2, Schillerstraße 12: »Natürlich nicht! Das ist eine unhaltbare Art der Erziehung und nicht geeignet, das Vertrauen der Kinder zu gewinnen. Wenn ein Kind richtig behandelt wird, kann man auf den Schwarzen Mann verzichten.«



Frau Else Dömelt (Hausfrau), Düsseldorf, Borsigstraße 27: »Wenn die Jüngsten nicht ohne Schreckgespenster zu erziehen sind, dann haben die Eltern versagt. Größere Kinder reagieren sowieso nicht darauf, und die Kleinen werden verschüchtert. Sie erleiden dadurch sehr leicht seelische Schäden.«



Herr Walter Pelzner (Kaufmann), Steinhude bei Hannover, Bleichenstraße 6: »Das ist grundfalsch! Bei den Kindern entstehen Hemmungen. Später, wenn die Kinder erwachsen sind, sind diese Hemmungen schwer zu beseitigen. Ich kenne Erwachsene, die heute noch ängstlich in der Dunkelheit herumlaufen.«



Herr Rudolf Krause (Maschinenschlosser), Münster/Westf., Ottostraße 5: »Kindern sollte man weder mit dem Schwarzen Mann drohen, noch sollte man sie in den dunklen Keller sperren. Ein kleiner Klaps kann nicht schaden! Aber Drohungen haben nur zur Folge, daß die Kinder verstockt werden.«

Schwarzwälder

Warmes Schuhwerk aus dem kalten Elztal • Fahrradmäntel



Nicht gerade elegant, aber sehr praktisch
Das sind die Elztaler ›Strohfinken‹. Derb und fest, liebevolle Handarbeit. Mit und ohne Stiefel zu tragen. In der kalten Jahreszeit halten keine andern Schuhe die Füße so warm wie diese einfachen Pantoffeln

Das Bergmassiv des Schwarzwalds liegt unter einer dicken Schneedecke.

Wer sich in das stille Tal der Elz verirrt, kann an den tiefherabgezogenen Dachsimsen der gemütlichen Häuser zuweilen merkwürdige Pantoffel hängen sehn.

Betritt man eines dieser Häuser, so schlägt einem der Geruch von Gummi und feuchtem Stroh entgegen. Hier, in einer Ecke der Arbeitsstube, sitzt eine alte Frau, die dünne Strohseile zu Schuhkörpern zusammennäht. Die Elztaler nennen diese Schuhe ›Finken‹.

»Wenn ich ein Paar fertig habe«, sagt die Frau, »hänge ich es draußen an die Leine. Die Finken müssen auslüften — und die Käufer können in aller Gemütsruhe etwas Passendes aussuchen.« Sie macht ein paar Stiche durch die Gummisohle und meint dann: »Ja, früher, da war das ein Geschäft! Da schätzten die Leute Schuhe, die warm und bequem, luftdurchlässig, haltbar und billig sind. Heute frieren sie sich lieber in Lack und Leder die Zehen ab . . .«



Finkenproduktion in der Schwarzwaldstube
Vor hundert Jahren saßen noch in jedem zweiten Haus im Elztal die Strohschuhmacher. Ihre Waren erfreuten sich weit und breit größter Beliebtheit. Heute ist die uralte Zunft nahezu ausgestorben. Nur in wenigen Häusern beschäftigen sich noch ein paar Frauen damit. Der erste Arbeitsgang umfaßt das Auswählen, Schneiden und Flechten der Strohhalme zu kleinen Zöpfchen

› Strohfinken ‹

werden Sohlen • Verkauf auf dem Freiburger Wochenmarkt



Die letzte Meisterin ihres Fachs

Oma hat das Handwerk noch bei ihrem Vater gelernt. Der fertigte die Schuhe an und reiste damit weit über Land. Sie träumt gern von der guten alten Zeit. Die Arbeit macht ihr immer noch Freude. Wenn die Strohzöpfchen zusammengenäht sind, wird eine kräftige Gummisohle daruntergesetzt. Ausrangierte Fahrrad- und Motorradreifen liefern das nötige Rohmaterial



Bereit zum Abtransport

Im letzten Arbeitsgang werden die Strohfinken dick gefüttert. Sie hängen an der Leine, damit sie gut durchlüften. Nun können sie ihre Reise ins Pantoffelleben antreten



»Ist der nicht zu groß, Fräulein?«

Auf dem Freiburger Markt, im Schatten des Münsters, verkaufen die Elztaler ihre Erzeugnisse. Hier finden sich aus dem ganzen Badener Land die Kunden ein, die warmes Schuhwerk schätzen

Die Sonne

Bald beginnt der lange ›Polartag‹: Man fliegt 27 Stunden



Ein großartiges Erlebnis — früher nur für Expeditionsteilnehmer: Die Mitternachtssonne

Von März bis September geht am Nordpol die Sonne nicht unter. Und bis zum Polarkreis scheint monate- oder wochenlang die Mitternachtssonne. Wer im Mai oder im Juni über die Polarroute von Skandinavien nach Amerika fliegt, hat ständig die Sonne als Begleiter, und auf dem Flugplatz in Grönland kann er auch um zwei Uhr morgens bei Tageslicht seine Zeitung lesen

Am Nachmittag startet die Maschine auf dem Kopenhagener Flugplatz. Sie fliegt nach Nordwesten, auf die sinkende Sonne zu. Und als sie nach einigen Stunden den Polarkreis kreuzt, ist der Wettlauf mit der Abenddämmerung gewonnen: Die Sonne wandert nach Norden, aber sie geht nicht unter.

Bald ist die Maschine über der Eiswüste, und um zwei Uhr morgens setzt sie zur ersten Zwischenlandung an: in Soendre Stroemfjord an der Westküste Grönlands.

Dort haben die Dänen und die Amerikaner einen neuen Stützpunkt für den Luftverkehr erbaut: einen Flugplatz, eine Funkstation und ein Hotel.

So spart man viel Zeit und viel Geld, denn die Strecke von Kopenhagen nach Los Angeles ist auf der Polarroute um mehr als 2000 Kilometer kürzer als auf der früher beflogenen Strecke.



Radio City of the North: ›Radiostadt des Nordens‹ — bis jetzt nur eine Baracke

In wenigen Jahren wird hier sicherlich ein großes Sendergebäude stehen. Funkverbindungen und Funk-Peilstationen sind im hohen Norden besonders wichtig, weil sich der Pilot weder auf den Magnetkompaß noch auf den Kreiselkompaß verlassen kann. Er muß sich nach dem Sonnenstand, nach den Sternen und vor allem mit Hilfe der Funkstationen und ›Funkfeuer‹ orientieren



Ein Sonnen-Spaziergang um zwei Uhr morgens

So werden es im Frühsommer viele Fluggäste erleben können: Die Maschine ist auf dem Flugplatz gelandet. Sie wird vom Bodenpersonal durchgesehen. Die Passagiere nehmen im Hotel einen kleinen Imbiß zu sich. Um halb eins, eins oder halb zwei — je nach Jahreszeit — können sie den Sonnenaufgang bewundern, und wenn das Wetter günstig ist, ein wenig spazierengehen

fliegt mit

lang bei Tageslicht von Kopenhagen nach Los Angeles





Rechts: So klein ist heute die Welt!
Ein ›Wegweiser‹ auf dem Flugplatz. Zwei Wege führen nach Tokio: Einer über den Nordpol in 32 Stunden, ein anderer über Indien in 70 Stunden



Alles ist Handarbeit von Grönland-Jägern und ihren Frauen
Bei jedem Aufenthalt werden für mehrere hundert Dollar Andenken verkauft: Jagdspeere, Schuhe, handgewebte Westen, Stricksocken, Schnitzereien aus Fischbein und vieles andere. Bei den wenigen Einwohnern dieses Landstriches ist schon eine richtige kleine Fremdenverkehrs-Souvenir-Industrie entstanden, obwohl die Nordroute erst seit dem November 1954 besteht



. . . und kurz vor dem Start werden noch Postkarten geschrieben
Man hat nicht alle Tage Gelegenheit, jemandem zu schreiben: ›Ich sitze hier nahe beim Nordpol und denke an Dich!‹ Das muß ausgenutzt werden. Manche Fluggäste schreiben während ihres Aufenthaltes über dreißig Karten, und mehrere tausend Stück werden täglich verkauft. Die bunten Grönland-Marken erhalten einen Sonderstempel — und die Sammler freuen sich

Beruf aus

Der Kindergärtner muß Geduld, Einfühlungsvermögen



Hinter dem Schweißspiegel
Gerhard Simon war ein tüchtiger Handwerker. Aber seine Arbeit füllte ihn nicht aus. Deshalb ging er nach Berlin, um sich im Pestalozzi-Fröbel-Haus ausbilden zu lassen — zum Kindergärtner

Als er vierzehn war, bestimmte der Vater: »Du wirst Rohrleger!« Und er wurde Rohrleger. Sogar ein guter. Aber er fühlte sich nicht glücklich bei seiner Arbeit. Als er den Kameraden erzählte, daß er viel lieber Kindergärtner geworden wäre, lachten sie ihn aus. Sie erinnerten ihn an nasse Höschen, schmutzige Nasen und tausend andere Unannehmlichkeiten. Aber der junge Mann fühlte sich berufen, in der Jugendpflege zu arbeiten. »Mann, das ist doch Frauensache!« Selbst dieses Argument konnte ihn nicht beirren. Er wurde Kindergärtner.

Der Beruf des Heimerziehers ist ein Mangelberuf. Viele junge Männer werden noch gebraucht, bis die klaffenden Lücken geschlossen sind. In den Ausbildungsinstituten werden männliche und weibliche Jugenderzieher gemeinsam ausgebildet. Man ist längst zu der Ansicht gekommen, daß auch der männliche Erzieher in den Heimen unentbehrlich ist. Die Kinder betrachten ihn bei ihren Spielen als gleichwertigen Partner. Besonders die Jungen vertrauen ihm, dem Freunde, gern ihre großen und kleinen Sorgen an.



Braucht die Puppe einen Federbusch?
Der angehende Kindergärtner unterhält sich mit einer schon ausgebildeten Kollegin über gemeinsame Fragen. Hier geht es um den Kasperle-Advokaten. Jede Kleinigkeit wird ernst genommen. Nichts ist unwichtig. Alles muß sinnreich, farbenfroh und lebendig sein für das Kind

Berufung

und vor allem sehr viel Herz haben • Männer sind gefragt



Oben: **»Vorsicht! Gleich gibt's einen Klecks!«**

»Langsam schreiben, mein Sohn, sonst wird das nichts! Du hast ja Zeit. — Inge, nimm das Näschen höher, du verdirbst dir die Augen!« Die Kinder spüren schnell die helfende Hand des väterlichen Freundes. Besonders die Jungen, die ohne Vater aufwachsen müssen, schätzen den männlichen Erzieher. Sie sehn in ihm den Kameraden und das Vorbild zugleich



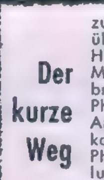
Rechts: **»Und jetzt alle zusammen!«**

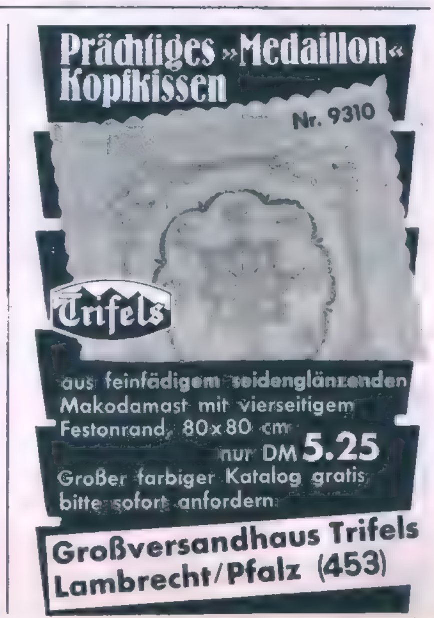
Im Garten des Jugendheims erklingt ein frohes Lied. Die Kinder sind begeistert bei der Sache. Es macht nichts, wenn es nicht gleich in voller Harmonie klappen will. Gewiß ist es keine leichte Aufgabe, die bunte Schar zu bändigen. Nicht jedes Kind ist musikalisch. Aber alle sollen mitmachen. Der Kindergärtner muß der Auffassungsgabe und dem Charakter aller Rechnung tragen











HÖR UND SIEH ZU!

DIE FERNSEHSENDUNGEN VOM 11. MÄRZ BIS 17. MÄRZ 1956



Kleine Reise in den großen Sand (Dienstag 20.00)

SONNTAG 11. MÄRZ

Frankfurt

Feldberg (Taunus). *Kanal: 8*
Bild/Ton: 196,26 / 201,76 MHz

Hoher Meissner. *Kanal: 7*
Bild/Ton: 189,25 / 194,75 MHz

Biedenkopf. *Kanal: 5*
Bild/Ton: 175,25 /180,75 MHz

Südwestfunk

Hornisgrinde. *Kanal: 9*
Bild/Ton: 203,25 / 208,75 MHz

Feldberg (Schw.) *Kanal 8:*
Bild/Ton: 196,25 / 201,75 MHz

Koblenz. *Kanal: 6*
Bild/Ton: 182,25 / 187,75 MHz

Baden-Baden / Freiburg (Breisgau) / Kaiserslautern / Raichberg / Trier / Weinbiet / Zweibrücken

Stuttgart

Stuttgart. *Kanal: 11*
Bild/Ton: 217,25 / 222,75 MHz

Aalen. *Kanal: 8*
Bild/Ton: 196,25 / 201,75 MHz

München

Wendelstein und Würzburg
Kanal: 10
Bild/Ton: 210,26 / 215,76 MHz

Kreuzberg/Rhön. *Kanal: 6*
Bild/Ton: 55,25 / 60,75 MHz

Hamburg · Köln · Berlin

12.00–12.30 *Vom NWDR:*
Der Internationale Frühschoppen
mit sechs Journalisten aus fünf Ländern
Gastgeber: Werner Höfer

17.00–18.30 *Vom Bayerischen Rundfunk, München:*
Der Engel mit dem Saitenspiel
Ein Spielfilm nach der gleichnamigen Komödie von Alois Johannes Lippl
Mit: Herta Feiler, Hans Söhnker, Hans Nielsen u. a.
Regie: Heinz Rühmann

20.00–22.30 *Vom NWDR:*
20.00
Bitte recht freundlich!
Schnappschüsse von und mit Peter Frankenfeld
Dazu ein großes Programm
Eine öffentliche Veranstaltung des NWDR-Fernsehens
Zusammenstellung u. Leitung: Erwin Fuchs
Fernseh-Regie: Ruprecht Eßberger
22.00 **Wochenspiegel**
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche

MONTAG 12. MÄRZ

Test-Sendungen

Frankfurt: 14.00–16.20
17.35–18.50 / 19.30–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.35–18.00
Stuttgart:
10.00–11.00 / 17.35–18.00
München:
10.00–12.00 / 14.30–16.00

16.30–17.35 *Vom NWDR:*
16.30 **Kinderstunde**
›Unser kleines Gemüse-Theater‹. Erhard Reis bastelt uns Figuren aus Sellerie, Mohrrüben und Kartoffeln
17.00 **Wochenspiegel**
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche
17.25 **Vermißtensuchdienst** des Deutschen Roten Kreuzes
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Vom Bayerischen Rundfunk, nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

19.00–19.30 *Vom Südwestfunk, nur über die Sender des Hessischen Rundfunks, des Süddeutschen Rundfunks und des Südwestfunks:*
Sport im Südwesten

20.00–20.20 *Vom NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
Leitung: Martin S. Svoboda
Anschließend: Wetterkarte
20.20 Umschaltung

20.25–22.00 *Vom Sender Freies Berlin:*
20.25
Im Hohlspiegel
Schweiz – Italien – Österreich
Herbert Viktors Europäische Fernseh-Reise
Kamera: Wilhelm Rissleben
21.35 **Film-Cocktail**

Die Polizeibeamtin
(Dienstag 17.00)

DIENSTAG

Test-Sendungen

Frankfurt:
14.00–16.20 / 17.30–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.30–18.00
Stuttgart:
10.00–11.00 / 17.30–18.00
München:
10.00–12.00 / 14.30–16.00

16.30–17.30 *Vom Hessischen Rundfunk, Frankfurt:*
16.30 **Kinderstunde**
›Wer's mag, der bleib' getrost im Haus‹. Es spielen Peter und die Purzel
16.50 **Das tapfere Schneiderlein**
Ein Scherenschnitt-Film
17.00 **Für die Frau**
›Frauen, die ihren Mann stehen: Die Polizeibeamtin‹
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–22.00 *Vom Süddeutschen Rundfunk, Stuttgart:*
20.00 **Kleine Reise in den großen Sand**
Ein Bericht von Dr. Erich Tilgenkamp
20.30 **Sieben Wünsche**
die Sie haben – die wir erfüllen
Eine Sendung mit Heinz Kilian

MITTWOCH

Test-Sendungen

Frankfurt:
14.00–14.40 / 16.45–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–14.40 / 16.45–18.00
Stuttgart:
10.00–11.00 / 16.45–18.00
München: 10.00–12.00

14.50–16.45 *Vom NWDR:*
Aus Düsseldorf:
Fußball-Länderspiel Deutschland – Holland
Sprecher: Dr. Bernhard Ernst und Sammy Drechsel
Eine Übertragung aus dem Rhein-Stadion
Diese Sendung sehen gleichzeitig die Fernseh-Zuschauer in den Niederlanden

19.00–19.30 *Vom Bayerischen Rundfunk, nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–22.00 *Vom NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
20.20 **Kochkunst für moderne Feinschmecker.** C. Wilmenrod bittet zu Tisch. – Heute: ›Die Mahlzeit im Orangen-Körbchen‹
20.35 **Unsere Nachbarn heute abend.** ›Eine Familientragödie‹
21.10 **Ich spreche mit Tieren**
Eine Sendung mit Barbara Woodhouse (London) über Methoden und Erfolge ihrer Dressuren

DONNERSTAG 15. MÄRZ

Test-Sendungen

Frankfurt:
14.00–16.20 / 17.30–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.30–18.00
Stuttgart:
10.00–11.00 / 17.30–18.00
München:
10.00–12.00 / 14.30–16.00

16.30–17.30 *Vom Sender Freies Berlin:*
16.30 **Kinderstunde**
mit Ilse Obrig:
›Das Fernseh-Bilderbuch von Teddy Teddybär‹ für unsere kleinsten Zuschauer
17.00 **Für die Frau**
›Erstaunlich – alles aus Chemiefasern‹. Eva Baier-Post unterhält sich mit prominenten Mode- und Textilfachleuten anläßlich des 2. ›Sternflugs der Seide‹ nach Berlin
Anschließend: Vorschau

19.00–19.30 *Vom Bayerischen Rundfunk, nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–22.00 *Vom Bayerischen Rundfunk, München:*
20.00 **Rechnende Automaten**
Eine Übertragung aus der Technischen Hochschule München. – Mit Prof.-Ing. Hans Piloty
Leitung der Sendung: Friedrich Sauer
20.35 **Von der Spur zur Piste**
Ein Filmbericht über die Entwicklung des Schneeschuhlaufs zum Skisport der Massen
Manuskript: Dr. Otto Guggenbichler. – Kamera: Hans Lutz und Kaspar Mayr
Sprecher: August Riehl
Leitung: Manfred Schwarz
21.05 ***Adagio***
Eine beschwingte Stunde mit Irene Skorik, dem Streichorchester Franz Deuber und anderen



Von der Spur zur Piste (20.35)

FREITAG 16. MÄRZ

Test-Sendungen

Frankfurt:
14.00–16.20 / 17.10–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.10–18.00
Stuttgart:
10.00–11.00 / 17.10–18.00
München:
10.00–12.00 / 14.30–16.00

16.30–17.10 *Vom NWDR:*
16.30 **Jugendstunde**
›Gestalt – Form – Plastik‹
Wir formen mit Jörn Pfab
17.00 **Vermißtensuchdienst** des Deutschen Roten Kreuzes
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.00–19.30 *Vom Bayerischen Rundfunk, nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

20.00–22.00 *Vom NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
Anschließend: Wetterkarte
20.20 **Sind Sie im Bilde?**
Die Ereignisse der vergangenen Wochen, wie sie der Zeichner Mirko Szewczuk sieht
20.30 ***Klingendes Rendezvous***
mit Hans Arno Simon, der Rhythmusgruppe Viktor Reschke u. beliebten Künstlern
Regie: Ruprecht Eßberger
21.05 **Gespräch des Monats:**
›Wie schnell fährt der Tod?‹. Eine öffentliche Diskussion des NWDR-Fernsehens für und wider die Geschwindigkeitsbeschränkung
Gesprächsleitung: Gerhard F. Kramer

SAMSTAG 17. MÄRZ

Test-Sendungen

Frankfurt: 14.00–16.20
17.30–18.50 / 19.30–19.45
Südwestfunk: 10.00–11.00
14.00–15.30 / 17.30–17.50
Stuttgart: 10.00–11.00
München: 10.00–12.00

16.30–17.30 *Vom NWDR:*
16.30 **Jugendstunde**
›Tanzende Hände‹. Carl Peters zeigt uns, wie aus Bewegung und Musik zeichnerische Grundformen entstehen. – Zweite Folge
17.00 **Im Fernseh-Zoo**
›Wir richten ein Aquarium ein‹ mit Helmut Andersen
17.15 **Wer – was – wann?**
Die Vorschau auf das Programm der kommenden Woche

19.00–19.30 *Vom Bayerischen Rundfunk, nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchner Abendschau

19.00–19.30 *Vom Süddeutschen Rundfunk, nur über die Sender des Hessischen Rundfunks, des Süddeutschen Rundfunks und des Südwestfunks:*
Von Rhein, Main und Neckar

20.00–22.00 *Vom NWDR:*
20.00 ***Parodie und Prosa***
Vor und hinter den Kulissen eines Varietés. – Im Programm: Zarah Leander und Lale Andersen als Gast
Eine Übertragung aus dem Haus ›Vaterland‹, Hamburg
21.25 **Wochenspiegel**
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche
Anschl. als Tagesabschluß:
Das Wort zum Sonntag
Es spricht Gerhard Günther, Hamburg

WAS MÖCHTEN SIE HÖREN?

SCHÖNE KLÄNGE

So 12.30 (NDR) · 13.10 (SWF, UKW München) · 15.00 (NDR, Stuttgart) · 15.30 (SWF) · 16.40 (RIAS) · 17.00 (UKW NDR, UKW WDR) · 19.30 (RIAS I, Stuttgart II) · 20.05 (München) · 21.00 (Frankfurt) · 21.15 (Stuttgart II). 22.45 (München)

Mo 16.00 (WDR) · 17.00 (Frankfurt) · 17.45 (WDR) · 18.30 (UKW WDR) · 18.40 (UKW NDR) · 20.00 (München, SWF) · 21.30 (SWF, UKW München) · 21.35 (Frankfurt) · 22.00 (Bremen) · 22.20 (Stuttgart) · 22.30 (Frankfurt). 23.00 (WDR, Saarbrücken)

Di 15.00 (UKW NDR) · 15.45 (SWF) · 16.00 (Bremen) · 17.00 (UKW WDR) · 18.05 (Stuttgt.) · 18.45 (Frankfurt, Stuttgt. II) · 19.15 (WDR, UKW München) · 20.00 (Stuttgart, SWF, Bremen) · 20.15 (UKW WDR) · 20.25 (Saarbr.). 20.30 (SWF II) · 22.30 (Stuttgt. II) · 22.40 (München)

Mi 16.30 (Saarbr.) · 17.00 (UKW NDR) · 17.35 (WDR) · 18.45 (Frankfurt, Stuttgart II). 19.00 (UKW München) · 19.35 (Saarbr.) · 20.00 (SWF) · 20.15 (München) · 20.30 (Paris Nation.). 21.15 (RIAS II, Frankfurt II) · 21.30 (RIAS I). 21.45 (Stuttgart) · 23.10 (München)

Do 17.00 (Frankfurt) · 17.15 (SWF) · 18.45 (Frankfurt, UKW NDR, Stuttgt. II) · 19.01 (Paris National) · 19.03 (München) · 19.15 (WDR) · 20.00 (Stuttgart, Frankfurt) · 20.30 (UKW WDR) · 20.45 (Bremen II) · 21.00 (SWF II). 22.00 (Paris Inter) · 22.30 (Stuttgart II) · 22.45 (München) · 0.05 (München)

Fr 16.00 (Stuttgart, Bremen) · 17.45 (WDR). 18.00 (UKW Münch.) · 18.30 (UKW WDR). 18.45 (Frankft., Stuttgt. II) · 20.00 (Stuttgart, Bremen) · 20.30 (UKW NDR) · 23.05 (Saarbr.)

Sa 16.00 (NDR, Brem.) · 17.00 (NDR, SWF II). 17.45 (Frankfurt II) · 18.45 (Frankfurt). 19.30 (RIAS I) · 20.00 (Stuttgart, SWF, Frankfurt) · 23.05 (UKW WDR)

KONZERT

So 17.45 Borodin, Tschaikowsky, Schmitt, Ravel (Paris National, Saarbr. II) · 18.00 G. Mahler (Frankft.); Mozart (WDR); Gabrieli, J. S. Bach, Strawinsky (SWF) · 18.45 Haydn, R. Strauß (München) · 20.00 Rossini, Schubert, Egk, Casella (SWF) · 20.30 Beethoven (Paris Inter) · 0.05 Berlioz, Casella (WDR)

Mo 16.00 Chatschaturian, Smetana (Stuttgt.). 19.30 Bizet, Mozart, Barraud, Ravel (WDR); Händel (Paris National) · 19.35 Mendelssohn (Saarbr.) · 21.00 Mozart (München, Stuttgart, RIAS I, Italien National, Paris National, SWF II, UKW NDR) · 23.00 Dallapiccola, Webern (München)

Di 19.30 Max Bruch, Schubert (RIAS I) 20.00 J. S. Bach, Mozart, Schumann, Roussel (Beromün.) · 21.00 Haydn, Mendelssohn (Frankfurt II) · 23.00 Höller, Fortner, Johann Nepomuk David (SWF)

Mi 19.30 Dittersdorf (UKW NDR) · 20.15 Mozart, R.Strauß (UKW WDR) · 20.30 Haydn, Bartok, Dvorak (RIAS I) · 21.20 Schumann Brahms (Stuttgt.II) · 23.00 Strawinsky (Stuttgt.)

Do 18.30 Lalo, Saint-Saëns, Dukas, Chabrier (UKW WDR) · 19.55 Schanzara (WDR). 21.00 Liszt, Brahms, R. Wagner (Stuttgart). 21.05 Pfitzner (München)

Fr 20.00 Händel, Beethoven, Schubert, Brahms (Frankft. I) · 20.30 Mozart (Saarbrück.) · 21.00 Castagnone, Berg, Mussorgski-Ravel (Italien National) · 21.15 Joh. Chr. Bach, Schubert (RIAS II) · 21.30 Händel, Schubert, Britten, Pijper (Bremen) · 22.00 Copland, Barber, Dukas (RIAS I)

Sa 17.20 Tschaikowsky (UKW WDR) · 20.00 Dvorak, Lalo, Künneke (WDR) · 22.10 Haydn (WDR) · 22.20 Saint-Saëns (RIAS II). 22.35 R. Strauß (UKW NDR) · 24.00 Messe Es-dur, Schubert (UKW NDR) · 0.10 Haydn, R. Strauß, Blacher (Stuttgart)

KAMMERMUSIK / LIEDER

So 14.00 Mozart (Stuttgart) · 15.00 Mozart (Frankft.) · 18.30 Pfitzner (Stuttgart II) · 18.45 Schumann-Lieder (WDR) · 20.05 Beethoven (UKW NDR). 21.30 C. Franck (UKW NDR). 22.30 Brahms (RIAS II)

Mo 16.00 Komponisten in Nordrhein-Westfalen (UKW WDR); Münchner Komponisten (München). 17.10 Mendelssohn (Bremen) · 22.20 Beethoven (SWF) · 23.00 Dvorak (Beromün.) · 23.30 Suk, Chopin (Stuttgart)

Di 16.00 Dvorak (Frankfurt); Mozart (WDR). 17.00 Brahms (Stuttgt.) · 20.00 Romantische Musik (München); Weber, Liszt, Schubert, Brahms (Paris National) · 21.30 R. Strauß (Bremen) · 22.00 Prokofiew, Tschaikowsky (RIAS II). 22.20 Widor (Stuttgt.) · 23.20 Clementi, Schubert (Frankfurt) · 0.05 Berg, Fortner, Zillig (Münch.)

Mi 17.20 Schubert (München) · 18.30 Geistliche Musik (SWF II) · 21.15 Tschaikowsky (Saarbrück.) · 22.30 Milhaud (Paris Inter); Meister ihres Instrumentes: Thuille (München). 23.00 Kieselbach (UKW NDR)

Do 17.05 Schubert-Lieder (Bremen) · 17.55 Lieder von Künneke (UKW WDR) · 21.30 Beethoven (Beromün.) · 22.10 Schubert (WDR). 22.20 Reutter (Stuttgart) · 22.45 Zbinden, Calamosca, Robbone (Italien National) · 23.15 Zimmermann, Fricker, Haentjes (SWF)

Fr 17.00 Beethoven (Stuttgart) · 21.00 Beethoven, Haydn, Strawinsky (SWF) · 22.30 Griechische Kammermusik (München)

Sa 17.20 Dohnanyi (München) · 18.00 F. Mendelssohn, Bruch, Brahms (WDR) · 18.30 Geistliche Abendmusik (Stuttgart) · 23.00 Beethoven, Debussy, Bartok (SWF II)

TANZMUSIK / JAZZ

So 16.30 (WDR) · 19.00 (UKW NDR) · 20.05 (RIAS II) · 21.20 (Bremen) · 22.15 (WDR). 22.30 (Stuttgt., Frankft., RIAS I) · 23.00 (SWF). 23.15 (Stuttgart, Italien National) · 23.25 (Saarbrücken) · 23.30 (UKW München)

Mo 19.30 (RIAS I) · 21.45 (UKW WDR) · 22.30 (Bremen II) · 23.05 (RIAS I) · 23.25 (UKW München) · 23.30 Jazz (Saarbr.) · 0.10 (WDR)

Di 17.00 (UKW NDR) · 21.20 (RIAS II); Jazz (Stuttgart II) · 22.35 (UKW NDR) · 23.00 (Stuttgart, Saarbr.) · 23.05 (München) · 23.15 (Italien National) · 23.35 Jazz (RIAS I) · 23.45 (Paris Inter) · 0.10 (WDR)

Mi 17.00 (Frankfurt) . 19.03 (München). 20.15 (RIAS I) · 20.30 Jazz (Frankft. II). 22.10 (WDR) · 22.30 Jazz (Bremen) · 23.00 (Frankfurt) · 23.05 (RIAS II, Paris Inter) · 0.05 Jazz (München) · 0.10 Jazz (SWF)

Do 16.00 (Stuttgart, Bremen) · 17.20 (München) · 19.45 (RIAS II) · 20.00 (Bremen). 20.30 (UKW NDR) · 21.30 (Bremen) · 21.45 Jazz (UKW Saarbr.) · 22.20 Jazz (SWF) · 23.00 Jazz (Stuttgart) · 23.05 Jazz (UKW WDR) · 23.15 (Italien National) · 0.10 (WDR)

Fr 16.00 Jazz (SWF) · 17.00 (UKW NDR). 17.05 (Stuttgart II) · 20.00 (Bremen II). 21.30 (SWF II) · 22.20 Jazz (Frankft., UKW WDR). 22.25 Jazz (UKW München) · 22.30 (Stuttgt: II). 23.00 (Frankfurt) · 23.05 (UKW WDR) · 23.10 (UKW München) · 23.35 (RIAS II, Paris Inter). 0.05 (München) · 0.10 (WDR)

Sa 13.35 (München) · 15.00 (Stuttgart II). 16.00 (Stuttgart) · 16.15 Jazz (SWF II). 17.00 (Frankft., Italien National) · 17.30 (Stuttgart) · 19.00 (Brem. II) · 19.03 (Münch.) · 20.40 (UKW Saarbr.) · 21.15 (RIAS II) · 21.45 (München, Bremen) · 22.30 (Stuttgart, Frankft., Saarbrück.) · 22.35 (WDR) · 22.40 (München, SWF). 23.05 (RIAS) · 23.30 (Stuttgart II) · 0.05 (WDR, Frankfurt) · 1.00 Jazz (WDR)

BUNTE SENDUNG

So 16.00 ›Sonntag um Vier‹ (München); Südfunk-Lotterie (Stuttgt. II) · 19.00 ›Der bunte Würfel‹ (UKW München) · 20.00 ›Zum letzten Mal: Hesselbach GmbH‹ (Frankfurt); ›Siebzehn und vier‹ (WDR)

Mo 20.00 ›Gibt es ‚wahre' Höflichkeit?‹ (Stuttgart II) · 21.00 ›Untermieters Freud und Leid‹ (Bremen II) · 21.15 ›Schußfahrt, Schnee und Ski-Latein‹ (UKW WDR)

Di 22.00 ›Alt- und Neutralitäten aus Wien‹, Kabarett (Stuttgart II) · 22.15 ›Cabaret vom Dienst-Tag‹ (Saarbr.); ›Gäste im Cabaret‹ (UKW München) · 22.30 ›Liebesleid . . .‹ (SWF)

Mi 19.30 ›Wer fragt, gewinnt‹, ein Pfadfinder-Spiel (RIAS I)

Do 15.00 ›Hallo Berlin! – Hier Baden-Baden!‹ (SWF II) · 19.35 Zehn Jahre Saarländischer Rundfunk (Saarbr.) · 20.00 ›Monsieur und Madame Chanson‹ (UKW NDR) · 21.20 ›Glück muß der Mensch haben!‹ (Stuttgart II) · 21.30 ›Monsieur und Madame Chanson‹ (UKW München) · 22.00 ›Müssen Frauen so sein?‹, Bretteleien (Bremen) · 22.20 ›Das liebe Geld‹ (Frankft.)

Fr 20.00 ›Nord kontra Süd‹ (Frankfurt II). 21.00 ›Ku-Damm-Balladen‹ (SWF II)

Sa 19.30 ›Endstation Melbourne‹, Sport-Quiz (WDR); ›Siebzehn + vier‹, ein Fragespiel (UKW München) · 19.50 Günter Neumann und seine Insulaner (RIAS II) · 20.00 ›Kleine Dinge – große Wirkung‹ (Bremen). 20.15 ›Die weiß-blaue Drehorgel‹ (München). 21.00 ›Raten Sie mit!‹, Quiz (Frankft.) · 21.15 ›Glück muß der Mensch haben!‹ (Stuttgart). 21.30 Unvergessener Otto Reutter (RIAS I); ›Saisonschlußverkauf‹ (UKW München) · 22.30 Frankfurter Filmball (Frankfurt) · 23.30 ›Alt- und Neutralitäten‹ (Stuttgart)

OPERETTE UND FILM

So 15.15 Walter-Kollo-Melodien (UKW WDR). 21.10 Meister der Operette: Lehár, Nedbal, Fall, Zeller, Joh. Strauß, Suppé, Jones, Millöcker (UKW München)

Mo 22.30 ›Achtung Aufnahme!‹. Film im Funk (München)

Di 16.00 Operettenbummel: Melodien von Offenbach, Joh. Strauß, Fall-Friebe, Lehár, Suppé (Stuttgart) · 21.30 Französische Operettenmelodien (RIAS I)

Mi 15.00 Operettenklänge (SWF II) · 19.30 Operettenkonzert (WDR) · 20.00 Aus Operetten (Bremen II) · 21.00 ›Walzer aus Wien‹, Joh. Strauß (Paris Inter); Operettenmelodien (Frankfurt) · 22.20 Film unter der Lupe (Stuttgart II)

Do 20.15 Operettenmelodien (UKW Saarbrück.). 21.15 Melodien von C. M. Ziehrer, Rudolf Nelson, Ralph Benatzky, Jerome Kern und Adolf Steimel (RIAS II) · 21.45 Richard Tauber singt aus Operetten von Lehár, Kálmán, Abraham (SWF)

Fr 16.45 Film - Prisma (Stuttgt.) · 19.00 Neues vom Film (UKW Saarbrücken). 20.00 Aus klassischen Operetten (München); Operettenklänge (SWF) · 20.05 Neues vom Film (Saarbrücken) · 20.15 Melodien von Lincke, Walter Kollo u. a. (UKW Saarbr.). 21.00 Tausend Takte Tonfilmmelodien (UKW WDR) · 21.30 Operettenmelodien (UKW Saarbr.)

Sa 12.55 Aus Operetten (RIAS) · 13.00 Operettenkonzert (Österr. I) · 13.15 Operettenbilderbogen (NDR) · 14.40 Film unter der Lupe (Bremen) · 20.15 Bunte Welt der Operette (UKW WDR) · 21.00 Aus modernen Operetten (UKW NDR)

OPER UND BALLETT

So 13.00 Opernkonzert (Österr. I) · 19.00 Schöne Stimmen (Stuttgt.). 20.00 Aus ›Die schweigsame Frau‹, Rich. Strauß (Stuttgt.); ›Die Witwe von Ephesus‹, H. Reutter (Bremen) · 20.15 ›Madame Butterfly‹, Puccini (UKW WDR) · 20.30 ›Boris Godunow‹, Mussorgski (SWF II)

Mo 19.30 ›Cavalleria rusticana‹ (UKW München) . 20.15 Aus ›Cavalleria rusticana‹, ›Carmen‹ und ›Tiefland‹ (UKW Saarbr.) · 23.00 ›Orfeo‹, Monteverdi, Mantua-Fassung (UKW NDR)

Di 13.15 Schöne Stimmen: Opernarien (NDR). 18.30 Ballettmusik (UKW WDR) · 19.00 Aus Opern von Bizet, Verdi, Wagner (RIAS II). 20.15 Opernmelodien: Schillings, Pfitzner, R. Strauß (Stuttgart II); Aus Opern (UKW NDR). 21.15 ›Don Giovanni in tausend Gestalten‹ (WDR) · 21.25 Aus ›Meister Andrea‹, Robert Carl (Saarbr.) · 23.30 ›Der Liebeszauber‹, Ballett von de Falla (WDR)

Mi 17.00 Für den Opernfreund (RIAS) · 18.00 Aus Opern von Mehul und Boito (Brem.). 20.00 ›Die Flut‹, Blacher (Frankfurt) · 21.00 ›Salome‹, R. Strauß (Italien National); Aus der Welt der Oper (SWF) · 21.05 ›Die Schneider von Schönau‹, Brandts-Buys (Berom.) · 22.35 Aus Puccini-Opern (Frankft. II) · 23.00 ›Jonny spielt auf‹, Krenek (Saarbrücken)

Fr 18.00 Romantische Opern (SWF II) · 19.15 Aus italienischen Opern (WDR)

Sa 14.10 ›Don Pasquale‹, Donizetti (Beromün.) · 15.00 Aus Mozart-Opern (SWF). 16.15 Die schöne Stimme (Stuttgart II) · 17.45 ›La Traviata‹, II. und III. Akt (Italien National). 21.00 ›Ein Maskenball‹, Verdi (Italien II)

HÖRSPIEL

So 17.00 ›Der liebe Augustin‹, H. W. Geissler, IV. (Stuttgt.); ›Elisabeth Tarakanow‹, G. Eich (Frankft. II / 20.00 Bremen II) · 21.05 ›Das Vorzimmer zum Olymp‹, Purucker (München) · 21.30 ›Und befreie uns von der Furcht‹, Angermann (Stuttgart)

Mo 20.00 ›Den Diek sluten!‹, Ehrke (Brem.). 20.05 ›Indianische Ballade‹, Weyrauch (Frankfurt) · 20.10 ›Ruf in der Nacht‹, Dialekthörspiel (Saarbr.) · 21.00 ›Heimkehr des Helden‹, Druten (BBC Deutsch)

Di 20.30 ›Cäsar und der Phönix‹, Wickert (SWF) · 21.05 ›Indianische Ballade‹, Weyrauch (München) · 21.15 ›In einem Haus‹, Walter und Paul Götting (UKW WDR)

Mi 20.00 ›Es geschah in Berlin‹ (RIAS II); ›Das Opfer Helena‹, Hildesheimer (UKW NDR); ›Judith‹, Giraudoux (Bremen) · 20.10 ›Eine wahre Geschichte‹, Gerda Corbett (UKW München) · 20.15 ›Die Grenze geht durch das Herz‹, Petto (Saarbr.) · 20.30 ›Ohne Angabe der Adresse‹, Goertz (Stuttgart) · 21.15 ›Das Tier im Dschungel‹, Henry James (Bremen II) · 21.45 ›Ich denke oft an Piroschka‹. Hartung (Münch.)

Do 19.30 ›Cäsar und der Phönix‹, Wickert (RIAS I / 20.30 NDR) · 20.20 Aus ›Julius Cäsar‹, Shakespeare (Berom.) · 23.25 ›Die Juwelen-Kitty‹ (München)

Fr 19.30 ›Den Düwel sien Aflegger‹, Drenckhahn-Bockholt (UKW NDR) · 20.00 ›Der liebe Augustin‹, H. W. Geissler, IV. (Stuttgt. II). 20.40 ›Das Haus im Tessin‹, Neuhaus-Jensen (Österr. I) · 21.30 ›Der ausgebürgerte Bürgermeister‹, Oelschlegel (UKW WDR) · 22.15 ›Gestatten, mein Name ist Cox‹ (Saarbrücken)

Sa 19.10 ›Ein Sonntag in Paris‹, Meingast (UKW Saarbr.) · 20.00 ›Jan Kohlhöker un de Justiz‹, nach Anatole France (Bremen II). 20.30 ›Cäsar und der Phönix‹ (SWF II)

WELT UND WISSEN

So 10.00 Justiz und Staat (Stuttgart) · 14.15 Lob des Finanzamtes (SWF) · 14.45 Bericht über die Blutprobe (Frankfurt) · 18.50 Verzicht als Therapie (Beromünster)

Mo 16.55 Der Mensch in der Sahara (Brem.). 17.05 Das Hochhaus (WDR) · 18.30 Von Studenten und Hochschulen (Bremen) · 19.15 Die soziale Revolution der farbigen Völker (UKW WDR)

Di 14.45 Kleine Himmelskunde (SWF) · 16.45 Zur Konfirmation (Stuttgart) · 17.30 Sozialreform (WDR) · 19.20 Das politische Buch (UKW NDR) · 20.15 Kohle und Stahl, III. (WDR). 20.45 Zweiter Weltkrieg: ›Die Einschließung Deutschlands‹ (Stuttgart) · 21.00 Die dynamische Rente (Bremen) · 21.15 Über Ägypten (UKW NDR) · 21.45 Wetterfrosch mit kurzer Leitung (Frankfurt) · 22.10 Dogma und Dichtung des Marxismus (WDR)

Mi 15.00 Über Intarsien (München) · 17.45 Vom Spiel und von der Toto-Leidenschaft (Bremen) · 18.45 Berufe unter der Lupe: Der Rundfunk (Stuttgart) · 20.00 Justiz und Staat (Stuttgart II) · 22.45 Briefmarken (Saarbr.)

Do 17.00 Elektrische Pflanzen (SWF) · 17.35 Helene Weber (WDR) · 19.30 Wie bei uns?: ›Der Kasernenhof‹ (UKW NDR) · 20.00 Das Deutschland-Bild der Franzosen (Frankft. II). 20.45 Hans Stuck erzählt (Bremen)

Fr 16.30 Was ist Psychosomatik? (SWF II). 20.15 Wie sollen die Volksvertreter gewählt werden? (WDR) · 20.45 Wilhelm Conrad Röntgen (Bremen); Frauen in der Fabrik: Meisterin – ein Mangelberuf (SWF) · 21.35 Die Slowaken (München) · 21.45 Der Glaube in der Wirklichkeit des Lebens (Stuttgart II) · 22.10 Burma (WDR)

Sa 16.00 Königsberg – gestern und heute (UKW München) · 17.10 Kirche und Welt (Münch.) · 20.45 Unsere Kriegsblinden (WDR)

KUNST UND LITERATUR

So 16.45 Besuch bei Somerset Maugham (Stuttgart II) · 17.45 Heine (Saarbrück.); Das Buch der Woche (SWF) · 18.00 Der Dichter im Lied (Bremen) · 18.20 Türkische Märchen (UKW München) · 20.15 Hemingway (RIAS I). 20.45 Nikolai Ljesskow (UKW NDR) · 21.50 Will Quadflieg liest Hofmannsthal (Beromünster)

Mo 16.45 Hermann Eris Busse (Stuttgart). 17.00 Berliner Kulturberichte (SWF). 17.20 Hegel in neuer Sicht (WDR) · 21.00 Mozart in München (München, Stuttgart, RIAS I, Italien National, Paris National, SWF II, UKW NDR); Orlando di Lasso (Bremen) · 21.15 Das Wiener Burgtheater (Beromünster)

Di 20.15 Heinrich Heine (RIAS I) · 22.00 Siegmund Freud und die Schriftsteller (Bremen) · 22.20 Thomas Wolfe (Frankfurt)

Mi 17.45 Plattdeutsche Märchen (UKW NDR). 20.35 ›Die Iden des März‹, Wilder (Frankfurt) · 20.45 Jean Paul (SWF) · 21.00 Alfred Kerr (WDR) · 23.15 Aus dem ›Mittelalter‹ der Reihenmusik (WDR)

Do 22.00 Aus Buddhas Lehrreden (UKW München) · 23.00 Schlagzeug und Improvisation als Elemente der Neuen Musik (Frankfurt); Dichtung unserer Zeit (Saarbrücken)

Fr 16.30 Angewandte Kunst in USA als Ausdrucksform des Lebensstils (SWF) · 17.30 Rilke und Rodin (WDR) · 22.30 Alfred Kerr (SWF): Englische und amerikanische Dramatik der Gegenwart in einem kritischen Vergleich (Stuttgt.)

Sa 16.00 Musisches Saarland (SWF). 17.40 Vom Büchermarkt (SWF) · 18.45 Heinrich Heine, von Frauen gesehen (Frankfurt II). 19.35 Lederstrumpf-Geschichten (UKW NDR)

FÜR DIE FAMILIE



So *Kinderfk.*: 10.00 ›Bei Onkel Tobias‹ (RIAS) / 14.00 ›Die Klabauterflagge‹, II. (NDR); ›Der Fang des Mameluken‹ (München) / 14.15 ›Schnekki und Teddy bei den Räubern‹ (Frankfurt) / 14.30 Schlesisches Sommersingen (Stuttgt.); ›Die Spinne und der Elefant‹ (Brem.); 15.00 ›Der fliegende Dampfer‹ (SWF)

Mo 15.00 Sind denn immer die Eltern schuld? (München) · 15.30 Bastelfunk (Stuttgart). 17.35 ›Flucht aus der Einsamkeit‹ (WDR) · 18.45 Sind Kinder ein Privatvergnügen? (Stuttgart)

Di 16.45 Schule und Elternhaus (Frankft.); Die Selbsterziehung des Erziehers (WDR). 18.20 Kind. Schule, Elternhaus (SWF) · 18.30 Sind Frauen gegen Frauen? (Frankfurt)

Mi 8.05 Der erste Lippenstift (Stuttgart). *Kinderfunk:* ›Winterruhe im Zirkus‹ 16.15 (Bremen)

Do 15.45 Für die Kleinen (München) · 16.30 Für Kinder: Aus der Bibel, I (WDR) · 18.15 Die vermaledeiten Zensuren (UKW WDR) · 18.20 Von Mädchen für Mädchen (SWF) · 20.45 Für Eltern und Erzieher (UKW München)

Fr 8.45 Die ‚goldene Mitte' in der Erziehung (NDR) · 15.00 Moderne Nachbehandlung bei Kinderlähmung (München) · 16.30 Für Kinder: Aus der Bibel, II. (WDR) · 19.03 Rowdies ruinieren den Sport (München) · 21.45 Von ritterlichen Kameraden (Frankfurt II)

Sa *Kinderfunk*: 14.00 ›Vergessen ist der Winter‹ (UKW NDR) / 14.30 Neue Kinderbücher (München) / 15.40 ›Ist ja nur ein Kaffeetürke‹ (Stuttgart) / 17.15 ›Pippi Langstrumpfs Abenteuer‹ (Frankfurt II)

SPORT

So **Fußball:** Länderpokal der Fußball-Amateure: Hessen gegen Mittelrhein in Fulda 15.00 (Frankft. II) / 17.15 (Frankft. I) und Niederrhein gegen Baden 16.30 (Stuttgt.) · Fußball-Länderspiel Belgien gegen Schweiz 15.00 (Beromün.) · **Handball:** Hallen-Handball-Länderspiel Deutschland gegen Schweden in Berlin 15.00 (Frankfurt II) / 17.15 (Frankfurt I). **Sportberichte:** 15.00 (Frankft. II) · 16.00 (UKW München, Bremen II) · 16.30 (Stuttgt.) · 17.00 (SWF, Stuttgt. II) · 17.15 (NDR, WDR, Frankfurt I, Saarbr.) · 17.30 (Bremen) · 17.45 (München) · 18.01 (RIAS II) · 18.30 (SWF II, Stuttgart) · 18.45 (UKW München) · 18.55 (RIAS II). 19.10 (NDR/WDR) · 19.20 (Frankft. I) · 19.25 (RIAS I) · 19.30 (Bremen) · 19.40 (Stuttgart). 19.55 (München) · 20.10 (Saarbrück.) · 21.00 (Stuttgt. II) · 21.45 (RIAS II, Bremen II) · 21.55 (NDR/WDR) · 22.10 (Frankft. I, Stuttgt., Saarbrücken) · 22.15 (RIAS I). 22.20 (SWF) · 22.25 (München)

Mi **Fußball:** Länderspiel Deutschland gegen Holland in Düsseldorf, Übertragung der 2. Halbzeit 15.45 (westdeutsche Sender)

Sa **Leichtathletik:** Deutsche Hallen-Meisterschaften der Leichtathleten in Frankfurt 22.15 (Frankfurt I, Stuttgt.) · **Pferdesport:** Reitturnier in Dortmund 22.15 (Stuttgart) · **Boxen:** Länderkampf Deutschland gegen Finnland in Würzburg 22.15 (Stuttgart) · **Sportberichte:** 13.20 (Münch.) · 13.40 (Frankft. I) · 14.00 (Stuttgt.). 18.00 (RIAS I) · 18.30 (Stuttgt. II) · 19.20 (NDR/WDR) · 19.35 (Münch.) · 22.00 (Saarbr.) · 22.15 (SWF, Frankft. I, Stuttgt.) · 22.45 (RIAS II). 23.10 (UKW München) · 23.15 (Stuttgart II)



Jedem sein Senderchen?

Mein Sohn ist Kurzwellen-Amateur. Er hat sich mehrere Sender und Empfänger selber gebaut. Nun dachte ich mir, er könnte zwischen meiner Wohnung und meinem etwa fünf Kilometer entfernten Ladengeschäft eine schöne Funksprechverbindung herstellen. Er lehnt das ab: Die gesetzlichen Bestimmungen ließen das nicht zu. Dabei spricht er über seinen Sender mit aller Welt!

Er unterhält sich aber mit seinen Funkfreunden nur über ›zugelassene Themen‹, über technische Daten, über das Wetter und anderes. Eine reguläre Nachrichtenübermittlung ist den Amateuren verboten. Wer diese Bestimmungen mißachtet, verliert seine Sendegenehmigung. Sie können in Ausnahmefällen von der Deutschen Bundespost eine Lizenz für eine Nachrichten-Funkverbindung im UKW-Bereich erhalten. Zum Beispiel dann, wenn eine andere Verbindung (Draht-Telefon) nicht herstellbar ist. Zudem müßten Sie sogenannte typengeprüfte Sender und Empfänger aus Industriefertigung benutzen (Preis: wenigstens 1500 Mark pro Station). Selbstgebaute Stationen sind zwar auch zugelassen, haben aber den strengen postalischen Bestimmungen zu genügen. Bitte, prüfen Sie Ihre besonderen Verhältnisse! Wahrscheinlich werden Sie auf eine Funksprechanlage verzichten und das Telefon benutzen. Das ist billiger.

Batteriesorgen

Seitdem ich einen Auto-Empfänger betreibe, ist meine Starterbatterie häufig entladen. Beim Kauf des Autosupers wurde mir versichert, der Empfänger verbrauche weniger Strom als eine Scheinwerferlampe des Wagens.

Die Starterbatterie ist ein empfindliches Zubehör des Wagens. Gerade deshalb benötigt die Batterie eine gewisse Pflege — und daran denken leider viele Kraftfahrer erst dann, wenn die Batterie streikt. Wir schlagen vor, daß Sie Ihre Batterie einmal gründlich untersuchen lassen. Hier kann man die merkwürdigsten Überraschungen erleben, die durchaus nicht mit dem zusätzlichen Stromverbrauch des Auto-Empfängers in Höhe von 25 bis 40 Watt zusammenhängen. Häufig bildet sich nämlich auf der Batterie-Oberfläche eine sich ölig anfühlende Schicht aus konzentrierter Schwefelsäure. Sie wirkt zerfressend und fördert die Selbstentladung. Der erfahrene Mechaniker in der Werkstatt wird die Schicht nicht abwischen, sondern sorgfältig mit Wasser abspülen und evtl. vorher mit Sodalauge abtupfen. Im allgemeinen ist der Auto-Empfänger nicht an der vorschnellen Entladung der Starterbatterie schuld.

Zum dritten Male ersetzt

Meine Auto-Antenne — eine der ersten versenkbaren Typen, die sich zusammenschieben lassen — macht mir Sorgen. Wie ihre beiden Vorgänger ist auch sie jetzt unbrauchbar. Gibt es keine absolut witterungsbeständigen Modelle?

Eine frost- und wasserfeste Teleskop-Antenne für den Kraftwagen zu bauen — das ist beinahe eine Wissenschaft für sich. Frost zieht das Metall zusammen, Wärme dehnt es aus, und so kommt es, daß die einzelnen Hülsen des Teleskops schon aus diesem Grunde manchmal klappern und klemmen. Bei den neuesten Antennentypen liegen die Isolierstoffe für die Einbauhülse der Antenne so fugenlos an, daß kaum noch Wasser eindringen kann. Man hat dieses Problem sehr lange und sehr sorgfältig studiert. Man hat wasserabstoßendes Isoliermaterial entwickelt, die Isolationsstrecken verlängert und überall ›Sicherungen‹ gegen Schmutz und Wasser eingebaut. Es gibt Teleskop-Antennen, die im Klimaschrank Temperaturen zwischen 90 Grad über und 35 Grad unter Null aushalten und trotz dieser Beanspruchung voll funktionsfähig bleiben!







Schauspieler Beppo Brehm *

11 MÄRZ

Wer etwas haben will, der muß auch geben.
Martin Luther

Es gehört zum guten Ton, daß sich jeder Steuerzahler für das bemitleidenswerteste Wesen unter der Sonne hält. Ferner gehört es zum guten Ton, beim Anblick eines Finanzamts jämmerlich zu seufzen und jene ›gute alte Zeit‹ zu beschwören, in der (angeblich) die Steuerabgaben noch so niedrig waren, daß man sie mit einem lässigen Griff in die Westentasche begleichen konnte. Aber die Erinnerung trügt. Auch früher schon wurde über ›viel zu hohe‹ Steuern geklagt. Wer läßt sich schon gern einen Teil seines sauer verdienten Geldes abnehmen? Aber der Staat braucht nun einmal (zuviel) Geld! – Hören Sie den SWF, 14.15 Uhr!

★ ★ ★



Hafenkonzert
(Stuttgart um 6 Uhr)

★ ★ ★

Als besonders ehrenvoll empfand Stefan Zweig, daß sich 1929 Richard Strauß an ihn wandte und ihn bat, ein Opern-Libretto zu schreiben. Zweig vermerkte in seinem Tagebuch: »Ich wußte keinen produzierenden Musiker unserer Zeit, dem ich zu dienen williger bereit gewesen wäre als Richard Strauß, diesem letzten aus dem Geschlecht der deutschen Vollblutmusiker. Ich erklärte mich sofort bereit und machte Strauß den Vorschlag, als Motiv einer Oper das Thema ›The Silent Woman‹ (›Die schweigsame Frau‹) von Ben Jonson zu nehmen.« Rich. Strauß war einverstanden. Am 24. Juni 1935 wurde die Oper in Dresden uraufgeführt. (Stuttgart um 20.00 Uhr)

★ ★ ★



Neues vom Schreibtisch
(Frankfurt II um 12 Uhr)

★ ★ ★

Richard Addinsell studierte in Oxford die Rechte, bevor er sein Interesse für die Musik entdeckte. Er sattelte um und besuchte die Musikhochschulen in London, Wien und Berlin. 1933 ging er nach Amerika. In Hollywood schrieb er die ersten Musiken für Filme, Schauspiele, Shows und Ballette. Sein ›Warschauer Konzert‹ aus dem Film ›Gefährliches Mondlicht‹ wird auf der ganzen Welt gespielt. »Es ist bis heute nicht klargeworden«, schrieb ein Kritiker, »ob das Konzert ernst gemeint ist. Denn der kritische Hörer gewinnt den Eindruck, daß es entweder eine geschickte Parodie oder eine schlechte Nachahmung des Rachmaninow - Stils ist.« (Von Frankfurt um 21 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

6.30 Nachrichten, Wetter
6.35 **Morgenmusik**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Wasserstände
8.15 Aus d. religiös. Leben
8.30 **Evangel. Morgenfeier** Pfarrer Walter Spehr
9.15 Frauenfunk: ›Der Einfluß der Familie auf die Schulleistung der Kinder‹
9.30 Straßenzustand
9.33 **WAS IHR WOLLT!** Aus Oper und Sinfonie
11.00 Frankfurter Gespräch
11.30 **Chorgesang** der Gesangsabteilung der Turn- und Sportgemeinde Wixhausen bei Darmstadt, Leitung: Michael Frank
12.00 **Mittagskonzert I** Kieler Regatta (Walter). Warum ist es am Rhein so schön. – Schwäbische Rhapsodie (Kämpfert). O Schwarzwald, o Heimat (Abt). Münchner G'schichten (Mackeben). Im Bräustübl (Reinl)
12.30 Für Haus und Garten
12.40 Hessen-Rundschau
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00 **Mittagskonzert II** Lebensfreude (Friebe). Freunde, das Leben ist lebenswert, aus ›Giuditta‹ (Lehár). Capriccio (Bodart). Mazurka (Kleber). Heute ist ein Tag, aus ›Der Vagabund von Wien‹ (Rixner). Improvisationen über ›Freut Euch des Lebens‹ (Stiel). Schwarz-Weiß-Galopp (Mareczek)
13.30 Der gemeinsame Weg
13.45 ›In diesen Tagen‹
14.15 Für Kinder: ›Schnecki und Teddy bei den Räubern‹. Ein Hörspiel von Fritz Meingast
14.45 Lebendiges Wissen: ›Zwei Promille Alkohol‹. Über die Blutprobe berichtet H. D. Hardt
15.00 **W. A. MOZART** Sonate B-dur, KV 454, für Violine und Klavier. – Lieder: Das Veilchen / Wohl tauscht ihr Vögelein / Einsam ging / Trennungslied. – Divertimento D-dur, KV 136. Erna Spoorenberg, Sopran; Arthur Grumiaux, Violine; Otto Braun und Riccardo Castagnone, Klavier; das Stuttgarter Kammerorchester, Ltg. K. Münchinger
15.45 Das Buch der Woche: ›Das Brot der frühen Jahre‹, von Heinrich Böll
16.00 **Mach dir's bequem!** Wir unterhalten mit Musik
17.15 **Sportreportagen** Vorschlußrunde im Länderpokal der Fußball-Amateure Hessen gegen Mittelrhein in Fulda. – Hallen - Handball - Länderspiel Deutschland–Schweden in Berlin
18.00 **Große Dirigenten** Bruno Walter dirigiert Sinfonie Nr. 4 (Mahler)
19.00 **Richard Strauß** Concertino für Klarinette, Fagott, Harfe u. Streicher, gespielt vom Kammerorchester Los Angeles, Leitung: Harold Byrns
19.20 Sportergebnisse
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten
19.50 ›Vom Geist der Zeit‹ Kulturpolitische Betrachtung von Ernst Kappeler
20.00 Zum letzten Male: **Hesselbach G. m. b. H.** ›Konkurs‹. Eine Sendung von und mit Wolf Schmidt

21.00 *Beliebt und bekannt*

Anneliese Rothenberger, Rosita Serrano, Gesang; der Svend-Saaby-Chor und der Werner-Chor; Noucha Doina, Violine; Willy Stech, Klavier

Unter Donner und Blitz (Joh. Strauß). Serenade (Schulenburg). Der kleine Liebesvogel (Jary). Intermezzo (Provost). Siboney (Lecuona). Gold und Silber (Lehár). Trinklieder-Potpourri. – Rheinische Ouvertüre (Stiel). Lach, mein Herz (Meisel). Warschauer Konzert (Addinsell). Destiny Waltz (Baynes). Ägyptischer Marsch (Joh. Strauß)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.30 **Unterhaltung u. Tanz** I. Willy Berking und das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks mit Bibi Johns, Werner Dies, Willy Hofmann und Bruce Low. – II. Intermezzo mit Alfred Matschat und seinem Streicherensemble. – III. Kleine Ensembles spielen zum Tanz. Es singen Ilse Werner und Eugen Henkel. – IV. ›So in love‹. Ein Flötensolo von Cole Porter. Solist: Willy Glas. – V. Rhythmus und Melodie mit Gusti Harrer, Maria Mucke, Willy Hagara und Gerhard Wendland. – VI. Ein Potpourri über Melodien von Theo Nordhaus
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 8.00 s. 1. Programm
8.00 **Unterhaltungskonzert** Walzer (Schubert). Rondo (Weber). Frühlingslied (Mendelssohn). Romanze, op. 5 (Tschaikowsky). Lento e mesto (Reinecke). Legende vom Hufeisen (Plüddemann). Ballade (Sibelius). Ballettszene (de Bériot). O Primavera (Tirindelli). Novellette (Martucci). Weiße Schäfchen (Andersen). Hirtenklage (Czernik). Präludium und Liebeslied (Reznicek). Waldandacht (Abt). Präludium (Niemann). Hofballtänze (Lanner)
9.30 Schulfunk für Erwachsene: ›Flucht nach Mannheim‹
10.00 **Italienisches Barock** ›Beatus vir‹, Psalm für zwei Chöre, zwei Streichorchester, zwei Oboen und Cembalo (Vivaldi). Suite für Flöte und Streicher (D. Scarlatti). Concerto grosso e-moll, op. 3 Nr. 3 (Geminiani). Willy Schmidt, Flöte, der Chor, Einstudierung Edmund von Michnay, und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Bruno Maderna u. Kurt Schröder
11.00 **Orgel- u. Chormusik von Bach** Choralbearbeitung ›Jesus Christus, unser Heiland‹. – Motette ›Lobet den Herrn‹. – Passacaglia und Fuge c-moll. – Ausführende: Egbert Ennulat, Orgel; der Chor des Hessischen Rundfunks, Ltg. Edmund von Michnay
11.30 ›Der wesenhafte Mensch‹. Geistliche Ansprache v. Pfarr. K. Zeiss
12.00 **Das Panorama** Neues von Bühne, Atelier und Schreibtisch
12.30 **Musik zum Mittag**
13.00 Für Haus und Garten
13.10 Hessen-Rundschau
13.20 Nachrichten, Wetter
13.30 **Musik nach Tisch** Über die Prärie (Friml). Warum, kleine Frau, so allein (Spier). Andalucia (Lecuona). Gipsy legend (Mantovani). Olé guapa (Malando). Ein Stückchen Wien (Küster). Morgengruß (Bodart). Finale aus der Wiesbadener Kurmusik (Mohr)
14.00 **Orchesterkonzert** des Sinfonie - Orchesters des Hessischen Rundfunks, Ltg. Kurt Schröder und Winfried Zillig. Roma-Suite (Bizet). Capriccio, Pastorale e Danza (Rosza)
15.00 **Zur Unterhaltung!** Sportreportagen u. Musik Siehe 1. Programm 17.15
17.00 **Elisabeth Tarakanow** Hörspiel von Günter Eich. Orlow (Heinz Klevenow). Adjutant (Rolf Boysen). Panin (Kurt Ehrhardt). Potemkin (Herbert Steinmetz). Elisabeth (Dagmar Altrichter). Anna (Hedwig Wangel). Äbtissin (Trudik Daniel). Zarin (Elisabeth Flickenschildt). Fürstin Daschkow (Kyra Mladek) Regie: Ulrich Lauterbach
18.05 Kleines Konzert
19.00 Magazin des Jugendfunks
19.20 Sportergebnisse
19.30–20.00 s. 1. Progr.
20.00 **Anton Dermota singt** Lieder von Schubert, Schumann, Wolf und Marx
20.30 ›Ritterschaft des Nichts‹. Das Weltbild Montherlants, interpretiert von Karl Rauch
21.00 **Alte und neue geistliche Musik** Kantate Nr. 146 ›Wir müssen durch viel Trübsal‹ (J. S. Bach). Messe für gemischten Chor und doppeltes Bläserquintett (Strawinsky). Edith Fedte, Sibylle Ursula Fuchs, Irmgard Kohlermann, Annelies Kupper, Marie-Luise Schilp, Helmut Fehn, Franz Fehringer, Herbert Hess, Ferdinand Möller, Otto Plath, Willy Schmidt, Kurt Uts, Helmut Winschermann, der Chor und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Leopold Stokowski und Winfried Zillig
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.30 ›In diesen Tagen‹
23.00–0.05 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Choral / **Konzert**
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Polit. Zeitschriften
8.15 **C. M. von Weber** Variationen, op. 9, für Klavier, gespielt von Hans Alexander Kaul
8.30 **Evangel. Morgenfeier** Dekan Macholz, Reutlingen
9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt
9.15 **Kathol. Morgenfeier** Ansprache: Direktor Dr. Bruno Dreher, Stuttgart
9.45 **Kammermusik** Acht Lieder für Bariton und Klavier (Fauré). Sonate Nr. 3 für Violine und Klavier (Enesco)
10.30 ›Um die Selbstbehauptung Europas in der sozialen Entscheidung zwischen Ost und West‹, I., von Prof. Franz Arnold
11.00 **KONZERT** Ouvertüre zu ›Die heimliche Ehe‹ (Cimarosa). Sehnsuchtsvoll mit süßem Bangen, aus ›Hans Sachs‹ (Lortzing). Ungarischer Tanz Nr. 1 (Brahms). Steppenskizze aus Mittelasien (Borodin). Etüde Nr. 12 dis-moll (Skriabin). Marionetten - Trauermarsch (Gounod). Serenata (Kattnigg). Legende Nr. 4 (Dvorak). Sarabande (Pilati). Der Frühling (Grieg). Horch, die Lerche singt im Hain, aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ (Nicolai). Molly on the Shore (Grainger)
12.00 Für den Bauern: ›Was ist Rationalisierung?‹. Von Gottlob Kuhn
12.15 **Chorgesang** des Silcher-Doppelquartetts Hechingen
12.40 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
13.00 Techn. Briefkasten
13.10 **Mittagskonzert** Ouvertüre ›I traci amanti‹ (Cimarosa). Suite aus ›Céphale und Procris‹ (Grétry). Rezitativ und Arie der Lia aus ›L'enfant prodigue‹ (Debussy). Capriccio brillante h-moll für Klavier und Orchester (Mendelssohn). Drei Orchesterstücke aus ›Fausts Verdammnis‹ (Berlioz). Concertino e-moll für Horn und Orchester (Weber). Marche joyeuse (Chabrier)
14.15 ›Lob des Finanzamts‹. Von Thaddäus Troll
14.30 **Banchetto musicale** Altspanische Cembalomusik. – Fünf Chorlieder. – Sonate G-dur f. Gambe u. Basso continuo (Kühnel)
15.00 Kinderfunk: ›Der fliegende Dampfer‹. Funkspiel v. Markus Polder, II.
15.30 **WAS EUCH GEFÄLLT** Ouvertüre zu ›Wenn ich König wär‹ (Adam). Joseph Schmidt singt. – Zwei beliebte Konzertstücke. – Rosen aus dem Süden (Joh. Strauß). Leo-Fall-Operetten - Potpourri. – Im weißen Rößl. – Wiener Melodienreigen. – Will-Meisel-Tangos. – Wiederhören macht Freude
17.00 Die Sportreportage
17.30 **Gruezi – Gruezi!** Klingende Grüße vom Nachbarn
17.45 Das Buch der Woche: ›Bismarck und das Schicksal Deutschlands‹
18.00 **Konzert** Canzone Nr. 1 für doppeltes Streichorchester (Gabrieli). Konzert für zwei Violinen d-moll (J. S. Bach). Psalmen-Sinfonie (Strawinsky)
18.50 Unsere kulturpolitische Glosse
19.00 Kleine Melodie
19.05 Sportecho unserer Landesstudios
19.25 ›Hab oft im Kreise der Lieben im duftigen Grase geruht‹. Kleine Abendmusik mit deutschen Volksliedern
19.40 Nachrichten; Weltpolitische Wochenschau, von Reinhard Gerdes
20.00 **ABENDKONZERT** des SWF-Orchesters, Ltg. Ernest Bour, Solist: Helmut Krebs, Tenor. Ouvertüre zu ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini). Sinfonie Nr. 6 (Schubert). Vier italienische Lieder (Egk). Sinfonische Suite nach ›Der große Krug‹ (Casella)
21.15 ›Erste Berührung mit Amerika‹, von Fr. Walter
21.30 **Das Orchester Kurt Edelhagen spielt**
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 So sieht's der Westen
22.20 Sport und Musik
23.00 **Tausend Schlager – Tausend Grüße!** mit Horst Uhse
24.00 Spätnachrichten
0.10 **Heiter klingt der Sonntag aus.** Übernahme von Stuttgart
Nur für 295 m 1016 kHz:
1.15–4.30 **Musik bis zum frühen Morgen.** Vom NDR

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 **Unsere Landesstudios** Freiburg: Mit Sang und Klang. – Tübingen: Morgengruß. – Rheinland-Pfalz: Morgengruß aus Mainz; 8.00 Wort und Sinn: ›Wassernot‹ aus ›Des Knaben Wunderhorn‹
8.15 Mitteilungen aus dem kulturellen Leben
8.30 **BUNTE MELODIEN**
10.00 Kurznachrichten
10.05 Polit. Zeitschriften
10.15 **Konzert** Sinfonie Nr. 102 (Haydn). Brandenburgisches Konzert Nr. 6 (J. S. Bach). Aria della Battaglia (Gabrieli)
11.15 ›Das Einverständnis mit dem Willen Gottes‹. Katholische Ansprache von P. Paul Mianecki
11.30 Nachrichten aus der christlichen Welt
11.45 Evangelische Ansprache von Prof. M. Krimm
12.00 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.00 Zwölf-Uhr-Läuten vom Freiburger Münster. – Auf ein Wort, Herr Nachbar! 12.15 Tischkonzert. 12.45 Bauernfunk **Tübingen:** 12.00 Kammermusik von Mozart, Pfitzner und Mederacke **Rheinland-Pfalz:** 12.00 Glockenspiel der Christuskirche Mainz. – Solisten Konzert. 12.25 Glückwünsche. 12.35 Wunschkonzert. 12.55 Nachrichten
13.00 **Musik nach Tisch**
14.00 Nachrichten, Wetter, Straßenzustandsbericht
14.15 Kasimir Edschmid liest aus ›Wenn es Rosen sind, werden sie blühen‹
14.45 **Tanz u. Unterhaltung** mit Sportreportagen
17.45 **Für den Jazzfreund** Jazz at the Philharmonic (I)
18.30 Sport-Revue unserer Landesstudios
19.00 **Knipst, Kollegen!** Von Mark Twain. Auch ein Beitrag zur Psychologie des Schlagers. Funkbearbeitg. Lutz Kuessner
19.15 Kleine Melodie
19.20 Nachrichten
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** ›Es liegt viel Dunkel hinter den Bergen‹. Funknovelle von Johannes Semper. – **Tübingen:** ›Oberschwaben, Allgäu, Bodensee‹. Drei Skizzen von August Lämmle. – **Rheinland-Pfalz:** Konzert der Rheinischen Philharmonie, Leitung: Otto Winkler und Hermann Schroeder
20.15 Sport vom Sonntag

20.30 Boris Godunow

Oper in vier Akten und einem Prolog von Modest Mussorgski

Boris Godunow (Miro Changalovich). Fjodor und Xenia, seine Kinder (Sofiya Jakovich und Zlata Sesardich). Xenias Amme (Militza Miladinovich). Fürst Wassilij Iwanowitsch Schujskij (Stepan Andrashevich). Andrej Schtschelkalow, Geheimschreiber (Dushan Popovich). Pimen, Mönch, Chronikschreiber (Branko Pivnichki). Grigorij Otrepjew, der falsche Dimitrij (Miro Brajnik). Marina Mnischek, Tochter des Wojewoden von Sandomir (Melanie Bugarinovich). Wariaam und Missail, entlaufene Mönche (Zharko Tzveych und Stepan Vukashevich). Eine Schenkwirtin (Biserka Kaluchich). Ein Blödsinniger (Nikola Janich). Nikititsch, Vogt (Ilya Gligorievich). Bojar Chruschtschoff (Zhika Milesavlievisch). Lowitzkij und Tschernjakowskij, Jesuiten (Dragomir Ninkovich und Ivan Murgashki)

Chor und Orchester der National-Oper in Belgrad, Leitung: Kreshimir Baranovich

23.30 Weltpolitische Wochenschau, von Reinhard Gerdes; anschließend: Nachrichten
23.40 **Pizzicato und Legato** Pizzicato (Fischer). Pizzicato, Legato (Anderson). Ping-Pong (Berking). Revue-Zauber (Kenbury). Gay spirits (Rose). Spielerei (Stix)
24.00–1.10 s. 1. Programm

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 **Frühmusik** Dzw. 5.30 u. 6.30 Nachr.
6.45 Morgenandacht der Heiligen der letzten Tage
7.00 Sonntagmorgen auf dem Lande mit Dorfmusik
7.30 Nachrichten
7.40 RIAS gratuliert
7.45 **Passionsmusik**
8.00 Kathol. Morgenfeier
8.30 Nachrichten
8.40 Evangel. Morgenfeier
9.00 **W. A. Mozart** Missa Solemnis C-dur
9.30 Unterhaltungsmusik
10.00 Die RIAS-Kinder
10.30 Die Woche in Bonn
11.00 **ORCHESTERKONZERT** ›Meeresstille und glückliche Fahrt‹, Ouvertüre (Mendelssohn). Klavierkonzert a-moll, op. 54 (Schumann)
11.45 ›Stimme der Kritik‹
12.00 **Mittagskonzert** Dzw. 12.30 Nachr.; 12.50 bis 13.00 Kulturnachr.
14.00 Die Sonntagskinder
14.30 Unterhaltungsmusik
15.00 Europäische Stunde
16.00 **Nachmittagskonzert** Nordische Weisen (Grieg). Kolo aus ›Ero der Schelm‹ (Gotovac). Krakowiak aus ›Das Leben für den Zaren‹ (Glinka). Ouvertüre zu ›Il Guarany‹ (Gomez)
16.30 Nachrichten
16.40 **Unterhaltungsmusik**
17.43 Pressespiegel
18.01 Sportecho
18.30 Nachrichten
18.40 Der Regierende Bürgermeister spricht
18.55 Toto-Ergebnisse
19.00 **BEETHOVEN** Sinfonie Nr. 7 A-dur. Das RIAS-Symphonie-Orchester, Leitung: Ferenc Fricsay
19.35 ›Der Mann, der nicht beten wollte‹. Eine Erzählung von Laurence Housman
20.05 **Siebzehn Orchester** spielen Tanzmusik
21.30 Nachrichten, Sport
22.00 Musik aus Amerika
22.30 **Johannes Brahms** Klaviertrio H-dur, op. 8, gespielt v. Trio di Trieste
23.05 Ständchen zur Nacht
24.00 Nachrichten
0.10 Die Stimme Amerikas
0.25 **Orchester Steve Allen** Eartha Kitt, Gesang
1.00 Kurznachrichten
1.05 **Für Tänzer** Die Orchester Franz Thon und Benny de Weille
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 **Schlager von gestern**
3.00 Kurznachrichten
3.05–4.57 **Musik z. Nacht** Dazw. 4.00 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

13.13 Musikal. Dessert
13.18 Musetteklänge
13.25 Sketch
13.30 ›Das Tribunal‹
13.45 Sketch
14.00 Weltspiegel
14.01 ›Alles zu verkaufen!‹
14.15 Bunte Klänge
14.45 ›Im Paradies der Tiere‹
15.00 ›Sternenspiegel‹
15.15 **Sport und Musik**
17.56 Schöne Reisen
18.10 Sportnachrichten
18.18 Märchen
18.30 ›Das war gestern ...‹
18.33 Schlagersänger
18.43 ›Raucherabteil‹
18.53 Schlagerfolge
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.25 Plauderei
19.38 Alte Schlager
19.40 ›Trompette ... ou Sonnette?‹
19.55 ›Montmartre‹
20.00 Musik-Erinnerungen
20.15 ›Vas-y, Zappy!‹ Spiel mit Zappy Max
20.30 ›Wie die Zeit vergeht!‹
20.43 Weltspiegel, Wetter
20.45 ›Sauvez les meubles!‹
21.00 ›L'École du Succès‹: G. Bertret und J. Ledrain
21.15 ›Accusé, levez-vous!‹
21.45 ›L'Homme des Voeux‹
22.30–24.00 **Tanzmusik**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

8.30 Bunte Sendung. **9.45** Religiöse Plauderei. **10.00** Komponisten-Porträt: Rutger Schoute. **10.40** Literatur-Schau. **11.10** Bunte Klänge. **12.00** Leichte Musik mit dem Ensemble Gerard van Krevelen und Mieke Telkamp, Gesang. **12.30** Sport. **12.35** Aktueller Sketch. **12.45** Byzantinischer Chor. **13.00** Nachr. **13.05** Schallplatten. **13.10** Fürs Militär. **14.00** Bücherbote. **14.20** Klaviermusik: Adagio d-moll (A. Vivaldi-Bach). Sonate As-dur (Beethoven). **14.45** Plauderei. **15.15** ›Mozarts Leben‹, Hörbild. **16.00** Tanzorchester ›The Skymasters‹ mit Annie Plevier und Karel van der Velden, Gesang. **16.30** Sportschau. **17.00** Streichorchester Sascha Elmo. **17.30** Jugendfunk. **17.50** Nachr., Sport. **18.30** Gottesdienst. **19.00** Religiöse Sendung. **20.00** Nachr. **20.05** Bunte Klänge. **20.50** Rezitation. **21.00** ›Über Nelson‹. **21.40** Quiz. **22.00** Leichte Musik: Dick Willibrandts, Klavier, und sein Streichorchester. **22.20** Echo des Tages. **22.30** Lotte Lehmann singt. **23.00** Nachr. **23.15** Aktuelles oder Schallplatten. **23.25–24.00** Leichte Musik.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

7.45 Lied/Nachr. **7.55** Konzert: Purcell und Pergolesi. **8.45** Kathol. Predigt. **9.15** Bach-Kantate. **9.45** Evangel. Predigt. **10.15** Cellokonzert a-moll; Sinfonie Nr. 2 C-dur (Schumann). **11.20** Dichtung und Musik der Romantik. **12.00** Musik von Brahms. **12.30** Nachr. **12.40** Johann-Strauß-Melodien. **13.00** Unterhaltungsmusik. **13.30** Landfunk. **14.15** ›Plattenkoffer aus Buenos Aires‹. **15.00** Fußballspiel Belgien gegen Schweiz. **16.40** Tanztee. **17.30** Reisebericht aus Afrika, von Otto Lehmann (V.). **18.05** Paul Baumgartner: Klavier-Sonate f-moll, op. 14 (Schumann). **18.50** ›Verzicht als Therapie‹, von Dr. J. Bodamer. **19.00** Sport. **19.30** Nachr. **19.40** ›Fausts Verdammnis‹ (Berlioz). Dirigent: Dr. Hans Münch. **21.50** Will Quadflieg liest: ›Das Erlebnis des Marschalls von Bassompierre‹, von Hofmannsthal. **22.15** Nachr. **22.20–23.15** ›Qu'elle est belle ma chanson‹. Mit Yvette Giraud, Lucienne Vernay, Yves Montand, den Compagnons de la Chanson und den Orchestern Henri Leca und Michel Legrand.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

14.30 Opernkonzert. **15.40** Zauber der Melodie. **17.35** Alte Schlager. **19.20** Rhythmus der Freude. **21.10** Filmkaleidoskop. **21.40** Ensemble A. Bauer. **22.25** Klaviertrio C-dur, op. 87 (Brahms). **23.00** Tanzmusik. **0.05–1.00** Unterhaltungsmusik. *Nur f. 384 m:* 1.00–3.55 s. 2. Progr.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

13.40 Volkslieder. **14.00** Klaviersonate b-moll, op. 35 (Chopin). **14.30** Ensemble K. Eichler. **15.35** Opernkonzert. **16.35** Unterhaltungsmusik. **18.00** Volksmusik. **19.05** Blasmusik. **19.50** Musikal. Rendezvous. **22.00** Tanz. **23.05** Musik der Völker. **24.00–1.00** Tanzmusik.

II. Programm
522 / 412 m 575 / 728 kHz

14.10 Scherzlieder u. -tänze. **15.00** ›Raten Sie mal!‹. **16.40** Musikal. Abc: ›Die Suite‹. **18.10** Unterhaltungsmusik. **19.00** Klavierkonzert für die linke Hand in D (Ravel). Roma-Suite (Bizet). **20.20** Wunschkonzert. **22.30** Kleine Melodie. **23.00** Ein Tanzorchester. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 bis 3.55 Musik zur Nacht.



STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 93,7 / 94,5 MHz

5.57 Morgenspruch, Choral
6.00 Hafenkonzert Übernahme vom NDR
7.00 Morgenandacht der Evangel. Gemeinschaft
7.10 Volksmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Landfunk mit Volksmusik. – ›Gesünder leben‹
8.30 Kathol. Morgenfeier Ansprache: Stadtpfarrer Anton Weber, Stuttgart
8.50 Kirchliche Nachr.
9.00 Evangel. Morgenfeier Landesjugendpfarrer Helmut Class, Stuttgart
9.20 Stimmen der Meister Klaviertrio F-dur, op. 80 (Schumann). – Albrecht Goes: ›Über das Gespräch‹. – Romanze für Klavier (Schumann)
10.00 ›Justiz und Staat‹. Von Prof. Dr. Eberhard Schmidt, Heidelberg
10.30 JOH. SEB. BACH ›Jesu, meine Freude‹, Motette für fünfstimmigen Chor a cappella, gesungen vom Bremer Domchor. Lg. Richard Liesche
10.55 Programmhinweise
11.00 Unterhaltungsmusik Ouvertüre zu ›Die schöne Helena‹ (Offenbach). Carnaval de Vienne (Johann Strauß). Du warst von Anbeginn, aus ›Zauberin Lola‹ (Künneke). Romanze (Stiel). Dorfschwalben aus Österreich (Joseph Strauß). Immer nur lächeln, aus ›Das Land des Lächelns‹ (Lehár). Liebesfreud; Liebesleid (Kreisler). Serenade (Toselli). Vieni, vieni (Scotti). Il bacio (Arditi). Funiculi, Funicula (Denza). Pußta-Romanze (Jarczyk). Alte ungarische Tänze. – Ungarische Volksweisen. – Amselried (Gaze). Liebeserklärung (Haegele). Der Lebenslauf (Mareczek). Ouvertüre zu ›Der liebe Augustin‹ (Rixner)
12.30 Nachrichten, Wetter
12.40 ›Streiflichter aus Amerika‹. Von K. Heiden
12.55 Glückwünsche
13.00 Chorgesang des Männergesangvereins ›Blumenheck‹ 1906 Pforzheim, Ltg. Fritz Armburst
13.20 Aus unserer Heimat ›Olivier im Schwarzwald‹. Hörbild aus den abenteuerlichen Simplicissimus des Christoph von Grimmelshausen, von Paul Schaaf
14.00 W. A. MOZART Sonate C-dur, KV 279 für Klavier. Solist: Alexander Sellier. – Variationen über ein Thema von Sarti, KV 460. Felizitas Schnitzer-Reich, Klavier
14.30 Kinderfunk: ›Schlesisches Sommersingen‹
15.00 Vergnügter Nachmittag mit bekannten Kapellen und beliebten Solisten
16.30 Sport / Toto I Fußball: Länderpokalspiel Niederrhein gegen Baden
17.00 Der liebe Augustin Die Geschichte eines leichten Lebens, IV. Besetzung siehe 2. Programm, Freitag 20.00
17.45 Kleines Unterhaltungskonzert des Südfunk-Unterhaltungsorchesters, Ltg. Heinz Schröder. Solisten: Jules de Vries, Saxofon; Franz Mück, Klavier
Suite ›Maskerade‹ (Chatschaturian). Konzert für Saxofon und Orchester (Bodart). Burleske (L. Kletsch). Lyrisches Intermezzo (Mück). Die rote Pimpinelle (Mausz)
18.30 Sport / Toto
19.00 SCHÖNE STIMMEN Lisa Della Casa, Sopran; Josef Metternich, Bariton
Cavatine des Figaro aus ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini). Arie der Pamina aus ›Die Zauberflöte‹ (Mozart). Aus ›Die Hochzeit des Figaro‹: Nun vergiß, leises Fleh'n / Und Susanne kommt nicht (Mozart). Oh, nur du hast dies Herz mir entwendet, aus ›Ein Maskenball‹ (G. Verdi)
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Sport in Stichworten
19.45 ›Blick in die Welt‹

20.00 Die schweigsame Frau

Szenen aus der komischen Oper von Richard Strauß. Frei nach ›Ben Jonson‹ von Stefan Zweig

Sir Morosus (Kurt Böhme). Seine Haushälterin (Res Fischer). Der Barbier (Karl Schmitt-Walter). Henry Morosus (Christo Bajew). Aminta, seine Frau (Clara Ebers)

Das Rundfunk-Sinfonieorchester, Ltg. Hans Müller-Kray

21.30 WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

Und befreie uns von der Furcht . . .

Eine Funk-Erzählung von Gert Angermann

Holub (Hans Mahnke). Die Schwester (Maria Wiecke). Der Freund (Harald Bender). Ein nächtlicher Besucher (Willi Reichmann) Regie: Paul Land

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport aus nah u. fern
22.30 Bitte, tanzen Sie Übernahme vom WDR
23.00 Sweet and lovely Übernahme vom WDR
23.15 Wir tanzen weiter Übernahme vom WDR
24.00 Nachrichten
0.10 Heiter klingt der Sonntag aus
1.10 Sendeschluß

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 8.05 s. 1. Programm
8.05 Beschwingte Musik
9.20 ›Vermischte Blätter‹. Neue Werke ost- und mitteldeutscher Autoren
10.00 Nachrichten
10.05 BUNTE FOLGE unterhaltender Musik
11.00 ›Menschenführung in der Armee‹. Vortrag von Oberstdivisionär Dr. Edgar Schumacher, Schweiz
12.05 Musik für alle I Übernahme von München
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik für alle II Übernahme von München
14.00 Leichte Musik
15.00 ›Nepal öffnet sich der Welt‹. Besuch in den uralten Kulturgebieten d. Himalaja-Königreichs. Reporter: Gerd Mehl
15.30 Das Jahr im Lied ›Nicht lange mehr ist Winter‹
Nicht lange mehr ist Winter / Der Frühling hat sich angezeigt / Saatreiter-Marsch / Der Winter, der ist rum / Wenn der Schnee vergeht / Der Frühling kommt / Ihr Brüder, wollt ihr ziehen / Wanderschaft / Wem Gott will rechte Gunst erweisen / Winter ade
16.00 Raten und Reisen Die Südfunk-Lotterie Wiederholung vom 8. 3.
16.45 ›Ein Besuch bei William Somerset Maugham‹, von Klaus W. Jonas
17.00 Sport und Musik
18.30 HANS PFITZNER Sonate fis-moll, für Violoncello u. Klavier, op. 1, gespielt von Ludwig Hoelscher und Hans Richter-Haaser. – Fünf Klavierstücke, op. 47, gespielt von Magda Rusy, Klavier
19.15 Meinungen zum Zeitgeschehen
19.30 Wie es euch gefällt! Tritsch-Tratsch-Polka (Johann Strauß). Melodien aus ›Der Vogelhändler‹ (Zeller). Intermezzo aus ›Tausendundeine Nacht‹; Perpetuum mobile (Joh. Strauß). Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt, aus ›Der Bettelstudent‹ (Millöcker). Caprice viennois (Kreisler). Wiener Potpourri. – Gold u. Silber (Lehár). Tambourin chinois (Kreisler). Grüß mir die süßen, die reizenden Frauen (Kálmán). Teddybärs Picknick (Bratton). Hab ein Herz frei und froh (Gilbert). Arabeske in Moll (Kühn). Ein Atelierfest (Eisbrenner). Schön ist diese Abendstunde, aus ›Lump mit Herz‹; Trompeten-Serenade (Carste). Marcheta (Schertzinger)
21.00 Nachr., Wetter, Sport
21.15 Wer wünscht was? Musik, die Kalanag gern hört
22.15 CARL ORFF ›Trionfo di Afrodite‹, Concerto scaenico
Die Braut (Elfride Trötschel). Der Bräutigam (Nicolai Gedda). Chorführerinnen (Elisabeth Lindermeier und Elisabeth Wiese - Lengerer). Chorführer (Richard Holm und Kurt Böhme)
Der Chor und das Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks. Musikal. Leitg. Eugen Jochum
23.00–23.15 Nachrichten, Wetter, Sport

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

13.00 Opernkonzert. **13.45** Lokalsendungen. **16.30** Kinderbühne. **17.00** Musik zum Fünfuhrtee. **17.30** Marie von Ebner-Eschenbach. Zur 40. Wiederkehr des Todestages der Dichterin. **18.15** Hömbergs Kaleidofon. **18.30** Klaviermusik von Schumann. **19.00** Sport. **19.45** Nachr., Sport. **20.00** Lokalsendungen. **22.00** Nachr. **22.10** Lokalsendungen. **22.30** Wiener Musik. **23.25** Mit Schwung und Rhythmus. **24.00** Nachrichten. **0.05** bis **1.00** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

15.30 Buffo-Opern von Delibes. **16.30** Fastengottesdienst aus der Kirche Notre Dame. **17.40** Schallplatten. **17.45** Sinfoniekonzert: Borodin, Tschaikowsky, Schmitt und Ravel. **19.30** Schallplatten. **19.45** Paris spricht. **20.00** Unterhaltungskonzert. **20.30** ›Peines, Joies et Chansons de l'Auteur de Bertoldo‹. Literarisch-musikalische Sendung. **21.30** Hörspiele: ›Abraham‹ und ›Theodor‹. **22.45** Kammermusik und Lieder von Paul Le Flem. **23.45–24.00** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.10 Aus Zirkus und Varieté: Fredo Gardoni, Akkordeon. **18.30** Aktuelles. **18.45** Sport. **18.55** Orchester Gérard Calvi. **19.00** ›Bunter Oowe‹. Elsässische Sendung. **19.45** ›Gift im Glas‹. Kriminalspiel. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Die Freude am Leben‹. Übertragung aus dem Théâtre de la Gaîté-Lyrique in Paris. **21.35** ›Generalprobe‹. Von Jean Grunebaum. **22.30** Nachrichtendurchsage. **22.45** Hörbild. **23.00 – 23.30** ›Die Welt ist ein Schauspiel‹.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

16.00 Orchester Johs. Fehring. **17.00** Nachr. **17.05** Quer durch die Welt – quer durch die Zeit. **17.25** Heimat an Etsch und Eisack. **17.45** Wöchentlicher Musikführer. **18.10** Die kleine Band. **18.30** Achtung! Sprachpolizei! **19.00** Nachr. **19.10** Robert Stolz dirigiert. **20.00** Frohsinn und Freud für alle Leut. **21.00** Nachr. **21.10** ›Blick in die Welt‹. **21.15** Sport. **21.30** Musikalischer Notenwechsel. **22.15** Aus Burg und Oper. **22.30** bis **1.00** siehe 1. Programm.

AFN

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

16.45 ›Tintype‹. **17.00** Frank Sinatra singt. **17.15** ›The Choraliers‹. **17.30** Wunschkonzert. **18.00** Nachr. **18.05** Gordon MacRae Show. **18.30** ›Our Miss Brooks‹. **19.00** ›Ton-Biografien‹. **20.00** Nachr. **20.05** ›People are funny‹. **20.30** ›Best of all‹. **21.00** ›Sunday with Garroway‹. **21.30** Hörspiel. **22.25** Nachr. **22.35** Philadelphia Orchestra. **23.30** ›Crime Classics‹. **24.00** Nachr. **0.05** ›Melody Go Round‹. **1.00** bis **1.05** Nachrichten.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.30 Sinfoniekonzert. **19.00** Tanzmusik. **20.00** Leichte Klänge. **21.00** Revue. **22.30** Klavier und Cello: Toccata e Canzone (Della Ciaia). Sonate g-moll, op.19 (Rachmaninow). **23.15** Nachr. / Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Musik u. Sport. **18.30** Tanzmusik. **19.15** Schallplatten. **19.30** Orchester Conte. **20.30** Alte und neue Schlager. **22.00** Gala-Abend im Casino von San Remo. **23.35–7.00** Musik u. Nachr.

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

6.00 Morgenspruch, Wetter Anschl. **Hafenkonzert** Dazw. 7.00 Nachrichten
7.40 Landfunk
8.00 Joh. Seb. Bach Kantate 117
8.45 Kirchliche Nachr.
9.00 Nachrichten, Wetter
9.10 Frohe Klänge
10.00 Kathol. Gottesdienst
11.00 Die Erzählung Mathias Wieman liest ›Vom Onkel des Barbiers, dem von einem Zirkustiger der Kopf abgebissen wurde‹ und ›Unsere kleinen braunen Brüder von den Philippinen‹ von William Saroyan
11.45 Seewetterbericht
12.00 Unterhaltungsmusik
12.30 Harry Hermann und sein Orchester Smoke gets in your eyes (Kern). Kleine Winkleriade (Winkler). Huiracocha (Arias). Symphonie (Alstone). Romantische Rhapsodie (Haentzschel)
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Sang und Klang Suite aus der Oper ›Schneeflöckchen‹ (Rimsky-Korsakow). Frühzeitiger Frühling (Mendelssohn). Humoreske (Humperdinck). Polonaise brillante (Wieniawski). Thema u. Variationen (Proch). Ungarischer Tanz Nr. 1 (Brahms). Sérénade espagnole (Glasunow). Landerkennung (Grieg)
14.00 Kinderfunk
14.30 Hörerbriefe
15.00 WAS IHR WOLLT I. Lieder. – II. Unterhaltungsmusik. – III. Schlager und Filmmusik
16.30 Tanztee Heute nacht (Alisch). Ich muß gestehn (Weiss). In Peru sind die Mädchen gefährlich (de Weille). Midinette (Schmitz). Chattanooga Choo Choo (Warren). Ein kleiner Pfiff genügt (Weglinski). Eine Frau aus Paris (Gietz). Fiddler's Boogie (Lokkyer). Campanillas (Malando). Ein Mister aus Manhattan (de Weille). Arlette (Gengler). Luise (Steffen). Liebes-Echo (P. Igelhoff). Fancy (Becker). Rosa-Rosa-Nina (Scharfenberger). Mit frohem Mut (Greger)
17.15 Sportberichte
18.00 W. A. MOZART Konzert für Klavier und Orchester B-dur, KV 456
Hans Henkemans, Klavier, u. das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Wolfgang Sawallisch
18.30 Gedanken zur Zeit: ›Die Langsamkeit ist eine Tugend‹. Von H. de Haas
18.45 Lieder von Schumann Irmgard Seefried, Sopran; Erik Werba, Klavier
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Sportmeldungen
19.30 Die Woche in Bonn

20.00 Siebzehn und vier

Wolfgang Müller, Michel Lang, Hans Joachim Kulenkampff und Rolf Olsen in 17 black outs

Zwischendrin und zwischendurch viel Musik

21.45 Nachr., Wetter, Sport
22.15 Bitte, tanzen Sie Golfstrom (Wernicke). Drei Münzen im Brunnen (Styne). Oui, Monsieur (Grothe). Musik bringt Glück (Renard). Tango d'amore (Jönsson). Auf meinem Konto steht das Komma zu weit links (H. Carste). Seven lonely days (Shuman). Mambo mio (Pigallo). Bei uns in Laramie (Lee). Cavaquinho (Nazareth). Laß mich nie mehr allein (Brandmeyer). Die Fahrt zum Mond (Dixie). Wer weiß, wer weiß, wer weiß (Farres). Du sollst mich heute küssen (Hillmer). Coral Riff (Haensch)
23.00 Sweet and lovely Es singt Marlene Dietrich. Es spielen Dave Rose und sein Orchester. Manuskript: Joe Schevardo
23.15 Wir tanzen weiter
24.00 Nachrichten, Wetter
0.05 NACHTKONZERT Drei Sätze aus der dramatischen Sinfonie ›Romeo und Julia‹ (Berlioz). Paganiniana, Divertimento für Orchester nach Themen von Nicolo Paganini (Casella)
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Rosbaud
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum frühen Morgen**




Marlene Dietrich (23.00)

UKW

WDR

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

7.00 Lied / Glückwünsche
7.30 Kammermusik u. Lied
8.00 Worte zum Sonntag
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Ensemble Mihalovic
9.00 F. Germani, Orgel
9.30 Neugriech. Dichtung
10.00 Unterhaltungskonzert
11.00 Aus Oper u. Konzert
11.30 Tanz u. Unterhaltung
12.00 s. 2. Progr. Stuttgart
12.30 Nachrichten
12.35 Musik von hüben und drüben. Dazw. 13.15 bis 13.30 ›Erlebnis unter Perlentauchern‹
14.00 Hans Bund spielt
14.30 Alt-französ. Meister Konzert Nr. 5 f. Traversflöte, Viola da gamba und Cembalo d-moll (Rameau). Les enchaînements harmonieux (Daquin). ›La Sultane‹, d-moll (F. Couperin)
15.00 Funk-Feuilleton
15.15 Walter-Kollo-Melodien
15.30 Kinderfunk
16.00 Sportreportage
17.00 MELODIENREIGEN
18.00 Unterhaltungsmusik
18.45 Carl Ph. E. Bach Orchester-Sinfonie Nr. 3
19.00 ›Das Shakespeare-Geheimnis‹. Elfte Folge
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
19.55 Sportmeldungen
20.00 Nachrichten
20.05 Von Woche zu Woche
20.15 Madame Butterfly Oper v. Giacomo Puccini
Madame Butterfly (Renata Tebaldi). Suzuki (Nell Rankin). Kate Linkerton (Gianna Diozzo). Leutnant Linkerton (Giuseppe Inghilleri) und andere Dirigent: Alberto Erede
22.35 Geza Anda, Klavier Zwölf sinfon. Etüden cis-moll, op. 13 (Schumann)
23.00 Nachrichten, Sport
23.15 Kleine Musik z. Nacht
23.45–24.00 Jazz-Cocktail

NDR

88,8 und 90,9 MHz

8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Turmmusik (Uldall)
8.10 Melodien am Morgen
9.10 Kammermusik
10.00 Für die Naturfreunde
10.10 Sonntagssingen
10.30 Zwisch. Hbg. u. Haiti
11.00 Melodie u. Rhythmus
12.00 s. 2. Progr. Stuttgart
12.35 Hörer-Briefkasten
12.55 G. Gregor, Funkorgel
13.15 Sportrundschau
13.30 ›Joh. Georg Hamann, der Zöllner am Pregel‹
14.15 Walzer aus Wien
15.00 ›Das Leben des Quintus Fixlein‹. Von Jean Paul
15.45 KONZERT Ouvertüre zu ›Rosamunde‹; Wanderer-Fantasie (Schubert). Solist: Herbert Heinemann, Klavier. – Manfred-Ouvertüre (Schumann)
16.30 Sport am Sonntag
17.00 Wunschkonzert
18.45 Bericht üb. Hongkong
19.00 Tanzmusik
19.55 Programm-Nachschau
20.00 Nachrichten, Wetter
20.05 BEETHOVEN 24 Varitationen für Klavier über die Arietta ›Veni amore‹ von Rhigini. – Lied ›Adelaide‹. – 6 Variationen des Liedes ›Ich denke dein‹, vierhändig
20.45 Nikolai Ljesskow Die Geschichte vom Christen Theodor und seinem Freunde, dem Juden Abraham
21.30 César Franck Klavier-Quintett f-moll
22.10 Maurice Ravel Rhapsodie espagnole
22.30 Nachr., Sport / Toto
22.45 Kenneth Spencer singt
23.00 Zwei Grotesken
23.30 Slawische Impressionen. Musik von Wladigeroff, Uray, Borodin und Tscherepnin
24.00–1.00 Tanzmusik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

6.00 Morgengruß
6.10 Orchesterkonzert
6.45 Nachr., Hinweise
7.00 Orchester Fr. Deuber
7.45 Freireligiöse Feier
8.00 Blick über den Zaun
8.15 Leicht beschwingt
9.00 Nachrichten
9.05 ›Zeit und Zeitvertreib‹. Von Dr. Paul Brück
9.35 Joseph Haydn ›Lerchen-Quartett‹
10.00 Kathol. Morgenfeier
10.30 Evangel. Morgenfeier
11.00 Volksmusik
11.25 Wochenchronik
12.05 Aus Oper u. Konzert
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Leichte Melodien
14.00 Kinderfunk: ›Der Fang des Mameluken‹
14.30 Neue Schallplatten
15.15 Jung-Stillings Lebensgeschichte (I.)
16.00 SONNTAG UM VIER laden wir ein zur Sendung ›Das bayrisch Herz‹ und – 17.10 – zu einem musikal. Rendezvous mit Heinz Rühmann und Ilse Werner unter dem Titel ›Schauspieler nach Noten‹
17.45 Sport und Musik
18.45 Konzert der Münchner Philharmoniker, Leitung: Jan Koetsier. Solist: Fritz Sonnleitner
Sinfonie Nr. 14 D-dur (Haydn). Violinkonzert (Richard Strauß)
19.45 Nachr., Wetter, Sport
20.05 Mein Herz ist voll Musik. Beliebte Weisen

21.05 Das Vorzimmer zum Olymp

Eine Funk-Erzählung von Willy Purucker

Mit Lina Carstens, Thea Aichbichler, Adele Hoffmann, Liane Kopf, Maria Landrock, Friedrich Domin, Robert Graf, Hans Magel, Willy Rösner, Otto Storr u. a.

Regie: Willy Purucker

22.15 Nachr., Wetter, Sport
22.45 Zur späten Stunde Münchhausen-Suite (G. Haentzschel). Warum; Ich hab ja sonst nichts als dich (Mackeben). La complainte de la Bulte (van Parys). Toujours du bleu (Astor). Fantasie über ›Schwarze Augen‹ (Wal-Berg). Don't fence me in (Porter). ›Home on the range‹, amerikan. Volksweise. ›Dry bones‹, Spiritual. – Brasilianische Fantasie (Mignone). Vents (Luypaerts). Die blonde Elfe (Grassi). Lied ohne Worte (Merath)
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Leichte Musik

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 7.00 s. Mittelwelle

7.00 Sang und Klang
8.00 Katholische Welt
8.30 Evangel. Botschaft
9.00 Bunte Weisen
11.00 Masurische Geschichten von Siegfried Lenz: ›So war es mit dem Zirkus‹
11.15 W. A. MOZART Arie des Idamantes aus ›Idomeneo‹ für Sopran, Violine und Orchester. – Sinfonie C-dur, KV 551 Solisten: Irmgard Seefried u. Wolfgang Schneiderhan
Dirigent: Eugen Jochum
12.00 Wie's singt u. klingt
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musikal. Tafelkonfekt
13.45 ›Musica Bavarica: Richard Strauß‹. Betrachtung von Ludwig Kusche
14.15 Wunschkonzert
16.00 Sportreportagen
17.00 Anton Bruckner Sinfonie Nr. 8 c-moll
18.20 Elsa Sophia Baronin v. Kamphoevener erzählt türkische Märchen
18.45 Sportberichte
19.00 DER BUNTE WÜRFEL mit Liesl Karlstadt, Barbara Gallauner, Lotte Berlinger, Fred Rauch, Fritz Benscher, Michl Ehbauer, der ›Kleinen Terz‹ – und dem Publikum in Karlstadt am Main
Musik: Fred Sporer und Heinz Brüning mit kleiner Besetzung
21.00 Nachrichten, Wetter
21.10 Operettenmelodien von Lehár, Nedbal, Fall, Zeller, Johann Strauß, Suppé, Jones u. Millöcker
22.30 Der Polizist und das Mädchen. Eine etwas traurige Geschichte nach Ring Lardner von Karl Richard Tschon. – In den Hauptrollen: Rosemarie Seehofer, Harriet Orzegowski und John Pauls Harding. – Regie: P. Glas
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.30 TanzorchesterNiessen
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Nachr.
6.05 BlasorchesterSchmidt und das Mandolinen-Orchester Wiesbaden
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Orchester E. Weber Herbert Küster, Klavier
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Für den Landwirt
8.45 Altkathol. Andacht
9.10 Orgelmusik Choralvorspiel ›Ich möchte mich nun trösten‹ (Peeters). Es spielt Paul Schneider. – Fantasie (Jenny). Es spielt Josef Zimmermann. – Drei liturgische Stücke (Litaize). Es spielt der Komponist
9.30 Evangel. Gottesdienst im Kreisständehaus Predigt: Pfarrer Vetter
10.30 W. A. MOZART Streichquartett D-dur, KV 155. – Klaviersonate C-dur, KV 545 ›Sonata facile‹. – Streichquartett C-dur, KV 157
Ausführende: Das Barchet-Quartett; Monique de la Bruchollerie, Klavier
11.00 ›Serenade für Flöte und zwei Wanderschuhe‹, von Wolfgang Geyse
11.30 Musik vor Tisch
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05–12.50 Heitere Musik Das Orchester Edmund Kasper; Klaus Groß, Gesang; Erich Weber, Violine
13.00 Musikalisches Dessert
13.20 Orchester Gillessen Lore Paul, Sopran
Ouvertüre zu ›Der Taugenichts‹ (Schubert). Walzer der Musette aus ›La Bohème‹ (Puccini). Fantasie über Bizets Oper ›Carmen‹ (Schreiner)
13.45 ›Die schwarze Mitgift‹ Erzählung von A. Betzner
14.10 Wolfgang A. Mozart Sonate C-dur für Klavier, KV 330, gespielt von Alexander Colassis
14.30 ›Königskuchen und Kochwurst‹. Märchenspiel
15.00 Bunter Nachmittag Wir gratulieren / Musik zur Unterhaltung / Sportreportagen
16.45 Chormusik
17.15 Sport und Musik
17.45 ›Heinrich Heine‹ Zur 100. Wiederkehr seines Todestages. Von Nikolaus Alexander Sens
18.05 Alte Tänze
18.30 Bekannt – und doch vergessen. Eine Sendung um beliebte Musikstücke. Von Hans Koeltzsch (VI.)
19.30 Zwischen Tag und Traum ›Die sieben Tage‹. Von Max Geisenheyner, ausgewählt und eingeleitet von Anton Betzner
20.00 Nachr., Wetter, Sport

20.15 Kinder, wie die Zeit vergeht!

Zehn Jahre saarländischer Rundfunk

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Gita Schneider spielt Klaviermusik von Chopin
22.30 Wiener Melodien
23.25 Tanzmusik Lieselotte Malkowsky, Gunnar Winckler, Detlev Lais u. bekannte Orchester
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 8.15 s. Mittelwelle

8.15 Schöne Musik
9.00 Mystiker sprechen zu uns: ›Franziskus‹. Von Dr. Oto Barrer
9.40 Der bunte Teller Mit Heinz Dützmann
10.30 Orchester Mihalovic
11.00 JUGENDKONZERT Sinfonischer Kolo (Gotovac). Quartett-Konzert a-moll (Spohr). ›Bacchus und Ariane‹, Suite Nr. 2 für Orchester (Roussel) Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Dr. Rudolf Michl. Solisten: Wilhelm Werner und Peter Pfuhl, Violine; Georg Destenay, Bratsche; Siegfried Kraus-Stubenrauch, Cello
13.00–17.45 s. Mittelwelle
17.45 Sinfoniekonzert aus Paris
19.30 Chorkonzert
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 3 d-moll, gespielt vom Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Weisbach
21.20 ›Im Anblick Granadas‹. Von Rodolfo Caltofen
21.40 Kleine Lieder großer Meister. ›Johannes Brahms‹. Manuskript und Zusammenstellung: Prof. Dr. Josef Müller-Blattau
22.05 ›Der goldene Kukkuck‹. Kurzgeschichte von Heinrich Ringleb
22.20–0.05 s. Mittelwelle



Schauspielerin Leopoldine Konstantin •

12

MÄRZ

Es ist eine Fabel, daß bei Neumond gesetzte Pflanzen eingehen. Probieren Sie es:

›Träume von der Südsee, Träume von Hawaii!‹ Die Komponisten haben diese Insel zum Sinnbild paradiesischen Lebens gemacht. 100 000 Reisende besuchen jedes Jahr das vom Film und von gewiegten Managern gepriesene Eiland, auf dem man unausgesetzt Mai- oder Juniwetter antrifft. So viel auch von dem ursprünglichen Zauber dieser sonnigen Insel verlorengegangen sein mag, so ist zum Glück doch der ›Aloha‹-Geist geblieben. Das Wort ›Aloha‹ hat mehrere Bedeutungen: Liebe, Freundschaft, Willkommen und Lebewohl. Die Angehörigen vieler Rassen leben dort friedlich und gastfreundlich nebeneinander. (Frankfurt um 9 Uhr)

★ ★ ★



Adam Brähler
(Frankfurt um 16 Uhr)

★ ★ ★

»Die nordischen Weißwale können brüllen und pfeifen. Wir haben es genau gehört.« Das hatten schon viele Seebären erzählt. Aber man glaubte ihnen nicht. Mit einer Ausnahme: Tiervater Alfred Brehm (1829–1884) erwähnte in seinem ›Tierleben‹, die Wale hätten eine Stimme. Und er nannte die Tiere ferner ›Großsäuger des Meeres‹, im Gegensatz zu dem bedeutenden schwedischen Naturforscher Carl von Linné (1707–1778), der die Wale zu den Fischen rechnete. Alfred Brehm hatte recht. Der Weißwal ist nicht stumm wie ein Fisch. Er hat eine Stimme, ähnlich wie der Delphin, der pfeifende und bellende Geräusche von sich gibt. Hören Sie den SWF um 9.10 Uhr.

★ ★ ★



Gibt es wahre Höflichkeit?
(Stuttgart II um 20 Uhr)

★ ★ ★

Mit einer Blume im Knopfloch, einer Zigarre im Mund und dem Ginsterstock in der Hand hat mancher Freiburger den behäbigen, etwas untersetzten Mann mit dem großen Hut auf dem mächtigen Kopf oft gesehen: den Schriftsteller Hermann Eris Busse. Dem badischen Land gehörte seine besondere Liebe. Brauchtum und Volksleben beschäftigten den 1891 in Freiburg geborenen Schriftsteller immer wieder. Manchmal grämte er sich fast, nur ein ›halber Alemanne‹ zu sein. Sein Vater stammte nämlich aus Schlesien. In Freiburg hatte er sich als Kunstschreiner niedergelassen und eine einheimische Bauerntochter geheiratet. (Stuttgart, 16.45)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 **Musik für Frühaufsteher**
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter, Toto-Ergebnisse
7.10 **Beschwingte Klänge**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: Hawaii, I. ›Volk und Geschichte‹
9.30 Straßenzustand
9.45 **Ernst von Dohnanyi** Serenade C-dur, op. 10 für Streichtrio. – Rhapsodie C-dur für Klavier Magda Rusy, Klavier; das Kehr-Trio
10.15–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik zum Mittag** Ouvertüre zu ›Maurer und Schlosser‹ (Auber). Tarantella sincera (de Crescenzo). Pastorale (Mareczek). Chi sa (Czernik). Capriccio (Blumer). Kosakenlied (Czernik). Die Schlittschuhläufer (Waldteufel). BaskischeSuite(Schreckenberger). Ouvertüre zu ›Leichte Kavallerie‹ (F. v. Suppé)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsen- und Wirtschaftsberichte; Wirtschaftsreportage
15.15 ›Deutsche Fragen‹ Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: Hawaii, II. ›49. Staat der USA?‹
16.00 **Solisten unseres Sinfonie-Orchester** Helmut Schuhmacher und Adam Brähler, Violine; Alexander Presuhn, Viola; Hans Andrä, Violoncello; Gustav Neudecker, Horn. Dazu das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitg. Kurt Schröder und Winfried Zillig
Konzert für Horn und Orchester Nr. 1 D-dur (J. Haydn). Quartett-Konzert, op. 131 (Spohr)
16.45 ›Nach der Landung‹. Eine Erzählung von Heinz Piontek
17.00 **Alfred Matschat und sein Ensemble spielen** Solisten: Fritz Kullmann und Hans Schepior, an zwei Klavieren
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 ›So haben wir es erreicht‹. Eine Sendung für die Jugend
18.45 **Musik zur Erholung** Stardust (Carmichael). Misirlou (August). Mexikanische Rose (Stone). Mein Lied (Schubert). Streicher-Medley. – Komm zurück, goldner Traum (Romberg). Tango Notturno (Borgmann). Bin nur ein Jonny (Abraham).Laura(Raksin). Carnival (Warren). Potpourri alter Schlager
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Unser heutiges Hörspiel . . .

20.05 Indianische Ballade

Von Wolfgang Weyrauch
Musik: Johannes Aschenbrenner

Indianer .... Peter Lehmbrock
Indianerin .... Ruth Hausmeister
Vater des Indianers .... Carl Wery
Offizier .... Wolfgang Buettner
Der Reporter .... Reinhard Glemnitz
Der Radiosprecher .... Alois Maria Giani
Der Festredner .... Adolf Ziegler
Der Lehrer .... Carl Simon
Der Regisseur .... Arno Assmann
Budenbesitzer .... Hans Hermann Schaufuss
Trödler .... Fritz Rasp
Wirt .... Fred Kallmann

Regie: Otto Kurth

21.35 MUSIK ZUR UNTERHALTUNG

22.00 Nachrichten, Wetter; Aktuelles vom Tage

22.15 ›Unsere Hörer fragen – Die Bundesbehörden antworten‹



Die Hände des Musikers Ignatieff

22.30 Kleine Stücke — kleine Lieder

Elfriede Trötschel, Irmgard Seefried, Sopran; Rose Stein, Harfe; Luise Walker und Anatol Malukoff, Gitarre; Adrian Aeschbacher und Fritz Kullmann, Klavier; Endre Wolf, Violine; Michael Ignatieff, Balalaika

Bourrée (Lully). Menuett aus ›Don Juan‹ (Mozart). Albumblatt (Beethoven). Vergebliches Ständchen (Joh. Brahms). Capriccio aus ›Symphonische Minuten‹ (Dohnanyi). Scherzetto (Ibert). Caprice Nr. 17 (Paganini). Erinnerungen an Manuel de Falla (Aspiazu). Hummelflug (Rimsky-Korsakow). Die Nachtigall (Schütt). La fileuse (Raff). Minuetto e Furlana (Wolf-Ferrari)

23.00 Melodien vor Mitternacht

24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm
18.30 **Musik zum Feierabend** Someone to watch over me (G. Gershwin). Beautiful dreamer (Kern). Romanze (Sylvani). Luna Rossa (Vian). Arrivederci, Roma (Rascel). Souvenir de Paris (Nicol). Bleib doch noch bei mir (Jarczyk). Für Sie, Chérie (Peters). Tico Tico (Abreu). I got rhythm (Gershwin)
19.00 ›Singt mit uns!‹ Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.15 Das sozialpolitische Forum
19.30 Rundschau aus dem Hessenland, Nachrichten, Kommentar
20.00 **JEROME KERN** Porträt eines amerikanischen Musikers
21.45 **Bilder aus Ceylon** Suite von Clemens Schmalstich, gespielt vom Hessischen Philharmonischen Orchester, Leitung: Carl-August Vogt. Solist: Hans Hasl, Klavier
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.15 **Violine – Cembalo** Zwei Instrumental-Konzerte des Rokoko Konzert für Violine und Orchester D-dur (Boccherini). Concerto in A für Cembalo und Streichorchester (Joh. Chr. Bach)
Li Stadelmann, Cembalo, Walter Uhrhan, Violine, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Rudolf Michl und Winfried Zillig
23.00 ›Das Musikleben im heutigen Israel‹. Plauderei mit Musikbeispielen, von Heinz Freudenthal
23.35 **Winfried Zillig** Lustspiel-Suite für Bläserquintett. – Zwei Lieder nach Goethe: Nachtgedanken / Wonne der Wehmut
Franz Fehringer, Tenor; Winfried Zillig, Klavier; Willy Schmidt, Flöte; Helmut Winschermann, Oboe; Heinz Korte, Klarinette; Gustav Jung, Fagott; Gustav Neudecker, Horn
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

Rheinsender 295 m 1016 kHz — Kaiserslautern, Koblenz, Trier, Baden-Baden, Freiburg, Sigmaringen 363 m 827 kHz — Dürrheim/Schw., Ravensburg, Reutlingen 195 m 1538 kHz
UKW: 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz Kanal 2, 7, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33 und 36

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 **Frühmusik** Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 So sieht's der Westen
7.20 **Frohe Morgenmusik**
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Welt und Wissen
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 **Musikal. Intermezzo** Märchen b-moll für Klavier (Medtner). Streichquartett Nr. 2 D-dur (Borodin)
9.00 Gute Besserung für kleine Patienten
9.10 Ein vielseitiger Lieferant von Verbrauchsgütern: ›Der Wal‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Französisch-Kursus II
11.30 **Moment musical** Partita über ›Gelobet seist du, Jesu Christ‹ (Böhm). Sonate für Flöte, Oboe u. Klavier (Loeillet)
Ernst Bodensohn, Flöte; Hans-Hellmuth Boehm, Oboe; Karl-Heinz Lautner, Erhart Ellbogen, Klavier
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 **Zur Mittagsstunde** Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 **Musik nach Tisch** Ein bunter Melodienstrauß
14.45 Schulfunk: ›Christen in ihrer Zeit: Edith Stein‹
15.15 Wirtschaftsfunk
15.30 **Konzert** des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hubert Reichert. Solist: André Gertler, Violine Ouvertüre zu einer englischen Oper (Haydn). Musik für Orchester (Stephan). Violin-Konzert (Larsson). Penthesilea (Wolf)
16.40 ›Der Rechtsspiegel‹
16.50 Nachrichten
17.00 Berliner Kulturberichte, von Walther Karsch
17.15 **KONZERT** des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Ernie Bieler und Fritz Wunderlich, Gesang; Willi Stech, Klavier
An dich (Lorenz). Bella Maria (Kaspar). Chanson mystérieuse (Astor). Ohne dich (Arlen). Liebesbriefe (Astor). Inkognito (Merath). Laß mich niemals mehr allein (Börschel). An der Quelle (Leutwiler). Time is money (Merath)
17.50 ›Blick ins Land‹ **Freiburg:** 17.50 Kulturnotizen. – **Tübingen:** 18.00 Die Kurzreportage. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg **Rheinland-Pfalz:** 17.50 Zeitfunk. 18.00 Stimme der Landesregierung. 18.10 Nachrichten
18.20–18.30 Aus der Welt des Sports
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 **Fröhlicher Alltag** Mit Musik ins 6-Tage-Rennen
21.15 Deutsch-französische Standpunkte

21.30 Johann Strauß — Vater und Sohn

Radetzky-Marsch. – Bei uns z'Haus. – Annenpolka. – An der schönen blauen Donau, Walzer
Die Wiener Philharmoniker, Leitung: Clemens Krauss

22.00 Nachrichten, Wetter, Wintersportbericht
22.20 **BEETHOVEN** Fantasie g-moll, op 77, für Klavier, gespielt von Friedrich Wührer
22.30 ›Italienisches Intermezzo‹. Aus neuen Dichtungen v. Ingeb. Bachmann
23.00 **Woanders singen sie anders.** Deutsche Schlager im Ausland
24.00 Nachrichten
Nur für 295 m 1016 kHz:
0.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik
1.15–4.30 **Musik bis zum frühen Morgen.** Vom SFB

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Baden-Württemberg: 87,9 / 88,2 / 89,4 / 89,9 / 91,2 / 92,4 / 92,7 MHz (Kanal 3, 4, 8, 10, 14, 18 und 19)
Rheinland-Pfalz: 89,4 / 90,0 / 90,3 / 90,9 / 91,2 / 93,3 / 96,0 / 99,3 MHz (Kanal 8, 10, 11, 13, 14, 21, 30 und 41)

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 **Unsere Landesstudios** Aktuelle Sendungen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Morgenmusik
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 **Konzert** des Kurpfälzischen Kammerorchesters Ludwigshafen, Ltg. Eugen Bodart
11.15 **Musikal. Intermezzo** Partita A-dur für Cembalo (Krieger). Streichquartett D-dur (Dittersdorf). ›Der durch Musik überwundene Wüterich‹, Duo für Glasharmonika und Pianoforte (Wartensee). Variationen ›Reich mir die Hand mein Leben‹ für 2 Oboen und Englischhorn (Beethoven)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.15 Zeit im Gespräch. 12.35 Ländlermelodien. 12.55 Neues auf dem badischen Büchermarkt **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Für den Akkordeonfreund **Rheinland-Pfalz:** 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Sportkommentar
13.10–14.45 s.1.Programm
14.45 **KAMMERMUSIK** ›Tzigane‹ für Violine und Klavier (Ravel). Vier Stücke für Klavier (de Falla). Streichquartett Nr. 2 op. 92 (Prokofiew)
Henri Lewkowitz, Violine; Cor de Groot, Maria Bergmann, Klavier; das Hollywood-Streichquartett
15.30 ›Technik und Heimat‹ Rede von Martin Heidegger anläßlich der Konradin-Kreutzer-Gedenkfeier in Meßkirch
16.30 Südseeklänge
16.50 Nachrichten
17.00 Kinderliedersingen mit Tante Lilo und den Mainzer Singvögelchen
17.30 Schulfunk: Dokumente zur Geschichte des Dritten Reiches: ›Der Zusammenbruch‹
18.00 **ORCHESTERKONZERT** Der Zauberladen (Rossini/Respighi). Londoner Sinfonie-Orchester, Ltg. Ernest Ansermet. – Concertino da Camera für Saxofon und Orchester. (Ibert). Marcel Mule und das Philharmonische Orchester Paris, Ltg. Manuel Rosenthal. – Der Zauberlehrling (Dukas). Das Belgische Rundfunk-Sinfonie-Orchester Brüssel, Ltg. Franz André
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg-Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land **Rheinland-Pfalz:** 19.00 Nachrichten: 19.10 Stimme der Landesregierung
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Chorgesang. ›Hohe Murg-Einheit‹, Forbach, Leitung: Richard Knotz. 19.50 ›Der Kurier vom Oberrhein‹ **Tübingen:** 19.30 ›Nach der Heimat möcht' ich wieder . . .‹ Volkslieder und Volksweisen. 20.00 ›Auf dem Hochland von Cuauthemoc‹. Ein Bericht aus Mexiko von Karl Götz **Rheinland-Pfalz:** 19.30 Mit Instrument und Saitenspiel. 20.00 West-Eifeler Spukgeschichten, von Hans Theis
20.30 **Das Orchester Paul Weston** und Doris Day, Gesang If I love again (Oakland). Just one Girl (Kenneth). Serenata(Anderson).Beautiful music to love by. – I'm in the mood for love (McHugh)
20.45 Die gute deutsche Zeitschrift
21.00 **Mozart als Europäer** Internationale Ringsendung zur 200. Wiederkehr des Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart II. ›Mozart in München‹ Siehe München I 21.00
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00–0.10 s. 1. Programm

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 **Frühmusik II** Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 **Der klingende Wecker** Dazw. 7.30 Nachrichten; 7.40 Zeitschriftenschau
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 **Morgenmusik** Dazw. 9.30 Nachrichten
10.00 Schulfunk
10.45 Lieder von H. Duparc
11.00 **Musik aus aller Welt**
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F.d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 **Mittagskonzert II**
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Bunte Klänge
14.30 Kinderfunk gratuliert
14.45 Violinsonate G-dur, op. 78 (Brahms)
15.15 Bunte Minuten
15.30 ›Wissen u. Wahrheit‹
16.00 **Das Boyd-Neel-Streichorchester spielt**
16.30 Nachrichten
16.40 Für Eltern u. Erzieher
17.00 **TEEMUSIK**
17.45 Die Zeit im Funk
18.05 Sport-Rückblick
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentar; Aus der Zone
19.00 **Volkstüml. Konzert** Ouvertüre zu ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ (Nicolai). Capriccio brillante (Mendelssohn). Cavatine (Raff). Aus der Roma-Suite (Bizet). Huldigungsmarsch (Wagner). Chant sans paroles; Chanson triste (Tschaikowsky). Aus ›Madame Butterfly‹ (Puccini). Pomp and Circumstance (Elgar)
20.15 Parteienfunk: FDP
20.20 **Rudolf Kattnigg** ›Thermenquellen‹, Walzer
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 **Der Terminkalender** Ein Hörspiel von Max Gundermann Musik: Siegfried Franz Regie: Fr. Schröder-Jahn
22.05 **Orchesterkonzert**
22.45 Lieder von Ed. Grieg
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musik in Dur u. Moll
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 **Orchestermusik** von Telemann und Haydn
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 **Orchester Edelhagen**
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 **Musik zur Nacht**
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.00 ›Tante Lucie‹
15.10 ›Hier Brüssel‹
16.00 Feuilleton
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Le Mât de Cocagne‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 **Für die Frau**
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 Tonfilmschau
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich‹
19.15 Nachrichten
19.34 Sketch
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Spielen Sie!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 **Spiel m. Marcel Fort** u. dem Orchester Nardini
20.30 Quiz
20.45 **Bunte Musik** mit Monsieur Champagne, Jacques Bénétin und Etienne Lorin, Akkordeon
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 ›Bravo, le dernier!‹ Spiel mit Zappy Max
21.10 **Charles Holland** singt Opern-Arien: Werke von Verdi, Wagner, Giordano, Ponchielli, Gounod, Massenet und Schmidt
22.15 Gewissensfragen
22.30 ›Loisirs de Paris‹
22.33 Musikalische Grüße
23.00 Weltspiegel
23.01 Religiöse Sendung
23.16–24.00 **Joh. Brahms** Serenade A-dur

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. 7.10 Gymnastik. 7.23 Schallplatten. 8.00 Nachr., Sport. 8.30 Streichorchester Cor Steyn. 9.00 Gymnastik. 9.10 Schallplatten. 9.40 Sinfonie D-dur (Clementi). 10.00 Andacht. 10.20 Leichte Musik. 11.00 Nußknacker-Suite Nr. 2 (Tschaikowsky). 11.30 Schulfunk. 12.00 Tanzmusik mit Gesang. 12.33 Landfunk. 12.38 Tanzorchester ›The Ramblers‹. 13.00 Nachr. 13.15 Für den Mittelstand. 13.20 Bunte Klänge. 13.45 Frauenfunk. 14.00 Hörspiel. 15.10 Französische Lieder. 15.30 Bunte Sendung. 16.30 Trio ›Meester‹. 17.00 Kino-Orgel. 17.25 Das Ensemble ›De Millers‹. 17.50 Vom Militär. 18.00 Nachr., Kommentar. 18.20 Aktuelles. 18.25 Ensemble Virtuosa. 18.40 Parlamentsbericht. 18.55 Kinderlieder. 19.05 Jugend-Konzert. 19.45 Regierungs-Sendung. 20.00 Nachr. 20.05 ›Die Familie Doorsnee‹. Hörspiel mit Musik. 20.35 Quiz. 21.00 Leichte Musik. 21.35 Plauderei. 21.50 Sinfonie Nr. 3 Es-dur, op. 55 (Beethoven). Leitung: Otto Klemperer. 22.45 Schallplatten. 23.00 Nachr. 23.15–23.35 Musik von Schallplatten.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. 6.20 Gut aufgelegt. 6.45 Gymnastik. 7.00 Nachr. 7.05 Ballettsuite (Gluck). 7.30 Sendepause. 11.00 Nach Ansage. 12.15 Schlager. 12.30 Nachr. 12.40 Sang u. Klang. 13.15 Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-dur, KV 365 (Mozart). Solisten: Carl Seemann und Andor Foldes. 13.40 ›Antigone‹, Rezitativ, Arie und Elegie für Alt und Orchester (Oboussier). 14.00 ›Notiers u. probiers‹. 14.30 Über das Penicillin. 15.00 Sendepause. 16.30 Kapelle Jean Louis. 17.00 ›Tessiner Volksbräuche‹. 17.05 Klaviersonate Nr. 3 h-moll (Chopin). 17.30 ›Reiter auf der Wolke‹. Hörspiel. 18.00 Lieder von Henri Gagnebin. 18.25 Das Orchester Paul Burkhard spielt Werke von Saint-Saëns, Honegger, Ravel und Debussy. 19.00 Kleine Autokunde. 19.30 Nachr., Zeitecho. 20.00 Wunschkonzert. Dzw. 20.30 bis 20.45 Briefkasten. 21.15 ›Das Wiener Burgtheater‹. Geschichte einer berühmten Bühne. 22.15 Nachr. 22.20 Wochenrückblick. 22.30 Balinesische Musik (II). 23.00 bis 23.15 Scherzo capriccioso, op. 66 (Dvorak).

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m - 185/782 kHz

17.30 Musik a. Ungarn. 18.30 Feierabendmusik. 20.20 Volksmusik. 21.30 Zigeunerklänge. 22.15 Tanz. 23.05 ›Die junge Magd‹, Liederzyklus (Hindemith). 23.30 Orgelmusik v. Distler. 0.05 bis 1.00 Unterhaltungsmusik.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

16.00 Streichquartett ›Der Tod und das Mädchen‹ (Schubert). 17.00 Musik aus Rumänien. 17.37 Berliner Melodien. 18.20 Volkslieder. 19.05 Kammermusik v. Gassmann und Beethoven. 19.50 ›Raten Sie mal!‹. 22.10 W. A. Mozart: Divertimento Nr. 1 B-dur, KV Anh. 229; Serenade D-dur, KV 203. 23.05 Musik. 23.35–1.00 Tanz.

II. Programm
522 / 412 m 575 / 728 kHz

16.15 Nachmittagskonzert. 19.32 Blasmusik. 20.20 Sinfonie Nr. 1 f-moll (Schostakowitsch). ›Eine Nacht auf dem kahlen Berge‹ (Mussorgski). Sinfonie Es-dur ›Eroica‹ (Beethoven). 21.30 Chorkonzert. 22.30 Schlagermagazin (XIII.). 23.15 Opernkonzert. 0.05–1.00 Bunte Klänge. *Nur für 412 m:* 1.00–3.55 Musik zur Nacht.

STUTTGART

Mühlacker 522 m 575 kHz — Ulm und Heilbronn 257 m 1169 kHz, Mergentheim 212 m 1412 kHz, Heidelberg und Buchen 301 m 998 kHz, Wertheim 202 m 1484 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.53 Morgenspruch. Choral
5.00 **Froher Klang** Dazw. 5.30 Nachrichten; 5.33 Der berufstätigen Frau auf den Weg
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05 Kathol. Morgenspruch
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frauenfunk: ›Verlobungsfeiern u. Hochzeitsreisen unmodern?‹
8.15 Wasserstände
8.20 **Morgenmusik** Übernahme von Bremen
9.00 Nachrichten
9.05 **Mit Musik geht alles besser**
10.15 Schulfunk: Geschichte ›Aus dem Leben Karls des Großen‹
10.45 **ORCHESTERMUSIK** ›Iberia‹, Bilder für Orchester Nr. 2 (Debussy), gespielt vom Philadelphia-Orchester, Leitung: Eugene Ormandy. – ›Psyche, sinfonisches Gedicht (Franck), gespielt vom Großen Belgischen Rundfunk - Sinfonie - Orchester, Leitung: Franz André
11.30 **Klingendes Tagebuch** mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen und den Heimat-Nachrichten
12.00 **Mittagspause mit Musik**. Dzw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Düngerstreuen will gelernt sein‹
12.30 Nachr., Wetter, Presse
12.45–13.05 Zeitfunk mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: Erdkunde ›Energiegewinnung in der Türkei‹
15.30 Kinderfunk: Basteln
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 **Nachmittagskonzert** des Rundfunk - Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: André Navarra, Violoncello

Konzert für Violoncello und Orchester (Chatschaturian). ›Die Moldau‹, sinfonische Dichtung aus ›Mein Vaterland‹ (Smetana)
16.45 ›Hermann Eris Busse – der Altmeister der Badischen Heimat‹, von Eberhard Meckel
17.00 **FÜNFUHRTEE** Agnes-Walzer (Hannah). Music Box Tango (Goehr). Du bist schön wie Musik (Gaze). A media luz (Donato). Luxemburg - Polka (Reisdorff). Ah! Sweet Mystery of Life (Herbert). Schau nur zu den Sternen (Gaze). Unter den Dächern von Paris (Moretti). Echo of a Serenade (Grever). Blauer Himmel (Rixner)
17.30 Die Heimatpost: ›Schwarzwälder Uhren‹
18.00 Nachrichten
18.05 **Musik macht Laune**



18.45 Frauenfunk: ›Sind Kinder ein Privatvergnügen?‹
19.00 Zeitfunk und Musik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Berichte. Kommentare
20.00 **Musik zur Abendstunde**

21.00 Mozart, der Europäer

Internationale Ringsendung zur 200. Wiederkehr des Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart. II. ›Mozart in München (Programm siehe München 21.00)

Übernahme vom Bayerischen Rundfunk, München

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 ›Für und wider‹. Von Dr. Rudolf Pechel
22.20 **Aus der Mappe zeitgenössischer Komponisten** Beschwingtes Vorspiel (G. A. Schlemm). Serenade für kleines Orchester (Rosza). Fantasia concertante für Violoncello und Orchester (Boldemann). Lord Spleen. Ouvertüre (Lothar) Das Große Rundfunk-Orchester, Leitung: Fritz Mareczek; Alfred Gemeinhardt, Violoncello
23.00 **Die Macht des Zufalls.** Hörfolge von Wilhelm v. Scholz

Sprecher: Ingrid Fernolt, Karl Bockx, Armas Sten Fühler, Rolf Schimpf und Wolfgang Wendt
23.30 **Musik zum Tagesausklang** Trio c-moll, op. 2 (Suk), gespielt vom Wiener Trio. – Nocturnes (Chopin), gespielt von Hubert Giesen, Klavier
24.00–0.15 Nachrichten, Kommentar

2. PROGRAMM STUTTGART

Württemberg: 87,6 / 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,2 / 93,6 MHz (Kanal 2, 7, 13, 15, 21 und 22). — Baden: 87,9 / 88,8 / 92,7 MHz (Kanal 3, 6 und 19)

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20 — 9.00)
14.20 Kultur-Umschau
14.30 **Kleines Unterhaltungskonzert** des Badischen Konzertorchesters

Elfentanz (Klein). Arabeske (Stark). Rheinische Spatzen (Klüver). Verträumtes Ufer (Moltkau). Tarantella (Hagen)
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Kleines Konzert. Tema con variazoni C-dur (Jos. Haydn), gespielt von Hans Priegnitz, Klavier. – Lieder für Alt (Beethoven), gesungen von Helene Metz. Am Flügel: Artur Haagen. – **Baden.** ›Junge Künstler vor dem Mikrofon‹: Heinz Dieter Groß, Klavier: Zwei Préludes (Schostakowitsch). Legende. op. 12 Nr. 4 (Prokofiew). Romantische Ballade C-dur (Finke). Scherzo es-moll, op. 4 (Brahms)
17.30 Schulfunk: Bildbetrachtung. Vincent van Gogh: ›Landschaft mit Brücke‹
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** 18.05 ›Von Land und Leut'‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik; 18.35 Kulturbericht aus Württemberg. – **Baden.** 18.05 ›Aus Stadt und Land‹; 18.35 Kulturbericht aus Baden und der Pfalz
18.45 **LEICHTE MUSIK** Wirbelwind (Binge). Crazy, man, crazy (Haley). Perspektiven (Hötter). Warum läßt du mich so allein (Winkler). I only have eyes for you (Dubin). Flash Harry (Binge). Columbus-Boogie (Jary). Chloë (Moret). Was die Blätter sich erzählen (Wilden). There's a small Hotel (Rodgers). Mein Herz ist voller Sehnsucht (Skokiaan). Puritas (Banter). Nur im Traum (Illing). My shining hour (Arlen). Carefree (Phillips). Dreißig Tassen Kaffee (Haensch). Zeitraffer (Bekker). Das Märchen vom Frühling und der Liebe (Siegel). Easy to remember (Rodgers). Holiday for strings (Rose). Der Seeräuber Jonny aus Singapur (Jary). Marihuana (Tautz). Ich kam zu dir aus Liebe (Schulz-Reichel). Lover (Rodgers). Snakes and Ladders (Binge)
20.00 **Gibt es ›wahre‹ Höflichkeit?** Ein Abend mit dem Jugendfunk
I. Operettenkonzert. Es spielt das Südfunk-Unterhaltungsorchester, Ltg. Heinz Schröder. Solisten: Friederike Sailer, Sopran; Fritz Wunderlich, Tenor. – **II.** ›Panoptikum der Höflichkeit‹. Ein kleines Kabarett. Regie: Paul Land. – **III.** ›Auf den Spuren der Höflichkeit‹. Eine Reportagereihe. – **IV.**› Was täten Sie in diesem Fall?‹. Eine Diskussion am praktischen Beispiel. – **V.** Tanzmusik aus unseren Tagen. Es spielen Erwin Lehn u. sein Südfunk - Tanzorchester
Dazw. etwa 21.10 Nachr.
22.30 **Leichte Musik**
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I — PARIS (National) — STRASSBURG

Österreich I — *315/388 m 1394/773 kHz*

17.00 Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** Lauter Schlager. **18.15** Jugendsendung. **18.30** Suchdienst. **18.35** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** Guten Abend, liebe Hörer. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Musik für Millionen. **20.50** ›Und was meinen Sie?‹. **21.05** Lieder des Abschieds. **21.20** ›Schnick - Schnack‹. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Lokalsendungen. **23.05** Echo Nachtausgabe. **23.15** Studio für neue Musik. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Nachtsendung.

Paris (National) — *347/249 m 863/1205 kHz*

17.55 ›Kino und Kunst‹. **18.25** Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Musik von Honegger. **19.30** Concerto grosso, op. 16 Nr. 12, h-moll (Händel). **19.45** Paris spricht. **20.00** Schallplatten. **20.10** Musikalische Neuigkeiten. **20.20** Literarische Umschau. **21.00** ›Mozart, der Europäer‹. Übertragung aus München. **22.00** Schallplatten. **22.20** Hörbild. **22.50** Bilder aus Italien. **23.20** Englische Suiten für Cembalo (J. S. Bach). **23.45** bis **24.00** Nachrichten.

Strassburg — *258 m 1160 kHz*

17.10 Wunschkonzert. **17.50** Orgelkonzert. **18.10** Fernseh-Chronik. **18.25** Jean-Eddie Cremior und sein Orchester. **18.30** Jugendfunk. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminalspiel. **19.25** Ensemble Elyane Martel. **19.50** Chronik. **19.55** Ensemble Siniavine. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›Die Haare‹. Hörbild. **20.30** Schlager-Abend. **21.20** Geschichts-Tribüne. **22.00** Nachr. **22.15** Gitarrenmusik. **22.20** Über Luc Bérimont. **22.30–23.00** Jazz-Panorama.

ÖSTERREICH II — AFN — ITALIEN (National)

Österreich II — *293/514 m 1025/584 kHz*

17.00 Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **17.55** ›Made in Austria‹. **18.00** Intermezzo. **18.10** Laienspiel und Theater. **18.15** Bunte Melodien. **19.00** Nachr. **19.10** Zwischenspiel. **19.15** ›Fremdes in aller Mund‹. Über Lehnwörter. **19.30** Schöne Stimmen – schöne Weisen. **20.15** Musik der Landschaft: ›Wienerwald‹. **21.00** Nachr. **21.10** ›Blick in die Welt‹. **21.15** Sport. **21.20** Blauer Montag mit Musik. **23.00** Nachrichten. **23.05** bis **1.00** siehe 1. Programm.

AFN — *271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz*

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Nachrichten. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr. **18.45** ›Command Theatre‹. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** ›Cousin Willie‹. **20.30** A. Godfrey Show. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Eddie Fisher Show. **21.45** Sport. **22.00** Detektiv-Hörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** Teddy Wilson. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** ›Cool Castle‹. **24.00** Nachr. **0.05** Wunschprogramm. **1.00–1.05** Nachr.

Italien (National) — *457/334 m 656/899 kHz*

17.00 Tanztee. **18.00** Musik. **18.45** Adriana Martino, Sopran. **20.00** Melodie und Rhythmus. **21.00** ›Mozart, der Europäer‹, s. München. **22.30** Solistenklänge. **23.00** Musik. **23.15** Nachr. / Tanz. **24.00–0.10** Nachrichten.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Weltschlager. **18.30** Musik. **19.30** Orchester Francesco Ferrari. **20.30** Melodien-Cocktail mit dem Ensemble Carosone. **21.00** Hörspiel. **23.00** Gesang. **23.35–7.00** Musik u. Nachr.

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage. Choral
5.00 Nachrichten. Wetter
5.05 **Start in die Woche**
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten. Wetter
6.05 Potpourris
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten. Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 **Frühmusik**
8.00 Nachrichten. Wetter
8.10 Harry Hermann und sein Orchester
8.30 Griechische Volksweisen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten. Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 **Musik am Mittag** Diabolo (Munkel). Gespenstische Runde (Ranzato). La couturière (Mussorgski). Nocturne (Boulanger). Ah, le petit vin blanc (Borel). Markt in Tanger (Krüger-Hanschmann). Burleske (Mielenz). Core'ngrato (Cordillo). Die lustige Puppe (Boulanger). Perpetuum mobile (Munkel). Unter Pinien (Marsaglia)
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Unterhaltungsmusik
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 **Nachmittagskonzert** Ouvertüre zu ›Alessandro Stradella‹ (Flotow). Rezitativ und Arie der Marie aus ›Der Waffenschmied‹ (Lortzing). Suite im romantischen Stil (Vieth). Menuett und Tanz der Klatschbasen aus ›Die große Sünderin‹ (Künneke). Der lustige Ehemann (O. Straus). Francois-Villon-Suite (Fischer). Bacchantischer Aufzug und Heimkehr, aus der Orchestersuite ›Circe‹ (Künneke)
17.00 Nachrichten
17.05 ›Das Hochhaus‹. Erfahrungen aus einem Wettbewerb. Von Prof. Friedrich Tamms
17.20 Buch des Tages
17.35 Für die Frau



17.45 **Nach der Arbeit** Ja, das ist meine Melodie (Bochmann). Komm ein bißchen mit nach Italien (Gietz). ›Duj-duj‹, Zigeunertanz. – Tina Marie (Merrill). Lazy Gondolier (Manilla). Arrivederci. Roma (Rascel). Italienische Eselsfahrt (Winkler). Tingel-Tangel-Tambourin (Hofmann). Hau den Lukas (Balk). Wenn die Sonne scheint in Texas (George). Potpourri. – Bei Jeppy Rosen (Igelhoff). Rhythmische Harmonika (Vossen). Der neue Frühjahrshut (Gaze). Kubanische Skizze (Hötter)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr.. Kommentar
19.15 Bundes - Wirtschaftsminister Prof. Erhardt: ›Gesinnung und Verantwortung in der Wirtschaft‹

19.30 Sinfoniekonzert

Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Jean Martinon; Arthur Gold und Robert Fizdale, Klavier

Georges Bizet. Sinfonie C-dur

W. A. Mozart. Konzert für zwei Klaviere und Orchester Es-dur, KV 365

Henry Barraud. Offrande à une ombre

Maurice Ravel. Rhapsodie espagnole

21.45 Nachrichten. Wetter
21.55 Zehn Minuten Politik
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 **Ferner liefen nicht...** Eine Schallplattensendung mit Gerhard Bronner
22.45 Vesco D'Orio mit seinem Ensemble
23.00 **Der Tag klingt aus** Der Tag klingt aus (Risch). Unter tausend Sternen (Gaze). Bei uns zu Haus (Zelibor). So oder so ist das Leben (Mackeben). Was einmal war (Mattes). Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen (Schröder). Musikalische Plaudereien mit Harfe und Hammond-Orgel. – A door will open (Brooks). So schön wie heut, so müßt es bleiben (Grothe). Wasserspiele (Scotti). Abends, wenn ich schlafen geh (Meyer). Wiegenlied (Haentzschel). Unchained Melody (North)
24.00 Nachrichten. Wetter
0.10 Tanzmusik
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WDR

89,7, 91,8 und 94,2 MHz Kanal 9, 16 und 24

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 **Kammermusik u. Lied**
8.00 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten/Andacht
8.45 Alte Kammermusik
9.30 ›Der baskische Hirt und seine Schalmei‹
10.00 Musikal. Bagatellen
10.30 Schulfunk
11.30 **Ludw. van Beethoven** Sinfonie Nr. 1 C-dur
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Volksmusik
13.15 **EDVARD GRIEG** Peer-Gynt-Suite Nr. 1. – Vorspiel und Huldigungsmarsch aus ›Sigurd Jorsalfar‹
13.45 Mireille Flour, Harfe
14.00 Sendepause
16.00 **Kammermusik u. Lied**
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Vesco D'Orio spielt Gisela Classen, Gesang
18.15 **Frank Martin** Fünf Lieder des Ariel
18.30 Musik z. Feierabend
19.15 ›Die soziale Revolution der farbigen Völker‹
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr. / Vom Tage
20.15 **Man trifft sich im Ambassador in New Delhi** Ein Stimmungsbild mit Originalmusiken
21.15 Winterliche Impressionen von Otto Osthoff
21.45 **TANZMUSIK**
22.45 Sportspiegel
23.00 Nachrichten
23.05–0.05 **Musik der Zeit** Bläser - Sinfonie (Strawinsky). Sinfonische Elegie für Streicher (Krenek). Fünf Orchesterstücke, op. 16 (Schönberg). Concertino, op. 17 (Jelinek)

NDR

88,8 und 90,9 MHz Kanal 6 und 13

6.30 Plattdeutsche Andacht
6.40 **Bunte Klänge**
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 ›Wirtschaftslatein‹
7.40 Tonfilm-Melodien
8.00 Morgenständchen
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Cembalomusik von Händel
9.00 **Melodien z. Hausputz**
10.00 Kinderfunk
10.30 Schulfunk
11.30 Sportrückblick
12.00 Nachr., Presseschau
12.20 Für den Landwirt
12.25 **Tanzmusik**
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Kammermusik u. Lied
15.00 Nachmittagskonzert
15.30 **Margot Guilleaume singt.** Liederkreis nach Eichendorff (Schumann)
16.00 **Welt des Wissens** Musiklehre. – 16.45 ›Auf dem Fischerei-Forschungsschiff ‚Anton Dohrn'‹
17.00 **Teemusik**
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Musik z. Feierabend
19.20 ›Das Streiflicht‹
19.30 **Gleich und gleich gesellt sich gern** Ein vergnügliches Potpourri über ein fast ernstes Thema mit viel Musik und guter Laune, dargeboten von Ernst Drolinvaux
21.00 s. München 21.00
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.35 Von neuen Büchern
23.00–1.00 **ORFEO** Favola in musica von Claudio Monteverdi
Es singen: Helmut Krebs, Elisabeth Schmidt, Margot Guilleaume, Ulrike Taube und andere

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 **Der klingende Wecker.** Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Heitere Klänge**
8.00 Nachrichten
8.10 Ensemble Mihalovic
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 **Mittagskonzert**
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Musik n. Tisch
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 **Kapelle Alfons Bauer**
15.00 ›Sind denn immer die Eltern schuld?‹. Kritische Betrachtungen
15.15 Schulfunk
15.45 Russische Bärengeschichte von Egon Reim
16.00 **Münchn. Komponisten** Divertimento für Oboe, Violine; Cello und Klavier, op. 6 Nr. 3 (Kurt Strom). Zwei Lieder für Bariton (Richard Bitterauf). Klavierfantasie (Theodor Huber-Anderach). Vier Lieder für Baß nach Wilhelm Busch (Richard Würz). Bläserquintett, op. 42 (Karl Höller)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 **HEITERE KLÄNGE**
18.00 Zeitfunk / Sportglosse
18.45 **Kapelle Henri Leca**
19.03 ›Der Stellenmarkt‹
19.15 Stunde der Arbeit
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 **DER BUNTE TELLER**

21.00 Mozart, der Europäer

II. ›Mozart in München‹

Ouvertüre zu ›Idomeneo‹, KV 366. – Divertimento Es-dur für zwei Oboen, zwei Klarinetten und zwei Hörner, KV 196e. – Thema mit Variationen aus der Sonate für Klavier D-dur, KV 284 ›Dürnitz-Sonate‹. – Münchner Kyrie für Chor, Orchester und Orgel, KV 341

Einführender Vortrag: Erich Valentin

22.00 Wirtschaftsfunk
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 ›Film im Funk‹
23.00 **NACHTKONZERT** ›Canti de liberazione‹ für gem. Chor und Orchester (Dallapiccola). Kantate Nr. 2 für Sopran- und Baß-Solo, gem. Chor und Orchester, Worte von Hildegard Jone (Webern)
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 **Leise Musik**

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz Kanal 20 und 24

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 **Leichte Musik**
7.00–8.30 s. Mittelwelle
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 **Nürnberger Allerlei** Die Orchester Leo Eysoldt, Kurt Illing und Kurt Edelhagen sowie das Tanzorchester Josef Niessen
19.15 Sprachkurs aus Paris
19.30 **CAVALLERIA RUSTICANA** Oper v. Pietro Mascagni Santuzza (Astrid Varnay). Turiddu (Hans Hopf). Lucia (Hanne Münch). Alfio (James Pease). Lola (Hanne Scholl)
Der Chor und das Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks. Musikalische Leitung: Wolfgang Sawallisch
20.45 Aus der Wirtschaft
21.00 Chronik des Tages
21.30 **JA, WENN DIE MUSIK NICHT WÄR . . .** Ein Unterhaltungskonzert
23.00 Nachrichten. Wetter
23.10 Die Buchbesprechung: ›Reden‹, von Rudolf Borchardt
23.25 **Melodie u. Rhythmus** Das Rundfunk-Tanzorchester Herbert Beckh spielt
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 **Das musikalische Barock im Spiegel der Nationen** Drei Fantasien für Kammerorchester (Purcell). Suite aus der Feuerwerksmusik (Händel). Konzert g-moll für Violine und Streichorchester (Vivaldi). Konzert Nr. 3 für Streichorchester (Rameau)
Reinhold Barchet, Violine; das Kammerorchester des Städtischen Orchesters Nürnberg, Leitung: Alfons Dressel; das Kammerorchester des Fränkischen Landesorchester, Leitung: Konrad Lechner

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 **Morgenmusik** Ansage: Ferdi Welter Dazw. Aktuelles für die Landwirtschaft
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00–11.00 Sendepause
12.00–12.25 **Musik zur Mittagspause**
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 **Musik nach Tisch** Schöne Elvira (Kaschubec). Tausend Melodien erklingen (Beck-Berl). Serenade am Gartentor (Mainzer). Über den Wolken (Riethmüller). Schöne Stunden (Meisel). Was gehört zum Dirndlkleid (Reinfeld). Drei rheinische Volkstänze (Richartz). Wer deine Augen sieht (Bochmann). Liebespromenade (Herrlinger). Musik für dich (Schröder). Zigeunertanz (Zander). Allweil lustig (Mohr)
Das Kleine Unterhaltungsorchester des Saarländischen Rundfunks, Leitg. Erich Weber; Ursula Maury u. Peter Manuel, Gesang
14.00 Kulturspiegel
14.15 ›Christus für alle Welt‹
14.30 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.45 Sendepause
17.25 Heimatgruß
17.30 **Kunst und Geist** ›Dichtungen von Bildhauern und Malern‹. Von Joachim Hildebrandt. II. Folge
17.45 Französisch-Kurs
17.55 Angelus
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute Nacht, liebe Kinder!
19.00 **Stimme des Tages** Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 **Felix Mendelssohn** Sinfonie a-moll, op. 56 ›Schottische‹
Das Sinfonie - Orchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Dr. Rudolf Michl

20.10 Ruf in der Nacht

Dialekt-Hörspiel von Kurt F. Andres

21.00 **W. A. MOZART** Eine internationale Ringsendung
II. ›Mozart in München‹
Näheres siehe Stuttgart
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 **Klavierspielereien** ›Kampf dem Klavier‹. Eine heitere Erzählung von Emil Breisach / ›O du lieber Augustin‹. Ein musikalischer Scherz von Rudi Schmitthenner -
22.50 ›Wechselbeziehungen zwischen Korea und Europa in alten Zeiten‹. Vortrag von Prof. Andre Eckardt (I.)
23.00 **Melodien der Liebe** Vico Torriano, Noucha Doina, Fritz Schulz-Reichel u. bekannte Orchester
23.30 **Unsere Jazzecke**
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 **Jugendfunk** ›Die Schatzinsel‹ nach R. L. Stevenson, für den Funk bearbeitet von Kurd E. Heyne. Fünfter Teil Regie: Wilm ten Haaf
18.30 Bummel am Abend
19.00 **Feierabendmusik** Die Funkschrammeln, die Volksmusikgruppe Peter Feiersinger u. Rudi Knabl, Zither
19.55 Aus Natur u. Technik: ›Schwarzhörers Lieblingsmelodien‹. Von Dr. Horst Dietrich Hardt
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 **FÜR OPERNFREUNDE** Intermezzo aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni). Aus ›Carmen‹: Arie der Micaëla, gesungen von Waltraut Krieg, Sopran / Ballettmusik (Bizet). Aus ›Tiefland‹: Einleitung / Traumerzählung / Abschied von den Bergen / Wolfserzählung des Pedro (d'Albert). Es singt Philipp Rasp, Tenor
Es spielt das Sinfonie-Orchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Dr. Rudolf Michl
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 **Die Nacht mit John Ignatius** Manuskript: Rich. Tschon Regie: A. C. Weiland
22.15–0.05 s. Mittelwelle

Di

Schauspieler Wilhelm Borchert *

13

MÄRZ

Die deutsche Bekleidungsindustrie hat im vorigen Jahr einen Rekord aufgestellt. Ihr Umsatz betrug 4,7 Mrd. DM.

Früh aufstehen? Nicht so schlimm! Es kommt nur auf das ›Wie‹ an. Geweckt zu werden, bedeutet für den ganzen Körper eine plötzliche Umstellung. Herztätigkeit, Atemrhythmus und Durchblutung des Gehirns ändern sich schlagartig. Deshalb sollte man dem Organismus ein paar Minuten Zeit lassen, sich zu ›besinnen‹. Es zeugt zwar von persönlichem Mut, mit einem Satz aus dem Bett zu springen. Aber dem Körper dient man damit nicht. Genauso roh und gewalttätig verfährt jene Bettstelle, die ein findiger Kopf zum Patent angemeldet hat: Der Schläfer wird zu der von ihm gewählten Stunde auf den Bettvorleger geschüttet . . . (Frankfurt um 5.35 Uhr)

★ ★ ★

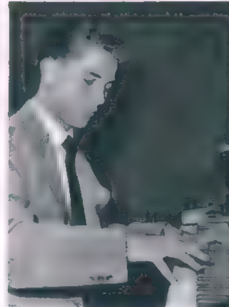


In Indochina
(Frankfurt II um 20 Uhr)

★ ★ ★

Tag und Nacht fallen Sternschnuppen auf die Erde. Seit zehn Jahren kann man sie mit Hilfe von Radargeräten auch bei Tage verfolgen. Diese radioastronomischen Untersuchungen haben mehr über die Sternschnuppen verraten als alle bisherigen Beobachtungen zusammen. Es zeigte sich nämlich, daß fast alle Sternschnuppen dem Sonnensystem angehören und nicht aus dem fernen Weltraum stammen. Außerdem stellte man fest, daß die Sternschnuppen – sie sind nur einige Milligramm schwer – sehr locker gebaut sind, ähnlich wie Schneeflocken. Ein Trost für die Raumschiffer, die sich nur wünschen, nicht getroffen zu werden. (SWF, 14.45)

★ ★ ★



Horst Jankowski

›Erst 20 Jahre ist er alt?‹ fragt mancher zweifelnd, der den Berliner Pianisten Horst Jankowski von Jazzexperten genauso loben hört wie von den Kennern der klassischen Musik. Seit wenigen Monaten ist Jankowski Mitglied des Südfunk-Tanzorchesters. Oft tritt er dabei als Solist hervor. Wenn er in der ›heißen Musik‹ unbekümmert improvisiert, möchte mancher kaum glauben, daß er mit erstaunlicher technischer Disziplin auch ›ernste Musik‹ spielen kann. Außer Klavier lernte er während seiner Schulzeit Trompete, Tenorhorn, Kontrabaß und Gitarre. Er hat in Berlin sogar schon mit der Dirigentenausbildung begonnen. In Stuttgart hofft er, sein Musikstudium abschließen zu können. (Stuttgart, 23 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 **Musik für Frühaufsteher**
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Beschwingte Morgenmusik**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: Hawaii, II. ›49. Staat der USA?‹
9.30 Straßenzustand
9.33 Zur guten Besserung! Ernst Heimeran: Aus dem ›Familienalbum‹
10.00–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik zum Mittag**
Ouvertüre zu ›Euryanthe‹ (Weber). Deutsche Walzersuite (Grisch). Aufzug der Wache und Habanera, aus ›Carmen‹ (Bizet). Die Wut über den verlorenen Groschen(Beethoven). Ungarischer Tanz (Brahms). Ballett-Musik (Strecke). Perpetuum mobile (Moszkowski)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage, das aktuelle Wirtschaftsgespräch
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: In der Stadt, II. ›Wo unser Brot gebacken wird‹
16.00 **ANTON DVORAK**
Klaviertrio g-moll op. 26. – Zigeunerlieder
Nata Tüscher, Alt, begleitet von Wolfgang Rudolf, Klavier; das Münchner Kammertrio
16.45 Schule u. Elternhaus: ›Der neue Bildungsplan‹, zweite Folge
17.00 **Vom frühen Morgen bis zum späten Abend**
Der Tageslauf in Lied und Wort. Es singt die Madrigalvereinigung des Hessischen Rundfunks
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 ›Sind Frauen gegen Frauen?‹ Ein friedliches Streitgespräch
18.45 **Musik zur Erholung**
La mer (Trenet). Canto moruno (Moscoso). Bella Bimba (de Mejo). To a wald rose (MacDowell). Rumba argentina (Aldeano). Waltz Désirée (Newman). Sarabande (Anderson). Zärtliche Flöte (Rehfeld). All I do is dream of you (Brown). Potpourri. – Magnolia (Mattes). Das Lied der Geigen (Leutwiler)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 ***Tin Pan Alley II***

Die Geschichte des amerikanischen Schlagers

21.45 **Lebendiges Wissen**

›Wetterfrosch mit kurzer Leitung‹. Über bessere Wettervorhersagen mit dem Elektronengehirn berichtet Fritz Wippermann

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 **ABENDSTUDIO**
›Autoren im Brennpunkt‹: Ein Gebet für die Wildheit des Herzens – Thomas Wolfe. Manuskript: Ernst Schnabel
23.20 **Kammermusik**
Klaviersonate d-moll Nr. 11 (Clementi). Sonatine a-moll für Violine und Klavier (Schubert)
Reinhold Barchet, Violine; Carl Seemann und Hubert Giesen, Klavier
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm
18.30 **Musik zum Feierabend**
Simonetta (Fenstock). Bewitched (Rodgers). Bolero (Winkler). Ein Walzer für zwei (Zacharias). Im Traum kam das Glück zu mir (Arnold). From your lips (Wilmot). La valse heureuse (Revue). Gipsy love song (Herbert). Ich tanze mit dir in den Himmel hinein (Schröder)
19.00 ›Singt mit uns!‹ Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.15 Aus dem amerikanischen Leben
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 **MOSKITOS**
Bericht von einer Reise durch Formosa und Indochina, von Max Rehbein
21.00 **Unser Sinfonie-Orchester spielt**
Leitung: Rudolf Michl. Solist: Hans Andrä
Konzert für Violoncello und Orchester (Haydn). Sinfonie Nr. 4 ›Italienische‹ (Mendelssohn)
22.00 Nachr. Aktuelles
22.20 **Plain and Fancy**
Musical von Albert Hague
Buch: Joseph Stein und Will Glickmann, Gesangstexte: Horwitt. Chor- u. Orchesterleitung: Franz Allers. Eine Sendung der Stimme Amerikas
22.50 **Und wieder geht ein schöner Tag zu Ende**
Und wieder geht ein schöner Tag zu Ende (Winkler). Liebling, mein Herz läßt dich grüßen (Heymann). Ich träume mit offenen Augen (Künneke). Ich tanze mit dir in den Himmel hinein (Schröder). Erstes Stelldichein (Sylviano). Ich will deine Kameradin sein (Stolz). Addio, amore(Pelosi). Estrellita (Ponce). Es fiel ein Stern in blauer Nacht (Barnes). ›My fantasy‹, Impression für Klavier und Orchester (Carver). Irgend etwas Wunderschönes müßte heut geschehn (Profes). Schön war die Zeit (Kreuder). Die Zeit der Veilchen und der Rosen (Chausson). Aragon (Gebhardt). Blauer Himmel (Rixner). Eva Madeleine (Ernst). Intermezzo (Provost). Das Lebenslied (Trenet). Das Pendel-Lied (Sanders). Symphonie (Alstone)
Solisten: Lys Assia, Gitta Lind, Gabriele Possinke, Willy Hagara, Jean Löhe, Willy Schneider, Gesang; Laurindo Almeida, Gitarre; Macky Kaspar, Trompete; Fritz Görlach, Violine
24.00–0.05 Nachrichten



Alte Brücke in Heidelberg
›Und wieder geht ein schöner Tag zu Ende‹ (22.50)

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 **Frühmusik**
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Musik am Morgen**
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Probleme der Zeit
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 **Robert Schumann**
Fantasie C-dur, op. 17, für Klavier, gespielt von Hans-Erich Riebensahm
9.00 Schulfunk: ›Christen in ihrer Zeit: Edith Stein‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Suchdienst
11.30 **Jacques Thiérac**
Sonatine für Blasquintett, gespielt von der Bläservereinigung des Orchestre National, Paris
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 **Zur Mittagsstunde**
Dazw. 12.30 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 **Musik nach Tisch**
mit den Orchestern Kurt Edelhagen, Adalbert Luczkowski, Herbert Luczkowski, Herbert Beckh, Hans Conzelmann und Percy Faith u. mit Horst Wende mit seinen Solisten. Ferner: Lys Assia, Kenneth Spencer, Bruce Low und Gerhard Wendland, Gesang
14.45 Schulfunk: Kleine Himmelskunde. ›Schau, die Wunderfackelkerze‹. Kometen, Sternschnuppen, Meteore
15.00 **Musik der Landschaft**
15.30 ›Der scharfe Trunk‹. Erzählung von Robert Wolfgang Schnell
15.45 **Konzert** des Großen Unterhaltungsorchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Willy Glas, Flöte; Emil Manz, Saxofon
Valentin-Suite (Cosacchi). La flute de Pan (Mouquet). Impression (Keiper). Divertimento (Sczuka)
16.50 Nachrichten
17.00 Kinderfunk: ›Unser Tier-Abc‹
17.20 Jugendfunk: ›Worüber man spricht‹
17.50 ›Blick ins Land‹
Tübingen: 17.50 ›Schülermitverwaltung – von England aus gesehen‹, Vortrag v. Heinrich Dietz. **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland-Pfalz: 17.50 Zeitfunk. 18.00 Aus dem kulturellen Leben. 18.10 Nachrichten
18.20–18.30 Kind – Schule – Elternhaus
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 **Gute alte Bekannte...**
Melodien von gestern und vorgestern

20.30 **Cäsar und der Phönix**

Hörspiel von Erwin Wickert. – Musik: Peter Zwetkoff

Augustus (Helmut Lohner). Cäsar (Paul Hoffmann). Oppius, sein Sekretär (Joachim Teege). Marcus Brutus (Gerd Brüdern). Cassius (Gert Westphal). Favonius, Senator (Johannes Riemann). Apollonios, Cäsars Sklave (Kurt Ebbinghaus). Kleopatra (Gundel Thormann). Calpurnia, Cäsars Gemahlin (Gisela Mattishent). Servilia, Brutus Mutter (Hilde Hildebrand). Sprecher (Friedrich von Bülow). Offizier (Heinz Lück). Alte Frau (Helene Richter-Mielich). Sterndeuter (Ernst Ehlert)

Regie: Leonard Steckel

Siehe Seite 3 dieser Ausgabe

Anschließend: Musikalisches Zwischenspiel

22.00 Nachr., Wetter, Wintersportbericht, Sport
22.20 Probleme der Zeit
22.30 **Liebesleid**
und andere komische Geschichten und Verse von Gackelaia Gack, Michael Moll u. Wolfgang M. Ohm
Zusammenstellung: Guy Walter
23.00 **NACHTSTUDIO**
Sweelinck-Variationen für Orchester (Höller). Fantasie über B-A-C-H für zwei konzertante Klaviere und Orchester (Fortner). Sinfonische Variationen über ein Thema von Heinrich Schütz (J. N. David)
Edith Picht-Axenfeld und Carl Seemann, Klavier; das Südwestfunk-Orchester, Leitung: Hans Rosbaud und Hubert Reichert
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 **Unsere Landesstudios**
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 **Kleines Morgenkonzert**
10.00 **Konzert** des Großen Unterhaltungsorchesters des SWF. Gastdirigenten: Emil Kahn, Max Schönherr und Claude Yvoire
Oklahoma (Rodgers). Fiddle Faddle (Anderson). Mississippi-Suite (Grofé). Schaf und Geis (Guion). Fantana (Schönherr). Intermezzo (Grinzinger). Das trunkene Mücklein. – Introduktion und Csárdás. – Der Spaßvogel. – Gai Boulevard (Yvoire). Zärtlicher Walzer. – Träumende Lagune (Coates). Valse mignonne (Solla). Tanz der Schneeflocken (Yvoire). Marionetten-Ballett
11.15 Mao Tse Tungs Aufstieg zur Macht: I. ›Von der chinesischen Rebellion bis zur ersten Partisanenregierung‹. Von Ruth Fischer
11.30 **Musikal. Intermezzo**
›Dumka‹, russische ländliche Szenen für Klavier (Tschaikowsky). Sonate F-dur für Violine und Klavier, op. 57 (Dvorak)
Karl-Dieter Vorholz, Violine; Karl-Heinz Lautner, Maria Bergmann, Klavier
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Landfk. 12.35 Solistenkonzert. 12.55 Aus der Dorf- und Stadtchronik
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Berichte aus Handwerk, Handel und Industrie. 12.45 Flotte Weisen
Rheinland-Pfalz: 12.15 Aus der Arbeit der Städte und Gemeinden. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Mitteilungen aus dem kulturellen Leben
13.10–14.45 s. 1. Progr.
14.45 Stimmen von draußen
15.00 **Orchesterkonzert**
Sinfonie Nr. 4 (Schumann), gespielt vom Berliner Philharmonischen Orchester, Leitung: Wilhelm Furtwängler. – ›Don Quichote‹ (R. Strauß). Es spielt das Wiener Philharmonische Orchester, Leitung: Clemens Krauss
16.15 **Die Reportage**
›Neue Heimat auf eigener Scholle‹. Wolfgang Brobeil besucht die deutschen Juden in Israel
16.45 Kleine Melodie
16.50 Nachrichten
17.00 Leichte Musik
17.30 ›Aus dem Leben Frankreichs‹. Herbert Günther berichtet
17.45 **Was jeder gern hört**
Melodien von Delibes, Mendelssohn, Brahms, Joh. Strauß, Hubay, Jarno, O. Straus u. a.
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland-Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Der klingende Theaterzettel‹. 20.15 Kulturnotizen
Tübingen: 19.30 ›Von kleinen Freuden‹. Literarisch-musikalische Stunde
Rheinland-Pfalz: 19.30 Junge Künstler: Bert Rohrbach, Bariton, singt Lieder von Weber u. Liszt. 20.00 ›Der Kulturspiegel‹
20.30 **BUNTE PALETTE**
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 **Stunde der Melodie**
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Nachrichten, Musik
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 **Frühmusik II**
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 **Der klingende Wecker**
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 **Morgenmusik**
9.30 Nachrichten
9.40 Jugendfunk
10.00 Schulfunk
10.45 Lieder; Sonate für Klaviertrio (Schubert)
11.00 **Hamburger Melodien**
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Wilfr. Krüger spielt
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 **Mittagskonzert**
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Harfenklänge
14.00 Chor- u. Instrumentalmusik alter Meister
14.30 Für Jungen u. Mädel
15.00 Zoologie – musikalisch
15.30 Stimme der Frau
15.45 **HUGO WOLF**
Streichquartett d-moll
16.30 Nachrichten
16.40 Forschen u. Schaffen
16.50 **Teemusik**
17.25 15 MinutenGeschichte
17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Komemntar; Aus der Zone
19.00 **OPERNKLÄNGE**
Aus: Carmen (Bizet); Die Macht des Schicksals, Der Troubadour, Rigoletto (Verdi); Götterdämmerung (Wagner)
20.15 ›Tatsachen und Meinungen‹
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Neues vom Sport
21.20 **RIAS-Tanzorchester**
21.45 ›Kirche in der Zeit‹
22.00 **Kammermusik**
Scherzo für vier Fagotte, op. 12, 9 (Prokofiew). Melodie, op. 42 Nr. 3 (Tschaikowsky). Streichquartett Nr. 2 F-dur, op. 92 (Prokofiew)
22.30 Funk-Universität
23.00 Kurznachrichten
23.05 **John Hendrick bringt** ›Klingendes Amerika‹
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Melodie zur Nacht
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 **GUT AUFGELEGT**
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 **Gute Bekannte**
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.10 ›Hier Brüssel!‹
15.30 ›Piano, pianissimo‹
16.00 Feuilleton
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Quel est le champion?‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 **Für die Frau**
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›Elle, elle et lui‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Bonne fête!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Simones Album‹
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Das liebe ich!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›La Course des Départements‹
20.30 Schülerquiz
20.45 ›Le Club du Sourire‹
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 **Musikalisches Spiel** mit J. J. Vital und André Bourrillon
21.32 Kriminal-Hörspiel
21.47 ›Musique sur le monde‹
22.00 Weltspiegel
22.01 ›Le cœur sur la main‹
22.16 Grafologische Ecke
22.20 Luftfahrt-Magazin
22.30 ›Loisirs de Paris‹
22.33 **Musikalische Grüße**
23.00 Weltspiegel
23.01 Religiöse Sendung
23.16–24.00 **Beethoven** Sinfonie Nr. 6

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.50 Andacht. **8.00** Nachr. **8.15** Schallplatten. **9.00** Frauenfunk. **9.15** Streichquartett C-dur (Haydn). **9.40** Religiöse Sendung. **10.00** Schallplatten. **10.50** Kinderfunk. **11.00** Funk-Hochschule. **11.30** Cembalomusik von Couperin, van Oevering, Hurlebusch und Mozart. **12.00** Leichte Musik. **12.35** Klavier und Kino-Orgel. **13.00** Nachr. **13.15** Schallplatten. **13.25** Ensemble Lorenzo. **13.55** Börsenkurse. **14.00** Musik von Liadow und Kodaly. **14.40** Schulfunk. **15.00** Schneider-Kursus. **15.30** Oboe und Klavier. **16.00** Schallplatten. **16.30** Jugendfunk. **17.20** Plauderei. **17.30** Jazz. **18.00** Nachr. **18.15** Tom Erich, Klavier. **18.30** Funk-Hochschule. **19.00** Kinderfunk. **19.05** Paris spricht. **19.10** Sechs irische Lieder (Beethoven). **19.45** Tonfilm-Plauderei. **20.00** Nachr. **20.05** Bunte Sendung. **22.00** Fragen u. Antworten. **22.15** Leichte Musik. **22.30** Klaviermusik von Debussy, Chabrier und Tansman. **22.55** ›Ich glaube, daß . . .‹. **23.00** Nachr. **23.15** Brief aus New York. **23.20** Aktuelles. **23.30–24.00** Musikalische Plauderei.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Mit flinken Fingern. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Kleines Konzert. **7.30** Sendepause. **10.20** Über Fledermäuse. **10.50** Schallplatten. **11.00** Nach Ansage. **12.15** Volkslieder aus der Neuen Welt. **12.30** Nachr. **12.40** Aus Opern von Verdi, Puccini und Wagner. **13.30** Violinkonzert (Fr. Martin). **14.00** ›Menschen, Sprache u. Tiersprache‹, von Richard Gerlach. **14.30** Sendepause. **16.30** ›Aber in Spanien . . .‹. Aus einem Buch von Hans Reutimann. **17.00** Lieder einer Mutter; Nordische Tanzfantasie (Hermann). **17.30** Plaudereien von S. v. Radecki. **18.00** Akkordeonmusik. **18.25** Melodien aus Bayern. **18.50** Wirtschaftschronik. **19.00** Neue Jazzplatten. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Suite Nr. 1 C-dur (J. S. Bach). Sinfonie Nr. 28 C-dur, KV 200 (Mozart). Klavierkonzert a-moll (Schumann). Solistin: Maria Bergmann. Le festin de l'araignée (Roussel). **21.35** A. V. Thelen liest aus eigenen Werken. **22.05** Musik. **22.15** Nachr. **22.20** Lieder zur Gitarre. **22.35–23.15** Unterhaltungsmusik.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

16.05 Nachmittagskonzert. **17.25** Kammermusik von Schubert u. Boccherini. **18.30** Feierabendmusik. **19.20** In Dur und Moll. **20.40** Musikkritik. **21.30** Tanz. **22.15** Bunte Klänge. **23.05** Aus Oper u. Konzert. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 384 m:* 1.00 bis 3.55 siehe 2. Programm.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

17.00 Kammermusik u. Lied. **17.35** Tanz. **18.20** Renate Forst, Alt. **19.05** Musik von Wehding. **19.50** Volksmusik aus Bayern. **21.00** Sinfonie Es-dur ›Mit dem Paukenwirbel‹ (Haydn). **22.10** Tanz. **23.00** Zärtliche Weisen. **23.35** Concerto grosso Nr. 4 (Barsanti). Violinkonzert, op. 45 (David). Konzertante Improvisationen (Kelemen). **0.35** bis **1.00** Bunte Klänge.

II. Programm
522 / 412 m 575 / 728 kHz

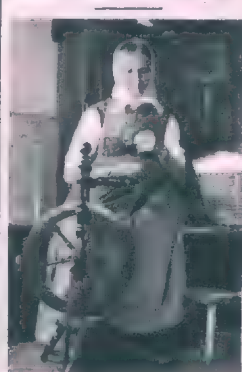
16.25 Blasmusik. **19.32** Musik a. der CSR. **20.20** ›Hundert Jahre Operette‹ (VIII.). **21.35** Tanz. **22.35** Unterhaltungskonzert. **23.00** Tanzorchester. **23.30** Streichorchester. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00–3.55 Musik nach Mitternacht.

STUTTGART | WDR/NDR | MÜNCHEN | SAARBRÜCKEN

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 | 90,0 | 91,2 | 91,5 | 92,7 | 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹ Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Der berufstätigen Frau auf den Weg
6.13 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 Kathol. Morgenspruch
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frauenfunk: ›Binsame Kranke sind nicht verlassen‹. Ein Gespräch über die Tätigkeit der Krankenfürsorgerin
8.15 Wasserstände
8.20 Melodien am Morgen Gespielt vom Südfunk-Unterhaltungs-Orchester, Leitung: Heinz Schröder
Tippelbrüder (Sommerlatte). Sleepy lagoon (Coates). Spanischer Zigeunertanz (Marquina). L'amour m'emporte (O. Straus). Potpourri. — Tucuman (Diaz). Frauen und Wein (Winkler). Violins in Velvet (Baguley). Toi, toi, toi (Schmitz-Steinberg)
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: Erdkunde ›Energiegewinnung in der Türkei‹
10.45 Kleines Konzert Préludes und Mazurken (Skriabin), gespielt von Martin Piper, Klavier. — Lieder für Sopran (Grieg), gesungen von Lieselotte Veith. Am Flügel: Hermann Loux. — Etüden (Skriabin), gespielt von Oskar Koebel, Klavier
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 Mittagspause mit Musik. Dzw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Neue Pflanzverfahren beim Aufforsten‹
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: Belauschte Tierwelt. Dr. Risler: ›Brutpflege bei Fischen‹
15.30 Das Walter-Pons-Trio
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 AUS OPERETTEN Ouvertüre, Zwischenmusik und Romanze aus ›Madame Favart‹ (Offenbach). Trau - schau - wem, aus ›Waldmeister‹ (J. Strauß). Melodien aus ›Die Kaiserin‹ (Fall - Friebe). Vorspiel zum dritten Akt von ›Giuditta‹; Walzerszene aus ›Eva‹ (Lehár). Ouvertüre zu ›Paragraph 3‹ (Suppé)
Das Große Rundfunk-Orchester, Leitung: Fritz Mareczek; Trude Eipperle, Rupert Glawitsch und Josef Traxel, Gesang
16.45 Christentum und Gegenwart: ›Dein Tag bricht an‹. Eine Sendung zur Konfirmation
17.00 Johannes Brahms Sonate F-dur, op. 99, für Violoncello und Klavier, gespielt von Antonio Janigro und Hans Priegnitz
17.30 Die Heimatpost. Lebende Mundartdichter: Albert Kächele aus Kirchheim, Teck
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Der Sportspiegel
19.00 Zeitfunk und Musik



19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten Berichte, Kommentare
20.00 Musik zur Abendstunde

20.45 Wahn und Untergang

Eine Hörfolge über den zweiten Weltkrieg. X. Sendung
Otto-Heinrich Kühner: ›Die Einschließung Deutschlands‹ (Invasion im Westen – Rückzug im Osten – Abfall der Verbündeten)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Aus der Wirtschaft
22.20 Charles Marie Widor Sinfonie Nr. 5 für Orgel, gespielt von Käte van Tricht
23.00 Erwin Lehn und sein Südfunk - Tanzorchester. Solisten: Renée Franke, Gesang; Horst Fischer, Trompete; Gerald Weinkopf, Flöte; Horst Jankowski, Klavier; Erwin Lehn, Vibrafon
First letter (Jankowski). Rainy Theme (Guteshá). Dreißig Tassen Kaffee (Haensch). Pardon, Madame (Abraham). The lady is a tramp (Rodgers). Mein Herz ist voller Sehnsucht (Skokiaan). Elefanten-Mambo (Wilhelm). Melodie (Leschititzky). Walzer-Baby (Bauer). Crazy, man, crazy (Haley). Sternenlicht - Serenade (Lehn). 08/15-Swing; Silhouetten am See (Wilhelm). Holiday for Brass (Flor). Weil wir so verliebt sind (Droysen). Kentucky Song (Berking). In flagranti (Tautz)
24.00 Nachr., Kommentar
Nur für 522 m 575 kHz:
0.15–4.15 s. RIAS Berlin

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20—9.00)
14.20 Über neue Bücher
14.35 Unterhaltungskonzert España, Rhapsodie für Orchester (Chabrier). Slawische Rhapsodie Nr. 2 g-moll, op. 45 (Dvorak). Faustwalzer aus ›Margarete‹ (Gounod)
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Klänge der Heimat Das Stuttgarter Vokalquartett, Leitung: Karl Holder; die Stuttgarter Volksmusik
17.30 Schulfunk: Musik Serge Prokofiew
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Heimatnachrichten. Zeitfunk und Musik. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.30 Amerikanische Kultur-Umschau
18.45 LEICHTE MUSIK Tingel-Tangel (Reisinger). Fern von der Heimat sing ich ein altes Lied (Kirchstein). I cover the waterfront (Green). This can't be love (Rodgers). Blue Gavotte (Rey). Meine reizende Cousine (Volkmann). This can't be love (Rodgers). Du bist so lieb zu mir (Meyer). Wenn die Sonne hinter den Dächern versinkt (Kreuder). Utan Dig (Arneson). A foggy day (Gershwin). Ein neues Leben fängt an (Grothe). Was geschah in dieser Nacht (Huber). Marie (Berlin). Where or when (Rodgers). Fantasie über ›Sur le pont d'Avignon‹ (Binge). Ja, so ist das mit der Liebe (Olias). What is this thing called love (Porter). Love (Fartin). Tanz der Puppen (Bund). Stop, rotes Licht (Astor). Blue moon (Rodgers). Tonight is my night to dream (Cole). Gute Laune (Gerl)
20.00 ›Ein Buch und eine Meinung‹. Hans Rothfels bespricht die ›Studien‹ Ludwig Becks
20.15 OPERNMELODIEN Vorspiel zu ›Mona Lisa‹ (Schillings). Szene aus dem ersten Akt von ›Die Rose vom Liebesgarten‹ (Pfitzner). Beschwörungsszene der Amme aus dem ersten Akt von ›Die Frau ohne Schatten‹; Salomes Tanz der sieben Schleier, aus ›Salome‹ (R. Strauß)
Es spielt das Rundfunk-Sinfonie-Orchester. Solisten: Lore Wissmann, Maud Cunitz und Hanna Clauss, Sopran; Res Fischer, Alt; Wolfgang Windgassen, Tenor
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte
21.20 Jazz-Cocktail
22.00 ›Alt- und Neutralitäten aus Wien‹. Kabarett mit Bruni Löbel, G. Bronner und Peter Wehle
22.30 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik u. gute Laune
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Alles mit Schwung
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Kunterbunte Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Ländliche Weisen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Zur Mittagspause spielt das Rundfunk-Orchester Hannover, Leitg. Willy Steiner
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 SCHÖNE STIMMEN Pierrette Alarie, Carla Martinis, Martha Mödl, Sopran; Fernando Ferrari, Libero de Luca, Tenor; Hans Hotter, Bariton; Josef Greindl, Baß
Und Susanna kommt nicht, aus ›Die Hochzeit des Figaro‹ (Mozart). Blumen-Arie aus ›Carmen‹ (Bizet). Glöckchen-Arie der Lakmé aus ›Lakmé‹ (Delibes). O sancta justitia, aus ›Zar und Zimmermann‹ (Lortzing). Nun sinkt der Abend, aus ›Macbeth‹ (Verdi). Liebe zu suchen, zwingt Liebe dich, aus ›Fedora‹ (Giordano). Die Frist ist um, aus ›Der fliegende Holländer‹ (Wagner)
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 W. A. MOZART Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott Es-dur, KV 452. – Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello B-dur, KV 589
16.45 Für Schule u. Elternhaus: ›Die Selbsterziehung des Erziehers‹
17.00 Nachrichten
17.05 Buch des Tages
17.20 Camille Saint-Saëns Sonate für Oboe mit Klavierbegleitung D-dur
17.30 ›Die Zukunft hat noch nicht begonnen‹. Ein Beitrag zur Sozialreform
17.45 Wiederhören macht Freude Beliebte Künstler – beliebte Melodien
Melodien von Franz Grothe. – Nächte in Casablanca (Gaze). Ich bitte dich (Schmitz). Donna Vatra (Köppling). Es geht besser (Gietz). In Rio de Janeiro (Scharfenberger). Grüß mir die Damen (Gaze). So ist's richtig (Vossen). Vier junge Damen (Scharfenberger)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester Willy Schneider, Baßbariton; Ludwig Ellegiers, Violine; Jonny Teupen, Harfe; Jacques Damm, Englischhorn; Heinz Mucke, Flöte
Eljen a Magyar (Johann Strauß). Toujours aimée (Waldteufel). Drüben in der Heimat aus ›Glückliche Reise‹ (Künneke). Aufzug der Stadtwache (Jessel). Valse tendre (Tvolre). Exotische Skizze (Rehfeld). Fiddle - Faddle (Anderson). Potpourri. – Im gold'nen Löwen war's zu St. Goar (Winkler). Pariser Modelle (Risch). Csárdás (Haentzschel). Idyll für Englischhorn und Streichorchester (Fischer). Someone to watch over me (Gershwin). Moto perpetuo (Loubé)

20.15 Kohle und Stahl

Die Geschichte des Ruhrreviers, seiner Männer und Massen, seiner Macht und Ohnmacht
III. Eine Seuche bricht aus – genannt ›die Ruhr‹
Eine Hörfolge von Bastian Müller

21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank: ›Don Giovanni in tausend Gestalten‹
21.45 Nachrichten, Wettervorhersage
21.55 ›Aus d. Neuen Welt‹: Bericht von Peter v. Zahn
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 NACHTPROGRAMM ›Wer für den Kommunismus kämpft, muß kämpfen können und nicht kämpfen, die Wahrheit sagen und die Wahrheit nicht sagen, Versprechen halten und nicht halten‹. Dogma und Dichtung des Marxismus
Manuskr.: Albrecht Schöne
23.30 Der Liebeszauber Andalusische Zigeunerszene, Ballett in einem Akt von G. Martinez Sierra, Musik von Manuel de Falla. – Martha Lipton, Alt; das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Otto Ackermann
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10–1.00 Rhythmus aus Übersee

UKW

WDR — *89,7, 91,8 und 94,2 MHz*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik
8.00 Hans Bund spielt
8.30 Nachrichten/Andacht
8.45 Kirchenmusik
9.30 Sing- und Spielmusik
10.00 Beschwingte Weisen
10.30 Schulfunk
11.30 Frédéric Chopin Klaviersonate h-moll
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Aus Oper u. Konzert
14.00 Sendepause
16.00 Aachener Kammerchor singt Lieder von Brahms, Mendelssohn u. Schumann
16.20 Klaviermusik von Reger, Jarnach, Bartok und Busoni
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 Kleine Lieder von Chopin und Liszt
18.15 Kulturspiegel
18.30 BALLETTMUSIK Suite aus ›Dornröschen‹ (Tschaikowsky). Ballett-Suite (Gaitis). Die Quelle (Delibes). Fantastischer Walzer aus ›Raymonda‹ (Glasunow). Traumtänze aus ›Traumliebe‹ (Pataky)
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr. / Vom Tage
20.15 Melodienreigen
21.15 IN EINEM HAUS Hörspiel von Walter und Paul Götting
Regie: Hermann Pfeiffer
22.15 Deutsche Volkslieder
23.00 Nachrichten
23.05 Melodien der Liebe von Friedrich Schröder und Ludwig Schmidseder
23.20–24.00 Das Orchester Ary Malando. Übertragung aus dem ›Tabaris‹ in Düsseldorf

NDR — *88,3 und 90,9 MHz*

6.30 Plattdeutsche Andacht
6.40 Tanzmusik
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Musik am Morgen
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Klaviermusik v. Liszt
9.00 Orchestermusik
10.00 Tierbetrachtungen
10.30 Schulfunk
11.30 Liebeslieder (Brahms)
12.00 Nachr., Presseschau
12.20 Für den Landwirt
12.25 Bunte Melodien
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Felix Mendelssohn Streichquartett D-dur
15.00 KONZERTSTUNDE Heiteres Spiel (Blumer). Notturno und Scherzo (Andrae). Russische Tanzfantasie (Haas). Suite Miniature (Cui). Rhapsodie (Lalo)
16.00 Welt des Wissens ›Hinter den Pyrenäen‹. – 16.30 Musiklehre
17.00 Rhythmische Klänge
17.45 Englisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.45 Leichte Melodien
19.00 Das politische Buch
19.30 Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück ›Die Lokomotive in der Tasche‹. Von A. Sternberg
20.15 OPERNKONZERT ›Die Königskinder‹ (Humperdinck). Ouvertüre zu ›Euryanthe‹; Schweig, schweig, damit niemand dich warnt, aus ›Der Freischütz‹ (Weber). Melodien aus ›Hans Heiling‹ (H. Marschner)
21.15 ›Ägypten dreieinhalb Jahre nach d. Revolution‹
21.45 Kurt Wege spielt
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.35 Tanzmusik
23.30 Für Jazzfreunde
24.00–1.00 Nachtkonzert

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Froher Klang
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–9.55 Bekanntmachg.
10.35 Suchdienst
10.55 Klavierspielereien
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Musik n. Tisch
14.00 Schwarzes Brett; Wirtschaftsnachrichten
14.20 Musik für Dich
15.00 ›Lodz – Geschichte einer Textilstadt‹. Vortrag
15.15 Schulfunk
15.45 Für Kinder: Geschichten von Kater Musch
16.05 Unterhaltungsmusik Wiener Magazin (Niessen). Piscatore e Pusilleco (Tagliaferri). Senza nisciuno (de Curtis). Dobrutscha (Doina). Moineaux de Paris (Bonneau). La Chant de Gardian (Gasté). Zauber von Paris (Berking). Man ist einmal nur verliebt (Schmidt-Gentner). Rumänische Pastorelle (Doina). Andalucia (Lecuona)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 ROBERT SCHUMANN ›Bilder aus Osten‹, für Klavier zu vier Händen. – Drei Lieder für Sopran. – Zwei Lieder für Bariton. – ›Vier Märchenerzählungen, für Klarinette, Viola und Klavier
18.00 Zeitfunkberichte
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03–19.40 Volkslieder
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Brahms und Wolf

Rhapsodie g-moll für Klavier, op. 79 Nr. 2 (Brahms). Vier Lieder für Sopran aus dem Italienischen Liederbuch; Italienische Serenade (Wolf). Intermezzi b-moll und cis-moll für Klavier, op. 117 (Brahms). Vier Lieder für Tenor (Wolf). Rhapsodie h-moll, für Klavier, op. 79 Nr. 1 (Brahms)

20.45 Indianische Ballade Hörspiel von Wolfgang Weyrauch. – Musik: Johs. Aschenbrenner. – Regie: Otto Kurth
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Wirtschaftsfunk
22.40 Orchester Fr. Deuber
23.05 Tanzorchester E. Lehn
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Kammermusik Sonate für Klavier, op. 1; Drei Lieder für Sopran (Berg). Kammermusik für Klavier (Fortner). Serenade I für acht Blechbläser (Zillig)

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Frühmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Orchester L. Evsoldt
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Feierabendmusik Feierabend-Polka (Rixner). Traumwalzer (Millöcker). Melodien aus ›Der Orlow‹ (Granichstädten). Leichtes Blut (Friebe). Bei Wind und Wellen (Kessler). Was eine Frau im Frühling träumt (Kollo). Canzone di maggio (de Micheli). Wiener Flieder (Kattnigg). Hast du denn gar kein Herz für mich (Fox). Melodien aus ›Die Geisha‹ (Jones)
19.00 Sportpressesschau
19.15 Musikal. Cocktail Gemixt aus Melodie und Rhythmus, serviert von bekannten Orchestern und beliebten Solisten
21.00 Chronik des Tages
21.30 ORCHESTER-KONZERT Sinfonie Nr. 2 h-moll (Borodin). Eine Nacht auf dem kahlen Berge (Mussorgski)
Die Bamberger Sinfoniker. Leitung: Lovro von Matacic
22.15 Gäste im Cabaret
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Wirtschaftsfunk
23.20 Unterhaltungsmusik Musik zu einem Schachspiel (Bergen). Konzert für Trompete, Bariton-Saxofon und Orchester (Helder). Bohème-Suite (Meyer). Momento giocoso (Schmidt)
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Münchner Musikanten: Ernst Jäger – Hugo Strasser – René Maquet

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Nachr.
6.05 Katholische Andacht
6.10 Frühmusik
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50 Blick über den Gartenzaun
9.05–11.00 Sendepause
12.00–**12.25 Blasmusik** Siegesjubel (Lenz). Carmen Sylva (Ivanovici). Waldteufeleien (Waldteufel)
12.45 Nachr., Presseschau
13.10 Musik nach Tisch Therese Abs, Sopran, Heiner Zimmer, Bariton, und das Unterhaltungsorchester Edmund Kasper
14.00 Literarisches Feuilleton ›Griechenland ohne Säulen‹, von Nikolaus Alexander Sens / ›Geburtsstunde einer jüdischen Nationalmusik‹, von Claus-Henning Bachmann / ›Der Quell der Pieriden‹, von Aldous Huxley
14.30 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Aus der evangel. Welt
17.45 Englisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten / Toto
19.40 Für unsere Musikfreunde. ›Jacques Paisible‹. Manuskript und Zusammenstellung: Franz Josef Reichert
20.10 Welt in der wir leben: ›So leben wir alle Tage‹, von Karl Bednarik

20.25 Musik für alle

Gertraude Steiner, Sopran, Christo Bajew, Tenor, Josef Prehm, Baß, und das Unterhaltungsorchester des Saarländischen Rundfunks, Ltg. Edmund Kasper

21.25 Meister Andrea Ausschnitte aus der gleichnamigen Oper von Robert Carl
Funk-Erstaufführung
Ausführende: Waltraud Krieg und Lieselotte Lorenz, Sopran; Egmont Schypeck-Hecher, Tenor; Hans Karolus, Bariton; Johannes Treffny, Baß-Bariton; Nikolaus Serwe, Baß; das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Der Komponist
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Cabaret vom Dienst-Tag. ›Zehn Jahre Radio Saarbrücken‹
Manuskript, Musik und Regie: A. C. Weiland
23.00 Das Musette-Ensemble Rudi Braun
23.15 Die Stimme der Jahrtausende. ›Das China vor dem Jahre 1‹. Von Max Treichlinger
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 Vergessene Musikschätze. Sendereihe von Carl August Friedemann: ›Francesco Geminiani und die Entwicklung des Concerto grosso‹
18.30 Aus aller Welt
19.00 KONZERT des Sinfonie-Orchesters des Saarländischen Rundfunks, Ltg. Franz André
Dörfliche Tänze (Grétry). Ma mère l'Oye (Ravel)
19.35 ›Weltgeschichte höchst privat‹. Von Gerh. Hermann Mostar. 7. Folge
19.55 Jugendmagazin: ›Von der Filmsynchronisation‹. Von Harald von Troschke
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 IGOR STRAWINSKY ›Duo concertant‹ für Klavier und Violine, gespielt von Anneliese Nissen und Denes Zsigmondy. – Etüde, gespielt von Lila Lalauni, Klavier. – Italienische Suite, gespielt von Maurice Gendron, Violoncello, und Jean Françaix, Klavier
20.50 ›Die Soziologie der Gegenwart‹. Von Prof. Dr. Max Horkheimer
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 KAMMERKONZERT Cassation in Es ›Eine kleine Abendmusik‹ (Haydn). Violinkonzert G-dur (Dittersdorf). Solist: Ulrich Grehling
Es spielt das Saarländische Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenpart
22.15–0.05 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

18.30 Agrarpolit. Rundschau. **18.35** Wirtschaftsfunk. **18.40** Arbeiterfunk. **18.45** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** ›Die alte Vitrine‹. **19.30** Kleine Psychologie u. Kulturgeschichte der Kosmetik. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Übertragung aus der Staatsoper. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Lokalsendungen. **22.30** Unterhaltungsmusik. **23.05** Echo - Nachausgabe. **23.15** Musik für den Nachtarbeiter. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

18.30 Die Stimme Amerikas. **19.01** Aus ›Britannicus‹, von Racine. **19.29** Giulietta Simionato singt. **19.45** Paris spricht. **20.00** Duo für Klarinette und Klavier (Weber). Petrarca - Sonett (Liszt). **20.26** Literarisches Hörbild. **20.46** Lieder (Schubert). Klaviertrio Nr. 2 (Brahms). **22.00** Tribüne der Kunst. **22.30** Schallplatten. **22.45** Theater-Hörbild: ›L'Hôtel de Bourgogne‹. **23.15** Große deutsche Meister des 18. Jahrhunderts. **23.45–24.00** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.45** Arabische Sendung. **18.23** Jascha Heifetz spielt. **18.30** Musik an zwei Klavieren. **18.55** Orchester Sidney Torch. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminalspiel. **19.25** Bunte Sendung von Noctuel. **19.55** Charly Kunz spielt. **20.00** Tagesecho. **20.20** Schallplatten. **20.25** ›Der Graf von Monte Christo‹. **20.35** ›La Fuite de monsieur Monde‹. Hörspiel nach G. Simenon. **22.00** Nachr. **22.15–22.45** Authentischer Jazz‹.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

17.10 Nachmittagskonzert. **17.55** ›Made in Austria‹. **18.00** Was Sie interessieren könnte. **18.10** Ein Strauß bunter Melodien. **19.00** Nachr. **19.10** Zwischenspiel. **19.15** Wir blenden auf! **19.45** Operettenfrühling. **20.15** ›Das entfesselte Atom‹. Ein Bericht. **21.00** Nachr. **21.10** ›Blick in die Welt‹. **21.15** Sport. **21.20** Das Wiener Brettl. **21.50** Für den Jazzfreund. **22.30** Philosophie und Leben. **23.00** Nachrichten. **23.05** bis **1.00** siehe 1. Programm.

AFN

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachrichten. **20.05** ›What's my line‹. **20.30** ›The Cobbs‹. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Musik aus Amerika. **22.00** ›Let George do it‹. **22.30** Nachr. **22.45** ›Mood for Moderns‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. 1.00–1.05 Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.00 Musik zum Fünfuhrtee. **18.00** Leichte Klänge. **18.45** Nachmittagskonzert. **19.30** Sport. **19.45** Nachrichten. **20.00** Melodie u. Rhythmus. **21.00** ›Der Arme unter der Treppe‹, Hörspiel nach Henry Ghéon. **23.15** Nachr. / Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Vokal- u. Instrumentalkonzert. **18.30** Rhythmische Klänge. **19.30** Orchester Strappini. **21.00** Revue. **22.30** Anna Maria Rota, Mezzosopran. **23.00** Zur Nacht. **23.33–7.00** Musik u. Nachr.



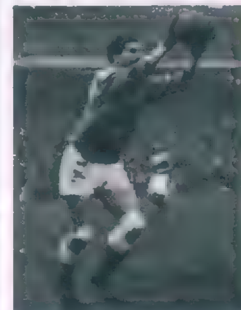
Schauspielerin Karin Jacobsen *

14

MÄRZ

Denk dran, daß heut Mittwoch ist und du nicht HÖR ZU! vergißt! *(Heute neu)*

Eine ›Fußballinvasion‹ aus Holland wird heute in Düsseldorf erwartet. Im Rheinstadion stehen die Bundesrepublik und die Niederlande einander im Länderspiel gegenüber. 9000 Karten davon gingen nach Holland. Sie reichen bei weitem nicht, denn über 20000 wurden angefordert. — Bundestrainer Sepp Herberger hat die Vorbereitungen ernst genommen. In Hamburg und Homburg/Saar zog er seine Nachwuchskräfte zu Trainingsspielen zusammen. Sein Kommentar: »Ich war zufrieden und habe genug gesehen.« So werden in Düsseldorf die Jungen neben den Alten stehen. — Holland trifft zum 16. Mal auf Deutschland. Schon bei der Einweihung



Torwart Frans de Munck

des Rheinstadions am 18. April 1926 waren die Holländer Gäste in Düsseldorf. Damals gewannen die Deutschen 4:2. Die Gesamtbilanz spricht allerdings für Holland. Fünfmal siegte die Elf in den orangefarbenen Hemden, sechs Begegnungen endeten unentschieden, und nur vier Spiele kamen auf das Pluskonto der deutschen Vertretung. Holland zählte vor dem Kriege zu den stärksten Nationen des Kontinents. Auch in den letzten Monaten gelangen überraschende Ergebnisse. Im übrigen haben die Niederländer gegen Deutschland einen ausgezeichneten Berater: Frans de Munck, den langjährigen Torhüter des 1. FC Köln, jetzt Schlußmann der Holland-Elf. (Übertragung der 2. Halbzeit in den Süddeutschen Sendern)

★ ★ ★



Rund um die Bavaria
(SWF II um 21.30 Uhr)

★ ★ ★

Eine endlose Fahrt mit immer neuen Enttäuschungen: Therese ist nach Paris gekommen, um Marcel Forestier zu treffen. Aber er ist nicht am Bahnhof. Auch unter der Anschrift, die Therese von ihm besitzt, kann sie ihn nicht erreichen. Von einer Station zur nächsten Anschrift geht die Fahrt durch das nächtliche Paris. Ohne Pause läuft der Taxameter; immer größer wird die Summe, die Emile, der Taxichoffeur, zu bekommen hat. Therese kann sie nicht bezahlen. Desto wichtiger ist es, Forestier zu finden. Nicht nur des Geldes wegen. Vielmehr wegen des Säuglings, der auf der Bahnhofsmission auf die Rückkehr Thereses wartet. (Stuttgart, 20.30 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wettervorhersage
5.35 Musik für Frühaufsteher
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wettervorhersage
7.10 Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Ratgeber des Frauenfunks
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: In der Stadt, II. ›Wo unser Brot gebacken wird‹
9.30 Straßenzustand
9.33 Heimkehrer-Meldungen
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Rundschau aus dem Hessenland
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00–13.10 Sport aus aller Welt
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsen- und Wirtschaftsberichte, Wirtschaftsreportagen
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Pfeffersäcke und Schnapphähne: Die kaiserlose Zeit‹
15.50 Fußball-Länderspiel Deutschland — Holland Übertragung der 2. Halbzeit aus dem Rhein-Stadion in Düsseldorf. — Reporter: Kurt Brumme
16.45 Aus der Landeshauptstadt
17.00 Rhythmische Klänge Es singen Franca Franchi, Gitta Lind, Vera de Luca, Vico Torriani, Heinz Woezel und die Starlets Boogie in B (Gardens). Vater hat nichts dagegen (Berking). In St. Pauli auf der Brücke (Luskin). Ja, wir tanzen Mambo (Schachtner). O Marietta (Krüger-Hanschmann). Gigi (Nevan). Swing im Oberland (Bultermann). Oh, oh, oh, bei Mondschein (Lago). Du bist richtig für mich (Becker). Das hat ja schon die Großmama erfahren (Nelson). Boogie ohne Ende (Hausmann). Tanzen, tanzen (Gietz). Johnson - Rag (Hall). Willibald (Schneller). Stellen Sie sich vor, ich bin verliebt (Fischer). Komm mit nach Mexiko (Liljeberg)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Sozialpolit. Forum
18.45 Musik zur Erholung Stella by starlight (Skinner). Wenn Mademoiselle dich küßt (Ulmer). Potpourri. — El Paraiso (Haletz). Intermezzo (Provost). Melody Fair (Farnon). Rumba Anna (Roman). Johnny (Les Paul). Josephine (Wayne). Tenderly (Gross). Donna Vatra (Köpping). Frou Frou (Chateau). Illusionen (Meyer). Mexican hat dance
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Die Flut

Kammeroper in einem Akt von Boris Blacher

Der Fischer .... Dietrich Fischer-Dieskau
Das Mädchen .... Erna Spoorenberg
Der alte Bankier .... Georg Stern
Der junge Mann .... Josef Traxel

Der Chor, Einstudierung: Edmund von Michnay, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Musikalische Leitung: Otto Matzerath

20.35 Die Iden des März

Eine Sendung nach Thornton Wilder zur 2000. Wiederkehr des Todestages von Gajus Julius Cäsar

21.00 *Operettenklänge*

Vorspiel zu ›Lump mit Herz‹ (Carste). Ich hab so manche Frau geküßt, aus ›Welamädchen‹ (Bette). Heute strahlt mir ein Tag, aus ›Mädels vom Rhein‹ (Kattnigg). Intermezzo aus ›Ein Mann aus Virginia‹ (Nehring). Ungarmädel lieben, aus ›Die ungarische Hochzeit‹ (Dostal). Walzer aus ›Arizona-Lady‹ (Kálmán). Hampelmannlied aus ›Babett‹ (Jäger). Jede Frau geht so gerne mal zum Tanztee, aus ›Glückliche Reise‹ (Künneke). Ouvertüre zu ›Götter unter sich‹ (Czernik). Operette, Märchenland der Illusion, Parodie aus ›Premiere in Mailand‹ (Winkler). Am Rio Negro, aus ›Maske in Blau‹ (Raymond). Melodien aus ›Venus in Seide‹ (Stolz)
Solisten: Christo Bajew, Rudolf Christ, Otto Falvay, Waldemar Frahm, Erwin Hartung, Walter Hauck, Richard Holm, Sari Barabas, Maria Beling, Ellinor Junker-Giesen, Inge Noll, Fränzi Rothenburger-Wirth und Lilly Trautmann

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 Platten-Picknick mit John Paris
23.00 Tanzmusik mit dem Orchester Adalbert Lutter und dem Horst-Wende-Ensemble
24.00–**0.05** Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 93,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm
18.30 Musik zum Feierabend Song of the maggie (Magidson). Ich möcht mit dir immer tanzen (Grünwald). Mamaliga (D'Orio). High noon (Tiomkin). Hibiskus (Velebil). Madrid, Madrid (Lara). Golden earrings (Young). Beguine (Majewski). Bella musica (Fontenoy)
19.00 ›Singt mit uns!‹ Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.15 Aus der Wirtschaft
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 Wie sich die Töne gleichen. Kleine Melodiebereien
20.30 Jazz aus Frankfurt Das neue Joki-Freund-Quintett. Gesang: ›Simone‹. — Piano-Soli von Jutta Hipp
21.00 Das politische Interview
21.15 Kleines Orchesterkonzert mit Tibor Varga, Violine, und dem Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks. Leitung: Karl Rucht und Winfried Zillig Sarabande und Cortège, zwei Etüden zu Dr. Faust (Busoni). ›Tzigane‹, Rhapsodie (Ravel). Capriccio italien (Tschaikowsky)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Amerikanische Pressestimmen



22.20 Briefmarken-Plauderei
22.35 AUS OPERN VON GIACOMO PUCCINI ›La Bohème‹: Musette-Walzer. — ›Madame Butterfly‹: Duett Linkerton–Butterfly / Duett Butterfly-Suzuki. — ›Tosca‹: Arie des Cavaradossi / Gebet der Tosca. — ›Manon Lescaut‹: Intermezzo / Duett Manon – Des Grieux. — ›Gianni Schicchi‹: Arie der Lauretta. — ›Turandot‹: Arie der Turandot
Helene Bindhardt, Maud Cunitz, Annelies Kupper, Gisela Litz, Olga Moll, Elfride Trötschel, Heinrich Bensing, Karl Friedrich, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder und Winfried Zillig
23.35 Klaviermusik von Frédéric Chopin Sonate h-moll, op. 58, gespielt von Aline van Barentzen
24.00 Nachrichten
0.05 Sendeschluß

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Blinde suchen Arbeit
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Stimmen von draußen
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo Villanella für Horn und Klavier (Dukas). Drei Lieder ohne Worte (Mendelssohn). Streichquartett A-dur, op. 33 Nr. 6 (Boccherini)
9.00 Schulfunk: Kleine Himmelskunde. Schau, die Wunderfackelkerze‹. Kometen, Sternschnuppen, Meteore. — 9.15 Blick auf das Zeitgeschehen
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 KURT THOMAS Sonate C-dur, gespielt von Cäcilia Zehn, Klavier
10.00 Katholische Krankenandacht: ›St. Benedikt und die Kranken‹, von Abt Professor Hugo Lang OSB
10.15–**10.30 Jean Sibelius** Vier kleine Stücke für Violine und Klavier, gespielt von Stanley Weiner und Maria Bergmann
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch
14.15 Schulfunk: Aus der Geschichte der Elemente. ›Von leuchtenden und strahlenden Elementen‹
15.15 Vom Büchermarkt
15.30 Musikalische Vorrunde
15.45 Fußball-Länderspiel Deutschland — Holland Übertragung der 2. Halbzeit aus dem Rheinstadion in Düsseldorf. — Reporter Kurt Brumme
16.50 Nachrichten
17.00 Die lustigen Dorfmusikanten spielen
17.20 ›Deutscher Aufsatz: sehr gut‹ (IV.)
17.50 ›Blick ins Land‹ **Freiburg:** 17.50 ›Theodor Wacker, ein badischer Volksmann‹. Von Prälat Josef Föhr. — **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg **Rheinland - Pfalz:** 17.50 Zeitfunk. 18.00 Brief aus Trier. 18.10 Nachr.
18.20–18.30 Probleme der Zeit
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Vom Broadway und aus Hollywood Eine Schallplattensendung mit Peggy Lee, Fred Astaire, Tennessee Ernie Ford, Frank Sinatra, dem Orchester Woody Herman, Rosemary Clooney, den Four Freshmen u. a.
20.45 Bruchstücke aus ›Die Kunst, stets heiter zu sein‹. Von Jean Paul

21.00 Aus der Welt der Oper

Ouvertüre zu ›Susannens Geheimnis‹ (Wolf-Ferrari). Arie des Geronimo aus ›Die heimliche Ehe‹ (Cimarosa). Cavatine aus ›Semiramis‹ (Rossini). Ouvertüre zu ›Amelia geht zum Ball‹ (Menotti). Intermezzo aus ›Livietta e Tracollo‹ (Pergolesi)
Solisten: Graziella Sciutti, Sopran; Marcello Cortis, Baß

22.00 Nachrichten, Wetter, Wintersportbericht, Sport
22.20 Sang und Klang im Volkston
23.00 Auf den Flügeln bunter Träume Musik vor Mitternacht mit Rolf-Hans Müller am Flügel
24.00 Nachrichten
0.10–**1.00 JAZZTIME** mit Kurt Edelhagen und seinem Orchester

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Freiburg: Aktuelles. — Tübingen: Blick ins Land. — Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–**8.30 Kleines Morgenkonzert**
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 OPERN-ARIEN Krönungsmarsch aus ›Der Prophet‹ (Meyerbeer). Arie der Salome aus ›Hérodiade‹ (Massenet). Romanze des Nadir aus ›Die Perlenfischer‹ (Bizet). Bolero aus ›Die Stumme von Portici‹ (Auber). Glöckchenarie aus ›Lakmé‹ (Delibes). Arie des Chenier aus ›André Chenier‹ (Giordano). Gebet aus ›Tosca‹ (Puccini). Zwischenspiel Nr. 3 aus ›Carmen‹ (Bizet). Szene und Romanze aus ›Aida‹ (Verdi). Monolog des Zaren aus ›Boris Godunow‹ (Mussorgski). Tanz der Polowetzer Mädchen aus ›Fürst Igor‹ (Borodin)
Solisten: Pierrette Alarie, Carla Martinis, Renata Tebaldi, Camilla Williams, Boris Christoff, Mario Lanza und Léopold Simoneau
11.15 Vom Büchermarkt
11.30 Musikal. Intermezzo Sonate C-dur für Klavier (Haydn). Serenade G-dur op. 141a für Flöte, Violine und Bratsche (Reger)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.15 Zeit im Gespräch. 12.35 Musik von Berg und Tal. 12.55 Aus der kleinen Welt **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Schwäbisch gschwätzt und gsonga **Rheinland - Pfalz:** 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatmelodien. 13.00 Brief aus Trier
13.10–14.45 s. 1. Programm
14.45 ›Sind Frauen gegen Frauen?‹
15.00 Operettenklänge von Kálmán, O. Straus und Künneke
15.45 Unvergessene Heimat: ›Mutter is in Pommerland‹, von Georg A. Oedemann
16.00 In buntem Wechsel Das Große Unterhaltungs-Orchester des SWF, Leitung: Emmerich Smola, und das Kleine Unterhaltungs-Orchester des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Ilse Hübener, Friederike Sailer, Wolfgang Sauer, Fritz Wunderlich, Gesang; Emil Manz, Saxofon; Ifler Pattacini, Akkordeon; Willi Stech, Klavier
16.50 Nachrichten
17.00 Wirtschaftsfunk
17.15 Nachmittagskonzert des Schwäbischen Sinfonie-Orchesters Reutlingen, Leitung: Rudolf Kloiber Dazwischen: ›Blick in die deutsche Musikpresse‹, von Alfons Kreichgauer
18.15 ›Götterglaube und Gottesglaube in Japan‹, von Prof. G. Rosenkranz
18.30 GEISTLICHE MUSIK Ciacona d-moll für Orgel (Pachelbel). Proprium missae in Dominica ›Laetare‹ (Isaac). Fantasie A-dur für Orgel (Franck)
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg-Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land **Rheinland - Pfalz:** 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 ›Schweizer Komponisten‹. Präludes für Klavier; Trio über irische Volkslieder (Frank Martin). 20.00 ›Toni Rothmund, eine badische Dichterin‹. Von Bruno Berger **Tübingen:** 19.30 Pianisten aus unserem Land: Professor Walter Georgii, Tübingen. 20.00 ›Deutscher Aufsatz: Sehr gut‹ **Rheinland - Pfalz:** 19.30 Sang und Klang im Volkston. 20.00 ›Wo steht das Dorf 1955?‹, IV.
20.30 Nur für Liebhaber Vom ›schönen Heimattal‹ nach ›Santa Maria‹
21.00 Werner Hinz liest: ›Leere Hirne‹, von Thomas Wolfe
21.30 Rund um die Bavaria Münchner Klänge
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 KONZERT des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Rosl Schwaiger, Sopran; Julius Patzak, Alfred Pfeifle, Tenor
24.00 Nachrichten
0.10–**1.00 Zwischen Rom und Paris.** Zärtliche Weisen

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Für Eltern u. Erzieher
10.00 Schulfunk
10.45 Bratschenkonzert D-dur, op. 63, 1 (Vivaldi)
11.00 Musikal. Kurzweil
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Franz Schubert Musik zu ›Rosamunde‹
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 Mittagskonzert
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Beschwingte Melodien
14.30 Kinderfunk
14.45 Kammermusik
15.15 Horst Ramthor, Harfe
15.30 Schulfunk
15.50–16.45 *Nur f. 439 m:* Übertragung der 2. Halbzeit des Fußball-Länderspiels Deutschland gegen Holland
16.00 Unterhaltungsmusik
16.30 Nachrichten
16.40 Technische Plauderei
17.00 OPERNKLÄNGE Werke von Rossini, Cilea und Cherubini
17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Aus der Zone
19.00 Alt-Wiener Erinnerungen. Zum Geburtstag von Johann Strauß, Vater. Es plaudert Hilde Volk
19.30 Musikal. Rendezvous
20.00 Es geschah in Berlin Eine Kriminalhörfolge
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Orchester Ad. Wreege
22.00 Aus Kultur und Wissenschaft
22.15 Kammermusik von Chopin, Sarasate, Liszt, Debussy und de Falla
22.45 ›Der Uhrmacher Rudolf Schiwela‹. Erinnerung an Franz Tumler
23.00 Kurznachrichten
23.05 Tanzmusik
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Unterhaltungskonzert
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Tanzmusik
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Traum-Melodien
3.00–**3.05** Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.10 ›Hier Brüssel‹
15.30 ›Piano, pianissimo‹
16.00 Feuilleton
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Clowns et Variétés‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 Für die Frau
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›Herzlichst, Ihre Marie Darmont!‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Papa-Pantoufles‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Plauderei
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Einer gegen alle!‹
20.15 ›Soirs de Paris‹: Sérénade
20.30 Quiz mit Preisen
20.45 KLUB DER SÄNGER mit Robert Rocca und bekannten Sängern
21.10 Weltspiegel
21.12 Schlagerparade mit dem Orchester Noël Chiboust und Sängern
21.42 Sporttribüne
22.00 Weltspiegel
22.01 Konzert
22.30 ›Loisirs de Paris‹
22.33 Musikalische Grüße
23.00 Weltspiegel
23.01 Religiöse Sendungen
23.16–**24.00 Hindemith** Sinfonie ›Die Harmonie der Welt‹

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. **7.10** Gymnastik. **7.23** Schallplatten. **8.00** Nachr. **8.18** Schallplatten. **8.50** Frauenfunk. **9.10** Schallplatten. **9.40** Poème, op. 25 (Chausson). **10.00** Schulfunk. **10.20** Frauenfunk. **11.00** ›Showboat Show‹. Bunte Sendung. **12.00** Kino-Orgel. **12.33** Landfunk. **12.38** Quintett Corduwener. **13.00** Nachr. **13.18** Orchester Malando mit Francisca Deschamps und Frans Wanders, Gesang. **13.45** Medizin. Plauderei. **13.55** Orchester Mantovani. **14.15** Jugendfunk. **14.50** ›Hup Holland Hup‹. **14.55** Fußballspiel Deutschland gegen Holland. **16.50** Für die Kranken. **17.20** Akkordeonorchester Jan Gorissen mit Max van Praag, Gesang. **17.50** Regierungssendung. **18.00** Nachr., Kommentar. **18.20** Tonny Schifferstein. Klavier. **18.30** Aktuelles. **18.40** Hammond-Trio Cor Steyn. **19.00** Kinderlieder. **19.10** Ansprache. **19.30** Jugendfunk. **20.00** Nachr., Kommentar. **20.15** Bunte Sendung fürs Militär. **20.55** ›Ruth‹. Hörspiel von Lynn Foster. **22.15** Orchester Ger van Leeuwen. **22.45** Plauderei. **23.00** Nachr. **23.15** Esperanto - Nachr. **23.20**–**24.00** Schallplatten.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Bunte Klänge. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Volkstümliche Musik. **7.30** Sendepause. **10.20** Fröhliche Anstandslehre. **10.50** Schallplatten. **11.00** Nach Ansage. **12.15** Jimmy Bryant und Speedy West, Gitarre. **12.30** Nachr. **12.40** Orchester Burkhard. **13.25** Unvorhergesehenes. **13.40** Hölderlin-Lieder (Kowalski). **14.00** ›Julia‹. Urbild und Operngestalt. Dazu Musik von Berlioz, Gounod und Sutermeister. **14.30** Sendepause. **16.30** Marschmusik. **16.50** Dialekt-Geschichten. **17.10** Kinderfunk: Scherz- und Wanderlieder / Spielstunde. **18.00** Unterhaltungsmusik. **18.40** ›Vom Wunder des Wassers‹. **19.00** Thuner Sonate für Violine u. Klavier (Brahms). **19.30** Nachrichten, Zeitecho. **20.00** Ländlermusik. **20.20** ›Schloßberg wird Industrieort‹. Schluß der Hörfolge von Erwin Heinemann: ›Die Bürger von morgen‹. **21.05** ›Die Schneider von Schönau‹. Heitere Oper von Jan Brandts-Buys. Solisten, der Berner Radio-Chor und das Berner Stadtorchester, Ltg. H. Haug. **22.15** Nachr. **22.20** bis **23.15** Ensemble Theo Hug.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

16.05 Melodienreigen. **17.30** Volksmusik a. der Lüneburger Heide. **18.30** Feierabendmusik. **19.20** Orchestervariationen über ein Thema von Debussy (Sachse). Cellokonzert h-moll (Dvorak). Sinfonie Nr. 2 D-dur (Brahms). **20.30** Leichte Klänge. **21.30** Bunte Melodien. **22.15** Tänzerische Impressionen. **23.03** Tanz. **0.05**–**1.00** s. 2. Progr. *Nur für 384 m:* 1.00–3.55 siehe 2. Programm.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

15.00 Opernkonzert. **16.00** Unterhaltung u. Tanz. **17.00** Film-Melodien. **17.37** Berliner Melodien. **18.20** Sang und Klang. **19.05** Sinfonia pastorella D-dur (Gossec). **20.30** Bunter Abend. **22.10** Volksmusik. **22.30** Nordische Klänge. **23.35** Bunte Palette. **0.35**–**1.00** Tanzmusik.

II. Programm
522 / 412 m 575 / 728 kHz

15.30 Kammermusik u. Lied v. Telemann. **16.25** Blasmusik. **21.46** Unterhaltungsmusik. **22.30** Aus Opern von Lortzing. **23.05** Tanz. **0.05** bis **1.00** Operettenmelodien von Dostal. *Nur für 412 m:* 1.00–3.55 Musik zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 | 90,0 | 91,2 | 91,5 | 92,7 | 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch. Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten; 5.33 Der berufstätigen Frau auf den Weg
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 Kathol. Morgenspruch
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 ›Der Frauenfunk gibt Rat‹ für Mütter, deren Töchter nach dem ersten Lippenstift greifen
8.15 Wasserstände
8.20 Melodien am Morgen
Das Kurpfälzische Kammer - Orchester, Leitung: Eugen Bodart; Rose Stein, Harfe
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
9.55 Suchmeldungen
10.15 Schulfunk: Belauschte Tierwelt. Dr. Risler: ›Brutpflege bei Fischen‹
10.45 Die Krankenvisite
Hans Siegfried Frick: ›Die unzufriedene Lilie‹, eine Fabel von Sören Kierkegaard, von einem Kranken für Kranke erzählt
11.00 Kleines Konzert
Sonata à cinque (Albinoni), gespielt vom Züricher Kammer - Orchester, Ltg. Edmond de Stoutz. – Drei Hymnen für Bariton und Klavier (Purcell-Britten). Ausführende: Herbert Brauer und Raimund Schlesier
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen und den Heimat-Nachrichten
12.00 Mittagspause mit Musik. Dzw. 12.05–12.15 Landfunk: ›Steigerung der Rentabilität in der Grünlandwirtschaft‹
12.30 Nachr., Wetter, Presse
12.45–13.05 Zeitfunk mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: Bildbetrachtung. Vincent van Gogh: ›Landschaft mit Brücke‹
15.30 Musikal. Intermezzo
15.45 Fußball-Länderspiel Deutschland – Holland in Düsseldorf. Übertragung der zweiten Halbzeit
17.00 VOLKSTÄNZE DES ROKOKO
Gabriele Stegmüller und Willi Glas, Flöte; die Stuttgarter Volksmusik
17.30 ›Ein Liedlein klingt gar lustig‹. Eine musikalische Wanderung durch das Riesengebirge, von Johannes Rietz
17.50 Die Bundesregierung antwortet
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 ›Jetzt schaun wir uns mal um‹. Berufe unter der Lupe: ›Der Rundfunk‹
19.00 Zeitfunk und Musik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachr., Aktuelles
20.00 Musik z. Abendstunde

20.30 Ohne Angabe der Adresse

Ein Hörspiel von Hartmann Goertz, nach dem französischen Film ›Sans laisser d'adresse‹ von Raoul Ploquin
Emile (Heinz Schimmelpfennig). Therese (Julia Costa). Marcel Forestier (Kurt Haars). Tapezierer (Willy Holzboer). Bob (Fritz Albrecht). Catherina (Edith Heerdegen). Roland (Alf Tamin). Adrienne (Lotte Betke). Frau M. Forestier (Uta Rücker). Frau P. Forestier (Liselotte Rau). Alfred (Friedrich Mark). Frau Lambertier (Elsa Pfeiffer). Schwester (Ingrid Pernolt). Oberschwester (Lilo Barth). Jaques (Dieter Wieland). Jaqueline (Ortrud Bechler). Reporter (Willy Reichmann) u. a.
Musik: Wolfgang Geri. – Regie: Paul Land

21.45 Bal musette mit den Kapellen Jo Moutet, Emile Prud 'homme, Tony Murena und Emile Carrara
22.00 Nachrichten, Wetter; ›Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland‹
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Aus Politik und Zeitgeschehen
23.00 IGOR STRAWINSKY ›Der Feuervogel‹, Ballettsuite. – Le Sacre du Printemps
L'Orchestre de la Suisse Romande. Leitung: Ernest Ansermet
24.00 Nachr., Kommentar
Nur für 522 m 575 kHz:
0.15–4.15 s. RIAS Berlin

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20—9.00)
14.20 Frauenfunk: ›Der große Saal‹. Aus einem Buch über ein holländisches Altersheim
14.35 Gerhard Maasz
Finnische Rhapsodie. – Handwerkertänze: Aufzug / Der Tischler / Der Zimmermann / Der Weber / Der Schmied / Der Müller / Ausklang
15.00–17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Hans Striehl
Serenade für Streichorchester, gespielt vom Kurpfälzischen Kammer - Orchester unter Leitung des Komponisten
17.30 Schulfunk: Geschichte ›Der zweite Weltkrieg‹
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.35 Pressestimmen aus Amerika
18.45 LEICHTE MUSIK
Was eine Frau im Frühling träumt (Kollo). Laura (Raksin). Flying Hickory (Belison). Tango espagnol (Fischer). Kleine Violetta (Hilger). My funny Valentine (Rodgers). Begin the beguine (Porter). An der schönen grünen Narenta (Komzak). Die schönste Zeit (Jussenhoven). Jeannette, Jeannette (Fischer). Tango-Potpourri. – Ich warte auf den Ersten (Linow). Blue violins (Martin). Mambo Nr.5 (Prado). Peg o'my heart (Fisher). Pizzicato Rag (Lockyer). Flamingo (Grouya). They call the wind Maria (Lerner). Südliche Nächte (Winkler). Gisela (Oldörp). Fiddler's Boogie (Lockyer). Schön wie der erste Frühlingstag (Colignon). String of pearls (Gray). Tango Jacqueline (Clemens). Les Lavandières du Portugal (Popp). Dark is the night (Brodszky). Ein Mann muß nicht immer schön sein (Ulbrich)
20.00 ›Justiz und Staat‹. Vortrag von Prof. Dr. Eberhard Schmidt

›Schön wie der erste Frühlingstag‹ (18.45)

20.30 Divertimento musicale
Presto (Joh. Chr. Bach). Siciliènne (Paradies). Grazioso (Toeschi). Marcia (Waldenmaier). Im Dorf (P. Tschaikowsky). Hymnus (Klengel). Walzer (Brahms). Molto vivace (Bodart)
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte
21.20 SINFONIEKONZERT
des Rundfunk - Sinfonie-Orchesters, Leitung: Carl Schuricht. Solist: Geza Anda, Klavier
Ouvertüre zu ›Manfred‹ (Schumann). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2, B-dur (Brahms)
22.20 ›Film unter der Lupe‹
22.30 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I — PARIS (National) — STRASSBURG

Österreich I — *215/388 m 1394/773 kHz*

18.35 Wirtschaftskommentar. **18.40** Arbeiterfunk. **18.45** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** Guten Abend, liebe Hörer. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Nach Ansage. **20.50** Konzert des Vorarlberger Funk-Orchesters. **21.30** Humor auf allen Breitengraden. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Ein gutes Wort zur guten Nacht. **22.30** Lokalsendungen. **23.05** Echo - Nachtausgabe. **23.15** Köln grüßt Wien mit Musik. **24.00** Nachrichten. **0.05** bis **1.00** Nachtsendung.

Paris (National) — *347/249 m 863/1205 kHz*

17.55 Landfunk. **18.25** Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Tondichtungen von Mozart und Pleyel. **19.30** Juristische Plauderei. **19.40** Schallplatten. **19.45** Paris spricht. **20.00** Der Kammerchor Marcel Couraud singt. **20.30** Unterhaltungskonzert, Ltg. Paul Bonneau. **21.00** ›Die Menschen und die Anderen‹, Hörspiel nach Vittorini von Alain Trutat. **22.40** Schallplatten. **23.00** Zeitgenössische Komponisten: Malcolm Arnold. **23.45–24.00** Nachr.

Strassburg — *258 m 1160 kHz*

16.30 Wunschkonzert. **17.15** Arabische Sendung. **17.54** Das Magazin der Elsässerin. **18.20** Lisette Jambel singt. **18.30** ›A Batons Rompus‹. Dialekt-Sendung. **18.55** Orchester José Granados. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminalspiel. **19.25** Tanzmusik. **19.40** Theater- und Konzertschau. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›Der Graf von Monte Christo‹. **20.30** Schlager-Abend. **21.20** ›La semaine de la chance‹. **22.00** Nachr. **22.15–22.45** ›Was in der Welt geschah‹.

ÖSTERREICH II — AFN — ITALIEN (National)

Österreich II — *293/514 m 1025/584 kHz*

17.10 Nachmittagskonzert. **17.55** ›Made in Austria‹. **18.00** ›Konsumenten helfen Konsumenten‹. **18.10** Ein Strauß bunter Melodien. **19.00** Nachr. **19.15** ›Man kann ruhig darüber reden‹. **19.35** ›Die tote Königin‹. Hörspiel von Henry de Montherlant. **21.00** Nachr. **21.10** ›Man steht am Fenster‹. **21.20** Das Instrumentalkonzert. **22.00** Meister des Musicals. **22.45** Es spielt die Zigeunerkapelle Kálmán. **23.00** Nachrichten. **23.05** bis **1.00** siehe 1. Programm.

AFN — *271 / 344 / 547 m — 1106 / 872 / 548 kHz*

18.00 Bob Crosby Show. **18.15** Nachr. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** ›Truth or Consequences‹. **20.30** GrouchoMarx Show. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Rosemary Clooney Show. **21.45** ›This is Germany‹. **22.00** Detektiv - Hörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** ›Dixieland‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

Italien (National) — *457/334 m 656/899 kHz*

17.00 Musik z. Fünfuhrtee. **18.00** Sinfonische Musik. **18.45** Leichte Klänge. **20.00** Melodie u. Rhythmus. **21.00** ›Salome‹, Oper v. R. Strauß. Chor u. Orchester der Mailänder Scala. **23.15** Nachr. / Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Varieté. **18.30** ›Reise in die Südsee‹. **19.30** Orchester Brigada. **20.30** Orchester Kramer. **21.00** Bunter Abend. **22.00** Musikalische Kriminalhörfolge. **23.35** bis **7.00** Musik und Nachr.

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Potpourris
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Kleines Intermezzo
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Klingendes Feuilleton
Heitere Ouvertüre (Hirsche). Serenata 1 A-dur (Drdla). Russischer Tanz (Tschaikowsky). Jungfräulein Anika (Loewe). Kaprizlöser Walzer (Bortkiewicz). Serenade (Cassado). Norwegischer Brautzug (Grieg). Legende (Wieniawski)
12.35 Landfunk: ›Jetzt an den Weide-Auftrieb denken!‹
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Konzert
Solisten: Urssa Garena, dieStarlets, FreddyQuinn, Wolfgang Sauer, Gesang; Heinz Reese, Posaune
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Fußball-Länderspiel Deutschland – Holland. 2. Halbzeit aus d. Rhein-Stadion in Düsseldorf
16.45 Intermezzo
Verzeihung (Tautz). La Criola (Schrauth). Ich warte auf dich (Müller). Roswitha (Last). Hoppla-hopp (Kornherr). Berliner Melodien
17.00 Nachrichten
17.05 Berliner Feuilleton
17.35 Bekannt und beliebt
Gold und Silber (Lehár). Wohin ist das alles, wohin (Stolz). Erinnerung an ein Ballerlebnis (Bund). Bonjour, Kathrin (Gietz). Beliebte Schlagermelodien. – Mein Herz vergißt dich nie (Korten). Jalousie (Gade). Komm zu mir (Bronner). Potpourri. – So wird das sein (Zell). Olé Guapa (Malando). Blue Hawaii (Kötscher)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
18.55 Eine Betrachtung von Ernst Friedlaender
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 ›Zur Debatte gestellt‹. Wir sprechen mit führenden Zeitgenossen

19.30 Operettenkonzert

Ouvertüre zu ›Die schöne Galathée‹ (Suppé). Melodien aus ›Der Vogelhändler‹ (Zeller). Terzett aus ›Der Zigeunerbaron‹ (Joh. Strauß). Piccolo, Piccolo, tsin, tsin, tsin, aus ›Ein Walzertraum‹ (O. Straus). Kindchen, du mußt nicht so schrecklich viel denken, aus ›Der Vetter aus Dingsda‹ (Künneke). Freunde, das Leben ist lebenswert, aus ›Giuditta‹ (Lehár). Mädle aus dem schwarzen Wald, aus ›Schwarzwaldmädel‹ (Jessel). Frauen, ach Frauen, aus ›Der Vielgeliebte‹ (Künneke). Ungarischer Marsch aus ›Die spanische Hochzeit‹ (Dostal). Mon chéri, aus ›Die spanische Nachtigall‹ (Fall). Ein Liebeslied auf dem Dudelsack, aus ›Schach dem König‹ (Goetze). Melodien aus ›Paganini‹ (Lehár). Schöne Venezianerin, aus ›Über alles siegt die Liebe‹ (Nick). Mein Darling, aus ›Die Zirkusprinzessin‹ (Kálmán). Auf dem kleinen Canapé, aus ›Die Teresina‹ (O. Straus). Honved-Banda, aus ›Viktoria und ihr Husar‹ (Abraham)

21.00 Schleuder und Harfe Ein Hörbild über Alfred Kerr und die Kritik. Manuskript: Paul Schallück
21.45 Nachrichten, Wettervorhersage
21.55 Zehn Minuten Politik
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 Tänzerisches Intermezzo
22.45 Rhythmus für dich Das Orchester Nat Brandwynne, Heinz Weiß mit kleiner Besetzung und ein Tango-Orchester
23.15 MUSIKALISCHES NACHTPROGRAMM
›Aus dem ‚Mittelalter' der Reihenmusik‹. Ernst Krenek analysiert sein Siebentes Streichquartett
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10–1.00 Kammermusik
Sonate für Klavier und Violine (Debussy). L'horizon chimérique, für Gesang u. Klavier, op. 118 (Fauré). Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello in F (Ravel)

UKW

WDR — *89,7, 91,8 und 94,2 MHz*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik u. Lied
8.00 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Musik am Morgen
9.30 Chöre v. Aug. Bungert
10.00 Musikal. Intermezzo
10.30 Schulfunk
11.30 Philipp E. Bach
Flötenkonzert d-moll
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik nach Tisch
14.00 Sendepause
16.00 Johann Seb. Bach
Aus: ›Das wohltemperierte Klavier‹ 2. Teil
16.20 Choralvorspiele für Orgel von Joh. Seb. Bach
16.40 Das neue Buch
17.00 Tanztee
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Hans Bund spielt
18.15 Rund um den Sport
18.30 Spielereien mit Schallplatten
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 KONZERT des Städtischen Orchesters Remscheid, Ltg. Otmar Suitner
Ouvertüre zu ›Idomeneo‹; Klavierkonzert A-dur, KV 414 (Mozart). Solist: Heinz Schröter. – Metamorphosen; Tod und Verklärung, Tondichtung (R. Strauß). – Dzw. ca. 20.50: Theaterleiter zwischen Rhein und Weser: ›Wilh. Mich. Mund, Remscheid‹
22.00 POTPOURRI
Melodien aus ›Das Land des Lächelns‹ (Lehár). Damals in Budapest (Kálmán). Wien singt. – Melodien von Fred Raymond
23.00 Nachrichten
23.05 D. Ellington, Klavier
23.15–24.00 Köln grüßt Wien mit Musik

NDR — *88,8 und 90,9 MHz*

6.30 PlattdeutscheAndacht
6.40 Frühmusik
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Operettenmelodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Cembalomusik
9.00 Orchesterkonzert
10.00 ›30 Minuten für Sie‹
10.30 Schulfunk
11.30 Zwisch. Elbe u. Weser
12.00 Nachr., Presseschau
12.20 Für den Landwirt
12.35 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Musikal. Kaleidoskop
15.25 Aus dem Heimatleben
16.00 Orchesterkonzert
Jagd - Ouvertüre (Eibe). Die Mär vom verlorenen Lachen (Heyme). Mexikanische Szene (Trost). Miniaturen für Streicher (Budde). Die Schießbude (Kessler). Vorspiel zu ›Worpswede‹ (Scheinpflug)
17.00 Frohe Klänge
17.45 ›Wi snackt platt‹
17.55 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Unterhaltungsmusik
19.20 Blickpunkt: Wirtschaft
19.30 Carl D. v. Dittersdorf
Konzert für Kontrabaß und Orchester E-dur
20.00 DAS OPFER HELENA
Funk-Erzählung von Wolfgang Hildesheimer
Helena (Lola Müthel). Menelaos (Kurt Lieck). Hermione (Dinah Hinz). Paris (Claus Biederstaedt)
Musik: Siegfried Franz
Regie: Fr. Schröder-Jahn
21.15 Musik der Landschaft
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Kulturspiegel
23.00 Fritz Kieselbach
Suite für Klavier, op. 12
23.15 TANZMUSIK
24.00–1.00 Traum-Musik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Ich hör so gern Musik
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Orchester Schanze
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Zur Unterhaltung
11.15 Volksmusik/Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Das Tanzorchester Max Greger
14.00 Schwarzes Brett
14.20 Musik am Nachmittag
Anneliese Seitz, Sopran; Theo Rossmann, Klavierbegleitung; die Kleine Terz; Herbert Segl und sein Streichquintett; Franz Mihalovic mit Ensemble
15.00 Das Steckenpferd: ›Intarsien‹
15.15 Schulfunk
15.45 Fußball-Länderspiel Deutschland – Holland. Übertragung der zweiten Halbzeit aus Düsseldorf
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 FRANZ SCHUBERT
Sonate H-dur für Klavier, op. 147. – Rondeau brillant h-moll für Violine und Klavier, op. 70
18.00 Ollendorfberichte
18.30 Sport der Woche
18.45 Wirtschaftsfunk
19.03–19.40 Kleine Musik
Das Tanzorchester Josef Niessen und das Orchester Kurt Illing
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Politik a. erster Hand
20.15 SIE WÜNSCHEN . . .?
Ihre Lieblingsmelodien

21.45 Ich denke oft an Piroschka

Funknovelle v. Hugo Hartung
Musik: Rolf Wilhelm
Erzähler (Axel v. Ambesser). Piroschka (Joana Maria Gorvin). Ich (Otto Arneth). Vater (Klaus W. Krause). Racz (Otto Storr). Dr. Mattiasich (Anton Reimer). Bayerische Stimme (Heinr. Hauser). Ungarische Stimme (Harald Kenschitzki)
Regie: Kurt Wilhelm

22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Ludwig Thuille
Sextett B-dur für Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 6
23.00 ›Der Tod der Kuh‹. Kurzgeschichte von Liam O'Flaherty
23.10 Musik zum Träumen
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Jazzmusik
Große kleine Orchester

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Fröhliche Klänge
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Leichte Melodie
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Alte und neue Blasmusik
18.45 Sprachkurs aus Paris
19.00 ABENDKONZERT
Der Zauberlehrling (Dukas). Arie der Rose Friquet aus ›Das Glöckchen des Eremiten‹ (Maillart). Fantasie über ungarische Volksweisen (F. Liszt). Marsch aus ›Die Liebe zu den drei Orangen‹; Toccata für Klavier, op. 11 (Prokofiew). Drei Tänze aus dem Ballett ›Der Dreispitz‹ (de Falla). Bolero (Ravel)
20.10 Eine wahre Geschichte
Hörspiel v. Gerda Corbett
Musik: Heinz Walther
Regie: Heinz-Günther Stamm
21.00 Chronik des Tages
21.30 ZUR ABENDSTUNDE
Kleine Stücke großer Meister: Ouvertüre und Largo aus ›Les petits riens‹ (Mozart). Serenade (Jos. Haydn). Ballettmusik aus ›Rosamunde‹ (Schubert). Romanze G-dur (Beethoven). Drei Walzer (J. Brahms). Slawischer Tanz, op. 46 (Dvorak). – Heitere Baßlieder: Das Fräulein an der Himmelstür (Genée). Hochzeitslied (Loewe). Sonst nichts? (F. Suppé). – Beschwingte Weisen aus Wien: Ouvertüre zu ›Waldmeister‹; Pizzikato-Polka (Johann Strauß). Walzer aus ›Eva‹ (Lehár). Wiener Kavalkade (Mattes).
22.45 Politik a. erster Hand
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 In der Bar nebenan spielen Horst Wende und Victor Silvester
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Nachr.
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Volksmusik
Dazw. Für den Landwirt
6.50 ›Alles in Blau‹. Plauderei von Anny Dittgen
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Mittagsmusik
El Relicario (Padilla). Wunschträume (Zander). Argentinische Serenade (Pueca). Harmonikaflitzer (de Garo). Verträumte Harmonika (de Weille). Kokolores (Vossen). Maraquita (Maletti). Böhmische Polka (Loubé). Die alte Mühle (Jussenhoven)
Es spielt das Musette-Ensemble Rudi Braun
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Mittagskonzert
Ouvertüre zu ›Die Prinzessin auf der Erbse‹ (Toch). Konzert für Klavier und Orchester (Kattnigg)
13.45 ›Von geheimnisvollen Pflanzensäften‹. Vortrag von Dr. Schnell
14.00 Frauenfunk: ›Neuigkeiten‹, von Anne-Lise Ollendorff
14.15 Klein aber fein
Heinz Butz und Erwin Dressel spielen an zwei Flügeln eigene Kompositionen
14.30 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.45 Die Mühle am Po
Eine Erzählung von Ricardo Bacchelli
15.15 Kleine Plauderei
16.00 Jugendfunk: ›Der Nationalsozialismus‹. Hörfolge v. Karl Heinz Rabe. Zweite Folge
16.30 MUSIK FÜR ALLE
Bibi Johns, Willy Hagara, Les Pedros, die Isarspatzen und das Tanzorchester Manfred Minnich
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages
Kommentare, Auslandsberichte. Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 Unterhaltungsmusik
Kurt Herrlinger, Klavier, Hugo Lediner, Flöte, und das Große Orchester des SaarländischenRundfunks, Leitung: Edmund Kasper

20.15 Die Grenze geht durch das Herz

Hörspiel von Alfred Petto

21.15 P. TSCHAIKOWSKY
Trio a-moll für Klavier, Violine und Cello, op. 50, gespielt von Dr. Rudolf Michl, Wilhelm Werner u. Siegfried Kraus-Stubenrauch
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Geistiges Abendland: ›Pilgerfahrt zu den Quellen‹. Von Lanza del Vosto
22.45 Philatelistische Neuigkeiten
23.00 JONNY SPIELT AUF
Oper von Ernst Krenek, für den Funk bearbeitet von Karlheinz Gutheim
Der Komponist (Sebastian Feiersinger). SängerinAnita (Elsa Matheis). Negergeiger Jonny (Kenneth Spencer). Violinvirtuose Daniello (Hans Karolus). Stubenmädchen Yvonne (Waltraud Krieg). – Sprecher: Friedrich Otto Scholz
Der Chor des Stadttheaters Saarbrücken, Einstudierung: Gregor Rahhorn; das Sinfonie - Orchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Dr. Rudolf Michl. – Regie: Dr. Alexander Schum
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 Frauenfunk: ›Sind Frauen gegen Frauen?‹ Sendung der UNESCO
18.15 Unser Cocktail
19.45 ›Die Liebe – und wie man sie heilte‹
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 GEORGES BIZET
Sinfonie Nr. 1 C-dur. – ›Patrie‹, dramatische Ouvertüre
Es spielt das Nationalorchester des Französischen Rundfunks, Leitung: André Cluytens
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 Tänze von gestern und heute
22.05 Rundfunk-Universität: ›Die Soziologie der Gegenwart‹. Vortrag von Prof. Dr. Max Horkheimer
22.15–0.05 s. Mittelwelle

Do

Sängerin Elfie Mayerhofer *

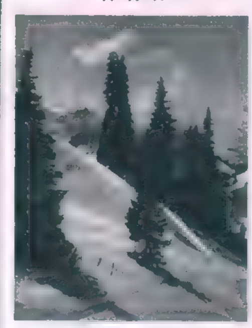
15

MÄRZ

Der Wassergehalt unseres Körpers nimmt mit zunehmendem Alter ab. Ein Baby hat 69, ein alter Mensch 58 % Wasser.

Der SDR gratuliert heute dem Komponisten Wilhelm Petersen zu dessen 66. Geburtstag. – In Athen wurde Wilhelm Petersen geboren, in München studierte er, und am Lübecker Theater erhielt er seine erste Anstellung: er wurde Korrepetitor. Am meisten fühlte sich der Komponist mit Darmstadt verbunden. Dort ist er aufgewachsen, dort war er Lehrer an der Tonkunst-Akademie, dort erhielt er den Büchnerpreis und die Kunstmedaille. Und dort lebt er jetzt als freiberuflicher Musikpädagoge. Ebenfalls in Darmstadt ist 1941 seine Oper ›Der goldene Topf‹ nach E. T. A. Hoffmanns Märchen uraufgeführt worden. – Ein kleines Konzert mit einigen Werken Wilhelm Petersens bringt Stuttgart um 10.45.

★ ★ ★



Allgäuer Lüfte
(Stuttgart um 17.30 Uhr)

★ ★ ★

›Über das Leuchten der indianischen Kresse‹ hieß eine 1762 veröffentlichte Abhandlung. Ihr folgten weitere Berichte über die interessante, aber ziemlich seltene Erscheinung der ›Elmsfeuer‹ oder ›Wetterlichter‹. Sie treten nicht nur bei der Kresse auf. Auch an den Blütenspitzen der Ringelblume, der Primel, der Feuerlilie, der Akelei und des Mohns hat man bei Gewitterluft manchmal kleine Blitze und fahle Flämmchen beobachtet. An den Hörnern und Ohren von Rindern sind die ebenfalls gesehen worden. – Diese ›Elmsfeuer‹ sind Entladungen atmosphärischer Elektrizität. Hören Sie den SWF um 17 Uhr!

★ ★ ★



Heitere Steuerbilanz

Die einen nennen's Zaster, die andern Pinke - Pinke. Herr Schulze spricht von Moneten und Frau Müller schlicht von Geld. Alle gemeinsam klagen, sie hätten davon zuwenig. Zuwenig, sich die herrlichen Dinge zu kaufen, die in den Schaufenstern der Großstädte liegen und um den Käufer werben. Herr Schulze und Frau Müller sind von den Auslagen in den Fenstern hypnotisiert. Sie fragen sich enttäuscht, weshalb denn gerade sie sich diese Dinge nicht kaufen können, die doch, wie sie gelesen haben, zum ›neuen Lebensstandard‹ gehören. Sie vergessen, daß der Lebensstandard eines Volkes und des einzelnen nicht in den Schaufenstern ausliegt. Hören Sie die Frankfurter Sendung, 22.20!

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Musik für Frühaufsteher
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wettervorhersage
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Pfeffersäcke und Schnapphähne: Die kaiserlose Zeit‹
9.30 Straßenzustand
9.33 ›Der religiöse Mensch und die Natur‹. Von Pfarrer Dr. Pick, Mainz (Freireligiöse Landesgemeinschaft)
9.45–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Kleist-Ouvertüre (Wetz). Salve Maria (Erdlen). Elegie für Oboe und Orchester (Wennig). Die Uhr (Loewe). Es steht ein Lind (Zoll). Concertino für Oboe und Streichorchester (Polack). Finale aus der Sinfonie Nr. 2 A-dur (Wetz)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachrichten, Wettervorhersage
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Außenhandelsnachrichten, Die Wirtschaftsreportage
15.15 ›Deutsche Fragen‹, Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Wie entsteht eine Schüler-Aufführung?‹
16.00 Musik aus Latein-Amerika
Saudades do Brazil (Milhaud). Variations concertantes (Ginastera)
Das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Winfried Zillig; das Sinfonie - Orchester Minneapolis, Leitung: Antal Dorati
16.45 ›So sehen uns die andern‹. Junge Amerikaner in Deutschland
17.00 LEICHTE KOST
Frühaufsteher (Deuringer). Auf meinem Konto steht das Komma zu weit links (Carste). Kopenhagen-Polka (Thobrither). Lustiges Wien (Meisel). Wenn mich nur der Michel möcht (Igelhoff). Janos, spiel auf deiner Fiedel (Spier). Trompeten-Echo (Avsenik). Gänseliesel (Kötscher). Der Student geht vorbei (Ibanez). Schlager-Potpourri. – Der Besenbinderball (Kuhn). Holzhacker-Dixie (Miebach). Swiss Girl (Dumont). Kätchen, mein Mädchen (Hilger). Warum bist du zu Hause kein Torero (Simon)
Solisten: Willy Hagara, Paulchen am Klavier, das Hansen-Quartett, die fröhlichen Straßensänger, Bibi Johns, Maria von Schmedes, Gesang; Hubert Deuringer, Akkordeon; Robby Spier, Violine; Hans-Arno Simon, Klavier
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Aus der Wirtschaft
18.45 Musik zur Erholung
Wenn leise die Geigen erklingen (Amper). Blue Skies (Berlin). Tanz nur mit mir (Lopez). Madrid, Madrid (Lara). Wenn die Gitarren erklingen (Engel). People will say we're in love (Rodgers). Oracion (Blanco). Abends in Stockholm (Gaze). Ungarische Volksweisen. – Aus ›Maske in Blau‹ (Raymond)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 B + B

Es spielen: Das Unterhaltungs-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: **Erich Börschel** und das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: **Willy Berking.** Solisten: Sari Barabas, Maria Beling, Angèle Durand, Rudolf Christ, Otto Falvay, Leo Leandros, Bruce Low, Gesang; Ludwig Fassold, Trompete; Eugen Henkel, Saxofon; der Chor des Hessischen Rundfunks. Einstudierung: Edmund von Michnay

A Jolly Overture (Reizenstein). Canadian Dixie (Berking). Heimliche Liebe (Fain). Ein Atelierfest (Eisbrenner). Rififi (Gérard). Arrivederci, Roma (Rascel). Und einst kommt der Tag (Parys). Polka for strings (Zander). Jacinto (Henkel). Risibisi (Ulbrich). Conscita (Berking). Intermezzo giocoso aus der Suite ›Pro musica‹ (Fischer). Melodien aus ›Kaiserin Katharina‹ (Kattnigg)

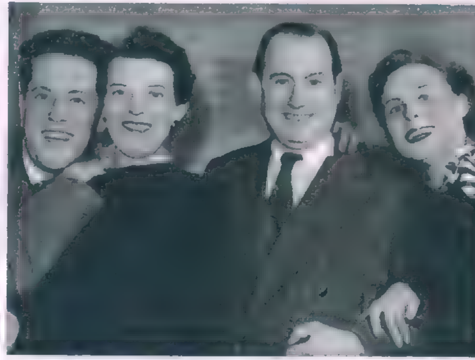
21.00 Dolf Sternberger spricht
21.15 Mozarts Instrumentalkonzerte
Konzert für Flöte und Harfe C-dur, KV 299. – Divertimento Nr. 11 D-dur, KV 251
Rose Stein, Harfe, Willy Schmidt, Flöte, und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 Das liebe Geld
Eine heitere Steuerbilanz von Eckart Hachfeld
23.00 Studio für Neue Musik
Schlagzeug und Improvisation als Elemente der Neuen Musik, erläutert von Hermann Heiss mit Musikbeispielen aus der Arbeit seiner Kompositionsklasse an der Darmstädter Akademie für Tonkunst. Anschließend: Concerto für Flöte und Kammerorchester (Hermann Heiss). Solist: Severino Gazzelloni mit dem Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Hermann Scherchen
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm

18.30 Musik zum Feierabend
Il Bacio (Arditi). Der Spielmann (Maguire). Halt mich in den Armen (Engelmann). Yira Yira (Disiepolo). Komm ins Land der Liebe (North). Wenn sich zwei Herzen im Walzertakt finden (Ulmer). Les feuilles mortes (Kosma). Sweet and lovely (Arnheim)
19.00 ›Unsere Gutenacht-Geschichte für die Kleinen‹
19.15 ›Marie Juchacz‹. Eine Sendung für die Frau
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 ABENDSTUDIO
›Deutschland im Spiegel Frankreichs: Ein Gespräch über das Deutschlandbild der Franzosen zwischen Raymond Aron, Maurice Boucher, Henri Brunschwig, Gabriel Marcel und Waldemar Kurl



Von links: Joost Jürgen Siedhoff, Lia Wöhr, Wolf Schmidt, Sophie Engelke (21.00)

21.00 Hesselbach G.m.b.H.
›Das Taschentuch‹. Eine Sendung von und mit Wolf Schmidt
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 ›Der Ausgediente‹. Eine Erzählung von Charles Lamb
22.40 Lieder aus Paris
23.20 Tanzmusik
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Probleme der Zeit
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo
Scherzo für Klavier (Françaix). Sonate Nr. 1 für Violine u. Klavier (Saint-Saëns)
Ludwig Bus, Violine; Maria Bergmann, Klavier
9.00 Schulfunk: Aus der Geschichte der Elemente: ›Von leuchtenden und strahlenden Elementen‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Französisch-Kursus I
11.30 Moment musical
Arietta für Bratsche und Klavier (Pergolesi). Sonate e-moll für Flöte und Klavier (Platti)
Ulrich Koch, Bratsche; Kraft - Thorwald Dilloo, Flöte; Maria Bergmann, Klavier
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dazw. 12.30 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Musik nach Tisch
Ouvertüre zu ›Die seidene Leiter‹ (Rossini). Vater, Mutter, Schwestern, Brüder, aus ›Undine‹ (Lortzing). Faust - Fantasie (Gounod). Gern ja gern will ich dir vertrauen, aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Tanz der Stunden aus ›La Gioconda‹ (Ponchielli). Hab ich nur deine Liebe, aus ›Boccaccio‹ (Suppé). La Fileuse (Raff). Hors d'oeuvre à violon (Sonntag). Melodien aus ›Friederike‹ (Lehár). Am Springbrunnen (Peri). Rosen aus der Picardie (Haydn Wood). Lust und Liebe (Jussenhoven). Sprich mir von Zärtlichkeit (Hirsch). Paul-Abraham-Melodien
14.45 Nachwuchs stellt sich vor
15.15 Nachmittagskonzert
der Rheinischen Philharmonie Koblenz, Leitung: Otto Winkler
16.00 Kinderfunk: ›1001 Nacht – heute‹. Dr. Gustav Faber erzählt
16.30 Ludw. van Beethoven
Klaviertrio B-dur, op. 11, gespielt vom Trio di Trieste
16.50 Nachrichten
17.00 Elektrizität im Lebendigen, II.: ›Elektrische Pflanzen‹, von A. Schnell
17.15 DIE KLINGENDE DREHSCHEIBE
17.40 ›Blick ins Land‹
Tübingen: 17.40 ›Unser Wald‹. Ein Besuch in der Staatsklenge Nagold. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 17.40 Aus d. Werkstatt des Röm.-Germ. Zentralmuseums Mainz. 17.50 Zeitfunk. 18.00 Aus der Arbeit des Landtags. 18.10 Nachr.
18.20–18.30 Jugendfunk: ›Von Mädchen für Mädchen‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit

20.00 Ernst Kochan
Ein Musiker-Porträt

21.00 Parteien-Gespräch

21.45 *Richard Tauber singt*

O Mädchen, mein Mädchen, aus ›Friederike‹ (Lehár). Aus ›Gräfin Mariza‹ (Kálmán): Grüß mir mein Wien / Komm, Zigany. – Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände, aus ›Viktoria und ihr Husar‹ (Abraham)

22.00 Nachr., Wetter, Wintersportbericht, Sport
22.20 Jazz 1956
›Jazz at the Philharmonic‹, II.
23.00 ›Vier Predigten über das Abendland‹, I, von Erich Przywara
23.15 NACHTSTUDIO
Sonate für Violine allein (Zimmermann). Vier Fughetten für zwei Klaviere (Fricker). Streichquartett Nr. 1 (Haentjes)
Helmut Zernick, Violine; Heidi Bung, Kurt Bauer, Klavier; das Zernick-Quartett
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm

7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–**8.30 Kleines Morgenkonzert**
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 ORCHESTERKONZERT
Musik zu Shakespeares Lustspiel ›Ein Sommernachtstraum‹ (**Mendelssohn**). Rita Streich, 1. Elfe; Diana Eustrati, 2. Elfe; das Berliner Philharmonische Orchester u. der RIAS-Kammerchor, Leitung: Ferenc Fricsay. – Symphonie classique (**Prokofiew**). Das Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire de Paris, Leitung: Ernest Ansermet
11.15 ›So lebt eine deutsche Hausfrau in der Türkei‹
11.30 R. Vaughan Williams
Suite für Bratsche und Klavier, gespielt von Albert Dietrich und Maria Bergmann
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Zeit im Gespräch. 12.35 Klingender Schwarzwald. 12.55 Aus unserer Heimat
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Streifzug mit dem Mikrofon. 12.45 Länder und Lieder
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus der Werkstatt des Röm.-German. Zentralmuseums Mainz
13.10–14.45 s. 1. Programm
14.45 Vom Büchermarkt
15.00 Hallo Berlin! – Hier Baden-Baden
Eine bunte Unterhaltung vom Sender Freies Berlin und vom Südwestfunk
Leitung der Sendung: Erich Kobering u. Klaus Überall
16.50 Nachrichten
17.00 Orchesterkonzert
Sinfonie Nr. 4 (Schubert). Berliner Philharmoniker, Leitung: Igor Markewitch. – Cellokonzert h-moll (Dvořák). Pierre Fournier und die Wiener Philharmoniker, Leitung: Rafael Kubelik. – Drei Lieder auf Texte von Friedrich Rückert (Mahler). Kathleen Ferrier, Alt, und die Wiener Philharmoniker, Leitung: Bruno Walter. – Sinfonie Nr. 5 (Beethoven). Concertgebouw-Orchester Amsterdam, Leitung: Erich Kleiber
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr., 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Die Kolmarer Liederhandschrift‹. Manuskript und Liedbearbeitungen: Willy Bischoff. 20.00 ›Himmlische Landschaft‹. Aus dem gleichnamigen Buch von René Schickele liest Franz Schneller
Tübingen: 19.30 Für die Freunde des Chorgesangs. 20.00 ›Johannes Kepler‹. Lebensbild von K. Kanig
Rheinland - Pfalz: 19.30 Aus dem Bundes-Chorfest des Sängerbundes Rheinland-Pfalz in Mainz. Chöre aus Irlich, Schwabenheim, Partenheim, Rommersheim u. Mühlheim. 20.00 ›Loreley – ein Kapitel Rheinromantik‹. Von Bernhard Rübenach
20.30 KAMMERMUSIK
Vier Préludes für Klavier (Scriabine). Serenade, op. 10, für Streichtrio (Dohnanyi)
Ventsislav Yankoff und das Trio Pasquier
21.00 Wir erfüllen Hörerwünsche mit Horst Uhse
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.30 Frauenfunk
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Warn- und Vermißtenmeldungen
9.50 Ausgleichsgymnastik
10.00 Schulfunk
10.15 Nachwuchs musiziert
11.00 ›Die bunte Palette‹
11.45 Vermißtensuchdienst
12.00 Mittagskonzert
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 Gute Laune bei Tisch
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Promenadenmusik
14.30 Der RIAS-Kinderchor
14.45 ›Englische Volksmusik u. deutsche Komponisten‹
15.00 Neue Schallplatten
15.30 Unser Funkatlas
15.45 Kammermusik u. Lied
16.30 Nachr., Kirchennachr.
16.45 Kirchenfunk
17.00 Teemusik
17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentar; Aus der Zone
19.00 ORCHESTERKONZERT
›The Quiet City‹ (Aron Copland). Violinkonzert, op. 14 (Barber). Solist: Charles Turner. – ›Der Zauberlehrling‹ (Dukas)
19.45 Gäste aus Köln
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Heitere Melodien
von Ziehrer, Nelson, Benatzky, Kern und Steimel
21.55 Neues vom Sport
22.00 Parlamentsfunk
22.30 Die Iden des März
Das Bild Julius Cäsars im Schauspiel und in der Weltliteratur
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musikkritik
23.15 Orient und Okzident
Musikalische Betrachtungen mit Klaviermusik Professor Julian Herty, Bagdad, spricht u. spielt
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Evergreens aus USA
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Bekannte Melodien
2.00 Kurznachrichten
2.05 Südliche Rhythmen
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

16.15 ›Nanette Vitamine‹
16.30 Stany plaudert
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Etes vous dans la chanson?‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 Für die Frau
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›A l'écoute du monde‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.30 Gesang
19.44 Familie Duraton
19.54 ›A propos de bottes‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Hundert Franken in der Sekunde‹
20.31 Nanette Vitamine entdeckt: ›Die Geschichte der Inszenierung‹
20.46 Der Schatz der Fee
Ein Spiel mit Musik
21.00 Weltspiegel
21.01 ›La Maison Monestier‹, Hörspiel nach Denys Amiel
22.00 Weltspiegel
22.01 Alte und neue Musik
›Das musikalische Opfer‹ (J. S. Bach). Flötensonate (Tomasi). Fantasie für Flöte und Klavier (Fauré). Nigun (Bloch). Klaviersonate Nr. 3 (Prokofiew)
23.00 Weltspiegel
23.01–**24.00** Religiöse Sendungen
407 m: 2.05 Sendeschluß

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

7.50 Andacht. **8.00** Nachr. **8.15** Schallplatten. **9.00** Frauenfunk. **9.15** Die Hebriden; Ruy Blas (Mendelssohn). **9.40** Andacht. **10.00** Schallplatten. **10.50** Kinderfunk. **11.00** Plauderei. **11.15** Leichte Musik. **11.45** Vortrag. **12.00** Südamerikanische Musik. **12.25** Zwischenspiel. **12.30** Nachr. **12.50** Gewerkschaftsfunk. **13.00** Nachr. **13.15** Schallplatten. **13.20** Kino-Orgel und Gesang. **13.55** Börsenkurse. **14.00** ›Über Nelson‹. **14.40** Gérard Souzay singt. **14.50** Nach Ansage. **15.15** Für die Kranken. **16.00** Cembalomusik. **16.15** Rezitation. **16.30** Schallplatten. **16.45** Jugendfunk. **17.30** Peter Kellenbach, Klavier. **17.45** Regierungssendung. **18.00** Nachr., Sport. **18.25** Leichte Musik. **18.55** Brief aus London. **19.00** Kinderfunk. **19.05** Klavier und Gitarre. **19.25** Orchester ›Fanfare‹. **19.45** Jugendfunk. **20.00** Nachr. **20.05** Kammermusik von Mozart und Haydn. In der Pause: Literarische Plauderei. **22.00** Tanzorchester und Solisten. **22.40** Tagesecho. **22.50** Sport. **23.00** Nachr. **23.15** Aktuelles oder Schallplatten. **23.25** bis **24.00** Jazzmusik.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Bunte Klänge. Dazw. **6.45** Gymnastik; **7.00**–**7.05** Nachr. **7.30** Sendepause. **11.00** Unterhaltungskonzert. **11.50** Chronique Jurassienne. **12.00** Jurassische Volkslieder. **12.15** Oscar Gutzeit spielt. **12.30** Nachr. **12.40** Orchester Toni Leutwiler. **13.15** Chöre aus Verdi-Opern. **13.45** Bücher über die Camargue. **14.05** Cellokonzert Nr. 3 (Herbert). **14.30** Sendepause. **16.30** Unterhaltungskonzert. **17.10** Kinder lernen Scherz- und Wanderlieder. **17.30** Schminke und Brunnenwasser‹. Kulturgeschichtliche Hörfolge von J. Randau. **18.00** ›Corrida‹. Ein Stierkampf-Orchester und span. Militärmusik. **18.50** ›Droht eine Übervölkerung der Erde?‹. **19.00** Das Klavierduo ›Monbijou‹. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Musik zu ›Julius Cäsar‹ von Händel und Schumann. **20.20** Ausgewählte Szenen aus Shakespeares Drama ›Julius Cäsar‹. **21.30** Streichquartett a-moll, op. 132 (Beethoven), gespielt vom Koekkert-Quartett. **22.15** Nachr. **22.20** ›Streitbare Meisterkomponisten im 19. Jahrhundert‹ (III.). **23.00**–**23.15** Schallplatten.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

14.30 Kammermusik von Moniuszko u. Sevock. **15.05** Beliebte Melodien. **16.05** Opernkonzert mit schönen Stimmen. **17.25** Blasmusik. **18.30** Feierabendmusik. **19.20** Wir bitten zum Tanz. **21.30** Ensemblemusik. **22.25** Reeperbahn-Melodien. **23.05** ›Von der Wolga her klingt ein Lied‹. **0.05**–**1.00** Tanz. *Nur für 384 m:* 1.00–3.55 siehe 2. Programm.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

13.40 Orchesterkonzert. **17.00** Klarinettenquintett B-dur, op. 34 (Weber). **17.35** Unterhaltungsmusik. **18.20** Ensemblemusik. **19.05** Mundharmonika - Klänge. **21.15** Klaviermusik von Chopin. **22.10** Tanz. **23.35**–**1.00** Klingendes Mosaik.

II. Programm
522 / 412 m 575 / 728 kHz

14.30 Muntere Noten. **15.30** Chorkonzert. **16.15** Nachmittagskonzert. **19.32** Ensemble Kurt Eichler. **22.35** Brandenburgisches Konzert Nr. 1 F-dur (J. S. Bach). **23.15** Unterhaltungsmusik. **0.05**–**1.00** Tanz. *Nur für 384 m:* 1.00–3.55 Musik nach Mitternacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Der berufstätigen Frau auf den Weg
6.13 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 Kathol. Morgenspruch
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frauenfunk: Aktuelle Notizen
8.15 Wasserstände
8.20 Morgenmusik
Übernahme von Bremen
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk: Bildbetrachtung: Vincent van Gogh: ›Landschaft mit Brücke‹
10.45 Wilhelm Petersen
zur 66. Wiederkehr seines Geburtstages
Vier Miniaturen, gespielt von Martin Steinkrüger, Klavier. – Vier Chor-Lieder, gesungen vom Kammerchor Kurpfalz, Leitg. Fritz Oberst. – Klavierquartett c-moll, op. 42. Ausführende: Martin Steinkrüger, Klavier; Heinz Stanske, Violine; Kurt Flattschacher, Viola; Georg Ulrich v. Bülow, Violoncello
11.30 Klingendes Tagebuch
mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen für unsere Jubilare und den Nachrichten aus Südwestdeutschland
12.00 Mittagspause mit Musik. Dazw. 12.05 bis 12.15 Landfunk: ›Tiefgefrieranlagen in Baden-Württemberg‹
12.30 Nachrichten, Wetter Pressestimmen
12.45–13.05 Zeitfunk am Mittag

14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: I. Der Monatsmann schaut sich im Hause um: ›Der dicke Schulranzen‹. – II. Geschichten zum Nachdenken: Die ›ungerechten‹ Eltern
15.30 Iller Pattacini, Akkordeon
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester. Solisten: Bibi Johns, Angèle Durand, das Hansen-Quartett und die Unisonos, Gesang
Was darf es sein (Paasch). Eine Zigarette lang (Hüttner). Musik ist eine Leidenschaft (de Weille). Heimweh nach Venedig (Kötscher). Wenn es regnet in Paris (Mohr). Zwei Herzen im Mai (Jary). Promenade (Maluck). Liebesträumereien (Kämpfert). Im Café Monbijou (Jussenhoven). Der erste Schritt ins Paradies (Siegel). Romantisches Ständchen (Baumgart). Abends, wenn der Wind übers Meer weht (Schneider-Holberg). Melba-Walzer (Spoliansky). Na, wenn schon (Gardens)
16.45 Hochschulbericht
17.00 CHORMUSIK
mit dem Rundfunkchor, Leitung: Hermann Josef Dahmen
Madrigale und Villanellen (Lechner). Vier Bettellieder für gemischten Chor a cappella, op. 38b (Reutter)
17.30 Die Heimatpost: ›Allgäuer Lüfte‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Zeitfunk und Musik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 Musik zur Abendstunde
20.45 ›Die Macht und das Gewissen‹. Von Bernhard Guttmann

21.00 Sinfoniekonzert

des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solisten: Arthur Grumiaux, Violine; Maurice Gendron, Violoncello

Franz Liszt. ›Orpheus‹, sinfonische Dichtung
Johannes Brahms. Konzert für Violine und Violoncello mit Orchester, op. 102
Richard Wagner. Eine Faust-Ouvertüre

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport gestern u. heute
22.20 Hermann Reutter
Fünf Lieder für Alt nach Texten von Theodor Storm, op. 58, gesungen von Lore Fischer. Am Flügel: Der Komponist. – Zwei Lieder für Sopran auf Texte von Gottfried Keller, gesungen von Elfriede Trötschel. Am Flügel: Hubert Giesen
22.45 ›Ein Buch und eine Meinung‹. Hans Rothfels bespricht die ›Studien‹ Ludwig Becks
23.00 Allerlei aus dem Jazzplattenschrank
Eine Sendung mit Dieter Zimmerle
24.00 Nachrichten, Wetter
Nur für 522 m 575 kHz:
0.15–4.15 s. RIAS Berlin

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 14.20 s. 1. Programm (Außer von 8.20—9.00)

14.20 Kultur-Umschau
14.30 Kleines Konzert
Es spielen Preisträger des Schülerwettbewerbs des Landesverbandes Baden-Württemberg Deutscher Tonkünstler u. Musiklehrer e. V., Stuttgart
Johann Boritzki, Klavier: Aus ›Mikrokosmos‹, Heft 3 (Bartok). – Uli Gaissmaier, Klavier: Capriccio d-moll, op. 116 Nr. 1 (Brahms). – Christhard Schmid, Klavier: 1. Arabeske E-dur (Debussy). – Heinz Böttcher, Klavier: Ballade As-dur, op. 47 (Chopin)
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 Robert Schumann
Fünf Stücke im Volkston, op. 102, gespielt von Gerhard Mantel, Violoncello, und Georg Mantel, Klavier
17.30 Schulfunk: Erdkunde Dr. Erwin Wickert: ›Japan‹
18.00 Nachrichten

18.05 Programm der Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.35 Aus d. Landespolitik
18.45 LEICHTE MUSIK
Wir machen heute Tanzmusik (Weiss). Der kleine Liebesvogel (Jary). Skyliner (Allen). Jealous (Little). Schöner Gigolo (Casucci). Erklingen zum Tanze die Geigen, aus ›Schwarzwaldmädel‹ (Jessel). Ich tute immer (Olias). Caminito (Penaloza). Krähwinkel-Boogie (Jary). Mine (G. Gershwin). Mit geschlossenen Augen (Schwandes). Oh, mein Papa (Burkhard). Ce petit chemin (Nohain). Ich tanze mit dir in den Himmel hinein (Schröder). The gipsy band (Gaze). Lieder sind Zigeuner (Blauth). Die Musi, Musi, Musi (Siegel). Soft lights and sweet music (Berlin). Heavy juice (Bradshaw). Moulin Rouge (Auric). Wer fährt so spät durch Nacht und Wind (Igelhoff). A media luz (Donato). Die Nacht singt heut ihr zärtlichstes Lied (Jack). One o'clock jump (Gaines). Two sleepy people (Carmichael). Mr. Anthony's Boogie (Anthony)
20.00 ›Das Wort hat . . .‹
20.15 KAMMERMUSIK
Suite (Bloch). Ausführende: Ernst Wallfisch, Bratsche; Lory Wallfisch, Klavier. – Moses-Fantasie (Paganini). Ausführende: Lukas David, Violine; Erich Andreas, Klavier. – Caprice Nr. 17 Es-dur für Violine solo (Paganini), gespielt von Lukas David
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte
21.20 Glück muß der Mensch haben
Allerlei Situationen mit Kommentar von Paul Schaaf
22.05 Tanzmusik
22.20 ›Offen gesagt‹
22.30 KONZERT
des Südfunk-Unterhaltungs-Orchesters, Leitg. Heinz Schröder
23.00–23.15 Nachr.: ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

315/388 m 1394/773 kHz

17.10 Nachmittagskonzert. **18.00** Lauter Schlager. **18.15** Außer Programm. **18.30** Hier spricht UNESCO. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Lokalsendungen. **19.00** Echo d. Zeit. **19.15** Guten Abend, liebe Hörer. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Lokalsendungen. **22.00** Nachr., Sport. **22.30** ›Wunderbarer Nachtgesang‹. **23.05** Echo-Nachtausgabe. **23.15** Musik für den Nachtarbeiter. **24.00** Nachrichten. **0.05 bis 1.00** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

17.10 Orgelkonzert. **17.55** Schallplatten. **18.00** J. S. Bach als Pädagoge. **18.25** Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Unterhaltungskonzert: Suzanne Joly. Pierre Gabaye und Wal-Berg. **19.30** Papillons (Schumann). **19.45** Paris spricht. **20.00** Louis-Aubert-Konzert. In der Pause: Musikal. Neuigkeiten, von Daniel Lesur und N. Boyer. **22.00** ›Kunst und Leben‹. **22.30** ›Das Gedicht und sein Bild‹, Hörfolge. **23.00** Schallplatten. **23.45–24.00** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.15 Wunschkonzert. **17.45** Schallplatten. **17.55** ›La belle aux cheveux d'or‹. **18.25** Schallplatten. **18.27** Pferdesport. **18.30** Magazin vom Radio-Straßburg. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminalspiel. **19.25** Kinderfunk. **19.55** Ensemble Yvette Horner. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›Der Graf von Monte Christo‹. **20.30** ›Seid Zeugen‹. Mit Madame Siomne, Jean Oberlé und Jean-Pierre Morphé. **21.15–23.00** ›L'Assaut‹. Hörspiel. Dzw. 22.00 Nachrichten.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

17.10 Nachmittagskonzert. **17.55** ›Made in Austria‹. **18.00** Jugend im Beruf: ›Gewerbehygiene‹. **18.15** Ein Strauß bunter Melodien. **19.00** Nachr. **19.10** Zwischenspiel. **19.15** Beschwerde-Briefkasten. **19.16** Sinfoniekonzert. **21.00** Nachr. **21.10** ›Blick in die Welt‹. **21.15** Sport. **21.20** ›Wenn der Frühling kommt, kommt die Liebe‹. Operettenkonzert. **22.05** Für den Bergfreund. **22.20** Ganz leis erklingt Musik. **23.00** Nachr. **23.05–1.00** s. 1. Programm.

AFN

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** ›Zwei fürs Geld‹. **20.30** Kriminalhörspiel. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Instrumentalmusik. **22.00** Sherlock Holmes. **22.30** Nachr. **22.45** ›Mood for Moderns‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. **24.00** Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.00 Jazz. **17.30** ›Musikleben in Amerika‹. **18.15** Rhythmen. **18.45** Konzert. **20.00** Unterhaltungsmusik. **21.45** Leichte Klänge. **22.45** Klaviermusik von Zbinden, Calamosca, Robbone. **23.15** Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

18.30 Streicher-Rhythmen. **19.30** Orchester Cergoli. **20.30** Schlager. **21.00** Preisraten mit Musik. **22.00** Fernando Previtali dirigiert. **23.00** Norma Bruni singt. **23.35–7.00** Musik u. Nachr.

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik u. gute Laune
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Bunte Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Neue Tanzplatten aus Deutschland und Übersee
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Hanns Löhr
Ouvertüre ›Das Spiel beginnt‹. – Erinnerung. – Von Land zu Land. – Filou. – Zigeunercapriccio. – Launischer Walzer
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Lustige Variationen
Variationen über ein deutsches Volkslied (Ochs). Zwei Scherzi über Volksweisen (Uldall). Variationen über eine fröhliche alte Volksweise (Riege). Volkslied-Variationen ›Ein Jäger aus Kurpfalz‹ (Girnatis)
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Eduard Künneke
Tänzerische Suite: Ouvertüre / Blues / Intermezzo / Valse mélancolique / Finale
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Franz Marszalek
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 ›Werk und Wirkung‹. Kritiken, Referate, Informationen
17.35 Für die Frau: ›Ein Leben im Dienste der Gemeinschaft‹. Zur 75. Wiederkehr des Geburtstages von Helene Weber
17.50 GUT AUFGELEGT
Benny-Goodman-Potpourri. – Rock around the clock (Freedman). Aus dem Film ›Daddy long legs‹ (Mercer). Melody Fair (Farnon). Les lavandières du Portugal (Popp). Avril au Portugal (Ferrao). Thank you! Danke schön! (Altstadt). Sweet and lovely (Arnheim). Bingel - Bangel - Boy - Boogie (Halletz)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Wetter, Kommentar



19.15 UND ABENDS HÖREN WIR MUSIK
Verliebtes Spiel (Winkler). Das ist Musik zum Träumen (Schmitz). Heimweh nach Hawaii (Winkler). Wenn das blaue Meer nicht wär (Schöll). Beliebte Melodien. – Der Mond hält seine Wacht (Jerez). Ganz Paris träumt von der Liebe (Porter). Schlager - Potpourri. – Zwei so blitzeblanke Augen (Schäfer). Golden Jimmy (Gietz). Intermezzo im Regen (Winkler)
19.55 Hans Schanzara
Konzert für Klavier und Orchester a-moll
Willi Stech, Klavier, und das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Franz Marszalek

20.30 Cäsar und der Phönix

Hörspiel von Erwin Wickert

Augustus (Max Eckard). Cäsar (Claus Clausen). Oppius, sein Sekretär (Eduard Marks). Marcus Brutus (Gerd Brüdern). Cassius (Heinz Reincke). Favonius, Senator (Hans Paetsch). Apollonius, Cäsars Sklave (Paul Bildt). Kleopatra (Juana Maria Gorvin). Calpurnia, Cäsars Gemahlin (Antje Weisgerber). Servilia, Brutus Mutter (Inge Meysel)

Regie: Fritz Schröder-Jahn

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Zehn Minuten Politik
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 FRANZ SCHUBERT
Oktett für zwei Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabaß, Klarinette, Horn und Fagott, F-dur, gespielt vom Wiener Oktett
23.00 Schallplattenauswahl

24.00 Nachrichten, Wetter
0.10–1.00 Rhythmus der Nacht
Das Kölner Tanz- und Unterhaltungs-Orchester, Leitung: Adalbert Luczkowski; Renée Franke, Mieke Telkamp, Paul Kuhn und Vico Torriani, Gesang

WDR UKW NDR

WDR: 89,7, 91,8 und 94,2 MHz — *NDR: 88,3 und 90,9 MHz*

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.15 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikalisches Mosaik
8.00 Kleine Melodie
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Zwei Suiten von J. S. Bach und Reger
9.30 Europ. Volksweisen
10.00 Bunte Klänge
10.30 Schulfunk
11.30 Volksmusik
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Kunterbunte Klänge
14.00 Sendepause
16.00 Musik aus Ungarn
Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (Liszt). Transylvanische ungarische Volkslieder. – Du bist, du bist braunes Mädchen, Zigeunerlied. – ›Ach, ich soll nicht‹, Volkslied. – Marosszeker Tänze (Kodaly). Nordungarische Bauernlieder und -tänze, Suite (Rozsa)
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 Eduard Künneke Pierrot-Lieder
18.15 Schule u. Elternhaus
18.30 ABENDKONZERT
›Namouna‹, Orchestersuite Nr. 1 (Lalo). Cellokonzert a-moll (Saint-Saëns). Solistin: Zara Nelsova. – ›Der Zauberlehrling‹ (Dukas). Fröhlicher Marsch (Chabrier)
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Aus Zeitschriften des Auslandes
20.30 TÖNENDE PALETTE
Dazw. ca. 21.25 ›Frauenfragen – Männersorgen‹
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Aus der Jugendzeit des Jazz

6.30 Plattdeutsche Andacht
6.40 Frühmusik
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Leichte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Orgelmusik von Reger
9.00 Tänzerische Musik
10.00 Literatur
10.30 Schulfunk
12.00 Nachr., Presseschau
12.25 Für den Landwirt
12.35 Orchesterparade
13.30 Aus der Schiffahrt
13.40 Sendepause
14.30 Joseph Haydn
Klavier-Variationen C-dur. – Die Seejungfer. – Klavier-Trio D-dur
15.00 ORCHESTERKONZERT
Prélude à l'après-midi d'un faune (Debussy). Klavierkonzert f-moll (Chopin). ›En Saga‹, Tondichtung (Sibelius)
16.00 Welt des Wissens
›Hinter den Pyrenäen‹. – 16.30 Musiklehre
17.00 Teemusik. Vom RIAS
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.45 Musik. Von Stuttgart
19.00 Politiker sprechen
19.30 WIE BEI UNS?
›Der Kasernenhof‹. Sendung mit unseren Auslandskorrespondenten
20.00 Monsieur und Madame Chanson
Jacqueline François und Yves Montand
20.30 TANZABEND
In den Pausen: Chansons / Freddi Albertl, Harfe
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Fragen der Zeit
23.00 Polychord-Orgel
23.15 Paul Hindemith
›Ludus tonalis‹ f. Klavier
0.15–1.00 ›Sphärische Lyrik‹ im Westen

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen; 6.10 Für die Frau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Frohe Klänge
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–9.55 Bekanntmachg.
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Das Rudi-Knabl-Quartett spielt
14.05 Schwarzes Brett; Wirtschaftsnachrichten
14.25 Melodie u. Rhythmus
15.00 ›Der Louvre‹, von Hubert von Ranke, Paris
15.15 Schulfunk
15.45 Für die Kleinen
16.05 Fränk. Komponisten
Suite im alten Stil (Max Gebhard). Musik für Streichorchester und Klavier (Max Jobst). Kleine Rokoko-Musik für Sopran, Kammerorchester und Cembalo (Willy Spilling)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Zum Fünfuhrtee
18.00 Zeitfunk / Glosse
19.03–19.40 Unterhaltungsorchester Reinhardt
Hans Wiesbeck, Violine
Launische Yvette (Schmalstich). Eine kleine Weise (Amper). Geschichten aus Wien (Augustin). Sweet caprice (Silberman). Valsette (Costy). Im Warenhaus (Merath)
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Die Iden des März
Ein Hörbild von Reinhard Raffalt

21.05 Hans Pfitzner

›Das dunkle Reich‹, eine Chorfantasie mit Orchester, Orgel, Sopran- und Baritonsolo, op. 38. Solisten: Annelies Kupper, Sopran; Hans Hotter, Bariton; Anton Nowakowski, Orgel. – Sinfonie für großes Orchester C-dur, op. 46. – ›Urworte-orphisch‹ für vier Solostimmen, gemischten Chor und großes Orchester, op. 57. Solisten: Clara Ebers, Sopran; Gertrude Pitzinger, Alt; Walther Ludwig, Tenor; Hans Hotter, Bariton
Der Chor und das Sinfonie-Orchester des Bayerischen Rundfunks, Dirigent: Eugen Jochum

22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 ›Spiegel der Sozialpolitik‹
22.45 Musikal. Roulette
Die Orchester Kurt Illing und Leo Eysoldt; die Swinggruppe Hugo Dörfler; Kapelle Walter Geiger
23.25 Die Juwelen-Kitty
Beinahe ein Kriminalhörspiel, von Margot Melchior
Regie: Fritz Benscher
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Musik z. Nacht

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.05 s. Mittelwelle

6.05 Frühmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Leichte Musik
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Musik zur Erholung
19.00 Sendung für Bergsteiger und Naturfreunde
19.30 MELODIENREIGEN
Fiddle Faddle (Anderson). Melba-Walzer (Spoliansky). Komm mit mir ins Land der Träume (L. Kletsch). La Comparsa (Lecuona). Poème (Fibich). A Vucchella (Tosti). Air de Ballet (Moszkowski). Capriccio (Paganini/Liszt). Glöckchenarie aus ›Lakmé‹ (Delibes). Scherzando (Pizzini). Sphärenklänge (Jos. Strauß). Trinkt man auf du, aus ›Der Zarewitsch‹ (Lehár). Granada (Lara). Liebesbriefe (Astor). Schmidseder - Cocktail (Friebe)
20.45 Für Eltern u. Erzieher
21.00 Chronik des Tages
21.30 Monsieur u. Madame Chanson. Yves Montand – Jacqueline François
22.00 Der Pfeiler der Einsicht. Aus den Lehrreden des Gotama Buddha Zusammengestellt von Walter Hilsbecher
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Kammermusik
Cellosonate F-dur, op. 6 (R. Strauß). Zwei Lieder für Alt und Klavier aus ›Schlichte Weisen‹, op. 76; Klarinettensonate As-dur, op. 49 Nr. 1 (Reger)
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Nachr.
6.05 Katholische Andacht
6.10 Frühmusik
Ansage: Ferdi Welter
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50 Für unsere kranken Hörerkinder
9.05–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Klingendes Mosaik
›Die Quelle‹ (Schumann), gespielt von Simone Pierrat, Cello, und Françoise Pierrat, Klavier. – Intermezzo b-moll (Brahms). Es spielt Conrad Hansen, Klavier. – ›Harlekinade‹ (Buchbinder), gespielt von Erich Weber, Violine, und August Antoni, Klavier. – ›Arabesque‹ (Debussy), gespielt von Renée Dassonville, Harfe. – Invocation ›Danse de prêtresse‹ (Gaubert), gespielt von Willi Glas, Flöte, und August Antoni, Klavier. – Marsch für Kinder (Prokofiew), gespielt von Maurice Gendron, Cello. – Prelude Nr. 2 (Gershwin), gespielt von Jules de Vries, Saxofon, und Martin Keil, Klavier
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Musik nach Tisch
Fahrende Musikanten (Szczuka). Tausendschön (Wienecke). Donaulegenden (Lehár). Schön wie ein Frühlingstag (Meisel). Romanze (Richartz). Komm in die Welt (Friebe). Kleine Prise (Rehfeld). Komm, tanze den Walzer mit mir (Prigo). Burleske (Kletsch). Fröhlicher Geiger (Geiger). Tarantella (Hauck)
Das Große Unterhaltungsorchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Hans Gillessen. Solisten: Friederike Sailer, Sopran; Friedrich Eugen Engels, Tenor; Oswald Schirra, Violine
16.00 Aus Natur u. Technik: ›Scharf bremsen, länger leben‹. Von Dr. Horst Dietrich Hardt
14.15 Kleine Lieder großer Meister: **Max Reger**
Manuskript u. Zusammenstellung: Professor Dr. Josef Müller-Blattau
14.35 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 ›Perpetuum mobile ›Mode‹‹. Ein Versuch über ihre Entstehung und Wirkung, von Peter Ambo
17.45 Französisch-Kurs
17.55 Angelus
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute Nacht, liebe Kinder!
19.00 Stimme des Tages
Kommentare, Auslandsbericht, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten

19.35 Zehn Jahre

saarländischer Rundfunk
Eine große Unterhaltungssendung

22.00 Nachr., Saar-Nachrichten, Sport, Wetter
22.15 Die Zeitfunksendung ›Heimat und Welt‹
22.45 Schrammelmusik
Es spielen die Funkschrammeln des Saarländischen Rundfunks
23.00 Dichtung unsererZeit: ›Fährte der Fische‹. Von Karl Friedhelm
23.15 Zum Tagesausklang
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle

18.00 Kinderfunk mit Tante Christa, dem Märchenonkel und den Funkhasen
18.30 Volksmusik
19.00 FRONFUHREN NACH HOMBURG
Ein Dialekt-Hörspiel von Maxrudolf Helfgen
19.50 Im Dreivierteltakt
Einmal langsam – einmal schnell
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 Operettenmelodien
Es spielt das Große Unterhaltungsorchester des Saarländischen Rundfunks, Leitung: Hans Gillessen. Solisten: Hanna Claus, Sopran, und Franz Fehringer, Tenor
20.50 Rundfunk-Universität
›Die Soziologie der Gegenwart‹. Vortrag von Prof. Dr. Horkheimer
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 ›Der Monatskalender‹ von Heinz Dieckmann
21.45 Unsere Jazzecke
22.15–0.05 s. Mittelwelle



Filmschauspielerin Cornell Borchers *

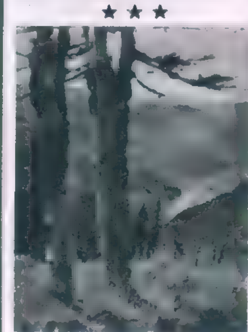
16

MÄRZ

Alle 5 Minuten werden in den USA zwei Autos gestohlen. In den letzten 5 Jahren verschwanden rd. eine Million Wagen.

»Geschmack, Einbildungskraft und schöpferisches Genie, durch beharrlichen Fleiß kultiviert. Ein schöner Gedanke ist oft nur schön, wenn er am rechten Platz steht.« Nach diesem Rezept hat sich Carl Ditters von Dittersdorf zeit seines Lebens gerichtet. Mit 14 erlebte er die Aufführung seiner ersten Komposition, eines Violinkonzerts, durch das Wiener Hoforchester, dessen Konzertmeister er übrigens schon mit zwölf Jahren gewesen war. »Ich schwamm vor lauter Entzücken, als ich mein Machwerk zum erstenmal von einem zahlreichen und vortrefflichen Orchester begleitet hörte«, schrieb er später in seinen Lebenserinnerungen. (Stuttgart, 11.10 Uhr)

★ ★ ★



Da drunten in jenem Tale
(SWF um 17 Uhr)

★ ★ ★

Ein märchenhafter Sommerabend, viele bekannte Stuttgarter Persönlichkeiten der Vorkriegszeit, ein Garten mit Plastiken: Aus diesen Motiven hat der Maler Reinhold Nägele sein Bild ›Hochzeitsgesellschaft auf der Gartenterrasse‹ komponiert, das der SWF um 14.45 Uhr betrachten wird. – Nägele, 1884 in Murrhardt geboren, war der Sohn eines Malermeisters. Nach der Lehre – er lernte Zimmer- und Dekorationsmaler – besuchte er die Kunstgewerbeschulen in Stuttgart, Berlin und München und wurde ein vielbeachteter Künstler mit eigenwilligen Ausdrucksmöglichkeiten und echt schwäbischem Humor.

★ ★ ★



Tilla Briem
(Frankfurt um 20 Uhr)

★ ★ ★

Auf der ›Burlington Arcade‹ im eleganten Londoner Stadtteil Mayfair sollten Sie nicht vor sich hin pfeifen, selbst wenn Sie allerbester Laune sind. In dieser vornehmsten Londoner Straße ist vieles verboten: das Tragen von Paketen und aufgespannten Regenschirmen, das Schieben von Kinderwagen, das Laufen, Pfeifen, Singen, Musizieren. In der britischen Hauptstadt stößt man noch heute allenthalben auf die merkwürdigsten Vorschriften: Ein Schuster darf am Sonntag Schuhe besohlen, aber keine Schnürbänder verkaufen. Und Sie können zwar Zahnpasta erwerben, aber keine Zahnbürste. Traditionen sind eben nicht immer sinnvoll. (Frankfurt um 15.30 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 Musik für Frühaufsteher
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Wie entsteht eine Schüler-Aufführung?‹
9.30 Straßenzustand
9.33 Heimkehrer-Meldungen
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Frohes Wandern, aus der Suite ›Über Berg und Tal‹ (Pauspertl). Lustig ist's Matrosenleben (Lang). Heiteres Ständchen (Kletsch). An der schönen grünen Narenta (Komzak). Fränkische Schlumperliedla. – Tanz unter der Dorflinde (Reinecke). Hessenland (Willems). Ländliches Fest, aus der Suite ›Auf dem Lande‹ (de Micheli). Bergmannslied ›Glück-auf, Glück-auf, der Steiger kommt‹. – Im schönen Tal der Isar (Löhr). Tanzliederspiel (Strom). Reigen (Wizina). Tarantella (Ritter)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage. Das aktuelle Wirtschaftsgespräch
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: Städte Europas, IV. ›London‹
16.00 KLAVIERMUSIK
Variationen über ein Thema von Haydn für zwei Klaviere (Brahms). Petite Suite für Klavier, vierhändig (Debussy)
Es spielt das Klavier-Duo Aloys u. Alfons Kontarsky
16.30 ›Was Frauen interessiert‹
16.45 Der Christ in der Welt: ›Realist und Mystiker‹, im 400. Todesjahr von Ignatius von Loyola. Von Prof. Dr. Heinrich Bacht, St. Georgen
17.00 Böhmisches Glas
Ein Hörbild aus Nordböhmen von Franz Joseph Schreiber
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Die StimmeAmerikas: Berichte aus USA
18.45 Musik zur Erholung
Lovely days (Leutwiler). Melodie zum Träumen (Galatis). Ein ganzes Herz voll Liebe (Jussenhoven). Rumba-Potpourri. – Lazy Gondolier (Manilla). Hör mein Lied, Violetta (Klose). Once in a while (Edwards). Immer verliebt (Barcellini). Verliebte Musik (Igelhoff). Ah, Sweet Mystery of Life (Herbert). Caminito (de Dios). Es wird immer wieder Tag (Tiomkin)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Das Frankfurter Konzert

Tilla Briem, Sopran; Clifford Curzon, Klavier; das Koeckert-Quartett; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Otto Matzerath

Georg Friedrich Händel. Lukretia-Kantate

Ludwig van Beethoven. Streichquartett Es-dur, op. 127

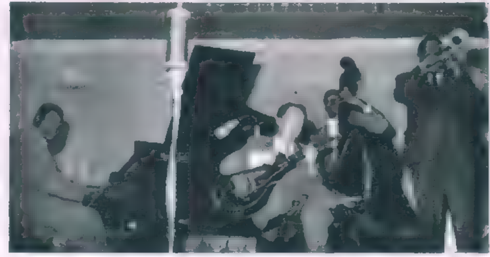
Franz Schubert. Moment musical As-dur; Impromptu Es-dur; Impromptu As-dur

Johannes Brahms. Sinfonie Nr. 4 c-moll

22.00 Nachrichten, Wetter; Aktuelles vom Tage

22.20 Der Jazz Club

›Jazz at the Philharmonic‹ in Frankfurt



Von links: Oscar Petersen, Herb Ellis, Ray Brown, Roy Eldridge

23.00 Musik zum Träumen
mit den Gesangssolisten Lys Assia, Eva Busch, Rudi Schuricke, Vico Torriani und Horst Winter
Serenade in blue (Warren). Verliebt muß man sein (Igelhoff). Bleib für immer bei mir (Berking). Leise klingt ein Lied (Freiberg). Nimm meine Hände (Jary). Mein Herz schlägt immer nur für dich (Kiessling). Tango Evita (Hause). Die alte Bank (Olias). Leise erzählt die Nacht ihr Lied (Schepior). Ich glaube, dich hat mir der Herrgott geschickt (Burkhard). Ay, Ay, Ay (Perez-Freire). Von New York bis Hollywood. – Zwei traurige Augen (Igelhoff). Immer verliebt (Ruby). Sehnsucht (Sattler). Jasmin aus Casablanca (Nickel). Tenderly (Gross). Heut hängt der Himmel voller Geigen (Gardens)
24.00 Nachrichten
Anschl. Musik
Nur für 506 m 593 kHz:
0.10 Bei uns zu Gast
Vom WDR
1.00 Nachr., Kommentar
Vom RIAS
1.15 Musik klingt durch die Nacht. Vom RIAS
2.00–4.30 Musik bis zum frühen Morgen. Vom NDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.30 s. 1. Programm
18.30 Musik zum Feierabend
Erinnerungen an Sorrent (de Curtis). Es läuten die Glocken (Rohlee). Trompeters Wiegenlied (Anderson). Und über uns der Himmel (Mackeben). Der alte Geigenbauer (Beul). Penny Serenade (Weersma). Ich bin auf der Welt, um glücklich zu sein (Mackeben). Csárdás (Michiels)
19.00 ›. . . und das Handwerk?‹ Eine Sendung des Schulfunks
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 NORD KONTRA SÜD
Ein öffentliches Quizturnier zwischen Mannschaften aus den Sendegebieten des Norddeutschen Rundfunks und des Hessischen Rundfunks III. Zwischenrundenspiel: Göttingen gegen Bergstraße. Quizmeister: Hans Joachim Kulenkampff. – Es spielt das Hamburger Radio-Tanz- und Unterhaltungsorchester, Leitung: Alfred Hause. Solisten: Gitta Lind, Eve Janot, Mario Tuala und die King Kols
Aufnahme einer Veranstaltung in Hamburg
21.45 ›Von ritterlichen Kameraden‹. Eine Sendung für die Jugend
22.00 Nachrichten, Wetter; Aktuelles vom Tage
22.20 Internationale Rundfunk-Universität
›Die Infektionskrankheiten‹: Mikrobenkrankheiten. Von Prof. Dr. Walther Kikuth, Düsseldorf
VII. ›Die rheumatischen Infektionen‹
›Die Tuberkulose und ihre psychosomatische Behandlung‹, von Dr. med. Heinrich Huebschmann, Heidelberg
23.00 Studio für Neue Musik:
ALBAN BERG
Kammerkonzert für Klavier und Geige mit dreizehn Bläsern. Erläutert von Prof. Th. W. Adorno, gespielt von Erika Frieser, Klavier, Ludwig Bus, Violine, und dem Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Winfried Zillig
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 Frühmusik
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Probleme der Zeit
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Stimmen von draußen
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 GEISTLICHE MUSIK
Hymnus ›Pange lingua‹ (Dufay). Fuge in C-dur für Orgel (Buxtehude). Sätze aus der Missa ›Je ne demande‹ (Obrecht)
9.00 Für die Hausfrau
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 Suchdienst
11.30 Julius Weismann
Vier Lieder, gesungen von Bruno Müller
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dzw. 12.30 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Straßenzustands- und Wintersportbericht
13.15 Tausend muntere Noten mit den Heidesängern, Michael Berger, Thomas Wendlinger, Franzl Lang, Willy Hofmann und anderen
14.45 Schulfunk: Meisterwerke der Kunst. Nägele: ›Hochzeitsgesellschaft auf der Gartenterrasse‹
15.15 Wirtschaftsfunk
15.30 Unterhaltungsmusik
Ali Baba (Hummel). Scherzo (Leutwiler). Simplizissimus (Bergen). Skizze für Viola und Orchester (Hasselmann). Spaziergang (Eisbrenner). Perpetuell (Leschititzky). Der Rattenfänger (Leutwiler). Toccatina (Stech)
16.00 Jazz-Intermezzo
Eddie Condons Dixieland
16.30 ›Angewandte Kunst in USA als Ausdrucksform des Lebensstils‹.
Von Paul Zucker
16.45 Kleine Melodie
16.50 Nachrichten
17.00 Da drunten in jenem Tale . . . Sang und Klang im Volkston
17.30 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.30 Badische Chronik. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland-Pfalz: 17.30 Paul Laven erzählt. 18.00 Zeitfunk. 18.10 Nachr.
18.20–18.30 Das Frauenbuch
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 AUS OPERETTEN
Liebesbriefe (Heuberger). Liebe, du Himmel auf Erden, aus ›Paganini‹; Menuett aus ›Friederike‹; Du bist meine Sonne, aus ›Giuditta‹ (Lehár). Melodien aus ›Die ungarische Hochzeit‹ (Dostal). Jubelnde Herzen, aus ›Lump mit Herz‹ (Carste)
Solisten: Lore Hoffmann, Sari Barabas, Maria Mukke, Jean Löhe, Rudolf Christ und Willy Hofmann
20.45 Frauen in der Fabrik: ›Meisterin – ein Mangelberuf‹

21.00 Musik der Welt

Ludwig van Beethoven. Sonate F-dur für Horn und Klavier, gespielt von Domenico Ceccarossi und Maria Bergmann

Joseph Haydn. Streichquartett F-dur, op. 77 Nr. 2, gespielt vom Amadeus-Quartett

Igor Strawinsky. Concerto per due pianoforti soli. Solisten: Arthur Gold und Robert Fizdale

22.00 Nachr., Wetter, Wintersportbericht, Sport
22.20 Kleine Melodie
22.30 NACHTSTUDIO
›Sprache als Verpflichtung‹. Porträt Alfred Kerr. Von Gerhard F. Hering
23.30 Traum-Serenade
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Kleines Morgenkonzert
10.00 Evangelischer Krankengottesdienst
Ansprache: Dekan Roos
10.45 KAMMERMUSIK
Variationen über ein Thema von Scarlatti für die linke Hand (Ravanello). Sonate Es-dur für Violine u. Klavier (Joh. Chr. Bach)
11.15 ›Die rätselhafte Laichwanderung des Aales‹. Von Karl Ludwig Koch
11.30 Musikal. Intermezzo
Spanischer Tanz aus ›Ein kurzes Leben‹ für Violine und Klavier (de Falla). Vier Lieder (Leguerney). Meditation über ein Thema von Claude Debussy für Klavier (Kodaly). Canzona variée für Saxofon-Quartett (Glasunow)
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Zeit im Gespräch. 12.35 Virtuose Klaviermusik. 12.55 Freiburger Rundschau
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Heinz und Klaus Gengler mit ihrem Ensemble; Willi Blank, Akkordeon
Rheinland-Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus der Arbeit des Landtags
13.10–14.45 s. 1. Programm
14.45 ›Welt und Wissen‹
15.00 FRANZ SCHUBERT
›Winterreise‹. Es singt Hans Hotter, Bariton, begleitet von Hubert Giesen, Klavier
16.30 Forschung und Technik: ›Was ist Psychosomatik?‹
16.45 Kleine Melodie
16.50 Nachrichten
17.00 Mantovani und sein Orchester mit Vico Torriani, Gesang
17.30 Schulfunk: Der Tanz in der Musikgeschichte. ›Der Tanz in der modernen Musik‹
18.00 Romantische Opern
Ouvertüre zu ›Der Freischütz‹; Arie des Hüon aus ›Oberon‹ (Weber). Chor aus ›Das Nachtlager von Granada‹ (Kreutzer). Arie des Heiling aus ›Hans Heiling‹ (Marschner). Bacchanale aus ›Tannhäuser‹; Ballade der Senta und Ouvertüre aus ›Der fliegende Holländer‹ (Wagner). – Solisten: Hilde Zadek, Hans Braun u. Nicolai Gedda
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland-Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 Volkslieder aus dem Vorarlberg. 20.00 ›Rehpfeffer‹. Heiteres Mundartspiel von Hermann Landerer
Tübingen: 19.30 Interessant für Stadt und Land
Rheinland-Pfalz: 19.30 ›Die Meister der Mannheimer Schule‹, IV.: Christian Cannabich
20.30 Schlager-Konfekt für Tanzfreunde
21.00 Ku-Damm-Balladen
Mit Witz und Gesang quer durch Berlin
Erika Brüning, Paul Schuch, Willi Rose u. a.
Leitung und Zusammenstellung: Guy Walter
21.30 Tanzmusik
22.00 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 NACHTPROGRAMM
Rhapsodie (Schnabel). Etude en deux parties für konzertantes Klavier, zwei Klarinetten, Fagott, zwei Trompeten, Posaune, Tuba, Celesta und Schlagzeug (Mihalovici). Symphonie (Gabriel-Marie)
Monique Haas, Klavier, und das Südwestfunk-Orchester, Leitung: Hans Rosbaud
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 Der klingende Wecker
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Stimme der Frau
10.00 Schulfunk
10.45 Lieder von J. Haas
11.00 Französische Klänge
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Hans Bund spielt
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 Mittagskonzert
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Die kleine Dorfmusik
14.00 Kammermusik
14.30 Kinderfunk
14.45 Unterhaltungskonzert
15.30 Für junge Menschen
16.00 TEEMUSIK
Dazw. 16.30 Nachrichten
17.00 Klaviermusik von Haydn und Poulenc
17.25 Sabbatfeier
17.45 Die Zeit im Funk
18.10 Sportnachrichten
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentar; Aus der Zone
19.00 Volkslieder und Volkstänze aus Ostpreußen
19.25 Parteienfunk: SPD
19.30 Schlager der Woche
Beliebte Melodien, die unsere Hörer wünschten
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Sinfoniekonzert
Fagottkonzert B-dur (Joh. Chr. Bach). Solist: Johannes Zuther. – Sinfonie Nr. 1 D-dur (Schubert)
22.00 Zwei Legenden aus Lappland. von Robert Crottet
22.30 Melodien v. Czernik
23.00 Kurznachrichten
23.05 Funk-Universität: ›Von Hegel zu Marx‹. Von Prof. Dr. Friedr. Landshut
23.35 Zehn Jahre Jazz in Deutschland: II. ›Rolf-Kühn-All-Stars und Jutta-Hipp-Combo‹
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 OTTO NICOLAI
Musik aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Musik zur Nacht
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Tendenz heiter
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

13.12 ›Ephémérides‹
13.15 Bunte Sendungen aus Paris
14.30 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 ›Hier Brüssel!‹
15.30 ›Piano, pianissimo‹
16.00 Feuilleton
16.35 Wagner-Hörbild
16.58 ›Jouez à jouer!‹
17.08 ›Wählen Sie!‹
17.30 Für die Frau
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›Ciné-Club‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Das kleine Theater‹
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Au pied du mur‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Et patati et patata . . .‹
20.15 ›Le Pêle-Mêle‹
20.45 Weltspiegel
20.47 ›La Course aux Etoiles‹. Bunte Sendung
21.15 Gala-Abend mit Musik und Gesang
21.45 ›Das Magazin‹
22.00 Weltspiegel
22.01 ›Balkon der Musen‹
22.30 W. A. MOZART
Streichquartett d-moll, KV 421, gespielt vom Luxemburger Quartett
23.00 Weltspiegel
23.01 Religiöse Sendungen
23.31–24.00 Konzert

HILVERSUM

402 m 746 kHz

7.00 Nachr. **7.10** Gymnastik. **7.23** Schallplatten. **8.00** Nachr. **8.18** Schallplatten. **8.45** Frauenfunk. **9.10** Schallplatten. **9.40** Schulfunk. **10.00** Plauderei. **10.05** Andacht. **10.20** Kinderfunk. **10.40** Leichte Musik. **11.10** Quiz. **11.35** Cellosonate (Sammartini). Cellosonatine (Benjamin). **12.00** Wiener Musik. **12.35** Sport. **12.50** Orchester Jean Bonal. **13.00** Nachr. **13.15** Schallplatten. **13.25** Leichte Musik. **13.55** Börsenkurse. **14.00** Wilhelm Strienz singt Loewe-Balladen. **14.20** Literaturschau. **14.40** Orgel und Cembalo. **15.00** Bunte Sendung. **16.00** Victoria de los Angeles singt. **16.30** Jugendfunk. **17.00** Musikal. Plauderei. **17.40** Orchester Gregor Serban. **18.00** Nachr. **18.15** Aktuelles. **18.20** Leichte Musik. **18.45** Plauderei. **19.00** Kinderfunk. **19.10** Ein Kinderchor singt. **19.30** Plaudereien. **20.00** Nachr. **20.05** Bücherbote. **20.10** Kammermusik. **20.30** Vortrag. **20.40** ›Nach zehn Jahren‹. **21.00** Bunte Klänge. **21.40** Hörbild. **22.05** Auslandsschau. **22.40** Plauderei. **22.45** Andacht. **23.00** Nachr. **23.15–24.00** Variationen u. Fuge über ein Thema von Hiller, op. 100 (Reger).

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Fröhliche Klänge. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.10** Volkstüml. Allerlei. **7.30** Sendepause. **11.00** Malcolm Frager, Klavier. **11.30** Orchester Paul Burkhard. **12.15** Verkehrsmitteilungen. **12.30** Nachr. **12.40** Sport und Musik. **13.25** ›Biondina‹. Liederzyklus (Gounod). **14.00** Frauenfunk. **14.30** Schulfunk. **15.00** Sendepause. **16.30** Für die Kranken. **17.00** Sonatine a-moll, op. 137; Grätzer Walzer, op. 91a (Schubert). **17.30** ›Elias Howe, der Erfinder der Nähmaschine‹. Hörfolge. **18.10** Jazz. **18.50** Reporternotizen. **19.05** Weltchronik. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Zum Auftakt. **20.15** ›Ostasien‹. Politische Hörfolge von Dr. Arnold Künzli. **21.10** Intermezzo. **21.25** ›Caprices 56‹. Mit: Dominique-Roland, ›Les quatre Barbus‹, Annik Charlier, dem Ensemble Claude Yvoire und dem Orchester Edgar Doneux. **22.00** ›Gaius Julius Cäsar‹. Vortrag von Prof. Dr. Felix Busigny (II.). **22.15** Nachr. **22.20** Präludium u. Fuge C-dur; Fantasie und Fuge g-moll (J. S. Bach). **22.45–23.15** Violinsonate c-moll, op. 30 Nr. 2 (Beethoven).

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

17.30 Solisten spielen auf. **18.30** Feierabendmusik. **20.20** Operettenmelodien v. Offenbach. **21.30** Tangos u. Walzer. **22.15** Unterhaltungsmusik. **23.03** Tanz. **0.05** bis **1.00** ›Hamlet‹ (Liszt). Klaviermusik v. Chopin. – Sinfonische Variationen, op. 78 (Dvorak). *Nur für 384 m:* 1.00–3.55 siehe 2. Progr.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

15.30 Konzert. **17.00** Blasmusik. **17.37** Tanz. **18.20** Leichte Klänge. **19.05** Volksmusik. **19.50** Märsche: KV 335 u. 237 (Mozart). Sinfonietta sorbica (Nowka). Trompetenkonzert (Kurz). Suite ›In der Südsee‹ (Spies). Rathausballtänze (Johann Strauß). **21.00** Volkslieder. **22.10** Fröhliche Klänge. **23.10** Suite f. Klarinetten u. Horn (Händel). **23.35–1.00** Bunte Melodien.

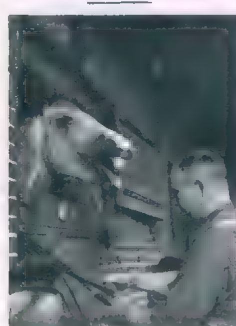
II. Programm
522 / 412 m 575 / 728 kHz

15.30 Sorbische Lieder und Tänze. **16.15** Orchesterkonzert. **20.20** Schlagerlotterie. **22.25** Opernkonzert. **23.30** Leichte Musik. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 bis 3.55 **Musik zur Nacht.**

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.33 Der berufstätigen Frau auf den Weg
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Das geistliche Wort (Altkatholische Kirche)



6.10 Musik macht gute Laune. Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 Das geistliche Wort (Altkatholische Kirche)
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frauenfunk: ›Unser Kind im Krankenhaus‹
8.15 Wasserstände
8.20 Melodien am Morgen
Gespielt vom Pfalzorchester Ludwigshafen, Leitung: Erwin Baltzer
Ouvertüre zu ›Lysistrata‹ (Lincke). Minuetto (Bolzoni). Wo die Zitronen blühn (Joh. Strauß). Grotesker Schatten (Reinl). Intermezzo aus ›Die vier Grobiane‹ (Wolf-Ferrari).
Neapolitanische Suite (de Michell)
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
10.15 Schulfunk:
I. Der Monatsmann schaut sich im Hause um: ›Der dicke Schulranzen‹. – II. Geschichten zum Nachdenken: Die ›ungerechten‹ Eltern
10.45 Die Krankenvisite. ›Miszellen‹, von Georges Duhamel
11.10 C. D. von Dittersdorf
›Der Kampf der menschlichen Eigenschaften‹, Divertimento für Orchester, gespielt vom Heilbronner Sinfonie-Orchester, Leitung: Ernst Müller
11.30 Klingendes Tagebuch
mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen und den Heimat-Nachrichten
12.00 Mittagspause mit Musik. Dzw. 12.05–12.15 Gartenfunk: ›Der Osterhase bringt neue Gartenbücher‹
12.30 Nachr., Wetter, Presse
12.45–13.05 Zeitfunk mit dem Echo aus Baden
14.15 Nachrichten
14.20 Sendepause
15.00 Schulfunk: Geschichte ›Der zweite Weltkrieg‹
15.30 Kinderfunk: Musik für Kinder
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert
des Kurpfälzischen Kammerorchesters, Leitung: Eugen Bodart. Solisten: Margot Guilleaume, Sopran; Karin Schmidt-Eisener, Flöte
Pastorale (Wilhelm Maier). Vanitas mundi (Armin Knab). Engelsgruß, aus ›Des Knaben Wunderhorn‹ (Andreas Gryphius). Aria u. Rondo (Gerhard Maasz)
16.45 ›Filmprisma‹
17.00 BEETHOVEN
Serenade D-dur, op. 8, gespielt vom Kehr-Trio
17.30 Die Heimatpost: ›Carl Borromäus Weitzmann – ernstgenommen‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musikwünsche unserer Hörer
18.45 Die Woche in Bonn
19.00 Zeitfunk und Musik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 Musik zur Abendstunde
20.45 Heidelberger Studio
›Mensch und Menschlichkeit‹. IX. Folge – Prof. Dr. Karl Barth, Basel: ›Die Menschlichkeit Jesu‹

21.15 **Ludwigsburger Schloßkonzert**
Claudio Arrau, Klavier, spielt die Fantasie C-dur, op. 17, von Robert Schuman und das Rondo D-dur, KV 485, von Wolfgang Amadeus Mozart

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Innenpolitische Umschau
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Radio-Essay – Spätprogramm
›Der Privatsekretär und der Handlungsreisende‹. Englische und amerikanische Dramatik der Gegenwart in einem kritischen Vergleich von Gerhard Lüdtke
24.00–0.15 Nachrichten, Kommentar

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 14.20 s. 1. Programm (außer von 8.20–9.00)
14.20 Über neue Bücher
14.35 Das Janssen-Septett
Seemannsbummel (Zander). A media luz (Donato). Der kleine Walzer (Heyne). Der Wind hat mir ein Lied erzählt (Brühne). Tucuman (Diaz). Monte Carlo (Heymann)
15.00–17.00 s. 1. Progr.
17.00 Nachrichten
17.05 TANZMUSIK
Oscar Gautschi und sein Quintett; das Orchester Chuy Reyes
Armer Gigolo (Casucci). Love me lazy, love me long (Landis). Zwei Gitarren in der Nacht (Gautschi). Sonadera (Reyes). Poinciana (Simon). Mama son de la loma (Matamoros). Blue moon (Rodgers). Cocktail 1960 (Gautschi)
17.30 Schulfunk: Tierbilderbuch: ›Bienchen summ herum‹
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** 18.05 ›Von Land u. Leut'‹. Heimatnachrichten, Zeitfunk und Musik; 18.35 Kulturbericht aus Württemberg. – **Baden.** 18.05 ›Aus Stadt und Land‹; 18.35 Kulturbericht aus Baden und der Pfalz
18.45 LEICHTE MUSIK
Wasserspiele im Schönbrunner Park (Stiel). Launisches Glück (Johann Strauß). Die Gratulanten kommen (Winkler). Liebling, mein Herz läßt dich grüßen (Heymann). Zigeunertango (Olias). Zärtlicher Walzer (Schröder). Georgine (Winkler). Eine Melodie geht um die Welt (Chaplin). Red sombrero (Binge). Walzer (Liftl). Festtags-Ständchen (Winkler). Zähl jeden Stern (Coquatrix). Ich weiß, wo ich hingeh (Schachner). Zigeunertraum (Bakos). Illusion (Grothe). Stella by Starlight (Young). Bilbrief (Merath). Ninon, lach mir einmal zu (Kaper-Jurmann). Laura (Raksin). Happy End (Risch)
20.00 Der liebe Augustin
Die Geschichte eines leichten Lebens, IV. Teil
Nach dem Roman v. Horst Wolfram Geissler, für den Funk bearbeitet von Peter Thiedemann
Erzähler (Rudolf Bach). Augustin (Dietmar Schönherr). Friederike, Reichsgräfin von Bretzenheim (Elfriede Kuzmany). Barton Gravenreuth (Franz Scharwenka). Gravenreuth jr. (Karl Meixner). Dr. Franz Anton Mesmer (Otto Rouvel). Kanzleidirektor Johann Nepomuk von Ziwny (Armas Sten Fühler). Fräulein von Ungeiter (Gisela Holzinger)
Musik: Hans Vogt
Regie: Walter Knaus
21.00 Nachrichten
21.10 Aktuelle Berichte
21.20 Konzert der Stuttgarter Philharmoniker, Leitung: Fritz Mareczek
Orientalische Suite (Schmidt-Bredow). Blues, Rondo pizzicato und Finale aus der Suite ›Soir de Paris‹ (Dünnwald)
21.45 ›Glaube und Leben‹. Prof. Dr. Otto Karrer: ›Der Glaube in der Wirklichkeit des Lebens‹
22.00 FRANK MARTIN
Quatre Sonnets à Cassandre, gesungen von Yvonne Gessler, Sopran. Am Flügel: Franz Zubal. – Zwei Monologe aus ›Jedermann‹, gesungen v. Heinz Rehfuß, Baß-Bariton. Am Flügel: Heinrich Baumgartner
22.20 Aus dem Kulturgeschehen
22.30 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

18.30 Agrarpolitische Rundschau. **18.35** Wirtschaftskommentar. **18.40** Arbeiterfunk. **18.45** Lokalsendungen. **19.00** Echo der Zeit. **19.15** ›Faß das Glück‹. **19.45** Nachr., Intermezzo. **20.10** Der Verkehrskavalier. **20.40** ›Das Haus im Tessin‹, Hörspiel von Lutz Neuhaus und Walter Jensen. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Gedicht in der Zeit. **22.30** Kleines Konzert. **23.05** Echo - Nachtausgabe. **23.15** Musik für den Nachtarbeiter. **24.00** Nachrichten. **0.05–1.00** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

16.55 Wissenschaftliche Vorträge. **18.25** Sendung der UNO. **18.30** Die Stimme Amerikas. **19.01** Literarische Umschau. **19.06** Medizinische Plauderei. **19.16** Schachfunk. **19.30** Der Frühling (Fibich). **19.45** Paris spricht. **20.00** ›Matines d'amour‹. Mirakelspiel in drei Akten mit Musik. **20.55** Unterhaltung mit Joseph Kessel. **21.15** ›Skizzen‹. Lyrische Fantasie von Mazellier. **22.15** ›Themen und Kontroversen‹. **22.45** Internationale Solisten. **23.45–24.00** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.45** Arabische Sendung. **18.11** Bunte Klänge. **18.35** ›Rhein, Humor und Fantasie‹. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.15** Kriminalspiel. **19.25** Alain Romans und seine Rhythmiker. **19.30** Filmschau. **19.55** Ensemble Hubert Rostaing. **20.00** Tagesecho. **20.20** Schallplatten. **20.25** ›Der Graf von Monte Christo‹. **20.35** Elsässische Sendung. **21.20** Märchen. **22.00** Nachr. **22.15–22.55** ›Rendezvous in Manhattan‹. Bunte Sendung von Mario Hirle.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

17.55 ›Made in Austria‹. **18.00** Streiflichter der Woche. **18.10** Ein Strauß bunter Melodien. **19.00** Nachr. **19.10** Zwischenspiel. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.45** Konzerte von Mozart. **20.30** Es tönen die Lieder. **21.00** Nachr. **21.10** ›Blick in die Welt‹. **21.15** Sport. **21.20** Secht's Leutln, so war's Anno dreißig in Wien . . . **21.50** Heiter u. beschwingt. **22.10** In der Bar nebenan. **22.30** Radio-Hochschule. **23.00** Nachr. **23.05–1.00** s. 1. Programm.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr. **18.45** JüdischeAndacht. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** Quizsendung. **20.30** ›Gunsmoke‹. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** ›Hawaii ruft‹. **21.45** ›Adventures in Science‹. **22.00** ›Box 13‹. **22.30** Nachr. **22.45**›Melodia‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** ›R & B Showcase‹. **24.00** Nachr. **0.05** Wunschprogramm. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.45 Cembalomusik. **18.15** Leichte Klänge. **18.45** Musik. **20.00** Melodie u. Rhythmus. **21.00** Passacaglia (Castagnone). Violinkonzert (Berg). Bilder einer Ausstellung (Mussorgski). **23.15** Tanz. **24.00–0.10** Nachr.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Varieté. **18.30** Jazz. **19.30** Orchester Galassini. **20.30** Orchester Ferrio. **21.00** ›Rot u. Schwarz Nr. 2‹, Revue. **22.00** ›Radiorama‹. **23.00** Fantasiespiel. **23.35** bis 7.00 Musik und Nachr.

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik u. gute Laune
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Potpourris
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Heitere Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Tänzerische Skizzen
8.30 G. Gregor, Funkorgel
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter

13.15 Südliche Klänge
Spanische Tänze (Granados). Zwei spanische Volkslieder. – Bilder aus dem Süden (Nicodé). Tristezza; La mia canzone (Tosti). Lied an Posilippo, aus ›Neapolitanische Bilder‹ (Culotta). España-Rhapsodie (Chabrier)
14.00 Schulfunk
14.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 ROBERT SCHUMANN
Zweites Trio für Klavier, Violine und Violoncello, F-dur, op. 80, gespielt vom Priegnitz-Trio
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Politische Literatur
17.20 Frédéric Chopin
Rondo für zwei Klaviere, C-dur, gespielt von Kurt Bauer und Heidi Bung
17.30 ›Rilke und Rodin‹. Von Oswalt von Nostitz
17.45 Melodien-Karussell
Piccolino (Berlin). Londonderry Air (Grainger). Jazz-Pizzicato (Anderson). Der Rosenkranz (Nevin). Mendozza (Zigan). C'est magnifique (Porter). Tingel-Tangel (Reisinger). Einmal kommt der Tag (Benatzky). Intermezzo (Provost). Wellenreiter (Bochmann). Püppchen, komm, wir tanzen beide (Borschel). Cancanette (Yvoire)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar

19.15 **Italienische Oper**
Vorspiel zu ›Aida‹; Aus ›Die Macht des Schicksals‹: Duett Leonore – Pater Guardian / Friedensarie; Die Hände in schweren Ketten, aus ›Der Troubadour‹ (**Verdi**). Wie eiskalt ist dies Händchen, aus ›La Bohème‹; Du, vom Eis umgürtet, aus ›Turandot‹ (**Puccini**). Schweres Los einer Mutter, aus ›Die Arlesierin‹ (**Cilea**). Zwischenspiel aus ›Manon Lescaut‹ (**Puccini**). Ach, wie so trügerisch, aus ›Rigoletto‹ (**Verdi**). Verleumdungsarie aus ›Der Barbier von Sevilla‹; Ouvertüre zu ›Die seidene Leiter‹ (**Rossini**)
Dorothy Dow, Anna Tassopulos, Sopran; Miriam Pirazzini, Mezzosopran; Giacinto Prandelli, Tenor; Silvio Majonica, Baß; das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Richard Kraus; Mitglieder des Städtischen Gürzenich-Orchesters Köln, Leitg. Wolfgang Sawallisch

20.15 Umstrittene Sachen
Referate und öffentliche Diskussionen: ›Wie sollen die Volksvertreter gewählt werden?‹. Über die Macht der Regierung und den Einfluß der Wähler. Zu diesem Thema sprechen: Prof. Dr. Dolf Sternberger und Prof. Dr. Gerhard Leibholz
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Zehn Minuten Politik
22.05 ›Auf ein Wort‹
22.10 NACHTPROGRAMM
›Burma, der neue Staat und der alte Buddhismus‹. Ein Bericht von Inge Deutschkron und danach ein Gespräch mit Gerd Ruge u. Irmengard Klewitz
23.30 Zeitgenössische Kammermusik
›Musica Montana‹, Pinzgauer Spaziergang; Duo für Oboe und Fagott / Duo für Flöte und Oboe / Trio für Flöte, Oboe und Fagott (Paul Kont)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10 Bei uns zu Gast
›The Skymasters‹, Ltg. Bep Rowold; Fred Willem mit seinem Ensemble; Annie Plevier und Karel van der Velden, Gesang
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

WDR — UKW — NDR

WDR: 89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.15 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik
8.00 Bunte Klänge
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Zärtliche Melodie
9.30 Ein ostpreußischer Volksliederreigen
10.00 Unterhaltungsmusik
10.30 Schulfunk
11.30 Orchesterkonzert
Cellokonzert e-moll (Vivaldi). ›Wassermusik‹, Suite (Händel)
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 BELLA ITALIA
Ein Unterhaltungskonzert
14.00 Sendepause
16.00 Chor- und Orgelmusik von Dietrich Buxtehude
16.40 Das neue Buch: ›Der abenteuerliche Schutthaufen‹, von Geerte Snyder
17.00 Zum Fünfuhrtee
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Ein kleines Konzert
Drei Miniaturen (Jansen). Aus den ›Miniaturen‹ (Turina). Harfenspiel (Halletzki)
18.15 Wie wir leben: ›Helfer in Steuersachen‹
18.30 Tanzplatten
19.00 Achtung! Aufnahme!
Klingendes Filmmagazin
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr. · Vom Tage
20.15 Ein Männerchor singt
›Werden und Reifen‹, ein Chorzyklus, gesungen von der Berliner Liedertafel
20.30 Stammtisch
21.00 Tonfilm-Melodien
21.30 NEUES AUS SCHILDA
›Der ausgebürgerte Bürgermeister‹. Von Gerd Oelschlegel
Regie: Ludwig Cremer
22.20 Der Jazz Club
Übernahme von Frankfurt
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Jazzmusik

NDR: 88,8 und 90,9 MHz

6.00 PlattdeutscheAndacht
6.40 Musik am Morgen
7.20 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Exotische Klänge
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Vorfrühlingslieder
9.00 Musik für d. Hausfrau
10.00 ›Der Krankenbesuch‹
10.30 Schulfunk
12.00 Nachr., Presseschau
12.20 Für den Landwirt
12.35 Volkstümliche Musik
13.30 Aus der Schiffahrt
13.45 Sendepause
14.30 Melodisch. Intermezzo
15.00 OPERNKONZERT
Aus: Aida, Falstaff, Don Carlos (Verdi); Siegfried, Lohengrin, Parsifal (Rich. Wagner)
16.00 Welt des Wissens
›Wie alt werden Tiere?‹. – 16.10 Musiklehre
17.00 Tanzmusik
17.45 Englisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Feierabendklänge
Unter dem Sternenbanner (Sousa). Feierabend-Polka (Rixner). Die große Premiere (Stolz). Frühlingsstimmen-Walzer (Joh. Strauß). Bewitched (Rodgers). Derwischtanz (Edelmann)
19.15 Abendgruß für Kinder
19.20 Blickpunkt: Bonn
19.30 Den Düvel sien Afleggar. Ein niederdeutsches Lustspiel von Marie Drenckhahn-Bockholt
20.30 FRISCHE BRISE
Musik von der Waterkant
22.00 Umschau am Abend
22.25 Nachrichten, Wetter
22.30 Deutschland-Notizen
22.35 Unterhaltungsmusik
mit Orchestern und Solisten aus Rom, Paris, London und dem Funkhaus Hamburg
24.00–1.00 Musik z. Nacht

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.40 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachr.; 6.05 Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik z. guten Laune
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 ›Der Stellenmarkt‹
8.30 Musikal. Miniaturen
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Sendepause
10.35 Suchdienst
10.55 Musikal. Bagatellen
11.15 Für die Landfrau
11.30 Volksmusik/Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Musik n. Tisch
14.00 Schwarzes Brett; Markt- u. Börsenberichte
14.20 Bunte Melodien
15.00 Für Mütter: ›Moderne Nachbehandlung bei Kinderlähmung‹. Reportage aus dem Kur- und Heilinstitut in Hornbäk, Dänemark
15.15 Schulfunk
15.45 MELODIENREIGEN
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Chor- und Kammermusik
von Senfl, Scandelli, A. Scarlatti, Donati, Gastoldi, Mozart, Knab, Reger, Hindemith und Bartok
18.00 Zeitfunkberichte
18.30 Kirchliche Nachr.
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 Jugendfunk: ›Rowdies ruinieren den Sport‹. Kritische Betrachtung
19.30 Israelitische Feier
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Aus Operetten
von Offenbach, Jones, Suppé, Hellmesberger, Heuberger, Joh. Strauß und Zeller
Ausführende: Ruthilde Boesch, Margot Guilleaume, Sonja Knittel, Emmy Loose, Anneliese Rothenberger, Dorothea Siebert, Maria Wolf, Kurt Böhme, Rudolf Christ, Anton Dermota, Franz Fehringer, Perry Gruber, Karl Hoppe, Hans Reischl, Karl Terkal, der Rundfunkchor, das Rundfunkorchester und das Orchester Kurt Graunke

21.35 Europa hinter dem Eisernen Vorhang
›Die Slowaken‹. Bericht von Johs. Michael Egermann
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Griechische Kammermusik. ›Die Glocken vom heiligen Berg Athos‹ für Klavier (Spiridon Lazarimos). Klaviertrio (Manolis Kalomiris)
23.20 MUSIKALEUM
›Die Opernsatire des Benedetto Marcello (1721)‹
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Musik – **Musik!**

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.05 s. Mittelwelle
6.05 Unterhaltungsmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Das Fränkische Landesorchester, Leitung: Leo Eysoldt
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Musik z. Feierabend
Das Orchester LeoEysoldt, das Blasorchester Hans Blum und die Nürnberger Peterlesbuam
18.45 Sprachkurs aus Paris
19.00 Sport-Mosaik
19.15 Vom Holzknecht- und Köhlerleben
Volksmusik mit dem Alzviertler Trio, den Schulmeistern von Ampfwang, dem Wastl-Fanderl-Trio, den Haunshofer Dirndln, Loni und Martl Meier, den Riederinger Buam, den Waakirchner Sängern, dem Tobi-Reiser-Trio, den Zitherstrio Josef Hinterbrandner und Hans und Hansl Saurer, Harfe
20.00 SINFONIEKONZERT
›Jesu, meine Freude‹, Motette für gemischten Chor a cappella (J. S. Bach). Klavierkonzert C-dur, KV 467 (Mozart). Sinfonie Nr. 1 c-moll (Brahms)
Robert Casadesus, Klavier; der Rundfunkchor und das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Eugen Jochum
Dazw. ca. 21.00–21.20 Nachrichten u. Berichte
22.15 Wirtschaftspolitik
22.25 Jazzfreunde unter sich, Hentoff und Shapiro: ›Hear me talkin' to ya‹
23.00 Nachrichten, Berichte
23.10 Mal so – mal so!
Die Orchester Leo Eysoldt und Kurt Illing; die Kapelle Steff Lindemann
23.50 Programmhinweise
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Nachr.
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Frühmusik
Dazw. Für den Landwirt
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00 Krankenfeier
9.30–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Musik zum Mittag. Saarländische Bergknappen singen und spielen
Saarknappenmarsch (Engel). ›Glück auf‹ ist unser Bergmannsgruß. – Amoretten - Ständchen (Kokkert). Glück auf, ihr Bergleut, jung und alt (Othegraven). Lachende Jugend (Bähre). Die Saarknappen (Rein). Tippelbrüder (Holetschek). In alter Frische (Steinbeck)
12.45 Nachr., Presseschau
13.10 Orchester E. Kasper
Irene Abs, Sopran; Albert Bock, Bariton; Emil Gomoll, Tenor-Saxofon; Martin Eisner, Klarinette; Erich Bois, Oboe
14.00 Frauenfunk: ›Carmen Sylva‹. Von Dr. Günther Rukschcio
14.15 Heimatchronik
14.30 Nachrichten, Wetter
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Aus der kathol. Welt
17.45 Von neuen Büchern: ›Altspanische Novellen‹ / ›Die Entscheidung‹, von Manfred Hausmann
18.00–18.05 Nachrichten
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages
Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 Wallerfangen, ein Ort an der unteren Saar
Manuskript und Zusammenstellung: Franz-Josef Reichert
20.05 Neues vom Film
Berichte und Reportagen

20.30 W. A. Mozart
Serenade Nr. 5 D-dur, KV 204. – Hornkonzert Nr. 4 Es-dur, KV 495. – Sinfonie Nr. 34 C-dur, KV 338
Ausführende: Karl Arnold, Horn, und das Saarländische Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenpart

22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Gestatten, mein Name ist Cox! Kriminalhörspiel von Rolf Becker
6. Abenteuer: ›Wohltätig ist des Feuers Macht . . .‹
Paul Cox (Carl Heinz Schroth). ›Fuchs‹ (Ilse Steppat). Anette Dumont (Tilly Lauenstein). Richardson (Fritz Tillmann). Youmac (Alfred Schieske). Inspektor Carter (Curt Götz-Pflug). Sergeant Collins (Walter Bluhm). Ein Bauer (Hans-Wilhelm Hamacher). – Musik: Hans-Martin Majewski
Regie: Hans Gertberg
Aufnahme vom NDR
22.45 Die Stimme der Jahrtausende: ›Das klassische Liederbuch Chinas‹. Von Max Treichlinger
23.05 Musik vor Mitternacht
Schottische Melodien (Ulbig). SOS, Herz in Not (Gaze). Fiesta Argentina (Chuckerbutty). Der Gitarrenseppl (Netzle). Ciribiribin (Pestalozza). Küssen, küssen, küssen (Schulz-Reichel). Melodien von Rudolf Friml. – Das Skilied (Netzle). Amerikanische Fantasie (Busch). Korridor Swing (Stenford). Melodien von Joseph Rixner. – Straßenbekanntschaft (Netzle). Posaunen-Capriolen (Publisch). Columbina (Becket)
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle
18.00 Jugendfunk: ›Der Nationalsozialismus‹. Hörfolge von Karl Heinz Rabe (III.)
18.30 Igor Strawinsky
›Der Feuervogel‹
Das Rundfunk - Sinfonie-Orchester, Leitung: Dr. Rudolf Michl
19.00 s. Mittelwelle 20.05
19.30 W. A. MOZART
Divertimento für Violine, Viola und Cello, Es-dur, KV 563, gespielt von Ulrich Grehling, Günther Lemmen und Wilhelm Pitz
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 BERLINER LUFT
Melodien von Paul Lincke, Walter Kollo u. a.
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 Operettenmelodien
22.15–0.05 s. Mittelwelle



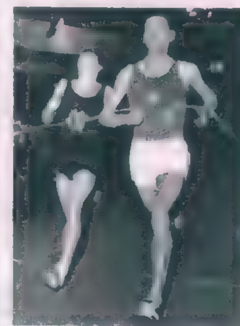
Schauspieler Wolfgang Lukschy *

17

MÄRZ

5500 Kinos gibt es heute im Bundesgebiet und in West-Berlin. Im viel größeren Deutschland von 1937 gab es 5300 Kinos.

Aller guten Dinge sind drei. Nach diesem Sprichwort handeln Deutschlands Leichtathleten. Sie tragen heute in Frankfurt ihre dritten Hallenmeisterschaften aus. Daneben werden im Freien die Speer-, Diskus und Hammerwerfer sowie die Marathonläufer und Geher geprüft. Nicht alle Spitzenkönner werden anwesend sein. Viele lehnen die Halle ab. Sie sagen: »Die engen Kurven und kurzen Geraden verlangen ein besonderes Training.« In erster Linie betätigen sich die jungen Talente. Für sie ist die Halle ein Härte-Test. So lief der Stuttgarter Edmund Brenner vor kurzem in Dortmund über 1000 Meter eine Hallen-Weltbestzeit. (Reportagen auf UKW und Mittelwelle)



Edmund Brenner

★ ★ ★

Der geniale Atomforscher Ludwig Boltzmann beging vor 50 Jahren Selbstmord. Einer der Gründe für seinen Entschluß: seine Kollegen hatten die Realität der Atome immer wieder bestritten. – Das Jahr 1955 hätte Boltzmann übrigens eine große Freude gemacht. Denn vor einigen Monaten wurden die ersten Fotografien veröffentlicht, auf denen einzelne Wolfram-Atome zu sehen waren. Dem deutschen Physiker Erwin Müller sind diese Aufnahmen gelungen. Er hat sie mit Hilfe eines besonderen Mikroskops bei -zigmillionenfacher Vergrößerung hergestellt. Unter diesem Mikroskop verhalten sich atomare Partikel wie sehr kurze Wellen. (Im SWF II Tübingen um 19.05 Uhr)

★ ★ ★



Kirche Stuttgart-Rohracker
(Stuttgart um 19 Uhr)

★ ★ ★

Wenn Schubert, an den Text eines Liedes gebunden, seine Einfälle nicht genügend ausspinnen konnte, gab er dem Klavier Variationen zu singen – solo in der Wanderer-Fantasie (nach dem ›Wanderer‹), mit vier Streichern zusammen im Forellen-Quintett. Wie sehr ihm das Klavier gerade melodisches Ausdrucksmittel war, geht aus einem Brief hervor: »Ich habe einen Variationensatz nicht ohne Glück vorgetragen, indem mich einige versicherten, daß die Tasten unter meinen Händen zu singenden Stimmen würden, welches mich sehr freut, weil ich das vermaledeyte Hacken nicht ausstehen kann.« (Von Frankfurt II um 22.30 Uhr)

FRANKFURT

506 m 593 kHz — UKW: Feldberg 88,5 (5) — Biedenkopf 95,4 (28)

5.30 Nachrichten, Wetter
5.35 **Frühmusik**
6.55 Zuspruch am Morgen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Sportvorschau
7.15 **Beschwingte Musik**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: Kleine Stilkunde, III. ›Spätklassik‹
9.30 Straßenzustand
9.33 Heimkehrer-Nachr.
9.40 Zur guten Besserung! Rudolf Alexander Schröder: ›Geistliche Gedichte‹
10.10–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik zum Mittag**
Vorhang auf (Stiel). Einmal warst du mein, aus ›Intermezzo in San Viedo‹ (Georgy-Engelhardt). Konzertouvertüre (Mausz). Pußta-Romanze (Jarczyk). Fiesta de Vinos (Weingartz). Ihr Frauen seid das Glück meines Lebens (Helger). Verliebtes Spiel (Winkler). Tag und Nacht in meinen Träumen, aus Arizona-Lady‹ (Kálmán). Don Juan in Wien (Troniarsky). Ein bißchen Freude (Storch). Poesie (Rixner). Der kleine Walzer (Heyne). Grübchen, die reizend sind (de Groot). Ferien-Expreß (Stemmler)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.50–13.00 Nachr., Wetter
13.40 Sportvorschau
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 Berichte aus Nordhessen
14.20 Das interessiert die Jugend
14.30 **Volksmusik und Volkslieder** aus der Heimat
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 **Die Reportage**
I. Ferne Welt – heute: Wasser für Arizona. – II. Treffpunkt Frankfurt

16.00 **Haben Sie schon gehört?** Ein heiteres Frankfurter Wochenendmagazin
17.00 **TANZTEE**
Canadian Dixie (Berking). Jonny tanzt mit Jenny (Müller). Souvenir de Paris (Nicol). Du wirst nie ein Kavalier, mein Schatz (Zacharias). Es ist ein Wunder mit uns zwein (Götz). Kautschuk (Bochmann). Tina Marie (Merrill). Fünf Minuten (Rose). Off and on (Bradshaw). Conchita (Berking). Diamantina (Hofmann). Oui, monsieur (Grothe). Addio, amore (Pelosi). Eisbär-Dixie (Mihm). Wo, wo, wo liegt Dixieland (Winkler). Musik ist eine Leidenschaft (de Weille)
17.45 Deutschland-Nachr.

18.00 Die Zeit im Funk
18.30 Stimme der Arbeit
18.45 **Musik zur Erholung**
Chinesisches Tamburin (Kreisler). Sante Lucia (Saaby). Catari Catari (Cardillo). Valse mignonne (Moszkowski). Der Tausch (Jöde). Plaisir d'amour (Martini). Fantasie über ›Sur le pont d'Avignon (Binge). ›Chanson du chevrier‹, Volkslied. – Legende (Wieniawsky). Bolero (Moszkowski). Frühlingslied (Mendelssohn). Sleepy lagoon (Coates)
19.30 Hessen-Rundschau, Glocken der kathol. Kirche in Dotzheim bei Wiesbaden. – Anschl. Nachrichten, Kommentar

20.00 *Bunte Melodienkette*

Intermezzo aus der Tänzerischen Suite (Künneke). Wunderschön ist doch diese Welt (Baba). Ballettwalzer aus ›Die Tatarin‹ (Stauch). Chi sa (Czernik). I got rhythm (Gershwin). Die schönen Nächte von Paris (Quanz). Glücksmelodie (Pörschmann). Pia Maria (Lang). Entenfox (Schachtner). Ich komm schon noch dahinter (Bern). Du bist mir lieber als die anderen (Olias). China Boogie (Zacharias). Was, du brauchst schon wieder Geld (Gaze). Hammond-Potpourri. – Sing Dulidu (Ahlberg). Nicht locker lassen (Engel)

21.00 **RATEN SIE MIT!**
Ein Quiz zwischen London und Frankfurt
21.30 **Populäre Rhapsodien**
Zweite Ungarische Rhapsodie (Liszt). Rhapsodie h-moll (Brahms). Midsommarvaka (Alfven)
22.00 Nachrichten, Wettervorhersage
22.05 Die Woche in Bonn
22.15 **Sportberichte**
Deutsche Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in Frankfurt
22.30 **Frankfurter Filmball** in der Kongreßhalle. Es spielt das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Willy Berking
23.30 Südamerikan. Klänge
24.00 Nachrichten
0.05 **Wir bitten zum Tanz**
Es spielen: Eugen Henkel mit seinen Dixieländers, die kleine Tango-Besetzung, Leitung: Walter Pörschmann, sowie Gerd Hühns und Heinz Schönberger mit Ensembles
Nur für 506 m 593 kHz:
1.00 **Aus der Discothek des Dr. Jazz.** Vom WDR
2.00–3.00 siehe RIAS
3.00–4.30 **Musik bis zum frühen Morgen.** Vom NDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 11.20 s. 1. Programm
11.20 **Walzer von Johann Strauß**
12.00 ›Wirtschaft für jedermann‹. Informationen für den Verbraucher
12.25–13.40 s. 1. Progr.
13.40 **Auf ein frohes Wochenende**
mit Ilse Hübener, Eva May, Charles André Roos und dem Lucastrio, Gesang, Fred Böhler, Hammondorgel, und Emil Manz, Saxofon
14.30 **Gut aufgelegt!**
Vergnügte Musik
15.15 Volkstümliches Wissen: ›Die zwei Köpfe Schillers‹. Über ein ungelöstes Rätsel berichtet Walter Gerteis
15.30 **Nachmittagskonzert**
Cassation B-dur, KV 99 (Mozart). Sinfonische Dichtung ›Les Djinns‹ (Franck). Konzert für Violine u. Orchester d-moll, (Sibelius). Solist: Jan van Damen. – Sinfonie Nr. 1 D-dur (Dvorák)
17.15 Für Kinder: ›Pippi Langstrumpfs Abenteuer‹, von Astrid Lindgren, für den Funk bearbeitet von Paul Johannes Schindler, II. Teil: ›Pippi Langstrumpf geht zur Schule und zum Kaffeekränzchen‹
17.45 **Euch zur Freude**
Faustwalzer aus ›Margarete‹ (Gounod). Trinklied aus ›La Traviata‹ (Verdi). Holzschuhtanz aus ›Zar und Zimmermann‹; Ich war in meinen jungen Jahren, aus ›Der Waffenschmied‹ (Lortzing). Ouvertüre zu ›Ritter Blaubart‹ (Offenbach). Koloraturwalzer (Dünnwald). Pizzicato-Polka (Johann Strauß). In der Waldschenke (Simon). Die Schönbrunner (Lanner). Man nennt mich nur das Lercherl, aus ›Hoheit tanzt Walzer‹ (Ascher). Melodien aus ›Die Dollarprinzessin‹ (Fall). Komm mit mir, aus ›Arizona-Lady‹ (Kálmán). Ouvertüre zu ›Banditenstreiche‹ (Suppé)
18.45 ›Heinrich Heine, von Frauen gesehen‹
19.00 **Neu erschienen**
Rudolf Krämer-Badoni: ›Die Insel hinter dem Vorhang‹, und andere Bücher aus Dichtung, Natur und Wissen, besprochen von Thilo Koch, Gabriele Strecker und Walter Hilsbecher
19.30 siehe 1. Programm
20.00 **SINFONIEKONZERT**
›Mozartiana‹, Suite Nr. 4; Konzert für Violine und Orchester (Tschaikowsky). Variationen und Fuge über ein Thema von Mozart, op. 182 (Reger)
Henryk Szeryng, Violine, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder
In der Pause: etwa 21.00 ›Tschaikowsky‹. Eine Roman-Episode von Klaus Mann
22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Die Woche in Bonn
22.15 Echo der Woche
22.30 **Franz Schubert**
›Wanderer-Fantasie‹, op. 15, in der Bearbeitung von Franz Liszt, gespielt von Claus Bahnson, Klavier, und dem Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Winfried Zillig
22.55–1.00 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Wort in den Tag
5.50 Nachrichten, Wetter
6.00 **Frühmusik**
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Musik am Morgen**
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05 Stimmen v. draußen
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 **Musikal. Intermezzo**
Suite für Cembalo C-dur (Buxtehude). ›Die ihr aus den dunklen Grüften den eitlen Mammon grabt‹, Arie für Sopran, Violine und Generalbaß (Händel). Quartett d-moll für drei Blasinstrumente und Generalbaß (Telemann)
9.00 Schulfunk: Meisterwerke der Kunst Nägele: ›Hochzeits-Gesellschaft auf der Gartenterrasse‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45–10.00 **Moment musical.** ›Jota Aragonesa‹ für Violine und Klavier (Albeniz). Ungarische Fantasie – Pastorale für Flöte und Klavier (Doppler)
Heinz Stanske, Violine; Karl Sebon, Flöte; Maria Bergmann, Klavier
11.30 **Conrad Beck**
Fünf Klavierstücke, gespielt von Ina Marika
11.45 ›Blick ins Land‹
12.10 Wasserstände
12.15 **Zur Mittagsstunde**
Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse

13.10 **Bunte Klänge** von Schallplatten
14.00 Aus Arbeit und Wirtschaft
14.20 Wetter-, Straßenzustands- und Wintersportbericht
14.30 Jugendfunk

15.00 Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zu ›Il sogno di Scipione‹. – Arie des Idamante aus ›Idomeneo‹. – Arie des Don Ottavio aus ›Don Giovanni‹. – Ouvertüre zu ›Die Zauberflöte‹. – Quartett aus ›Die Entführung aus dem Serail‹. – Ouvertüre zu ›Der Schauspieldirektor‹. – Rezitativ und Arie der Gräfin, Rezitativ und Arie des Grafen und Rezitativ und Arie der Susanna aus ›Die Hochzeit des Figaro‹. – Ouvertüre zu ›Cosi fan tutte‹

Solisten: Hilde Güden, Wilma Lipp, Emmy Loose, Hilde Zadek, Hans Braun, Peter Klein, Walther Ludwig und Léopold Simoneau

16.00 **Die Reportage**
›Musisches Saarland‹. Reinhard Albrecht besucht das Konservatorium in Saarbrücken
16.30 **Melodie u. Rhythmus** mit Willy Berking und seinem Orchester
17.00 ›Fliegende Kleinodien‹. Von Friedrich Schnack
17.30 Kleine Melodie
17.40 Vom Büchermarkt
17.55 Glocken der evangel. Kirche Alsheim in Rheinhessen
18.00–18.30 Blick ins Land
Tübingen: 18.00 ›Bei unseren Landsleuten in Amerika‹. Reisebericht v. Karl Götz. – **Freiburg:** 18.10 Notizen zum Wochenende. 18.25 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 18.00 Menschen am Feierabend: ›Der Sonntagskoch‹. 18.20 Bilanz der Woche

19.00 Innenpolitischer Kommentar
19.15 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 **Musik, die unsere Hörer wünschen** mit Horst Uhse
22.00 Nachrichten, Wetter
22.15 **Sportrundschau**
mit Berichten von den Leichtathletik-Hallen-Meisterschaften in Frankfurt und vom Boxländerkampf Deutschland–Finnland in Würzburg
22.40 **DER SWF BITTET ZUM TANZ I**
Das Orchester Kurt Edelhagen / Aktualitäten vom Plattenteller / Ein Gast aus Amerika: Les Brown und sein Orchester / ›Jeder Spatz pfeift es vom Dach‹. Eine kleine Schlagerfolge
24.00 Nachrichten
0.10–2.00 **Der SWF bittet zum Tanz II**

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 7.00 s. 1. Programm
7.00–7.10 Nachr., Wetter
7.40 **Unsere Landesstudios**
Aktuelle Sendungen
7.55 Wasserstände, Wetter
8.00 Kurznachrichten
8.05–8.30 Morgenkonzert
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 **Konzert**
d. Großen Unterhaltungsorchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Ilse Hübener, Sopran; Ermano Sens, Tenor; Heinz Maria Lins, Camillo Felgen, Bariton; Willy Glas, Flöte; Willi Stech, Klavier
11.15 Vom Büchermarkt
11.30 **Felix Mendelssohn**
Scherzo e-moll für Klavier. – Sonate Nr. 2 D-dur, op. 58, für Cello und Klavier
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Sportvorschau. 12.35 Chorgesang. 12.55 Programmhinweise
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Amtliches und Nichtamtliches aus dem öffentlichen Leben. 12.45 Blasmusik
Rheinland-Pfalz: 12.15 Bilanz der Woche. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau mit Sportvorschau. 13.00 Für den Heimatforscher
13.10 **Bunte Klänge**
14.00 Für den Fotoamateur
14.20 Wetter-, Straßenzustands- und Wintersportbericht
14.30 **Konzert** des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Maria Mucke, Mieke Telkamp, Fritz Wunderlich, Gesang; Berthold Stihl, Horn
15.00 Jugendfunk: ›Deutsche Jugend 1945–1955‹. Die Entwicklung der Jugendpresse
15.30 **Schön war die Zeit**
Musikalische Erinnerungen
16.15 **Jazztime**
mit Kurt Edelhagen und seinem Orchester
16.45 ›Die Frau ohne Augen‹. Heitere Erzählung von Josef Magnus Wehner
17.00 **Konzert** des Südwestfunk-Orchesters, Ltg. Ernest Bour. Solisten: Arthur Gold und Robert Fizdale, Klavier
Ouvertüre zu ›Die Hugenotten‹ (Meyerbeer). Marosszeker Tänze (Kodaly). Konzert d-moll für zwei Klaviere und Orchester (Poulenc). Vivaldiana (Malipiero)
18.00 ›Gehört, gesehen und aufgenommen . . .‹
18.15 **Ständchen am Abend**
Bunte Klänge
18.45 ›Für Zeit und Ewigkeit‹
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.05 Unser Wegweiser. 19.15 Glokken der Heimat
Tübingen: 19.00 Wir berichten. 19.05 ›Wellen gestalten das Weltbild‹. Materie als Wellenerscheinung. Gespräch zwischen Univ.-Prof. Dr. Werner Braunbek und A.G. Richter
Rheinland-Pfalz: 19.00 Glocken der kathol. Kirche Zell an der Mosel. 19.05 ›Orgelmusik spanischer Meister‹. Eduard Gambon spielt Werke von Antonio de Cabezon und Juan Cabarilles
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: Alemannisches Kinderfest in Basel. – **Tübingen:** ›D'r Brestlengsgockel‹. Ein Mundartschwank von Rudolf Bader. – Rheinland-Pfalz: Bunter Abend in Andernach
20.30 **Cäsar und der Phönix**
Hörspiel v. Erwin Wickert
Besetzung siehe 1. Programm, Dienstag 20.30
Siehe auch Seite 3 dieser Ausgabe
Anschließend: Musik
22.00 Innenpolitik
22.15 Zeitfunk
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 **NACHTKONZERT**
Streichquartett, Große Fuge, B-dur, op. 133 (Beethoven), gespielt vom Amadeus-Quartett. – Kleine Suite für Klavier zu vier Händen (Debussy). Solisten: Lya de Barberiis u. Armando Renzi. – Streichquartett Nr. 1 (Bartok), gespielt vom Juilliard-Quartett
24.00–2.00 s. 1. Programm

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 **Frühmusik II**
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45 Die Stimme Amerikas
7.00 Aus der Sowjetzone
7.05 **Der klingende Wecker**
Dazw. 7.30 Nachr.; 7.40 Berliner Pressespiegel
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 Frauenfunk
8.45 **Bunte Schallplatten**
9.30 Nachrichten
9.40 Die Welt, in der wir leben: II. ›Zwei Milliarden Jahre Leben‹
10.00 Schulfunk
10.45 Kammermusik
11.00 **Musikal. Kurzweil**
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Presseschau
12.55 **Mittagskonzert II**
13.30 Nachr., Blitzfunk
13.45 Wirtschaftspolitik
13.55 **Bunte Melodien**
14.30 Märchenfunk
15.00 Chormusik
15.30 ›Mensch und Arbeit‹
15.55 **Lustige Noten**
16.30 Nachrichten
16.40 **Bunter Nachmittag** mit vielen Mitwirkenden; Orchester Wilfried Krüger
18.00 Aktuelles
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 **SCHÖNE KLÄNGE ZUM ABEND**
Das RIAS-Unterhaltungsorchester, Dirigent: Fried Walter
Musik von Johann Strauß, Josef Strauß, Rubinstein, Ponchielli, Drdla, Scharwenka, Fiebig, Lehár, Fischer, Sommerlatte, Culotta, Nicole, Schmidt, und Richard Strauß
19.50 **GÜNTER NEUMANN und seine Insulaner**
20.30 Nachrichten
20.45 Über gesamtdeutsche Fragen, anschl. Sport
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Tanzmusik
22.20 **Camille Saint-Saëns**
Klavierkonzert Nr. 4 c-moll, op. 44
22.45 Sportnachrichten
23.00 Kurznachrichten
23.05 **Tanz in den Sonntag**
24.00 Nachrichten
0.10 RIAS-Tanzorchester
1.00 Kurznachrichten
1.05 **BARMUSIK**
1.45 Ein Walzer-Reigen
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 **Tanzmusik aus USA**
3.00 Kurznachrichten
3.05 Musik u. gute Laune
4.00 Kurznachrichten
4.05–4.57 **Tanzmusik**

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.01 Stany plaudert
14.05 Aus Operetten
14.20 Italienische Musik
14.25 Schönes Wochenend
14.50 ›Wer ist am Apparat?‹
15.00 Weltspiegel
15.01 Bunte Klänge
16.00 ›Die ich liebe!‹
16.15 Musikalische Grüße
17.15 Religiöse Sendung
17.30 **Für die Frau**
18.30 ›Bravo!‹
18.34 Schlagerfolge
18.58 ›Merci, Célestine‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Erinnerungen‹
19.15 Nachrichten
19.34 Für Verliebte
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Das liebe ich!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Die Waghalsigen‹
20.30 ›Vous avez une bonne bille!‹
20.45 Weltspiegel, **Wetter**
20.47 ›Der Traum deines Lebens‹
21.17 ›De fil en aiguille‹ Luis Mariano singt
21.32 ›Vertraulich‹
21.42 Sketch
22.12 Weltspiegel
22.13 Religiöse Sendung
22.17 **Wunschkonzert** für die Truppe
23.00 Weltspiegel
23.01 Konzert
23.16 Religiöse Sendung
23.31–24.00 **Konzert**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

8.00 Nachr. **8.16** Schallplatten. **8.55** Frauenfunk. **9.10** Violinkonzert Nr. 1 (Bruch). Danse macabre (Saint-Saëns). Der Dreispitz (de Falla). **10.00** Medizin. Plauderei. **10.05** Andacht. **10.20** Leichte Musik. **10.55** Auslandsschau. **11.10** ›Die Familie Doorsnee‹. Hörspiel. **11.40** Klaviermusik zu vier Händen v. Schumann. **12.00** Kino-Orgel und Gesang. **12.33** Neue Schallplatten. **13.00** Nachr. **13.20** Amerikanische Schallplatten. **13.45** Sportplauderei. **14.00** Jugendfunk. **14.35** Musikalische Plauderei. **14.50** Das Musikkorps von Amsterdam. **15.20** Bücherbote. **15.35** Brandenburgisches Konzert Nr. 4 (J. S. Bach). Konzertante Sinfonie Es-dur, KV 364 (Mozart). **16.30** Plauderei. **16.45** Neue Schallplatten mit Kommentar. **17.10** Tagesecho. **17.40** Kino-Orgel. **18.00** Nachr., Kommentar. **18.20** Schallplatten. **19.00** Aus dem Kunstleben. **19.30** Plauderei. **19.40** Aus der Bibel. **19.55** Plauderei. **20.00** Nachr. **20.05** ›Showboat‹. Bunte Sendung. **22.00** Sozial-Fragen. **22.15** Schrammelmusik. **22.40** Hörspiel. **23.00** Nachr. **23.15** bis **24.00** Musik von Schallplatten.

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
UKW: 96,9 MHz, Kanal 33

6.15 Nachr. **6.20** Kunterbunt. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Coppélia-Suite (Delibes). **7.25** Zum Tage. **7.30** Sendepause. **11.00** Cello und Klavier. **11.20** Kammerkonzert. **11.55** Lieder österreich. Komponisten. **12.05** ›Kunst und Künstler‹. **12.15** Sport. **12.30** Nachr. **12.40** Heitere Klänge. Dzw. 13.00 Dialektplauderei. **13.40** Rundschau. **14.10** ›Don Pasquale‹. Komische Oper von Donizetti. 3. Akt. Dirigent: Argeo Quadri. **15.00** ›Basel – Chiasso‹. Chroniken, Reportagen und Gespräche. **16.00** Alte liebe Lieder. **16.25** Leichte Musik. **17.00** Jazz. **17.30** ›Die Fabrik im Jahre 2000‹. Aussprache. **18.00** Loewe-Balladen, gesungen von Walter Krauss, Bariton. **18.25** Septett a-moll, op. 147 (Spohr). **19.00** Glocken. **19.10** Gedichte. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** ›Der Muggedätscher in Davos‹, vorgeführt von Peter Wyss. Mit: Yvette Giraud, Jonny W. Teupen, Helmut Zacharias, Therese Wirth von Kaenel, und dem Basler Unterhaltungsorchester. **22.15** Nachr. **22.20–23.15** Sinfonie Nr. 1 D-dur (Mahler).

SOWJETZONE

Langwellensender
1622/384 m 185/782 kHz

15.25 Froher Tanz. **17.20** Davidsbündlertänze (Schumann). **18.20** Unterhaltungsmusik. **19.20** Ein Streifzug durch Theater, Kabaretts u. Varietés. **20.30** Tanz. **21.30** Aus modernen Suiten. **22.15** Ihre Lieblingsmelodie. **23.03** Klavierkonzert B-dur, op. 19 (Beethoven). Solistin: Rosl Schmid. **0.05–3.00** Melodie u. Rhythmus. *Nur f. 384 m:* 3.00–3.55 siehe 2. Progr.

I. Programm
498 / 491 m 602 / 611 kHz

15.35 Bunter Nachmittag. **16.35** Tanz. **17.25** Berliner Melodien. **18.20** Film-Melodien. **19.05** Ouvertüren und Ballettmusiken. **19.50** ›Aus dem Regen in die Traufe‹. Operette von Rolf Zimmermann. **22.00** Tanz. **23.35** Nächtliche Klänge. **0.35–2.00** Rhythmus und Schwung.

II. Programm
522 / 412 m 575 / 728 kHz

16.05 Bunter Nachmittag. **17.05** Tanz. **18.00** Zigeunerklänge. **18.20** Opernkonzert. **19.25** Dorfmusik. **20.20** ›Ja, wenn die Musik nicht wär!‹. **22.20** Aus Oper u. Konzert. **0.05–3.00** Rhythmus und Schwung. *Nur für 412 m:* 3.00–3.55 Schöne Melodien.

STUTTGART

522 m 575 kHz — 202 m 1484 kHz — 212 m 1412 kHz — 257 m 1169 kHz — 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 87,9 / 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.56 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 ›Christen im Alltag‹
6.10 Der berufstätigen Frau auf den Weg
6.13 Ihre Lieblingsmelodie
7.00 Nachrichten
7.05 ›Christen im Alltag‹
7.10–7.13 Was der Hörer wissen sollte
8.00 Nachrichten
8.05 Frau und öffentliches Leben
8.15 Wasserstände
8.20 Melodien am Morgen
9.00 Nachrichten
9.05 Mit Musik geht alles besser
9.55 Suchmeldungen
10.15 Schulfunk: Musik Serge Prokofiew
10.45 OPERNMELODIEN
Ouvertüre zu ›Die Regimentstochter‹ (Donizetti). Wir armen, armen Mädchen, aus ›Der Waffenschmied‹; O selig, ein Kind noch zu sein, aus ›Zar und Zimmermann‹; Laß er doch hören, aus ›Der Wildschütz‹ (Lortzing). Walzer aus dem 1. Akt und Barcarole aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (J. Offenbach). Aus ›Der Barbier von Sevilla‹: Sieh schon die Morgenröte / Gewittermusik (Rossini)
11.30 Klingendes Tagebuch mit dem Kalenderblatt, den Glückwünschen und den Heimat-Nachrichten
12.00 Mittagspause mit Musik. Dazw. 12.05 bis 12.15 Landfunk: ›Harte Woche für die Zugtiere‹
12.30 Nachrichten, Presse
12.45–13.05 Zeitfunk
14.00 Quer durch den Sport
14.15 Nachrichten
14.20 Neue Schallplatten
14.45 ›Mensch und Arbeit‹
15.00 Froher Klang und Volksgesang
15.40 ›Ist ja nur ein Kaffeetürke . . .‹ Eine nachdenkliche Hörfolge im Jugendfunk
16.00 Tanztee der Jugend
17.00 ›Unternehmen Kukistan‹. Sechste Folge
17.30 Wir tanzen Tango Argentino. ›Argentinische Evergreens, original gespielt‹. Von Jürgen Pechel
18.00 Nachrichten
18.05 Politischer Bericht aus Baden-Württemberg
18.30 PASSIONSMUSIK DES MITTELALTERS
Passionshymnen in Bearbeitungen von Clytus Gottwald. – Agnus Dei (de Machaut). Ave Christe, immolate in crucis ara (Depréz)
19.00 Worte zum Sonntag / Glocken der evangelischen Kirche Stuttgart - Rohracker / Orgelmusik
19.25 Das Abendlied
19.30 Nachrichten, Wetter
19.45 Zur Politik d. Woche

20.00 *Musikalisches Kunterbunt*

Vergnügungszug (Joh. Strauß). Gavotte aus ›American Concertette‹ (Gould). Walzer der Musette aus ›La Bohème‹ (Puccini). Marsch aus der Serenade für Streicher (Wirén). Caprice viennois (Kreisler). Farandole aus der Arlésienne-Suite Nr. 1 (Bizet). ›Didn't it rain‹, Negro Spiritual. – Poissons d'or (Debussy). Tanz der Schauspieler aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Der Floh (Mussorgski). Der Liebhaber und die Nachtigall (Granados). Rezitativ und Polonaise der Philine aus ›Mignon‹ (Thomas). Danse (Debussy). Fileuse (Fauré). Tango (Albeniz). Menuett (Boccherini). Ballett (Le Sage). Walzer aus ›Schlagobers‹ (R. Strauß)

Hilde Güden, Rita Streich, Sopran; Bruno Müller, Bariton; Gerhard Taschner, Violine; Pierre Fournier, Violoncello; Julian v. Karolyi, Shura Cherkassky, Klavier; das Klavierduo Grewe-Kersten

21.15 Glück muß der Mensch haben. Allerlei Situationen mit Kommentar von Paul Schaaf
22.00 Nachrichten, Wetter; Bericht aus London und Paris
22.15 Sportrundschau
Deutsche Hallen - Leichtathletik - Meisterschaften in Frankfurt / Reitturnier in Dortmund / Boxländerkampf Deutschland gegen Finnland in Würzburg
22.30 Tempo – Tempo!
Erwin Lehn u. sein Südfunk - Tanzorchester; das Walter - Geiger - Quintett; Harald Banter und sein Ensemble
23.30 ›Alt- und Neutralitäten aus Wien‹. Siehe 2. Progr. Dienstag 22.00
24.00 Nachrichten
0.10–1.10 KONZERT
des Rundfunk - Sinfonie-Orchesters. Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Karl Weiß, Klavier
Sinfonie Nr. 17 C-dur ›Der Bär‹ (Haydn). Burleske d-moll für Klavier u. Orchester (R. Strauß). Orchestervariationen über ein Thema von Paganini, op. 26 (Blacher)

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 15.00 s. 1. Programm (Außer von 8.20 — 9.00)
15.00 Heidelberg spielt auf
Die Orchester Erwin Lehn und Helmut Zacharias; Johnny Meyer, Akkordeon; Laurindo Almeida, Gitarre; Bibi Johns, Gerhard Wendland und das Hansen-Quartett, Gesang
16.00 Aus Karlsruhe, der Residenz des Rechts
16.15 Die schöne Stimme
Giuseppe di Stefani, Tenor; Leonhard Warren, Bariton
Flieh, o flieh, holdes Bild, aus ›Manon‹ (Massenet). Credo des Jago aus ›Othello‹; Arie des Alfred aus ›La Traviata‹; Arie des René aus ›Ein Maskenball‹ (Verdi). Duett Rudolf–Marcel aus ›La Bohème‹ (Puccini)
16.40 Schachfunk
17.00 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Nachrichten. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
17.10 Für Briefmarkensammler
17.15 Die Stuttgarter Volksmusik spielt
17.30 Politik für jedermann
18.00 Nachrichten
18.05 SOLISTENKONZERT
Ricardo Odnoposoff, Violine; Hans Richter - Haaser, Klavier: Teufelstriller - Sonate (Tartini). – Clara Haskil, Klavier: Zwei Sonaten (D. Scarlatti)
18.30 Sportfunk
19.00 Klingendes Wochenende
Zirkus - Suite (Walter). Temptation Rag (Lodge). Die Liebe ist schön (Wege). Geh ich nachts durch die Straßen (Paul). Serenata für Oboe und Orchester (Holbrooke). Little girl (Berlin). Granada (Lara). Drei ländliche Tänze (Ankermann). Mambo o. k. (Obermann). Das ist die Liebe im Vorübergehn (Louiguy). Telefon-Boogie (Wege). Zwielicht (Droysen). Mein Frühling bist du (Jones). A media luz (Donato). Perpetuum mobile (Schönherr) Aufnahme vom NDR
20.00 ›Auswandern u. reich werden‹. Ein Hörbild über deutsche Auswandererschicksale in Südamerika, von Jürgen Pechel
20.40 SAMUEL BARBER
›Souvenirs‹ in fünf Sätzen, gespielt vom Südfunk - Unterhaltungs - Orchester, Leitung: Emil Kahn als Gast
21.00 Nachrichten; Die wichtigsten Ereignisse der Woche
21.15 Gäste aus Frankfurt
Das Tanz-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Willy Berking; das Gerd - Nähns - Oktett; das Ensemble Heinz Schönberger; Eugen Henkel mit seinen Dixieländern; Willi Reich, Violine; Ludwig Fassold, Trompete
22.00 ›Jacques et Jacqueline‹. Eine unterhaltsame Sendung für die Freunde der französischen Sprache
22.20 SCHWETZINGER SERENADE
Drei Entreactes (Cannabich). Konzert E-dur für Kontrabaß und Orchester (Dittersdorf). Sinfonie F-dur (Eichner)
Das Kurpfälzische Kammer - Orchester, Leitung: Eugen Bodart; Jakob Zunker, Kontrabaß
23.00 Zur Politik d. Woche
23.15 Der Sport am Samstag
23.30 TANZMUSIK
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Frankfurt bittet zum Tanz
Übernahme vom Hessischen Rundfunk

WDR/NDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,38 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik z. Wochenende
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gruß an die Zone
7.10 Tanzmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Ständchen am Morgen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Frohes Wochenende
Unterhaltungsmusik
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.15 Operettenmelodien
Fliegermarsch, aus ›Der fliegende Rittmeister‹ (H. Dostal). Drüben in der Heimat, aus ›Glückliche Reise‹ (Künneke). Melodien aus ›Die lustige Witwe‹ (Lehár). Es ist zu schön, um wahr zu sein, aus ›Heimweh nach St. Pauli‹ (Olias). Melodien aus ›Liebesparade‹ (V. Schertzinger). Nimm mich mit, aus ›Premiere im Metropol‹ (Fox). Melodien aus ›Die keusche Susanne‹ (Gilbert). Ich möchte wie ein Adler fliegen, aus ›Renate und der Musikant‹ (Clarmann). Tscherkessentanz, aus ›Tatjana‹ (Grams). Girl friend (R. Rodgers). Ich trag' mein Zipfelhaub'n aus ›Der fidele Bauer‹ (Fall). Marsch aus ›Der Mikado‹ (Sullivan)
14.00 Die illustrierte Schallplatte mit Hans Hellhoff
15.00 Volksmusik unserer europäischen Nachbarn
15.30 Alte und neue Heimat
16.00 BUNTE MELODIEN
Melodien aus ›Hochzeitsnacht im Paradies‹ (Schröder). Ciribiribin (Pestalozza). Mexico Mambo (del Gado). Es war einmal eine Liebe (Jack). Eine einzige Stunde mit dir (Halletz). Melodien von Paul Abraham. – Zauber von Paris (Berking). Melodien aus ›Kiki vom Montmartre‹ (Heymann). Ich tanze mit dir in den Himmel hinein (Schröder). Pia Maria (Lang). Melodien aus ›Die lustige Witwe‹ (Lehár). La Marinera (de Morales). Du bist die Liebe (Olias). Göteborg-Polka (Michael). Petersburger Schlittenfahrt (Eilenberg)
17.00 Harry Hermann und sein Orchester
C'est si bon (Betti). Granada (Lara). Premier Rendezvous (Sylviano). Einmal sagt man sich ›adieu‹ (Schmidt-Gentner). Night and day (Porter). Vorbei (Bronner)
17.30 Welt der Arbeit
18.00 Chorlieder der Romantik
Lerchengesang; Die Primel (Mendelssohn). Der Wald; Glückwunsch (Max Bruch). Mit Lust tät ich ausreiten; Bei nächtlicher Weil; Rosmarin; Dein Herzlein mild; All mein Herzgedanken (Brahms). Nachtlied (Bruch)
18.30 Echo des Tages
18.55 Glocken und Chor
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Unteilbares Deutschland
19.20 Aktuelles vom Sport
19.30 Endstation Melbourne
Sport-Quiz um den Preis einer Flugkarte zu den Olympischen Spielen, III.

20.00 Konzert

Scherzo capriccioso (Dvorak). Symphonie espagnole (Lalo). Intermezzo aus der Orchestersuite ›Circe‹ (Künneke)

Ricardo Odnoposoff, Violine; das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Franz Marszalek

20.45 SEIT JENEM TAGE IST ES NACHT
Freundliches und Bitteres aus dem Leben unserer Kriegsblinden. Eine Hörfolge von Friedrich Wilhelm Hymnen
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 ›Von Woche zu Woche‹
22.10 JOSEPH HAYDN
Sinfonie Nr. 100 G-dur ›Militär-Sinfonie‹
22.35 Wochenend-Cocktail
24.00 Nachrichten, Wettervorhersage
0.05 Das RIAS-Tanzorchester. Leitg.: Werner Müller
1.00 Aus der Discothek des Dr. Jazz
2.00 Seewetterbericht
2.15–5.30 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WDR

89,7, 91,8 und 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Gymnastik
7.05 Herzl. Glückwunsch
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kammermusik u. Lied
8.00 Musikal. Intermezzo
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Mandolinen-Orchester
9.00 Kammermusik von Mozart und Haydn
9.30 Frohe Melodien
10.30 Schulfunk
11.30 Heinr. Sutermeister
›Max und Moritz‹, vier burleske Tanzszenen
12.00 Blasmusik
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik am Mittag
14.00 Kinderfunk: Bücher
14.30 Wunschmelodien
16.00 Alaska, Achillesferse der neuen Welt
I. ›Russen entdecken ‚das große Land'‹. Hörfolge von Vitalis Pantenburg
16.30 Das Jazzkonzert
Louis Armstrong u. seine All Stars im Crescendo Nightclub, Los Angeles
17.20 TSCHAIKOWSKY
›Romeo und Julia‹, Ouvertüre. – Klavierkonzert G-dur, op. 44
18.15 Zum Abend: ›Das Liebespaar‹. Von Lotte Wege
18.45 Passionslieder
von Hassler, J. S. Bach und Gumpelzhaimer
19.00 Sport am Wochenende
19.20 Der kleine Sandmann
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 AUS OPERETTEN
22.20 ›Mit B. Traven durch Mexiko‹. Nach einer Idee von Hein Kohn. Manuskr.: Wolfram Gerbracht
23.00 Nachrichten
23.05 Musik zum Träumen
24.00–1.00 Fr. Schubert
Rondo f. Violine u. Klavier A-dur. – Streichquartett Nr. 4 G-dur, op. 161

NDR

88,8 und 90,9 MHz

6.30 PlattdeutscheAndacht
6.40 Operettenmusik
7.25 Gymnastik
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Rhythmische Klänge
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Cembalomusik (Bach)
9.00 Beschwingte Melodien
10.00 Zwisch. Elbe u. Weser
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Wetter
12.10 ›Der Dorfspiegel‹
12.30 Aus Mitteldeutschld.
12.40 Lustige Bläsermusik
13.10 Aus der Schiffahrt
13.30 Musik-Umschau
14.00 Kinderfunk
14.30 Volkslieder der Liebe
15.00 Heidelberg spielt auf
16.00 ›Nu is Fieravend‹
16.30 Tanz-Suiten von Schultze, Lehár, Fischer
17.00 Heimatfunk
17.30 Tito Murzilli
Humoreske. – Balle Romanella. – Romanze für Violine und Orchester. – Perpetuum mobile / Anschließend: Suite in vier Sätzen (Rée)
18.00 ›Vor dir das Leben‹ Hörfolge zur Konfirmation
18.30 Auf Platten serviert mit Kurt A. Jung
19.30 Nachrichten, Wetter
19.35 Indianer u. Rothäute
Günter Eich erzählt Coopers Lederstrumpf - Geschichten. Dritte Folge
20.30 Orchester H. Hermann
21.00 Operettenmelodien
22.10 Sportübersicht
22.25 Nachrichten, Wetter
22.35 RICHARD STRAUSS
Divertimento nach Klavierstücken von Couperin. – Burleske für Klavier u. Orchester. – Serenade für 13 Blasinstrumente Es-dur. – Walzer a. ›Schlagobers‹
23.30 Dialoge v. Ben Witter
24.00–1.00 Fr. Schubert
Messe in Es-dur

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30 Der klingende Wecker. Dazw. 6.00 Nachr., Wetter; 6.05 Marktmeldungen
6.25–6.40 Für Bergsteiger und Wanderer
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik u. frohe Laune
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Wirtschaftstips
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Frohe Melodien
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
Ouvertüre zu ›Die ungarische Hochzeit‹ (Dostal). Glückliche Tage (Popper). Barcarole aus ›Intermezzo aus San Viedo‹ (Georgy-Engelhardt). Tango della notte (Alvarez). Pizzikato (Rixner). Melodien aus ›Die Kaiserin‹ (Fall). Briefe aus Wien (Ertl). Streicherparade (Göttlinger). Es wär schön, wunderschön, aus ›Versuchung der Antonia‹ (Mackeben). Kreiselspiel (Winkler). Melodien aus ›Arizona-Lady‹ (Kálmán)
13.00 Nachrichten, Presseschau, Schwarzes Brett
13.20 Sportvorschau
13.35 Start ins Wochenend mit dem Tanzorchester Josef Niessen, dem Orchester Kurt Illing und dem Werner-Elix-Quintett
14.30 Neue Kinderbücher
15.00 Klingende Funkpost
16.40 ›Familie Brandl‹
17.00 Nachrichten, Wetter
17.10 Kirche und Welt: ›Die Kirche – Zeichen Gottes unter den Völkern‹. Vorschau auf den 77. Deutschen Katholikentag
17.25 ERNST V. DOHNANYI
Rhapsodie C-dur für Klavier, op. 11. – Klavierquintett c-moll
18.00 Zeitfunkberichte
18.35 Parlamentsfunk
18.45 Musikal. Intermezzo
19.03 Schlager-Examen
Neue Tanzlieder zur Wahl
19.35 Sportberichte
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Kommentar d. Woche

20.15 Die weiß-blaue Drehorgel

›Rauh, aber herzlich‹

21.45 Das Nürnberger Tanzorchester, Leitung: Josef Niessen, mit Ilse Werner, Fred Bertelmann u. Fred Weyrich und den Peheiros
22.15 Nachrichten, Wetter
22.25 Weltpresseschau
22.40–1.00 Rendezvous
mit beliebten Solisten und bekannten Orchestern
Dazw. 24.00–0.05 Nachr.

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 8.30 s. Mittelwelle

8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–14.30 s. Mittelwelle
14.30 Volkslieder und Volkstänze aus Franken
Die Kantorei Bad Kissingen, Leitung: Rudolf Walter, und der Sängerkranz Coburg, Leitg. Hans Hein
15.00 Süddeutsche Komponisten
Kleine Suite, für Orchester op. 12 (Fritz Müller-Rehrmann). Kammersinfonie (Joseph Suder)
Es spielen die Münchner Philharmoniker, Leitung: Karl List u. Joseph Suder
16.00 Königsberg – gestern und heute. Städtebild von Martin A. Borrmann
16.45 Gute Bekannte
18.00–18.45 s. Mittelwelle
18.45 ›Die Einkehr‹
19.00 VIRTUOSE MUSIK
›Bourrée fantasque‹, für Klavier (Chabrier), gespielt von Shura Cherkassky. – Rondo lirico für Oboe und Klavier (Pitfield), gespielt von Kurt Kalmus und Hans Altmann. – Toccata b-moll für Klavier (Chatschaturian), gespielt von Yuri Boukoff. – ›Roundelay‹ für Oboe und Klavier (Richardson), gespielt von Kurt Kalmus und Hans Altmann. – Introduktion und Polonaise C-dur für Klavier und Cello op. 3 (Chopin), gespielt von Hans Richter-Haaser und Ludwig Hölscher
19.30 17 + 4. Ein Fragespiel mit Robert Lembke
20.15 Genfer Capriccio
Leichte Musik aus der Schweiz
21.00 Nachr., Kommentar
21.30 Saisonschlußverkauf
Die gefragtesten Cabaret-Artikel zu Ihrer Wahl, zusammengestellt von Rudolf Förster
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.20–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Morgenlied / Nachr.
6.05 Katholische Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer!
Ansage: Ferdi Welter
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50–11.00 Sendepause
12.00–12.25 Mittagsmusik
Firnwind (Holzmann). Fesche Münchnerin (Hintermaier). Seifenblasen (Spieler). Angelica (Strauß). Adler-Horst (Scharfenberger). Es steht ein alter Nußbaum drauß' in Heiligenstadt (Ziliner). Storchen-Polka (Poppe). Grüß mir mein München (Bauer)
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.15 Musik nach Tisch
Es spielen das Unterhaltungs- und das Große Tanzstreichorchester des SaarländischenRundfunks, Leitung: Willi Stanke
14.00 Vergessene Musikschätze. Sendereihe von Carl August Friedemann: ›Gottlieb Muffat‹
14.30 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.45 Englisch-Kurs
15.00 Jugendfunk: ›Aus unserer Bücherkiste‹
15.30 Notenblätter erzählen: ›Beethoven‹
15.50 Gewerkschaftsfunk
16.00–17.25 Sang u. Klang
mit beliebten Künstlern und bekannten Orchestern
18.00 Nachrichten
18.05 Heimatglocken
18.10 Wochenendgespräch
18.25 Akkordeonklänge
18.35 Frontkämpfer sprechen für den Frieden
18.40 Musik und Sport
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Stimme des Tages
Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport und Wetter
19.30 Nachrichten
19.35 Von Mensch zu Mensch: ›Ich erwarte Sie am Rathaus‹. Von Fr. Schneider
19.45 Volksmusik

20.15 Was jeder gern hört

Ein bunter Melodienstrauß mit gern gehörten Künstlern

21.45 ›. . . was geschah in dieser Woche?‹
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.10 Stimmen, die wir nie vergessen:
›Toti dal Monte‹
22.30 TANZMELODIEN
Mit Margot Hielscher, Vera de Luca, Bruce Low, Willy Hagara und bekannten Orchestern
Dazwischen: ›Eine Zigarette lang‹. Gedanken zur guten Nacht, von Carlheinz Walter
24.00–0.05 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.00 s. Mittelwelle

18.00 Frauenfunk: ›Waren wir auch einmal so?‹. Von Gertrud Rukschcio
18.15 Heitere Musik
Mit Lys Assia, Gitta Lind, Vico Torriani, Will Höhne, dem Golgowsky-Quartett, dem Sunshine-Quartett, den Telestars und beliebten Orchestern
19.10 Ein Sonntag in Paris
Ein Hörspiel von Fritz Meingast. – Funkbearbeitung: Jörg Franz
20.10 Nachr., Wetter, Sport
20.15 W. A. MOZART
Sonate für Violine und Klavier e-moll, KV 304, gespielt von Ludwig Bus und Alexander Sellier. – Divertimento Nr. 4 Es-dur. Ausführende: Karl Steinkopf, Oboe, Adolf Hager, Klarinette, und Heinrich Konietzny, Fagott
20.40 Moderne Rhythmen
mit Werner Schmah und dem Tanzorchester des SaarländischenRundfunks, Leitung: Manfred Minnich
21.00 s. Mittelwelle 19.00
21.30 KONZERTSTUNDE
mit Werken heimischer Komponisten
Fünf Lieder von Paul Coenen: Sonett von Michelangelo / Gerichtslied / Abschied / Der letzte Liebesbrief / Vom Rande des Lebens. Es singt Karl Kohn, Baß. Am Flügel: Der Komponist. – Streichtrio, op. 1 Nr. 2 (Driessler), gespielt vom Strauß-Trio: Gertrud Strauß-Höfer, Violine, Ulli Strauß, Viola und Ernest Strauß, Cello
22.00 Atom und Leben
›Die großen Warner‹ Vortrag von Adolf Bay
22.10–0.05 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215/388 m 1394/773 kHz

15.30 ›Wer B sagt, muß auch A sagen‹. **16.00** Im Stammcafé. **16.15** Prima Auslese. **17.00** Nachr. **17.10** Musik aus Filmen. **18.00** Aus dem Parlament. **18.15** Lokalsendungen. **19.00** ›Das hohe GG‹. Musikal. Spielerei. **19.15** Echo der Zeit. **19.30** Was geschah in dieser Woche. **19.45** Nachr. **20.10** ›Weekend gut – alles gut‹. **21.30** Radiofamilie. **22.00** Nachr., Sport. **22.15** Musik zur Nacht. **24.00** Nachrichten. **0.05** bis **1.00** Nachtsendung.

PARIS (National)

347/249 m 863/1205 kHz

16.40 ›Les Musigrains‹. Aus dem Théâtre des Champs-Elysées. **17.50** Schallplatten. **17.55** Plauderei. **18.10** Fasten-Gottesdienst. **18.50** Die Stimme Amerikas. **19.30** ›Am Busen der Natur‹ (Dvorak). **19.45** Paris spricht. **20.00** Unterhaltungskonzert. **20.30** ›Julius Cäsar‹, Hörspiel. **22.00** ›China‹, Hörbild. **22.30** Sonate c-moll für Violine und Klavier (Hubeau). **23.00** ›Ideen und Menschen‹. **23.25** Sinfonie in A (Boccherini). **23.45** bis **24.00** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.35 Wunschkonzert. **18.20** Pferdesport. **18.25** Ensemble der Brüder Médinger. **18.30** Wunschkonzert. **19.00** Bilder aus dem Elsaß. **19.30** Elsässische Glocken läuten. **19.23** ›Passe par ici, passe par la‹. **19.53** Sport. **20.00** Tagesecho. **20.20** ›Un peu, beaucoup, passionnement‹. **20.45** ›Venus ou l'amour aveugle‹. **21.00** Unbekannte Schlager. **21.30** ›La parole est à la nuit‹. **22.00** Nachr. **22.15** Leichte Musik. **22.45** bis **23.00** ›Visage pour une solitude‹.

ÖSTERREICH II

293/514 m 1025/584 kHz

17.10 Technische Rundschau. **17.25** Jugendsendung: ›Jung an Jahren – groß an Können‹. **18.00** Carl de Groot u. das Österr. Rundfunk-Tanzorchester. **18.45** Heiteres und Interessantes von der Post. **19.00** Nachr. **19.10** Zwischenspiel. **19.15** Kirche und Welt. **19.30** Opernkonzert. **21.00** Nachr. **21.10** ›Man steht am Fenster‹. **21.20** Im Banne der Stars und Synkopen. **22.15** Unter der Leselampe. **22.30** Musik für den Nachtarbeiter. **24.00** bis **1.00** siehe 1. Programm.

AFN

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Wunschkonzert. **18.00** ›Queen of Battle‹. **18.15** Nachr. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** Opernparodie. **20.30** Schlagerparade. **21.00** Wochenschau. **21.15** Plauderei. **21.30** ›Baron and the Bee‹. **22.00** Musik aus Hollywood. **22.30** Nachr. **22.35** ›Casa Carioca‹. Aus Garmisch. **23.00** Sport. **23.05** Amerikanische Musik. **24.00** Nachr. **0.05** Wunschprogramm. **1.00–1.05** Nachr.

ITALIEN (National)

457/334 m 656/899 kHz

17.45 ›La Traviata‹ (Verdi), II. und III. Akt. **19.00** Tanzmusik. **20.00** Melodie und Rhythmus. **21.00** Hörspiel. **22.00** Orchester Guido Cergoli. **23.00** Leichte Klänge. **23.15** Nachr. / Tanz. **24.00** bis **0.10** Nachrichten.

II: 355/207 m 845/1448 kHz

17.00 Tanz. **18.30** ›Wir stellen vor . . .‹. **19.30** Orchester Anepeta. **20.30** Vom Film. **21.00** Aus dem Teatro San Carlo, Neapel: ›Ein Maskenball‹, Oper v. Verdi. **23.35–7.00** Musik u. Nachr.

GOLD IN DER Feder

DIE LEBENSGESCHICHTE DER HEDWIG COURTHS-MAHLER VON HILDE HAAVEN



Henriette Mahler, Tochter des Bauern Engelbert Mahler in Nebra an der Unstrut, ist verzweifelt. Noch bevor sie den Unteroffizier Ernst Friedrich Schmidt heiraten kann, stirbt er am Cholerafieber. Was soll aus dem Kind werden, das sie unterm Herzen trägt? Ihr Vater ist hart und unduldsam. Er hat in Schmidt den Sohn gesehn, der ihm versagt geblieben ist. Die Stunde kommt, da Henriette ihren Zustand offenbaren muß. Wird sie der Bauer aus dem Hause jagen? Bangen Herzens vernimmt Henriette die Entscheidung des Vaters: Wenn das Kind ein Junge wird, soll es recht sein. Aber es wird ein Mädchen. Sie nennt es Hedwig. Für das Kind beginnt eine unselige Wanderschaft von Pflegestelle zu Pflegestelle. Als Henriettes zweiter Mann stirbt, nimmt ein Flickschuster Hedwig und ihre beiden Stiefbrüder auf. In dem Hause des Schusters Birkner lernt Hedwig etwas kennen, das ihr bisher fremd geblieben ist: Liebe und Geborgenheit. Noch ein anderes Wunder tut sich auf: das Märchen. Wenn der alte Flickschuster seine Märchen und Legenden erzählt, hört ihm die kleine Hedwig mit leuchtenden Augen zu. — Eines Tages ist Hedwig verschwunden. Sie ist mit den Zirkusleuten, die in der Stadt gastiert haben, mitgefahren. Die Pflegemutter jagt den Zirkuswagen nach und holt Hedwig zurück. Wieder trägt sie die Schuhe aus, wieder lauscht sie den Erzählungen des Flickschusters. Der alte Mann sieht Hedwig mit neuen Augen. »Aus der wird mal was«, sagt er zu seiner Frau, »was Gutes — oder was ganz Schlimmes!« Der Tag kommt, an dem Hedwig ihre Pflegeeltern verläßt, um sich allein durchs Leben zu schlagen. Sie fährt nach Leipzig. Alles, was auf das junge Mädchen einstürmt, ist fremd, ungewohnt und feindlich. Schon nach kurzer Zeit bekommt Hedwig eine Stelle als Dienstmädchen. Sie zieht in die prunkhafte Villa des Dr. Dunker. Aber sie muß sehr schnell eine neue bittere Erfahrung machen: Auch hinter glänzenden Fassaden kann sich eine wahre Hölle verstecken.

Der Herr des Hauses, hochgewachsen, ein Hüne, ein Koloß, ein Elefant, wohnt im größten der sieben Zimmer. Bücherregale rundherum, bis zur Decke hin. Auch auf dem Kaminbord liegen dickleibige Wälzer, zerlesene Broschüren, Fachzeitschriften. Und der Schreibtisch erst, der Arbeitsplatz des Herrn Privatgelehrten! Hoch türmt sich da eine papierne Schutthalde — von einer geheimnisvollen Kraft vor dem Abgleiten bewahrt.

Kalter Nikotindunst im ganzen Haus; stark im Zimmer des Herrn Doktor, schwächer auf den Korridoren, leicht vermengt mit den Wohlgerüchen aus Küche und Badezimmer.

Acht Kinder sind im Haus. Die Geschlechter haben im Gleichtakt gewechselt: Das älteste, ein Mädchen, ist zwölf. Das jüngste, ein Bub, ist knapp drei. Alle sind kräftig gebaut. Und alle verkünden ihr Dasein mit unbekümmert lauten Stimmen. Sie machen es dem Vater nach — derweil die Mutter still durch die Räume hüstelt und sich bescheiden zurückhält.

»Hedwig! Hedwig!« Das neue Feldgeschrei im Hause Dunker. — »Kleiner hurtiger Wirbelwind!« meint der Doktor anspornend. »Flinkes Kätzchen!«

Man müßte acht Hände, acht Beine und vier Köpfe haben, um all das tun zu können, was man — möglichst gleichzeitig — tun soll: Treppenhaus fegen, Türklinken putzen, Kartoffeln schälen, Blumen begießen, Wäsche einweichen, Briefe zum Kasten bringen, dem verhinderten Zeus die verlegte Brille suchen . . .

Wenige Tage nur, und schon ist bei Hedwig aller Mut dahin. Die Kinder sind liederlich wie der Vater, streuen ihre Sachen herum, wollen bedient werden und denken sich allerlei Niederträchtigkeiten aus.

Wenn die asthmatische Frau nicht wäre, hätte Hedwig schon am dritten Tag gekündigt. So aber beißt sie sich tapfer durch.

Das Haus ist zwar riesengroß, aber für das Dienstmädchen hat man nur einen kleinen nachgezimmerten Verschlag übrig, hoch über Badezimmer und Besenkammer. Und nur mit einer Strickleiter zu erreichen. Als Liegestatt dient ein Sofa ohne Beine. Muffige Wolldecken ersetzen das Oberbett.

Immer nur wenige Stunden Schlaf. Und nach drei Wochen ist das schmächtige Mädchen fast zum Gespenst geworden —

— und dann stolpert es eines Tages mit dem Koffer die Diensttreppe hinunter. Auf Nimmerwiedersehn. Denn was zuviel ist, ist zuviel.

Keine Menschenseele, die dem armen Mädchen Trost spendet. Hedwig irrt durch die Straßen — und trifft auf einen Mann, der in einem Buchladen viele hundert Glücksbriefe mit sich herumträgt. Fünf Pfennig in den bereitgehaltenen Teller — schon pickt ein bunter Papagei die ›reine Wahrheit‹ ans Tageslicht.

»So traurig, mein Fräulein?« fragt der Mann. »Alles wird gut!« — Und zu dem bunten Vogel gewendet: »Hol ihr einen Brief aus dem Kasten! Franko und frei! — Lassen Sie Ihr Geld nur stecken, mein Fräulein!«

Hedwig liest: »Weil Sie mehr an andere als an sich selber denken, stehen Ihnen manche Enttäuschungen, aber auch viel Glück und Erfolg bevor. Eine Liebe wartet auf Sie, die Ihr Tun segnen und Sie durch ein langes Leben begleiten wird. Hüten Sie sich vor Menschen, die Ihr Vertrauen mißbrauchen! Die Nacht ist Ihre Freundin, und der Freitag ist Ihr Glückstag. Eine hochgestellte, aber vom Leben schwer geprüfte Person wird Ihnen den Weg weisen!«

Sorgfältig steckt Hedwig den Zettel weg. Sie glaubt alles, was da vermerkt ist — und sie wird sich danach richten. Was ist für ein Tag? Was steht auf dem Kalender? Sonnabend! Viel Gutes wird heute kaum herausschaun . . .

Drei Stunden später trägt Hedwig ein kleines weißes Spitzenhäubchen und eine kleine weiße Spitzenschürze. Denn solches geziemt einem Mädchen in gehobenem Haushalt. — Auch diese Stellung hat ihr die Gesindevermittlerin besorgt.

Diesmal braucht Hedwig nicht kinderlieb zu sein. Die sehr gepflegte Witwe eines höheren Offiziers hat nur einen Sohn. Der bereitet sich gerade auf das Abitur vor. Ein hochgewachsener Schlacks.

Die gnädige Frau liest sehr viel, spielt leidenschaftlich gern Klavier. Chopin und Beethoven. Ihre Kleider sind aus Samt und Seide. Wenn Madame nur nicht so schrecklich nervös wäre! Sie kann sehr liebenswürdig und dann, einen Augenblick später, schon unausstehlich sein.

Und Hedwig? Sie fühlt sich wohl in der völlig fremden Welt. Sie ist folgsam und fleißig. — Wie sagt die alte Dame? »Mach weiter so, mein Kind! Und dann merke dir: Es kommt im Leben immer auf gute Bildung an, und auf gutes Benehmen nach den strengen Gesetzen unserer Väter! Nimm dir ein Beispiel an mir und an meinem Sohn! Halte die Augen offen!«

Wissen sei Macht, Bildung mache frei! Das versteht Hedwig. Nur versteht sie nicht, daß der junge Herr heimlich die Zigaretten seiner Mutter raucht, daß er bei jeder günstigen Gelegenheit an der Likörflasche nippt, daß er in seinem Nachtschränkchen Bücher verwahrt, die man eigentlich garnicht lesen dürfte! Gehört auch das zum guten Benehmen?

Trotzdem mag sie ihn. Weil er so vornehm ist und so gelehrt spricht.

Und dann, eines Tages, fragt er das Mädchen frei heraus: »Liebst du mich?« Völlig verstört weicht Hedwig zurück. Tief erschrocken. Was weiß sie in ihrer mageren Mädchenhaftigkeit denn schon von solchen Dingen!

Die gnädige Frau ist ausgegangen. Ein günstiger Augenblick für den Herrn Sohn, dem Dienstmädchen nachzustellen. »Liebst du mich? Sag es schon!« Und eh' sich Hedwig vom ersten Schreck erholt hat, hält er sie umschlungen, versucht er, sie zu küssen.

»Lassen Sie mich los! Sofort!« Sie stößt ihn zurück, läuft davon.

Der junge Herr lacht wütend hinterher. »Dumme Ziege!«

Tage später versucht er noch einmal, dem jungen Mädchen recht handfest den Hof zu machen. »Laß doch das dumme Getue!« Hedwig schlägt ihm ins Gesicht. Und wieder läuft sie erschreckt und empört hinaus.

Am Abend bittet sie, brennend vor Scham, die gnädige Frau ganz privat sprechen zu dürfen.

»Was gibt's denn?«

»Ihr Herr Sohn, Madame, der junge Herr, stellt mir nach! Er belästigt mich!«

Die Frau blickt über die Brille hinweg das Mädchen prüfend an. »Stellt dir nach? Belästigt dich? Mein Sohn? Ich verstehe wohl nicht richtig! Mein Sohn tut so was nicht. Es wird wohl umgekehrt sein! Das Dienstmädchen will wohl eine gute Partie machen?«

Hedwig geht zurück in ihre Kammer, wirft sich aufs Bett und weint. Nein, nein, diese Frau kann es nicht sein, von der im Wahrsagebrief zu lesen steht: ›Eine hochgestellte, aber vom Leben schwer geprüfte Person wird Ihnen den Weg weisen.‹

Schon am nächsten Tag gibt Hedwig ihre Stellung im Hause der Offizierswitwe auf. Wieder einmal war es — nichts. Nur eine Prüfung?

Ein neuer Haushalt. Neue Arbeit — bei einem pensionierten Beamten, der nebenher einen schwunghaften Handel treibt mit süßem Honig. Seine Frau dämmert in Stumpfsinn dahin. »Leicht irre!« sagen die Nachbarn. Sie muß wie ein Kind behandelt, gehegt und gepflegt werden. Und der Mann lebt mehr in der Kneipe nebenan als zu Hause. Er spielt ganze Nächte hindurch mit Freunden Karten und trinkt dazu obergäriges Bier.

Nachdem sie wochenlang keinen Pfennig Lohn erhalten hat, kündigt Hedwig auch diese Stellung. Haus-



Die Lampe warf ihr Licht auf Hedwigs Kopfkissen, auf einen nackten Arm, der den Kopf stützte — und auf die Seiten eines abgegriffenen Buches

arbeit, Krankenpflege — und dafür keinen roten Heller? Das ist, bei aller Menschenliebe, doch zuviel verlangt.

Und wo bleibt das angekündigte Glück? Wo bleibt die Erfüllung des Wahrsagebriefs?

Ein klein wenig Glück hatte sie in den letzten Wochen doch verspürt. Eine heimliche Freude, von der ihr Dienstherr nichts wußte.

Es erglänzte, es erstrahlte hell, im Schein der Nachtlampe. Sie warf ihr Licht auf Hedwigs Kopfkissen, auf einen nackten Arm, der den Kopf stützte — und auf die Seiten eines abgegriffenen Buches.

Eine neue Welt hatte sich aufgetan, die ganz anders war, unendlich schön.

Da schritten Gestalten daher, wie Hedwig noch keiner begegnet ist. Greifbar nahe und voller Leben.

... So war ein Jahr nach dem andern vergangen, von denen jedes nach menschlichem Ermessen eine Gnadenfrist für das kränkliche Kind war. Die Mediziner hatten ja eine Prognose gestellt, an der nichts zu deuteln war, und nun besiegte das Leben plötzlich den Tod. Wie durch Zauberei verwandelte sich das häßliche junge Entlein und schüttelte die Krankheit ab.

Da, wo der ehemalige Zweiflingische Besitz mit dem Arnsberger Waldgebiet zusammenstieß, befand sich ein kleiner See. Die heiße Julisonne brannte senkrecht auf den schimmernden Wasserspiegel. Langsam und lautlos trieb ein Kahn dahin.

Am jenseitigen Ufer erschien ein Herr, gefolgt von zwei Damen. Sein Blick glitt suchend über den See, endlich entdeckte er den Kahn im Gebüsch. »Gisela!« rief er laut.

Das Mädchen am Ufer schrak zusammen. Dunkles Rot stieg in ihre Wangen.

Der Herr runzelte unwillkürlich die Brauen, und die schöne Frau an seinem Arm ließ mit einem Ausdruck der Überraschung und des Mißfallens die Lorgnette von den Augen sinken.

»Nein, mein Kind, das ist ja eine merkwürdige Situation, in der wir uns wiedersehen!« rief der Herr. »Hast du vergessen, wer du bist?!«

»Lieber Papa — hier am Ruder sitzt Gisela, Reichsgräfin Sturm zu Schrekkenstein, Freiin von Gronegg, Herrin zu Reinsfels und so weiter«, erklärte das junge Mädchen.

Leicht und anmutig verbeugte sich Gisela, aber ihre Arme blieben fest an den Körper gedrückt. Noch immer schien die Scheu des Kindes vor jeder Berührung in dem jungen Mädchen zu leben. Sie hatte jedenfalls keinen Händedruck für die Ankommenden, die geradewegs aus Paris kamen, wo sie sich drei Monate aufgehalten hatten ...

»Das bin ich!« flüsterte Hedwig erregt. »Ein häßliches graues Entlein, das die Krankheit abschüttelt — die Krankheit der Armut, der Demütigung. Hedwig Reichsgräfin Mahler zu Weißenfels, Freiin von Leipzig, Herrin zu Nebra-Unstrut... Ja, das bin ich!«

Sie sprang aus dem Bett. Nachtkühle griff durch das dünne Gewand — aber war es nicht hellichter Tag? Waren es nicht bunte Blumen auf der Wiese? Huschten nicht schillernde Libellen über den Wasserspiegel? — War es nicht ein wunderschöner Sonnentag?

Hedwig verbeugte sich, wie ihr Vorbild, die Arme eng an den schmächtigen Körper gepreßt. Natürliche Scheu eines blutjungen Mädchens. Dann ging sie zurück ins Bett, schlief ein — und träumte einen schönen Traum vom glücklichen Leben.

Genau 120 Kilometer südwestlich, in Arnstadt, schlief jene Frau, die mit einem ihrer Bücher Hedwig Mahlers Märchentraum bewirkt hatte: Eugenie John. Ihr Pseudonym: E. Marlitt.

Und die Wirklichkeit?

Wieder hat Hedwig gekündigt. Wieder steht sie auf der Straße. Noch einmal zur Gesindevermittlerin gehn? Sich zum viertenmal enttäuschen lassen? Oder nach Chemnitz fahren, zur leiblichen Mutter? *(Fortsetzung folgt)*

Der böse Rabe

Meckis abenteuerliche Erlebnisse • 4. Akt: Charly Pinguin wird Schildkröte • Aufgezeichnet von Reinhold Escher



Mecki hat folgendes beobachtet: Schwarze Raben haben Charlys Frack von der Stange geholt, fortgetragen und über dem Wildbach fallen lassen. Mecki sieht klar: Charly muß am (oder im) Wildbach sein. Die Höhlenmenschen bestaunen Pinkos blanken Kopf. »Kahle Kugel!« sagt ein rothaariger Mann. Seiner Frau gefallen die fröhlichen Hamsterchen. »Süß!«



Mit Pinko Papperlapp und einigen Kindern zieht Mecki aus, um Charly zu suchen. Er ruft laut: »Charly, wo biiist duuu?« Aber Charly Pinguin antwortet nicht. Wo kann er sein?



Er ist im Wald, belauscht die Ohren- und Nasenschrats. Aber da, was ist das? Ruft da nicht jemand seinen Namen? Charly dreht sich um. Dabei knackt ein Ast. Erschreckt fahren die Schrats hoch. Was sehn sie? Ein unbekanntes Wesen mit langem Schnabel. Einen rabenähnlichen Vogel. Raben sind auch hier sehr unbeliebt. Böse Raben stehlen. — Na, warte nur!



Und schon stürzen sie los, erwischen Charly gerade noch an den Rockzipfeln und zerren ihn auf die Waldwiese. Der Pinguin jammert und stöhnt. »Loslassen! Loslassen!«



Endlich haben die Schrats wieder ein Opfer gefunden, mit dem sie ihren Schabernack treiben können! Was soll man anstellen? Wie kann man den komischen Vogel ärgern?



Sie schleppen einen riesengroßen Pilz herbei und decken Charly — klatsch — damit zu. Andere kommen mit Lehm. Der Pilz soll haltbar angeklebt werden. Armer Kerl!



. . . und so wird aus Charly Pinguin eine kriechende Landschildkröte. Die Schrats lachen, jubeln, werfen mit Lehm. — Ein Frosch sucht das Weite. (Zeichnungen der Mecki-Figur nach Diehl-Film)



Ein Klumpen verfehlt das Ziel und landet auf dem Bauch des wohlbekannten müden Schrat. Endlich wird er wach, reibt sich die Augen. »Unverschämtheit! Wer war das?«



Mecki erscheint, vom lauten Jubel der Schrats angelockt. Und jetzt können die komischen Kerle was erleben! Zuerst wird Charly befreit. Dann werden die Schrats verprügelt. Auch der müde Schrat. Den nimmt sich Pinko vor. »Papperlapp, laß mich los! Wir sind doch Freunde!« — »Schweig still, du Lümmel! Kein Wort mehr! — Ein schöner Freund bist du!«



Nach beendigter Rauferei ziehn Mecki und seine Freunde von dannen. Pinko hat den müden Schrat im Schwitzkasten. »Schön brav, mein Lieber! Und nicht gemuckt!«



Und dann plötzlich kann sich der Schrat befrein. Jetzt geht es umgekehrt. Jetzt hat unser Schrat den Pinko Papperlapp im Schwitzkasten. Und der schwitzt ganz schön!



»Halt!« ruft Mecki. »Charly ist weg! Spurlos verschwunden!« Was ist denn nun schon wieder passiert? Sollten etwa die Nasen- und die Ohrenschrats den Pinguin . . . Nein!



Hier sieht man, was los ist. Ein riesiger Bär hat sich den Langschnabel gegriffen, nimmt ihn in den Schwitzkasten, bringt ihn unsanft in die finstere Bärenhöhle.



Mecki stürzt zurück. »Bär drin! Bär drin!« krächzen die Raben. »Großer Vogel drin! Großer Vogel drin!« Mecki bastelt sich eine Waffe — und dann schleicht er in die Höhle.

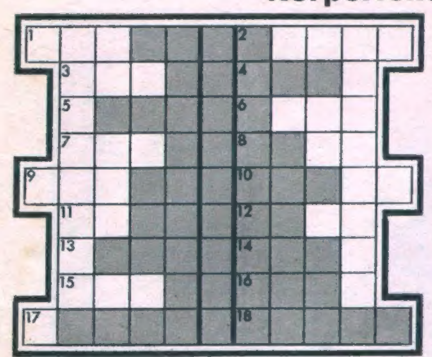


Die Raben sind entsetzt. »Du«, sagt der eine zum andern, »da kommt keiner mehr lebend raus!« — »Still«, sagt der andere. »Ich höre was . . .« (Fortsetzung folgt)

Preisrätsel der Woche

Diesmal sind zu gewinnen: 25 SCHARNOW-REISEN

Körperteile und Organe



In die dunkelgetönten Felder der Zeilen sind waagerecht die Namen von neun Organen und Teilen des menschlichen Körpers einzutragen. Nach richtiger Lösung nennen die Buchstaben in der besonders gekennzeichneten senkrechten Mittelzeile den Namen für einen weiteren Teil des Körpers. — Die vier- und fünfbuchstabigen Hilfswörter links und rechts der Mittelsenkrechten haben folgende Bedeutungen: 1. Stadt in Thüringen; 2. deutscher Sprachforscher; 3. ein Verdauungsorgan; 4. Stadt in der Schweiz; 5. Gewässerrand; 6. Widerhall; 7. blutbildendes Organ; 8. Kopfschutz; 9. Kurzwort für Berufssportler; 10. biegsamer, dünner Stock; 11. Nachtvogel; 12. Planet; 13. Gesichtshaare; 14. Papiermaß; 15. Teil des Gesichts; 16. Held der Artus-Sage; 17. ein Maurerwerkzeug oder ein Küchengerät; 18. primitive Schußwaffe.

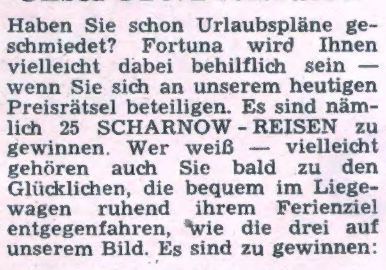
Verwandlungen

LEDER
. . . . .
. . . . .
. . . . .
. . . . .
RUBIN

Wie macht man ausLeder einen Rubin? Jedesmal soll nur ein einziger Buchstabe — aber immer ein anderer — geändert werden. Das ist das einfache Rezept, um zu einem schönen roten Edelstein zu kommen.

Die Besuchskarte

Frau Änn Porr hat einen Beruf, der sie weit in der Welt herumbringt. Darum hat sie uns als Gruß nur ihre Besuchskarte gesandt. Können Sie daraus den Beruf der weitgereisten Dame erraten?



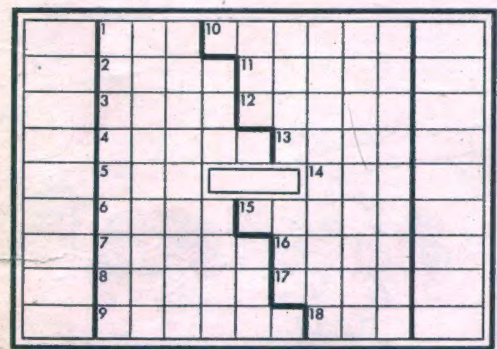
ÄNN PORR
SIEGEN

Unser lustiges Silbenrätsel (gesetzlich geschützt)



Aus den Silben: all — am — bank — ber — cel — chro — de — der — er — er — fer — gen — grund — hei — heil — holz — irr — kun — läu — le — le — le — lei — len — lig — ma — mat — mer — mit — nach — nes — per — ring — run — satz — schul — schweiß — se — sten — strumpf — te — tei — tel — tisch — tra — wei sind fünfzehn Wörter der nachfolgenden witzigen und doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden. Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter, von oben nach unten gelesen, eine ›übriggebliebene Mahlzeit‹. — Die fünfzehn Wörter bedeuten: 1. eine gehetzte Tageszeit; 2. ein bayrischer Fluß, der auch fliegen kann; 3. blinkendes Möbelstück der 1. Güteklasse; 4. ein Mann, der nur in seinem Geburtsland kauft; 5. ein Socken, den der Sattler anfertigt; 6. Medizin aus dem Kosmos; 7. Geldinstitut einer Unterrichtsanstalt; 8. transpirierter Schmuck; 9. Wortgefüge, das Kaffeedick enthält; 10. Fürwörter vom Vater und vom Kind, dazwischen sind beide mit einem Buch beschäftigt; 11. Schwierigkeiten eines Catchers; 12. Leichtathlet mit geistigem Defekt; 13. fehlerhafte Schreibweise eines Arrestlokals; 14. Schusterutensil, das auch der Tapezierer braucht; 15. ein Krähenvogel zwischen T und R.

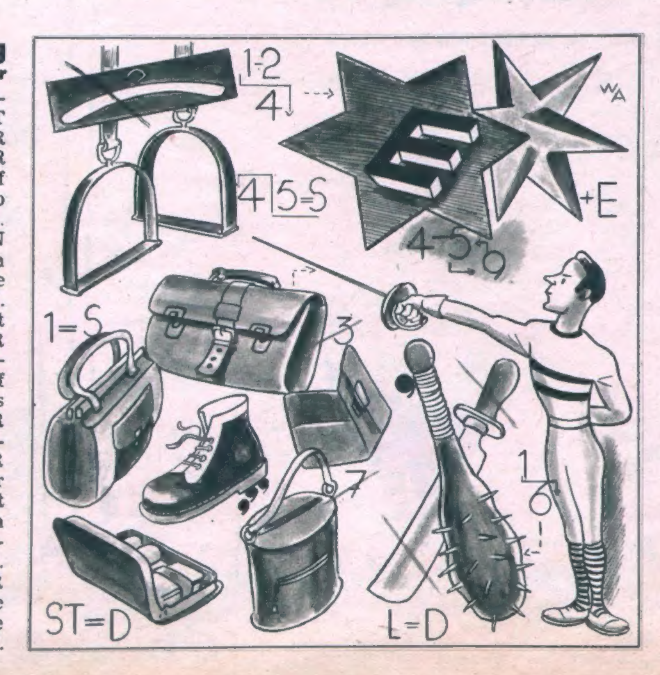
Hinterher weiß man es



In die Zahlenfelder der Figur sind waagerecht Wörter folgender Bedeutung einzutragen: 1. Handlung; 2. Stadt und Fluß in Böhmen; 3. Eisenbahnknotenpunkt südlich Hannover; 4. Wundabsonderung; 5. nordische Totengöttin; 6. Blutbahn; 7. Einzelaufgabe des Schauspielers; 8. Kummer; 9. Interessenvereinigung von Handwerkern; 10. von erheblichem Gewicht; 11. Angehöriger eines Slawenstammes im Spreewald; 12. Halstuch; 13. Cousine; 14. dichterisch: nach, gegen; 15. Elitetruppe; 16. Nachkommenschaft der Vögel; 17. Sturz; 18. Gebirgsschlucht. — Nun sind durch Voransetzen bzw. Anfügen eines Bröckchens, das aus einem, aus zwei oder aus drei Buchstaben bestehen darf, neue Begriffe zu bilden, deren Bedeutungen hier nicht (!) der Reihenfolge nach aufgeführt sind. *Links:* Kobolde der nordischen Sage — Zank, Streit — Hilfe für notleidende Menschen — hohe Holzstange zum Laufen — Staatshaushalt — Steigegerät — seelische Haltung, Anschauung — Frucht eines heimischen Laubbaumes — Gewinner eines Wettkampfes. *Rechts:* Schelm, lustiger Kerl — alte Hieb- und Stichwaffen — Ausdruck beim Schachspiel (Königin in Gefahr) — ausreichend — weiblicher Vorname — einer der Mörder Caesars — ein Fahrzeug umdrehen — Vorrichtung für den Tierfang — Großstadt in der Schweiz. — Nach richtiger Lösung nennen die Bröckchen — erst links, dann rechts von oben nach unten gelesen und in Wörter eingeteilt — einen Sinnspruch.

Rebus-Auflösung
aus der vorigen Nummer

Der Lösungsspruch lautete: NIEMAND IST FREI, DER NICHT ÜBER SICH SELBST HERR IST. — Der erste Begriff FLIEGENFÄNGER gab uns die Buchstaben NIE. Aus dem MAUL AN MISTGABEL kam dann MAND IST heraus. Die DREI wurde zu FREI. Dann ging es weiter mit dem Begriff KLEIDER NI CHT (THC IN REDIELK, KLEIDER auf den Kopf gestellt, das Ganze im Spiegel) ÜBER TISCHE. Daraus erhielten wir die Wörter DER NICHT ÜBER SICH. Der BLEISTIFT gab uns mit den beiden Buchstaben SE aus dem vorigen Begriff das Wort SELBST. Aus den Begriffen EHER (auf den Kopf gestellte REHE) und ROST wurde schließlich HERR IST.



Unser 310. Preisrätsel

Haben Sie schon Urlaubspläne geschmiedet? Fortuna wird Ihnen vielleicht dabei behilflich sein — wenn Sie sich an unserem heutigen Preisrätsel beteiligen. Es sind nämlich 25 SCHARNOW-REISEN zu gewinnen. Wer weiß — vielleicht gehören auch Sie bald zu den Glücklichen, die bequem im Liegewagen ruhend ihrem Ferienziel entgegenfahren, wie die drei auf unserem Bild. Es sind zu gewinnen:



1. Preis: Eine 20tägige Reise nach Lido di Jesolo an der Adria.

2. Preis: Eine 16tägige Reise nach Capolago in der Schweiz.

3. Preis: Eine 16tägige Reise nach Varazze an der italienischen Riviera.

4. Preis: Eine 13tägige Reise nach Brenzone am Gardasee.

5. Preis: Eine 13tägige Reise nach Ehrwald in Tirol.

6. Preis: Eine 13tägige Reise nach Sölden im Ötztal.

7. Preis: Eine 13tägige Reise nach Seeboden amMillstätterSee/Kärnten.

8. Preis: Eine 13tägige Reise nach Krumpendorf am Wörther See Kärnten.

9. Preis: Eine 13tägige Reise nach Gerlos im Zillertal.

10. Preis: Eine 13tägige Reise nach Steinach am Brenner.

11. Preis: Eine 13tägige Reise nach Farchant im Werdenfelser Land.

12. — 13. Preis: Je eine neuntägige Reise nach Oberstdorf im Allgäu.

14. — 15. Preis: Je eine achttägige Reise nach Borkum.

16. — 17. Preis: Je eine 13tägige Reise nach Waging am See / Oberbayern.

18. — 19. Preis: Je eine neuntägige Reise nach Freudenstadt im Schwarzwald.

20. Preis: Eine neuntägige Reise nach Langenargen-Waldeck am Bodensee.

21. — 22. Preis: Je eine achttägige Reise nach Burg auf Fehmarn.

23. Preis: Eine 13tägige Reise nach Ebermannstadt in der Fränkischen Schweiz.

24. Preis: Eine achttägige Reise in den Rheingau.

25. Preis: Eine achttägige Reise nach Wildemann/Harz.

Die Preise schließen ein: Hin- und Rückfahrt im SCHARNOW-EXPRESS von der dem Gewinner am nächsten gelegenen Sonderzug-Zusteigestation, Unterkunft, volle Verpflegung, Kurtaxe (außer bei Seebäder-Reisen), Reiseleitung und Nebenabgaben. Anfahrt zur Zusteigestation und Taschengeld usw. sind nicht einbegriffen, doch gewährt die Bundesbahn für An- und Abreise bis zu 200 km 50 Prozent Ermäßigung. Die Daten der Reisen sind dem Sommerprospekt 1956 der SCHARNOW-REISEN zu entnehnehmen, den Sie ab Anfang März kostenlos in Ihrem Reisebüro erhalten können. — Schreiben Sie uns die Lösung unseres Preisrätsels ›Doppelt versteckte Stadt‹, die nur aus dem gesuchten Wort bestehen darf, auf eine ausreichend frankierte Postkarte (Drucksachenporto genügt nicht; Briefe, Einschreibbriefe und Telegramme werden nicht berücksichtigt) und schicken Sie diese richtig ausgefüllte Lösungskarte an

Rätselredaktion HÖR ZU!
HAMBURG 36
Kaiser-Wilhelm-Straße 6

Einsendeschluß: 13. März 1956 (Poststempel). Wenn mehr als 25 richtige Lösungen eingehen, entscheidet das Los (Rechtsweg ausgeschlossen). Die Namen der Gewinner veröffentlichen wir in unserer Nummer 14.

Doppelt versteckte Stadt

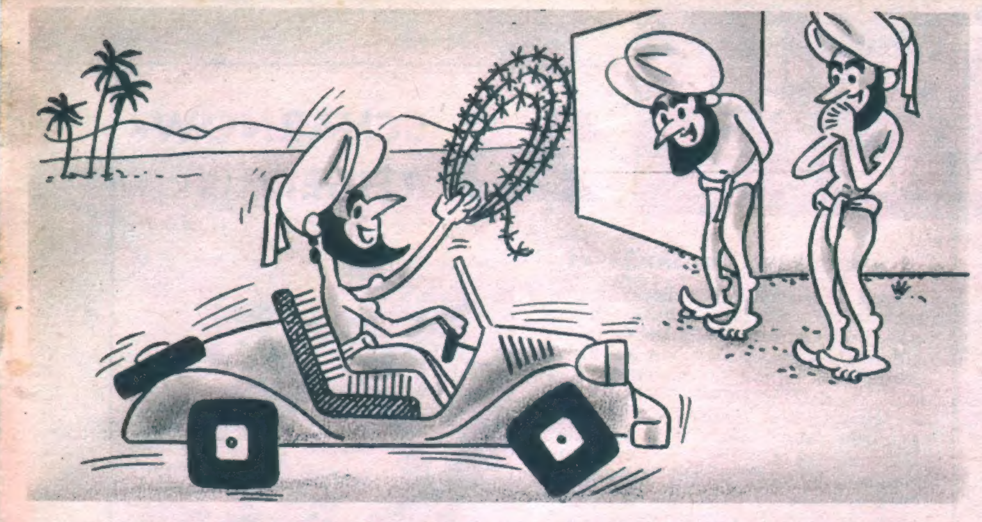
Es sind zunächst Wörter zu suchen, die, nach Abstreichen eines Buchstaben und ohne daß die Reihenfolge der übrigen Buchstaben verändert wird, völlig neue Bedeutungen bekommen. Die Wörter und die um einen Buchstaben verkürzten neuen Wörter (letztere in Klammern angegeben) haben folgende Bedeutungen: 1. Raubtiermaul (Vergeltung); 2. Staat der USA (Ausruf der Verwunderung); 3. erhöhter Sitzraum in Kirchen (hinauf); 4. antikes Volk im heutigen Iran (großes Gewässer); 5. weiblicher Vorname (europäisches Inselvolk); 6. verächtliche Höflinge (Erdarbeiten an Verteidigungswerken); 7. das Scheren von Schafen (Stadt in der Süd-Schweiz); 8. Teil des Fußes (starker Mauernagel); 9. schützende Kopfbedeckung (Höhenzug bei Braunschweig); 10. mit dem Fahrrad fahren (Getreide-Unkrautpflanzen); 11. objektiv, ohne persönliche Angriffe (Kniff, Kunstgriff); 12. Edelmetall (englisch: alt); 13. kleine Rechnung (Elend); 14. Vergangenheitsform von nehmen (nicht weit entfernt); 15. periodische Ausstellung von Waren (Schornstein); 16. Reingewicht (niedlich, liebenswert); 17. Getreidebündel (Geschenk); 18. innerer Körperteil, auch: die menschliche Stimme (Hafenstadt in Algerien); 19. Staatshaushalt (Handlung); 20. volkstümlicher Ausdruck für weglaufen, ausreißen (hohe Gebäude). — Nach richtiger Lösung nennen nun die Anfangsbuchstaben der zweiten, in Klammern angegebenen Wörter — von oben nach unten gelesen — die Bedeutung für den ersten Teil der Endlösung; die abgestrichenen Buchstaben nennen — ebenfalls von oben nach unten gelesen — die Bedeutung des zweiten Teils. Werden diese beiden Teile zusammengefügt, so ergibt sich als Endlösung unseres Preisrätsels der Name einer norddeutschen Stadt. Teilen Sie uns bitte n u r diesen Namen mit.

Auflösung unseres 307. Preisrätsels

Unser lustiges Preis-Silbenrätsel: 1. Lippenstift, 2. Armleuchter, 3. urbar, 4. Felleisen, 5. Goldbarren, 6. Irrwisch, 7. Tonkrug, 8. Tauroggen, 9. Engpaß, 10. Rüdesheim = LAUFGITTER. — Die Gewinner der beiden Spitzensuper sind: A. O. Alt, Bramsche/Osnabrück; H. Reiss, Bayreuth.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 10

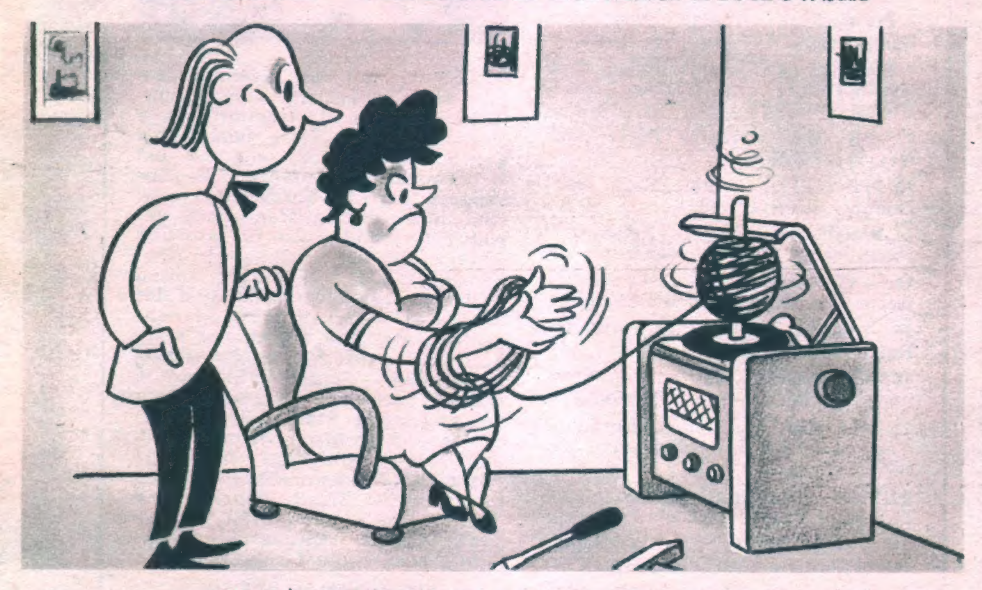
Zweimal passend: 1. Uhr, 2. Not, 3. Tier, 4. Esel, 5. Ring, 6. Tochter, 7. Angel, 8. Stamm, 9. Spiegel, 10. Eisen, 11. Nest = UNTERTASSEN. — **Berufe für Frauen:** Malerin, Schneiderin, Stepperin, Direktorin, Lehrerin, Aerztin, Mannequin, Strickerin, Erzieherin, Bonne = Reporterin; 1. Etmale, 2. Infant, 3. Schneid, 4. Rinnsal, 5. Onestep, 6. Erinnye, 7. direkt, 8. Rinder, 9. Lehre, 10. Indus, 11. Maerz, 12. intim, 13. Obmann, 14. Quinta, 15. Stricke, 16. Indiana, 17. Schmerz, 18. Ehering, 19. Karbon, 20. Etagen. — **Kreuzwort-Rätsel:** W a a g e r e c h t : 1. Gasometer, 6. INRI, 7. Kien, 9. rot, 10. Ast, 11. nie, 12. Deich, 16. Karo, 17. Avus, 22. Email, 24. Oma, 26. Uri, 27. Ern, 28. Riga, 29. Ende, 30. Laubsaege; S e n k r e c h t : 1. Gnom, 2. Art, 3. Musik, 4. ein, 5. Reis, 6. Iran, 8. neun, 12. Darre, 13. Havel, 14. Bar, 15. Hut, 18. Amor, 19. Paris, 20. Rune, 21. Emil, 23. Erde, 25. Aga, 27. eng. — **Unser lustiges Silbenrätsel:** 1. Hängematten, 2. Ackerbau, 3. Nagelschere, 4. Donau, 5. blitzblank, 6. Rindbox, 7. Abkommen, 8. Untier, 9. Stoffwechsel, 10. Exhaustor = HANDBRAUSE. — **Lohn der Anstrengung:** WENN EINER DEN GANZEN TAG ÜBER LÄUFT UND ZUR NACHT ANS ZIEL KOMMT, DANN IST DAS WOHL GENUG. — **In der Türkei:** Ara, Don, Ren, Ill, Aga, Nab, Ode, Pan, Enz, Lei = ADRIANOPEL.



»Ich weiß, wo noch 'ne ganze Menge Stacheldraht liegt! Mindestens für zwanzig Pullover!«

Zwei links, zwei rechts

Gestricktes — von unserm Zeichner Piotrowski



»Gute Idee, was? Kann ich jetzt endlich zum Skatabend gehn?«

Wo sie blieben und was sie trieben

JOHANNES RIEMANN

Er war im frühen Film einer der Vielgeliebten. Immer sympathisch, immer gut angezogen, immer Sieger — allen anderen um Längen voraus. Mit den Jahren kam ein wenig Patina hinzu, menschliche und künstlerische Reife. Wie gut standen ihm die graumelierten Schläfen und das väterlich wohlwollende Schmunzeln!



Nach dem letzten Kriege war es lange Zeit still um ihn. Freunde wußten: Er lebt in Konstanz am Bodensee. Es geht ihm schlecht. Gesundheitlich und finanziell, eines durch das andere bedingt. — Hatte man Johannes Riemann abgeschrieben? Hatte der Film für ihn keine Rollen mehr? In Konstanz spielte er von Zeit zu Zeit Theater. Der Südwestfunk holte ihn für Hörspielaufgaben nach Baden-Baden.

Auch jetzt wieder.

Die Stationen seiner Laufbahn: 1892 in Berlin geboren. Früh den Vater verloren. Sängerknabe im Domchor. Stimmbruch — und der Traum von einer hoffnungsvollen Laufbahn als Oratoriensänger war ausgeträumt. Er wurde Lehrling in einer Musikalienhandlung, verschaffte sich forsch eine Studienbeihilfe, nahm Schauspielunterricht, wurde Schauspieler und begann seine Karriere (die später in höchste Höhen führte) im Berliner Theater an der Saarlandstraße.

Jugendlicher Held in Teplitz-Schönau (Sudetenland), Meran, Weimar und dann auch in der Heimatstadt am ›Deutschen Theater‹.

Für den Film entdeckt von Henny Porten. Erstes Auftreten in dem stummen Streifen ›Veritas vincit‹ (1916). Und gleich eine Hauptrolle! Und dann wurden dem Herzensbrecher immer neue Hauptrollen angeboten.

Sein eigentliches Feld aber, auf dem er sich als ritterlicher Charakterliebhaber nach Herzenslust ausspielen konnte, wurde der Tonfilm. Nur ein paar Titel: ›Yvette‹, ›Lauter Lügen‹, ›Bel ami‹, ›Gauner im Frack‹, ›Die gute Sieben‹, ›Ihr erstes Erlebnis‹, ›Kleine Residenz‹, ›Ein Mann für meine Frau‹.

Er hat auch in England und in Hollywood gefilmt. Hinzu kamen Regieaufgaben und Abstecher zum Funk.

Was Johannes Riemann neben aller schauspielerischen Qualität auszeichnete, war sein goldiger Humor. Es machte ihm garnichts aus, auch als Held im Film über weite Strecken leicht komisch zu erscheinen. So liebte ihn das Publikum.

Und heute? Ein Mann mit grauen Haaren, hinter dem bittere Enttäuschungen liegen. Neue Aufgaben? Wir wünschen sie dem liebenswerten Künstler von Herzen!



»Das wird ein Pullöverchen, lieber Otto! Beste Maßarbeit!«



»Meine Frau meint, das läge allein an meiner komischen Figur!«



»Ob Sie's glauben oder nicht: Vom Stricken hat diese Person keine blasse Ahnung!«



»Mutti, du brauchst nicht mehr zu suchen! Vati hat das Strickzeug schon gefunden!«



»Mit Händen und Füßen?« — »Was soll ich machen? Der Junge hat doch morgen Geburtstag!«